General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000-7007

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 9 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind unbedingt ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. Postscheckkonto Amt Köln 3292 Bankkonto Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10424, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 111 — 41. Jahrgang. Freitag den 13. Mai 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Londoner Polizei durchsucht ein russisches Handelshaus.

Vor einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und England?

WTB **London**, 12. Mai. (Reuter.) Die Polizei ist in den im Geschäftsviertel liegenden Büroräumen der allrussischen kooperativen Gesellschaften, der sogenannten Arcos, eine umfassende Haussuchung vorgenommen. Die Geschäftsräume der russischen Handelsvertretung, die unter dem Schutz der diplomatischen Exterritorialität stehen, blieben von der Haussuchung unberührt. Die polizeiliche Maßnahme kam für die sowjetrussische Botschaft, die von der bevorstehenden Haussuchung gänzlich ununterrichtet war, völlig überraschend.

GA **London**, 13. Mai. Ueber die Haussuchung bei der Arcos werden noch folgende Einzelheiten bekannt, die von Aussagen Beteiligter stammen. Die Polizei, deren Stärke auf 200 Mann angegeben wird, drang sofort in sämtliche Räume ein und veranlaßte die Angestellten, sich in die Korridore zu begeben, wo sie unter polizeiliche Bewachung gestellt wurden. Die Handtaschen der weiblichen Angestellten wurden auf das genaueste untersucht, die männlichen Angestellten mußten ihre sämtlichen Taschen entleeren, und die Polizei nahm sämtliche Briefe und sonstige Schriftstücke an sich. Die leitenden Persönlichkeiten wurden in einem Raum des oberen Stockwerks durchsucht. Von der Straße aus konnte man sehen, wie die Angestellten mit erhobenen Armen dastanden, bis die Untersuchung, die etwa fünf Stunden dauerte, beendet war. Andere Polizeibeamte unterzogen in der Zwischenzeit die Bücher, Rechnungen usw. der Arcos einer genauen Prüfung. Alle Schränke, Safes und Schreibtische wurden genau untersucht. Gegen Mitternacht wurden die Angestellten ungeduldig und verlangten von der Polizei, entlassen zu werden, was dann auch schließlich nach Prüfung der angegebenen Adressen geschah. Die Angestellten wurden durch schriftliche Mitteilung angewiesen, ihre Arbeit heute wieder aufzunehmen, doch dürfen von ihnen nur die bereits durchsuchten Räume betreten werden.

TU **London**, 13. Mai. (Funkspruch.) Zur Durchsuchung der Geschäftsräume der russischen Gesellschaft Arcos ist ergänzend zu berichten, daß der größte Teil der Polizei erst in später Nachtstunde zurückgezogen wurde. Während der Nacht waren Polizeiwachen vor dem Gebäude aufgestellt. Dokumente sind nicht beschlagnahmt worden. Auch Verhaftungen sind nicht erfolgt.

Der russische Geschäftsträger hat noch gestern abend dem Arbeiterführer Henderson einen Besuch abgestattet, worauf dieser im Unterhaus eine Anfrage an den Innenminister einbrachte, ob es Tatsache sei, daß die Polizei den Ueberfall auf das Arcos-Gebäude mit seiner Genehmigung ausgeführt habe. Es verlautet, daß der Innenminister bereits am Mittwoch in dieser Angelegenheit befragt wurde, und seine Erlaubnis zur Durchsuchung des Gebäudes auf Grund polizeilicher Informationen gegeben hat.

Protest des russischen Geschäftsträgers in London.

WTB **London**, 13. Mai. (Drahtb.) „Daily Herald" zufolge wird heute der russische Geschäftsträger bei dem Staatsminister des Aeußern Chamberlain einen formellen Protest einlegen.

„Daily Telegraph" zufolge soll ein solcher Schritt bereits gestern nachmittag, eine Stunde nach Beginn der Durchsuchung erfolgt sein. Amtlich wurde ein solcher Protest bisher noch nicht bestätigt.

Vor einem Abbruch der Beziehungen?

TU **London**, 13. Mai. (Funkspruch.) Wie die „Westminster Gazette" berichtet, glaubt man in politischen Kreisen, daß die polizeiliche Durchsuchung des Arcos-Gebäudes zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Großbritannien führen wird.

Das Arbeiterblatt „Daily Herald" schreibt: Das Vorgehen der Polizei erscheine bei der ersten Prüfung als eine direkte Beleidigung der russischen Regierung. Wenn sich die Aktion der Regierung gegen irgend ein anderes Land unter ähnlichen Umständen gerichtet hätte, so wäre sie gleichbedeutend mit dem Abbruch aller Beziehungen.

Englische Pressestimmen.

GA **London**, 13. Mai. Die Pressekommentare zu der gestrigen Hausdurchsuchung sind außerordentlich spärlich. „Daily Mail" schreibt, daß die Oeffentlichkeit die Nachricht mit großer Befriedigung aufnehmen werde. Die Handlungsweise der Polizei sei vollkommen gerechtfertigt im Hinblick auf die Haltung der Sowjets während des Generalstreiks und in China. Das Blatt gibt seiner Genugtuung Ausdruck, daß die Regierung endlich die Initiative ergriffen habe, um die russischen Verschwörer des Landes zu verweisen. „Daily News" schreibt, es sei kaum glaublich, daß das Innenministerium einen so außerordentlich ernsten Schritt unternommen hätte, wenn es nicht im Besitz äußerst belastender Informationen gewesen sei. Den Handel mit Rußland aufs Spiel zu setzen, lediglich auf Grund einer vagen Verdächtigung oder aus inneren Gründen heraus, wäre ein Fehler, der schlimmer sei als ein Verbrechen. Auf der anderen Seite sei klar erwiesen, daß Moskau die Arcos als ein politisches Propagandabüro benutzt habe.

„Daily Herald" vertritt die Ansicht, daß die Büros des Leiters der russischen Handelsdelegation nicht hätten durchsucht werden dürfen, da dieser diplomatischen Rang besitze. Die übrigen Blätter beschäftigen sich lediglich mit der Vorgeschichte dieser Aktion.

WTB **London**, 13. Mai. „Financial Times" melden aus den Wandelgängen des Unterhauses, das Vorgehen der Regierung habe im allgemeinen bei den Parlamentsmitgliedern gemäßigte Billigung gefunden. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Chronicle" schreibt, in politischen Kreisen glaube man, daß amtliche Dokumente sehr geheimen Charakters gestohlen worden seien, und es werde angenommen, sie befänden sich im Besitz von Personen, die mit der Arcos in Verbindung ständen. Der Korrespondent schließt, es werde für die Regierung sehr schwer sein, ihre Aktion zu rechtfertigen, ohne gleichzeitig das russische Handelsabkommen aufzuheben.

Ein Pariser Trick.

Meinungsverschiedenheiten zwischen Berlin und Paris über die Zerstörung der Ostfestungen.

GA **Berlin**, 12. Mai. Die vielen aus Paris vorliegenden Meldungen über die deutschen Spndierungen in Paris, die zweifellos auf Mitteilungen des französischen auswärtigen Amtes zurückzuführen sind, haben in den politischen und parlamentarischen Kreisen Berlins lebhaftes Aufsehen und Befremden erregt und die an sich schon geringen Hoffnungen auf eine günstige Entwicklung der vom Außenminister angebahnten diplomatischen Aussprache noch weiter stark gedämmt. Die Meldungen deuten mit ziemlicher Klarheit an, daß die Frage einer Besetzungsherabminderung offenbar erst dem französischen Generalstab zur Entscheidung übertragen werden soll, der sicherlich einen nicht befürwortenden Standpunkt einnimmt. Als besonders bedenklich betrachtet man den offenbar geglückten Versuch der französischen Regierung, das eigentliche Thema zu verschieben und statt der Diskussion über eine deutsche Forderung eine Diskussion über eine französische zu eröffnen.

Ereignisse, die in der Vergangenheit liegen, haben die Möglichkeit dazu geschaffen. Am Abschluß der Dezembertagung in Genf hat Deutschland die Entsendung von „Militärsachverständigen" für die Zeit zugestanden, die noch bis zur Erledigung der drei Restpunkte, Kasernenverkauf und -Umbau, Polizei und Ostfestungen verstreichen würde, aber nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Kontrolltätigkeit mit dem Ende des Januars aufhöre. Die Militärkontrolle ist dann ja auch zurückgezogen worden, aber dies war der damals sofort gerügte Fehler. Man hat darauf verzichtet, die Tätigkeit dieser Militärsachverständigen genau zu umschreiben. Das Kabinett hat sich mit diesen Dingen noch nicht beschäftigt. Die Zerstörungsarbeiten sind, wie schon vor einiger Zeit an dieser Stelle mitgeteilt wurde, im großen und ganzen beendet. Infolgedessen wird in naher Zukunft das Kabinett einen entsprechenden Beschluß fassen. Das Fehlen einer Bindung aber machten sich die Franzosen jetzt ebenso wie nach Locarno zunutze. Sie erklären zwar, Ostfestungen und Besetzung haben juristisch nichts miteinander zu tun. Eine Verknüpfung wird also auch von ihnen abgelehnt, aber sie fügen hinzu, bevor wir einen Beschluß fassen können über die Herabminderung der Truppenzahl, müssen wir uns durch eine Besichtigung des Zerstörungswerkes im Osten auch überzeugt haben, daß alles in Ordnung ist. Das ist ein außerordentlich geschickter Trick, der aber stark an eine Pression erinnert.

Strenges Regiment der Eisheiligen

Allenthalben Schneefälle. 4 Grad Kälte in Hannover.

Die „Eisheiligen" führen in diesem Jahre ein strenges Regiment. Seit einigen Tagen ist es so kühl, daß man sich in den Januar oder Februar versetzt fühlen könnte, sich wieder nach dem warmen Ofen sehnt und den dicken wärmenden Mantel wieder hervorholen möchte. Auf den Höhen unserer Wuppertäler war der Regen heute mittag sogar mit dicken Schneeflocken vermischt. Kalendermäßig ist's mit den Eisheiligen heute vorbei. Hoffentlich kehren dann auch die warmen Tage voll goldenen Sonnenscheins zurück, die in den ersten Maitagen die Vegetation so wundervoll zur Entfaltung brachten. Der heutige amtliche Wetterbericht klingt allerdings wenig verheißungsvoll.

TU. **Dresden**, 13. Mai. (Funkspruch.) Heute vormittag gegen ½11 Uhr herrschte in Dresden und Umgebung ein Schneetreiben.

TU. **Berlin**, 13. Mai. Auch über Berlin ging heute vormittag gegen ¾11 Uhr leichter Schneefall nieder.

TU. **München**, 13. Mai. (Funkspruch.) Heute nacht setzte in München ein Schneefall ein, der bis zum Morgen anhielt.

Schwerer Hagelschlag in Hannover. 4 Grad unter Null.

TU. **Hannover**, 13. Mai. (Funkspruch.) Seit heute vormittag gehen über der Provinz Hannover bei erheblichem Temperatursturz schwere Hagelschauer mit kurzen Unterbrechungen nieder. Gemüse- und Erdbeer-Kulturen wurden bis zu 75 Prozent vernichtet. Großer Schaden wurde auch der Baumblüte zugefügt. Die Temperatur sank teilweise bis auf vier Grad C. unter Null.

Zur Einigung der Regierungsparteien über das Republikschutzgesetz

Verlängerung auf zwei Jahre. — Der Kaiser-Paragraph soll vorläufig aufrechterhalten bleiben.

GA **Berlin**, 12. Mai. Heute nachmittag haben die Koalitionsparteien noch einmal über die Verlängerung des Republikschutzgesetzes beraten, und im Anschluß daran hat ein Ministerrat sich mit dem gleichen Thema beschäftigt. Die Erörterung hat dazu geführt, daß nunmehr das Kabinett auf Grund der gewonnenen Eindrücke eine Vorlage ausarbeiten wird, durch die das Gesetz unter gleichzeitiger Beseitigung des Staatsgerichtshofes um zwei Jahre verlängert wird. Der Paragraph 23, der dem Kabinett die Möglichkeit gibt, eine Rückkehr des Kaisers zu verbieten, wird allerdings vorläufig aufrechterhalten, doch wird in einer Entschließung, die dazu vom Haus angenommen werden soll, dem Kabinett die Verpflichtung auferlegt, gemeinsam mit den Koalitionsparteien zu prüfen, welche im Gesetz enthaltene Sondermaßregeln entsprechend der weiteren Entwicklung ausgemerzt werden können. Zu diesen Sondermaßregeln würde auch der Paragraph 23 gehören. Vermutlich werden dann auch die Deutschnationalen durch den Abg. Grafen Westarp eine Erklärung abgeben, in der sie die Aufhebung des Paragraphen 23 zu einem möglichst nahe gelegenen Zeitpunkt verlangen. Die Parteien sind sich über die Beseitigung des Staatsgerichtshofes einig. Nach der Auffassung des Reichskanzlers werden auch die Demokraten und Sozialdemokraten für eine Verlängerung des so geschaffenen Gesetzes eintreten, so daß die Zweidrittelmehrheit sicher ist. Bei den Deutschnationalen allerdings bestehen noch Bedenken wegen der Aufrechterhaltung des Paragraphen 23. Die Fraktion wird sich morgen vormittag damit beschäftigen. Falls sie mit dem heutigen Vorschlag, eine Entschließung anzunehmen, einverstanden ist, wird bereits morgen nachmittag der Aeltestenausschuß die weitere parlamentarische Behandlung des Gesetzes beschließen, das dann möglichst rasch über die parlamentarische Bühne gehen soll.

Verwendet sich Rom für die Rheinlandräumung?

TU **Berlin**, 13. Mai. (Drahtb.) Wie der Londoner Korrespondent des „Lokalanzeigers" aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, hat die italienische Regierung angefragt, ob die Downingstreet bereit wäre, die Frage der Rheinlandräumung aufzunehmen. Man glaubt, dies sei auf Wunsch Stresemanns geschehen. Der Gewährsmann habe hinzugefügt, die Nachricht würde höchstwahrscheinlich dementiert werden, jedoch kaum aus Rom. England habe auf den Fühler zu verstehen gegeben, daß die Zeit im Augenblick nicht gut gewählt sei.

Soll Achmed Zogu zum König von Albanien ausgerufen werden?

WTB **Paris**, 13. Mai. (Funkspruch.) Nach einer Meldung des „Journal" aus Belgrad haben aus Albanien in Südslawien eingetroffene politische Flüchtlinge angekündigt, daß der Präsident der Republik Albanien, Achmed Zogu Bey, der auch Ministerpräsident und Oberbefehlshaber ist, am kommenden Sonntag zum König ausgerufen werden würde.

*

Bereits frühere Belgrader Meldungen kündigten die feierliche Proklamierung Achmed Zogu Beys zum König von Albanien an, die angeblich im Einverständnis mit der italienischen Regierung erfolgen solle. Die Meldungen klingen keineswegs unwahrscheinlich, denn daß Achmed Zogu seit langem mit dem Königstitel kokettiert, ist bekannt, auch daß er darin von seiner Leibwache unterstützt wird, deren größte Sehnsucht ist, „Königswache" zu werden.

Achmed Zogu Bey, der bisherige Präsident des Staates Albanien, stammt aus einer alten Führerfamilie, aus dem sogenannten Stamm Mati, der in den Bergen sozusagen ein Volk im Volke bildet. Mit 31 Jahren wurde er dazu berufen, das Geschick des Landes zwischen der Politik der großen Nachbarn hindurchzusteuern. Seine Hinneigung zu Italien und der dadurch veranlaßte albanisch-italienische Vertrag von Tirana hatten jenen schweren Konflikt zwischen Südslawien und Italien zur Folge, der eine Zeitlang den Weltfrieden beunruhigte.

Die Stellung Achmed Zogu Beys war die eines unumschränkten Diktators, der auch nach russischem Vorbilde über eine Art Ochrana verfügt, eine Geheimpolizei, die alle Feinde des Präsidenten unschädlich macht. Der Staatspräsident bezieht nach dem neuesten Budget die für albanische Verhältnisse ungeheure Summe von nahezu 400 000 Mark, außerdem muß ihm aber von der Staatsverwaltung jeder seiner abenteuerlichen Wünsche erfüllt werden. So wird ihm jetzt, da ihm das Schloß in Durazzo nicht mehr genügt, ein neuer Palast bei Skutari erbaut werden.

Achmed Zogu Bey ist ständig von einer Leibgarde umgeben, einem Miliz-Korps, das sich aus den malerischen romantischen Gestalten seiner Bergheimat, 3000 an der Zahl, zusammensetzt. Mit dem schwarzen Cape über der weißen Uniform vergegenwärtigen sie gewissermaßen die Vergangenheit, auf der der moderne Staat emporwachsen soll. Diese Leute sind unbedingt zuverlässig, auch gehören zu ihnen einige frühere Offiziere und Mannschaften der russischen Wrangel-Armee.

Der junge Beherrscher Albaniens wird als ein höflicher und ernster Mann geschildert, der gern in der etwas phantastischen albanischen Präsidentenuniform paradiert. Seine Umgebung machte einen ganz orientalischen Eindruck, die Wände des blauen Zimmers sind mit türkischen Teppichen behangen, und von der Wand grüßt ein lebensgroßes Porträt des Diktators mit sämtlichen Insignien seiner Würde. Achmed ist verlobt. Seine Braut, die reiche Erbin des Bey von Mbassan, hat er nach mohammedanischem Brauch noch niemals gesehen. Achmed ist, wie ⅔ der Bevölkerung, ein guter Mohammedaner und als solcher von unerbittlichem Haß gegen die christlichen Nordalbaner erfüllt.

Wie die Ochrana für den persönlichen Schutz Achmeds sorgt, so liegt die Regierungsgewalt, soweit sie nicht von ihm selbst ausgeübt wird, ganz in den Händen einer Hofkamarilla. Alle höheren Beamtenstellen sind mit Verwandten des Diktators besetzt. Der albanische Gesandte in Rom, der das Land auch beim Völkerbund vertritt, ist mit einer Schwester des Präsidenten verlobt, und der bisherige Gesandte in Belgrad ist sein Schwager. Da er sich aber mit Achmed überworfen hat, wagt er nicht mehr nach Tirana zurückzukehren und bleibt zu seiner persönlichen Sicherheit in Belgrad. Ein typisches Beispiel für die Rechtslosigkeit und politische Mißwirtschaft, die in dem Lande herrscht.

Sie betrachten die deutschen Kolonien als Eigentum.

WTB. **London**, 13. Mai. (Drahtber.) Bei einem Essen, an dem u. a. die gegenwärtig zur britischen Kolonialkonferenz in London weilenden Gouverneure von Nigeria und Tanganjika teilnahmen, sagte der vormalige Generalgouverneur von Südafrika, Earl Buxton: Ich weiß, daß ich nicht streng im Geiste des Locarnovertrages (!) spreche, aber es ist ganz undenkbar, daß wir jemals zulassen, daß Tanganjika oder Deutsch-Südwestafrika zu ihrer Vorkriegsstellung zurückkehren. Buxton behauptete, daß diese Teile Afrikas Brutstätten von Intrigen, Unruhen und Drohungen gegen ihre Nachbarn gewesen seien (!). Deutschland habe durch größere Einwanderung von Deutschen und von deutschem Kapital Landbesitz in seinen ehemaligen afrikanischen Kolonien zu erlangen versucht. Er freue sich, daß der Kolonialsekretär Amery deutlich erklärt habe, daß diese Gebiete unter der Aegide der britischen Krone verbleiben werden. (Beifall.)

Der Gouverneur von Tanganjika, Donald Cameron, erklärte, Tanganjika, das durch den Krieg so gut wie verwüstet gewesen sei, sei heute in guter wirtschaftlicher Lage. Die gesamte deutsche Bevölkerung Tanganjikas betrage ungefähr 500 Personen, die britische Bevölkerung 2800 Personen.

Die Generalsynode erhebt Einspruch gegen das Konkordat.

WTB **Berlin**, 12. Mai. (Drahtb.) Im Rahmen der heutigen Schlußsitzung nahm die Generalsynode die Entschließung der Ausschüsse zum Tätigkeitsbericht des Kirchensenates entgegen. Die Synodalen, Graf Vitzthum, Niederstein und Keller, sprachen über die zukünftige Finanzpolitik der Kirche. Der in der Oeffentlichkeit vielfach erhobene Vorwurf, die Kirche treibe eine ungesunde Finanzwirtschaft, sei unbegründet. Es wird in einer Entschließung lebhaft bedauert, daß die Kirche noch immer auf die Neuregelung des kirchlichen Finanz- und Kassenwesens warten muß. Die Entschließung hält eine grundlegende Aenderung des auf der Gesetzgebung von 1905 beruhenden Kirchensteuerrechtes für dringend notwendig und fordert eine Anpassung der Einkommensteuer an die besonderen Grundsätze der kirchlichen Besteuerung.

Ferner nahm die Generalsynode einstimmig

eine Entschließung zur Konkordatsfrage

an, in der es heißt:

Es besteht die ernsteste Besorgnis, daß über das Gebiet äußerer Organisationen und finanzieller Beziehungen hinaus, auf dem seit 1821 Vereinbarungen zwischen dem preußischen Staat und der Kirche bestehen, noch andere Fragen, namentlich auch auf dem Gebiet des Schulwesens zum Gegenstand vertragsmäßiger Regelung zwischen Staat und römisch-katholischer Kirche gemacht werden sollen. Die Generalsynode müßte hierin eine wesentliche Verschärfung der in der Konkordatsfrage an sich gegebenen Gefahren erblicken und davon einer schwere Schädigung der evangelischen Kirche, der Volksgemeinschaft und des Staates, insbesondere auch eine verhängnisvolle Störung des konfessionellen Friedens befürchten. Gegen eine solche Regelung müßte die Generalsynode mit allem Nachdruck Einspruch erheben. Sie billigt die bisherige Behandlung der Konkordatsfrage durch Kirchensenat und evangelischen Oberkirchenrat und spricht ihnen für die Weiterführung der Angelegenheit ihr Vertrauen aus.

Die Aufwertung bei den Werkspensionskassen.

Bescheinigung für die Lebensversicherten.

Im Rechtsausschuß des Reichstages erklärte Ministerialdirektor Dr. Reichardt zur Frage der Aufwertung der Werkspensionskassen, daß die Arbeitgeber in den meisten Betrieben die Guthaben der Arbeitnehmer bei den Fabrik- und Werkssparkassen und die Ansprüche an die Betriebspensionskassen in einem Maße aufgewertet haben, das über das sonst übliche oder gesetzlich vorgeschriebene hinausgeht; wo das nicht in ausreichendem Maße geschieht, sei die Regierung in der Lage, auf Grund der Verordnung vom 8. Juli 1926 einzugreifen.

Da, wo die Arbeitgeber die eingelegten Gelder der Arbeiter nicht im Betriebe arbeiten ließen, sondern mündelsicher anlegten und besonders verwalteten, werden diese Werksparkassen ebenso wie andere Sparkassen behandelt. Die Betriebspensionskassen würden rechtlich als Versicherungs-Gesellschaften zu behandeln sein. Eine großzügige Hilfsaktion des Reiches werde nicht erforderlich sein.

Auf Grund einer Anfrage der Regierungsparteien soll diese Frage jedoch zurückgestellt werden, bis die Reichsregierung neues Material vorgelegt hat.

Zur Aufwertung bei den Lebensversicherungen begründete Abg. Freiherr v. Richthofen (Dem.) folgende Entschließung: die Reichsregierung zu ersuchen, die Treuhänder der Lebensversicherungs-Gesellschaften anzuweisen, zu einem bestimmten Zeitpunkt, aber nicht später als am 1. Oktober 1927, den aufwertungsberechtigten Versicherten auf Antrag eine Bescheinigung auszuhändigen, in der in rechtsverbindlicher Form ein Mindestbetrag der im Jahre 1932 zugunsten des betreffenden Aufwertungsberechtigten zur Ausschüttung gelangenden Aufwertungssumme festgestellt und anerkannt wird.

Präsident Tschamer vom Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung erklärte sich mit der Tendenz des Antrages einverstanden. Es könne sich natürlich nur auf bereits fällige Versicherungssummen beziehen. Das Aufsichtsamt habe die Treuhänder bereits ersucht, jetzt schon die kleineren Versicherungssummen mit einer Quote von sechzig bis achtzig Prozent auszuzahlen. Eine Versicherungsgesellschaft habe sogenannte Mobilisierungs-Pfandbriefe ausgegeben. Dieser Weg sei wohl zweckmäßiger als der im Antrag vorgeschlagene. Es wäre freilich gefährlich, wenn nun ein Massenansturm der Versicherten bei den Gesellschaften einsetzen würde.

Die Beratungen sollen am Freitag fortgesetzt werden.

Warum Rungessers Ozeanflug mißglücken mußte.

Wenn ein Unternehmen mißglückt ist, ist es kein Kunststück, auf die Urheber Steine zu werfen. Vorher hätte man warnen sollen, vorher dafür sorgen müssen, daß das Unternehmen so aufgezogen und durchgeführt wurde, daß die Gefahr des Mißlingens ausgeschlossen oder wenigstens stark herabgesetzt ward. Aber es gibt Fälle, in denen man erst nachher erfährt, mit welch unglaublichem Leichtsinn, mit welcher Vertrauensseligkeit man ans Werk gegangen ist. Als der Preis von 25 000 Dollar für den Flug Paris—Neuyork ausgesetzt wurde, begann ein allgemeines Wettrüsten der Flieger, und als erstem gelang es dem französischen Nationalhelden Rungesser, sich zum Start fertig zu machen.

Man müßte annehmen, daß ein so erfahrener Flieger, der während der Kriegszeit zahllose Flüge mit Erfolg durchführte, der sich selbst in den schwierigsten Situationen, angeschossen und verwundet, zu retten wußte, mit dem nötigen Ernst und Sorgfalt ein so großes Unternehmen wie die Ozeanüberquerung vorbereiten würde.

Nun, nachdem Rungesser und sein Gefährte Coli aufgegeben sind, weiß man, daß es schon eine ganz seltene glückliche Fügung des Geschickes der beiden Flieger hätte sein müssen, wenn der Paris—Neuyork-Flug hätte durchgeführt werden können. Wiederum, wie schon so oft in der Geschichte kühner Unternehmungen, trägt eine unselige Wettkampfstimmung die Hauptschuld. Nur der Erste bekommt den Preis. Um dieses Ziel zu erreichen, ließ man alle Vorsicht außer acht, benutzte eine Maschine, die für einen solchen Flug denkbar ungeeignet war, allein darauf vertrauend, daß sie sich 40—44 Stunden in der Luft halten könnte.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Rungesser sich nur auf sein Glück verlassen hat. Es wurde eine Flugmaschine benutzt, die nicht hochseefähig war, d. h. sie konnte nur unter erschwerenden Umständen auf See niedergehen und sich dort nur wenige Stunden schwimmend halten. Damit war von vornherein keine Chance vorhanden, wenn die Flieger zu einer Notlandung gezwungen wurden, sich solange über Wasser zu halten, bis ein Schiff vorbei käme, das sie aufnehmen könnte. Und deswegen besteht auch nicht die Hoffnung, daß man sie, wie einst die Hawaii-Flieger, noch auffinden wird. Dann hat das Flugzeug nur einen (!) Motor von 500 PS. Man bedenke: auf einem Flug, dessen Dauer auf über 1½ Tage berechnet war! Während schwere Gefahren durch klimatische Einflüsse drohten, stand den Fliegern nur eine Maschine zur Verfügung, so daß sie selbst bei dem geringsten Defekt niedergehen mußten. Wie aber sollte unter diesen Umständen eine Ausbesserung vorgenommen werden können?

Das Flugzeug konnte nur eins: gerade so viel Betriebsstoff aufnehmen, daß er für einen 45-Stunden-Flug ausreichte. Das Wichtigste für die Flieger schien gewesen zu sein, daß sie überhaupt vom Boden hochkämen; alles andere würde sich schon in der Luft finden. Hat denn niemand daran gedacht, daß selbst eine Verlängerung der Flugdauer um wenige Stunden verhängnisvoll werden mußte? Geriet Rungesser in einen Sturm von 70 bis 90 Kilometer Geschwindigkeit, wodurch seine eigene Geschwindigkeit, die etwa 150 Kilometer betrug, auf 60 Kilometer herabgedrückt werden mußte, so verlor er dadurch mehrere Stunden trotz gleichen Brennstoffverbrauches und konnte den Flug nicht zu Ende durchführen.

Nun aber noch das letzte, für das Schicksal der Flieger verhängnisvollste. Die mitgenommene Funkeneinrichtung reichte im günstigsten Falle dazu aus, Meldungen abzugeben, aber zum Empfang konnte sie nicht dienen. So war es den Küstenstationen und den Schiffen von vornherein unmöglich, sich mit den Fliegern in Verbindung zu setzen und ihnen die vor allem dringend notwendigen Wettermeldungen zukommen zu lassen. So bestand keine Möglichkeit, ihnen, wenn sie am Tage den Weg verloren hatten oder aus irgendwelchen Gründen, sei es, daß sie in ein Gewitter, in einen Sturm gerieten, ihre Route abändern mußten, wieder den richtigen Weg zu weisen. Die beiden französischen Flieger waren sich also vollständig allein überlassen, und nach Erreichen des Atlantischen Ozeans hat sie mit Sicherheit niemand mehr gesehen, ja, es wird sogar die Ansicht vertreten, daß Rungesser und Coli nur bis Irland gekommen und kurz hinter der Küste ins Meer gestürzt seien. Da die Maschine zu dieser Zeit noch mit Brennstoff außerordentlich überlastet gewesen war, muß sie wie ein Stein in die Tiefe gesunken sein und die beiden Flieger mitgerissen haben.

Die amerikanischen Wettbewerber starten morgen.

GA **Neuyork**, 13. Mai. Da das zentrale Wetteramt für die nächsten Tage günstiges Flugwetter für einen Transozeanflug vorausgesagt hat, hat Ingenieur Bellanca alle Anordnungen getroffen, damit das Flugzeug „Miß Columbia" mit Chamberlain und Bertraud an Bord, Samstag in den ersten Morgenstunden von Mitchellfield starten kann. Bertraud und Chamberlain erklärten, sie wollten in Paris landen, in der Ueberzeugung, daß die Franzosen in ihrem Versuch nichts Beleidigendes gegen das mißglückte Unternehmen Rungessers erblicken werden. (Die beiden haben am 4. April in einer Rundstrecke eine der Entfernung Neuyork—Paris gleichen Strecke ohne Zwischenlandung durchflogen.)

Hauptmann Lindbergh, der als dritter Konkurrent in Frage kommt, gedenkt den Start für seinen Transozeanflug ebenfalls zu beschleunigen. Er hat vorgestern in einer Etappe 2400 Kilometer von San Diego nach San Louis zurückgelegt und gestern 1000 Kilometer von San Louis nach Neuyork.

Preußens Kampfstellung gegen das Reich.

Ein „großer Tag" im Landtag. — Der Ministerpräsident hält mehrere Reden
Eine Sitzung von 11 Uhr morgens bis nach Mitternacht.

GA **Berlin**, 12. Mai. Von dem Augenblick an, wo im Reich der Kanzler Marx mit der Volkspartei und den Deutschnationalen eine neue Regierung bildete, wurde der Kleinkrieg, der zwischen Preußen und dem Reich eigentlich nie aufgehört hatte seit dem Zusammenbruch, sehr viel lebhafter. Preußen ging so weit, daß es Beamte übernahm, die die Reichsregierung abgesetzt hatte. Mit dem heutigen Tage hat der preußische Ministerpräsident Braun diesen Kleinkrieg in die Phase einer offenen Feldschlacht übergeführt. Er nahm die zweite Beratung des Etats der Staatsministerien und des Ministerpräsidenten im Landtag zum Anlaß, um sich einmal seinen Zorn von der Leber zu reden. Wie immer, wenn jemand im Affekt etwas tut, so vergriff sich der Ministerpräsident ganz gewaltig im Ton. Statt das Einigende, das Band der gemeinsamen Not, herauszustellen, verlas er nicht nur sein ganzes Beschwerdebuch, sondern er gebrauchte auch so starke Ausdrücke, daß das Zentrum mit peinlichem Schweigen und die Rechte mit lärmenden Zwischenrufen reagierten.

Er sprach von einer antipreußischen Tendenz, die in der Reichsregierung vorhanden sei, und gab Kenntnis von einem Schreiben, das er an den Reichskanzler gerichtet hat und das in die Forderung ausklingt, daß angesichts der gerechten, starken Erbitterung sämtlicher ostpreußischer Bevölkerungskreise der Verteilungsschlüssel unbedingt geändert oder neue Reichsmittel für die Ostmark flüssig gemacht werden müßten. Gegen Ende seiner Rede griff er den Reichsinnenminister v. Keudell wegen seiner Bemerkung an, daß Bayern die wichtigste Kraftquelle des Reiches sei, und den Grafen Westarp, der in Rostock gesagt habe, in Preußen herrsche eine sozialistische Mißwirtschaft. Wenn der Ministerpräsident zum Schluß sagte, die Mißwirtschaft in Preußen sei im Jahre 1918 zusammengebrochen, dann sieht man, wohin blinde Wut führen kann. Leider schickten die Deutschnationalen als ihren Redner den Abgeordneten Schlange-Schöningen vor, der nun seinerseits ebenso blindwütig nicht zur Versöhnung sprach, sondern die Gegensätze scharf herausarbeitete.

Der Zentrumsabgeordnete Dr. Heß versuchte dann wieder einzulenken, indem er bei seinen Ausführungen zu dem Schluß kam, daß die Schuld an solchen Auseinandersetzungen bei Preußen zumindest nicht größer als bei der Reichsregierung sei. Alle Bestrebungen müßten darauf gerichtet sein, diese Gegensätze so rasch wie möglich aus der Welt zu schaffen. Der Führer der Deutschen Volkspartei, der Abgeordnete von Campe erklärte, daß man vieles in der Rede Brauns für richtig halten könne, aber die Rede als ganzes sei nicht zur Einigkeit geeignet. Der Ministerpräsident habe durch die Art und die Form seiner Erklärung das Verhältnis zwischen dem Reich und Preußen, wie schon so oft, erneut verschlechtert.

Die Stimmung in der heutigen Landtagssitzung war von Anfang an sehr nervös. Die Völkischen hatten eine Große Anfrage über die Versetzung des Forstmeisters und Landtagsabgeordneten Gieseler nach Trappönen wegen seiner Angriffe im Landtag gegen den Wohlfahrtsminister eingebracht. Es handelt sich um die Beschuldigungen, die gegen Hirtsieser wegen seiner Reise nach Wien seinerzeit erhoben worden sind. Der Landwirtschaftsminister erklärte zu der Großen Anfrage, daß der unmittelbare Vorgesetzte von Gieseler ausdrücklich gebeten habe, ihn im Interesse des Dienstes zu versetzen. Es entstand über diese Frage eine lange, lange Aussprache, aber sie ging aus wie das Hornberger Schießen.

Wirklich zum Abschluß gebracht hat man heute in einer Sitzung, die von 11 Uhr zunächst bis 5½ Uhr dauerte, und die um 7 Uhr abends fortgesetzt wurde und bis nach Mitternacht dauerte, lediglich die Abstimmung zum Justizhaushalt. Ein Antrag der bürgerlichen Parteien wurde dabei angenommen, die Stellen der Kanzleibeamten in solche von Justizbüroassistenten umzuwandeln. Der Betrag von 200 000 Mark zur Förderung der fürsorgeentlassenen Gefangenen wurde auf das Doppelte erhöht. In Zukunft sollen die Justizwachtmeister mit Gummiknüppeln ausgerüstet werden, um Ruhe und Sicherheit in den Gerichtsgebäuden zu gewährleisten. Die Gefangenen sollen in Stufe III versuchsweise die Selbstverwaltung ihrer Gefängnisangelegenheiten erhalten. In einem gleichfalls angenommenen Antrag hat das Staatsministerium ersucht, zu erwägen, ob nicht Gefängnisgefangenen der dritten Stufe und solchen der zweiten Stufe, die in die dritte nicht gelangen können, in angemessenen Zeiträumen Urlaub von kürzerer Dauer zum Zweck des Besuches der Familie gewährt werden kann. Ein volksparteilicher Antrag, die Altersgrenze für Richter auf das 68. Lebensjahr festzusetzen, wurde mit 193 gegen 154 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt.

In der Abendsitzung, die dann später zu einer Nachtsitzung wurde, nahm Ministerpräsident Braun nochmals das Wort und führte u. a. folgendes aus: „Der Abg. Schlange-Schöningen hat gesagt, meine Rede hätte die Tendenz gehabt, den Landtag in ein Gefecht gegen die Reichsregierung zu führen. Wer meine achtjährige Tätigkeit im preußischen Staatsministerium kennt, weiß, daß ich oft bis an die Grenze, die das Interesse Preußens mir steckt, in den schwierigsten Situationen der Reichsregierung nicht nur keine Schwierigkeiten machte, sondern ihr, wenn sie ihr von anderen Seiten gemacht wurden, schützend zur Seite stand (Lebhafte Zustimmung und Beifall links und in der Mitte.) Wenn ich nun trotz aller Verhandlungsversuche gezwungen bin, in einzelnen Fragen den Staatsgerichtshof in Anspruch zu nehmen, so bedauere ich selbst das lebhaft. Ich hoffe auch, daß es möglich sein wird, diese Dinge in loyalen Verhandlungen zu bereinigen. Ich bin gewöhnt, meinen Standpunkt so darzulegen, daß er von anderen verstanden wird. (Sehr gut und Beifall links.) Ich weiß nicht, ob Bayern als Zug des Nationalcharakters über Liebenswürdigkeit verfügt. Im Gegensatz zu Preußen hat aber Bayern alles durchgesetzt. Gerade mit dem Reichskanzler habe ich in der konziliantesten Weise gesprochen und er hat mir auch die weitesten Zusicherungen gemacht, aber wir haben leider im Reich einen so überaus schnellen Wechsel an Ministern. Im Ausschuß des Landtages hat gerade der Vertreter der D. Vp. den Vorwurf gegen mich erhoben, daß ich Bayern gegenüber nicht energisch genug Preußens Interessen vertrete.

Dr. C. Campe hat gesagt, ich rede zuviel. Meine Herren von der Rechten, wenn die neuen Minister im Reich, die sich in ihre Ministerrolle offenbar noch nicht so ganz hineingefunden haben, Ihre Vorhaltungen beachten wollten, etwas weniger zu reden, z. B. der Herr Reichsjustizminister mit seinen Reden im Osten, die beim Reichsaußenminister geradezu Entsetzen hervorriefen, wäre es um unsere Politik besser bestellt. Die wenigen Reden aber, die ich gehalten habe, sind — offenbar, weil sie so selten sind — jedesmal sofort Gegenstand lebhaftester Kritik gewesen. Was ich über die Reichswehr gesagt habe, halte ich aufrecht. Nichts habe ich gegen die Wehrhaftigkeit des Landes gesagt.

Wenn die Reichsregierung glaubt, Ueberfluß an tüchtigen Beamten republikanischer Gesinnung zu haben, wir in Preußen können solche Beamten noch gebrauchen. (Beifall links und in der Mitte.) Ich hoffe, daß die Reichsregierung nicht weiter auf dem Wege schreiten wird, geeignete republikanische Beamte in so rücksichtsloser Weise zu beseitigen. Jedenfalls würde ich es bei Weiterführung einer solchen Taktik für eine Ehrenpflicht und für im Interesse Preußens liegend halten, daß Preußen die Beamten bei sich aufnimmt. (Erneuter Beifall links.) Wir haben im übrigen damit auch einen allgemeinen Wunsch der Reichsregierung erfüllt. Es ist uns nämlich durch ein Rundtelegramm des Innenministers Külz nahegelegt worden, mehr als bisher Beamte der Reichsregierung in den Staatsdienst zu nehmen, damit ein gewisser Wechsel stattfindet.

Der Herr Abgeordnete Schlange hat gesagt, er wolle ein abschließendes Urteil über meine Amtstätigkeit fällen. Ich bitte das die Herren von der Deutschnationalen Volkspartei, mit dem abschließenden Urteil so lange zu warten, bis ich meine Tätigkeit an dieser Stelle abschließe. Vielleicht bietet sich im nächsten Jahr, wenn ich mein zehnjähriges Ministerjubiläum feiere, Gelegenheit bei einer Festrede, meiner Tätigkeit zu gedenken. Wenn das Urteil dann auch noch so herbe ausfällt, wenn es nur sachlich ist, wird es mir große Freude machen. (Stürmischer, sich wiederholender Beifall links und in der Mitte, Zischen rechts.)

Zum Schluß der Sitzung kam es nochmals zu Lärmszenen.

Der Abg. Riedel (Dem.) meinte, der Reichsjustizminister habe das große Worte gesprochen: „Wir wollen kein Ostlocarno!", während der Reichsaußenminister das in Oennhausen als Unsinn habe erklären müssen. Man brauche sich nicht zu wundern, wenn das Ausland von einer doppelzüngigen deutschen Politik spreche. Im verflossenen Jahre habe die Regierung Marx im Wege des Nachtragsetats Mittel für den Osten eingesetzt. Nach dem Kurswechsel im Reich sei die Situation eine andere geworden. Die Ausführungen Schlanges sollten nur von den eigenen Sünden ablenken. Eine Erhöhung der Mittel für die östlichen Grenzgebiete habe die Rechte im Reichstag glatt niedergestimmt.

Im Laufe der weiteren Debatte warf Abg. Schwecht (DN.) dem Abg. Riedel vor, wenn sein Reichsparteifreund Reinhold als Finanzminister etwas sparsamer gewirtschaftet hätte, hätte man für den Osten mehr als 25 Millionen von Reichswegen zur Verfügung stellen können.

Abg. Riedel: „Das wiederholen Sie noch diese unverschämte Lüge!" (Große Unruhe und lebhafte Zurufe rechts und Präsident Bartels erteilt dem Abg. Riedel einen Ordnungsruf. Lebhafte Unruhe links. Abg. Becker (Z.) ruft: Es sind noch mehr Besoffene hier im Saal.)

Abg. Leidig (D. Vp.) erklärte, unerhört sei die Kritik des Ministerpräsidenten an der Rede des Reichsjustizministers Hergt. (Lärm und entrüstete Zurufe zum Ministerpräsidenten hinauf, in dem die Worte des Redners verloren gehen.) Bedauerlicher Weise lasse das Zentrum diese Angriffe gegen das Kabinett Marx gemütvoll ohne Widerspruch vorübergehen. (Zurufe im Zentrum.)

Ministerpräsident Braun erwiderte, es sei ihm nicht eingefallen, den Reichskanzler hier anzugreifen. Er habe auch nicht die Bevölkerung des Ostens erst aufgepeitscht gegen die Reichsregierung. Täglich seien Proteste ihm eingelaufen. Leicht sei es nicht gewesen, innerhalb acht Jahren den preußischen Staatskarren, den einer vorwärts, der andere rückwärts lenken wollte, in dauernder Vorwärtsbewegung zu halten, so daß wir von Krisen bis zu einem gewissen Grade verschont geblieben seien.

Damit schloß die Beratung und um Mitternacht vertagte sich das Haus auf Freitag.

*

Preußen tritt auch im Reichsrat gegen das Reich auf.

BB **Berlin**, 12. Mai. Die Kampfstellung der preußischen Regierung gegen das Reich, die sich deutlich aus der Donnerstagrede des Ministerpräsidenten Braun im Landtag erkennen ließ, dokumentierte sich am Abend erneut im Reichsrat, wo der preußische Staatssekretär Weismann im Auftrage seiner Regierung die Ablehnung der Verordnung des Arbeitsministers über Einschränkung der Krisenfürsorge für Erwerbslose beantragte, trotzdem vorher ein Regierungsvertreter nochmals eingehend die Gründe der Regierung für den Abbau der Krisenfürsorge dargelegt hatte und diese Verordnung durch Beantragung der Streichung des Baugewerbes und seiner Hilfsgewerbe wesentlich abgemindert hatte. Bemerkenswert war außerdem, daß bei der namentlichen Abstimmung über den Ablehnungsantrag der preußischen Regierung, der mit 41 gegen 26 Stimmen durchging, die Vertreter der preußischen Provinzen geschlossen mit dem preußischen Staatsministerium stimmten, ein Fall, der im Reichsrat äußerst selten ist.

Die Hochwasserkatastrophe des Mississippi

die schweres Unheil über große Distrikte der Vereinigten Staaten gebracht hat, dürfte wohl die größte Ueberschwemmung darstellen, die seit Jahrzehnten über das von den Naturgewalten so oft heimgesuchte Amerika hereingebrochen ist. Die illustrierte Beilage „Die Wochenschau" bringt die ersten Bilder aus den Hochwassergebieten, die inzwischen noch größere Zerstörungen aufweisen. Eine Fülle weiterer Aufnahmen folgt den übrigen Tagesereignissen. Da ist der auch den Wuppertalern als Tierdresseur bekannte Kapitän Schneider zu sehen, der sich ohne Peitsche und Waffen unter hundert Löwen als Dresseur zeigt, da gibt es Bilder von der Alpenüberquerung beim Flug von München nach Mailand und Aufnahmen von Konstantinopel. Die weiblichen Feuerwehren in London und in Los Angeles werden ebenfalls veranschaulicht, und von den reichen Feldern von Kunst, Sport und Humor bringt die Wochenschau viel Fesselndes in Wort und Bild.

Lokales.

Schwerwiegende Fragen.

Natürlich gilt die erste Frage dem Wetter. Wenn man am Sonntag in der Frühe aufsteht — falls man es nicht vorzieht, den freien Tag zum Langeschlafen auszunützen — blinzelt man, nachdem man die Blenden hochgezogen hat, zuerst in den Himmel hinein. Und es beeinflußt die Stimmung immerhin, wenn Frau Sonne ihr Prachtkleid angezogen und nicht so ein regenverkündendes Schlabberdönsken vorgebunden hat, das uns mit seinem unheilvollen Grau gleich auf die Nerven fällt.

Ist das Wetter schön und warm, überlegt man, wohin wir unseren Morgenspaziergang machen sollen. Die Umgebung, diese an Naturidyllen so reiche Umgebung, macht uns die Wahl nicht leicht. Die jüngere Generation entscheidet sich natürlich für den Strunzbummel in der Stadt. Und die Frage nach den Promenadenkonzerten wird akut . . .

Draußen im Lande hat diese Ueberlegung andere Richtung. Da wird am Samstag schon der Fahrplan studiert nach der Devise. Auf ins Wuppertal! De aul Edewatt oder de Owraham aber tut sich et sonndagse Kamisol an, schlüpft in die perlenbestickten Schluffen und sagt zu seines Lebens getreuer Gefährtin: „Eck kiek ens ewen dim Aeu Stegelsiepen en 'nen Garen. Bis dahin denn, niwahr, on mack, dat de dä Kosse prat häs, wenn eck wiarkomm."

Dann steht der Alte beim Freund Aeu im Garten, der nach Lenz und Frühlingsarbeit duftet, die zwei kallen en bötschen öwer Politik, über die Wirtschaftslage und darüber, dat et Leverkus Minna getzt als et sowte faste Verhältnis hät — und dann schütteln sie die Köpfe und de Aeu säht: Ne, wat Tieden, ne, wat Tieden . . .!"

Inzwischen überlegen wir in der Stadt, ob man den Mantel anziehen muß oder nicht und ob es unser Frühjahrsmantel für dieses Jahr überhaupt noch tut oder nicht, und ob man sich erkälten könnte — oder nicht, wenn man den nicht mehr glorreichen Mantel per Zufall mit Absicht zu Hause am Garderobenhaken vergißt. Die Mutter oder die Hausfrau fragt mit Nachdruck: „Kommst du pünktlich zum Essen nach Hause oder nicht, und denkst du daran, daß wir noch nicht wissen, wo wir heute nachmittag hingehen sollen?" Also auch daran denkt man. In größeren Familien ist diese Frage nicht so einfach zu beantworten. Zoo oder nicht, Talsperre oder Murmelbach, Burgholz oder Kirmes in Dingelskirchen, Kino oder Theater, Kaffeehaus oder Bierlokal, rund um die Umgebung oder frühmorgens, wenn die Hähne krähn, schon mit der Pussa ins Ober- oder Niederbergische, an den schönen Rhein, ins auch nicht weite Sauerland oder einfach ins Land „Irgendwohin" nach der immer noch rechtsgültigen Weise: Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er schon ans rechte Ziel!

Wenn man dann nicht einig wird, macht jedes Familienmitglied seinen Wanderladen für sich auf — auch auf diese Art lassen sich schwerwiegende Fragen lösen, wie die Politik beweist, die allerdings darüber manchmal — ungelöst bleibt.

Für Evas holde Töchter aber bleibt auch im Frühling die schwerwiegendste Frage die: Was ziehe ich an? Die Antwort ist schwer und lautet gewöhnlich: Du lieber Himmel, ich habe eben wieder mal nichts anzuziehen! Es ist zwar nicht viel und wird zum Sommer immer weniger, was die Damen anziehen, aber dieses Wenige macht ihnen eben große Sorgen. Nicht allen — dies sei festgestellt zur Ehrenrettung des besseren Geschlechts. Der Mensch steckt nicht im Kleid allein — nun, Sie sind schon im Bilde, nicht wahr?!

—nn.

Elberfeld.

Ausbau des Straßenbahnnetzes.

Anschluß des Nordostens an das Straßenbahnnetz. — Der Ruf nach Verbilligung der Fahrpreise.

e.— In der Mai-Versammlung des Südweststädtischen Bürgervereins nahmen die Besprechungen bezüglich der Verkehrsverhältnisse auf den Straßenbahnen einen breiten Raum ein. Die Versammlung begrüßte es mit Freuden, daß gewissen Verlautbarungen zufolge die Direktion der Bergischen Kleinbahnen eine Linienführung von der Breitestraße an beiden Bahnhöfen vorbei nach dem Ostersbaum plane. Sie erachtete die Fortführung der Bahn über die Steinenfelder Straße zum Opphof und von da durch die neu angelegte Straße zum Uellendahl und die Weiterführung auf der alten Strecke der Rundbahn als ein aussichtsreiches Projekt. Diese Angelegenheit soll dem Stadtverbande zur weiteren Förderung überwiesen werden. Bedauert wurde, daß der endgültige Bescheid der Direktion auf die Eingabe des Stadtverbandes bezüglich Verbilligung der Fahrpreise und Einführung der Uebertragbarkeit der Fahrscheinheftchen sowie die Einführung der Zeitkarten für eine Teilstrecke noch immer nicht erfolgt ist. Der Vorsitzende berichtete über seine Unterredung mit dem Beigeordneten Dr. Roth über die Frage „Osterstiepen". Die Auslassungen des Dezernenten im Stadtparlament, in denen der Verein eine Erfüllung seiner Wünsche erblickt, bildeten die Grundlage dieser Unterredung. Damit scheidet die Angelegenheit „Osterstiepen" für die fernere Besprechung im Bürgerverein aus. Sie könnte nur wieder aufleben, falls eine doch abweichende Regelung der Frage in Aussicht genommen werden sollte.

Der Bürgerverein trat im vorigen Jahre dem Verkehrsverein bei und beschloß, in diesem Jahre einen Beitrag von RM. 30.— zu geben. Die gleiche Summe soll dem Verschönerungsverein überwiesen werden.

Zum Schluß erfolgte eine Aussprache über die demnächstigen Stadtratswahlen.

Neuer Kraftdroschkentarif ab 1. Mai.

Weitere Verbilligung.

e.— Ein neuer Tarif für Kraftdroschken tritt mit dem 15. Mai für Elberfeld, Barmen, Remscheid, Solingen und Vohwinkel in Kraft. Er bringt teilweise eine weitere Verbilligung und insofern eine Veränderung, als eine Fahrpreisberechnung nicht wie bisher nur für Groß- und Kleinkraftdroschken erfolgt, sondern auch noch Mitteldroschken eingeschoben worden sind. Für Großkraftdroschken (vier- und mehrsitzig) sind die Sätze ungefähr die gleichen wie bisher, nur beträgt die Grundtaxe für die ersten 400 Meter (bisher 350 Meter) für 1 bis 2 Personen am Tage ohne Leerfahrt 80 Pf., für je weitere 200 Meter (bisher 175 Meter) 10 Pf. Für Mittelkraftdroschken (drei- und viersitzig) werden drei Viertel der Sätze erhoben (wie bisher für Kleinkraftdroschken). Für Kleinkraftdroschken (ein- und zweisitzig) kommt nur die Hälfte der für Großkraftdroschken gültigen Sätze in Anrechnung. Die Sätze gelten auch für Fahrten über das Stadtgebiet hinaus bis zu zehn Kilometer, vom Droschkenhalteplatz aus gerechnet. Fahrten über den Umkreis von 10 Kilometern hinaus unterliegen der freien Vereinbarung. Der Fahrgast ist zu keiner Zahlung verpflichtet, die ihm nicht von dem Fahrer durch die Taxuhr angezeigt wird. Auf Verlangen ist dem Fahrgast vom Fahrer eine Bescheinigung über den gezahlten Fahrpreis und den Anfangs- und Endpunkt der Fahrt auszustellen.

Von der Volkshochschule Elberfeld.

e.— Eine Reihe der Sommerkurse hat bereits begonnen; in der kommenden Woche werden einige weitere ihren Anfang nehmen. Studienrat Dr. Trummel besetzt sich in einer achtstündigen Vortragsreihe unter Vorführung von Experimenten und Lichtbildern mit unseren „Freunden in der Pflanzenwelt" (Dienstags); drei Samstags-Nachmittagswanderungen sollen die Teilnehmer mit der Flora unserer bergischen Heimat vertraut machen. Gleichfalls Dienstags setzt Mittelschullehrer Stamm seinen länderkundlichen Lehrgang unter Verwendung reichen Bildmaterials fort; diesmal soll die Reise durch die Niederlande, Belgien, Frankreich zu den britischen Inseln und schließlich in die jungen Staaten der Polen und Tschechoslowaken gehen. Auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechtes behandelt Dr. jur. Lochner in Fortsetzung seines Winterthemas das Kapitel der „Zwangsvollstreckung" (Donnerstags). Die kunstphilosophische Arbeitsgemeinschaft über „Wesen und Geschichte des Stils" von Studienassessor Dr. Metzer muß von Dienstag auf Freitag-Abend verlegt werden (Beginn: 20. Mai), während die zweite Arbeitsgemeinschaft von Dr. Metzer über „Alte und neue geschichtswissenschaftliche Grundbegriffe im Lichte der Philosophie" planmäßig am kommenden Donnerstag ihren Anfang nimmt. Die von Prof. Dr. Schladebach angekündigte Arbeitsgemeinschaft über „Lessings Meisterwerke" („Nathan, der Weise" usw.) kann wegen ungenügender Beteiligung erst am nächsten Dienstag zusammentreten; desgleichen die Arbeitsgemeinschaft von Dr. Tigges: „Weltwirtschaftliche Erdkunde" (Montags), für die eine Behandlung der allgemeinen Verkehrsgeographie vorgesehen ist. Der „Nietzsche"-Kursus von Pfarrer Dr. Hartmann (Mittwochs) ist bereits gesichert. Musikfreunde seien noch auf die Vortragsreihe über „Musikästhetik des 19. Jahrhunderts" von Kapellmeister Hans Georg Schmidt verwiesen (Freitags). Auch zu dem Gymnastik-Kursus für Herren werden noch einige Anmeldungen entgegengenommen. Erwerbslose (Kaufmannsgehilfen usw.) seien darauf hingewiesen, daß für sie bei genügender Beteiligung unentgeltliche fremdsprachliche Kurse an der Handelsschule eingerichtet werden; die Anmeldung hierzu hat im Büro der Handelsschule (Döppersberg) zu erfolgen.

Zusammenstoß zwischen Auto und Straßenbahn.

e.— Gestern abend ereignete sich in Sonnborn am Rutenbecker Weg ein Zusammenstoß eines Automobils mit einem dort haltenden Wagen der Straßenbahn. Die Straße ist an dieser Stelle aufgeworfen. Der Kraftwagen versuchte, in schneller Fahrt an der Straßenbahn vorbeizukommen, warf jedoch mit den Vorderrädern die aufgeschichteten Steine um und schlug mit dem hinteren Teil des Wagens in die Scheiben der Straßenbahn, die vollständig zertrümmert wurden. Das Auto hat nur leichtere Beschädigungen davongetragen. Es ließ sich durch den Zusammenstoß durchaus nicht zum Halten bewegen, sondern fuhr — wahrscheinlich in der Hoffnung, unerkannt zu entkommen — in beschleunigter Fahrt von dannen.

e.— **Firmenjubiläum.** In diesen Tagen blickt die bekannte Bäckerei G. Kesseler Sohn auf ein 90jähriges Bestehen zurück. Vom Großvater des jetzigen Inhabers, dem Bäckermeister Georg Kesseler 1837 im Hause „Zum Roten Stiefel" im Kipdorf gegründet, siedelte sie 1844 in das jedem Elberfelder bekannte Haus am Wall über. Hier befanden sich die Geschäftsräume der Firma bis Ende vorigen Jahres, wo das Haus von der Firma Michel & Co. Nachf. A.-G. käuflich erworben wurde. Die Bäckerei wurde dann nach einem angekauften Grundstück an der Viehhofstraße verlegt. Die vierte Generation schickt sich an, den alten Ruf der Firma weiterhin zu pflegen.

e.— **Schützen- und Volksfest.** Der Schützenverein Grenze Elberfeld feiert sein diesjähriges Schützen- und Volksfest in den Tagen von Samstag den 14. bis Mittwoch den 18. Mai auf dem neuangelegten Schützenplatz des Elberfelder Schützenvereins 1830 an der Uellendahlerstraße. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Verein am Samstagabend einen Fackelzug und am Sonntagnachmittag 3 Uhr ab Restaurant Reichshof, Elberfeld, Hofkamp, einen Festzug durch die Straßen der Stadt. Auf dem Festplatz sind außer einem Festzelt die neuesten Unternehmen aufgebaut. Am Montag werden die in den Waisenhäusern der Stadt Elberfeld untergebrachten Kinder festlich bewirtet und beschenkt.

Barmen.

Sonntags Fahrgelegenheit nach Müngsten.

b.— Im Interesse des Ausflugsverkehrs wird die Barmer Bergbahn künftig an Sonn- und Feiertagen auf der Morsbachtalbahn den Ausflugsverkehr nach Müngsten wieder einrichten. Die Anschlußwagen fahren ab Barmen Bergbahnhof 8,03, 9,33, 11,03, 12,33, 1,43, 3,03, 4,23, 5,43, 7,03 und ab Elberfeld Hauptbhf. 8,00, 9,30, 11,00, 12,30, 1,50, 3,10 4,30, 5,50 und 7,00. Rückfahrt von Müngsten nach Barmen und Elberfeld: 9,30, 11,00, 12,30, 1,50, 3,10, 4,30, 5,50, 7,10 und 8,30. Anschlußhaltestelle für Barmen ist Clarenbach und für Elberfeld Gerstau. Tariflich ist die Morsbachtalbahn in das Netz der Barmer Berg- und Straßenbahn eingegliedert. Es werden Umsteigefahrscheine zwischen allen Punkten dieses Netzes ausgegeben.

b.— **Ehem. J. R. 462.** Die Angehörigen des früheren J. R. 462 veranstalten am 4. und 5. Juni 1927 in Köln am Rhein die zweite Wiedersehensfeier, verbunden mit einer Belleau-Erinnerungsfeier. Eine Vorbesprechung über die Teilnahme findet für die Kameraden von Elberfeld und Barmen am Samstag dem 14. Mai, abends 8 Uhr, in den „Alt. Bierstuben", Barmen, Wupperstr. 11, statt. Adressenanschriften an Hildebrandt, Kiel, Waitzstr. 42, oder Berdig, Essen, Maxstr. 49.

b.— **Die Wiedersehensfeier** ehemaliger 136er findet am 11., 12. und 13. Juni in Düsseldorf statt. Anmeldungen werden in der Versammlung der Vereinigung ehemaliger 136er am 14. Mai, abends 8 Uhr, im Lokale von Weinreich, Heckinghauserstraße 176, entgegengenommen.

b.— **Verein der Ostmärker Barmen-Elberfeld.** Morgen Samstag, 8 Uhr abends, findet im Lokale Allee 218-20 in Barmen eine Mitgliederversammlung statt.

b.— **De ganze Stuff voll — Gas.** Am Mittwoch wurde die Feuerwehr nach dem Hause Oberdenkmalstraße gerufen, weil aus der Leitung einer an dem Hause angebrachten öffentlichen Straßenlaterne das Gas in die Wohnung der dort wohnhaften Witwe August Spahn eindrang und Feuer gefangen hatte. Der Gasbruch wurde beseitigt, und das Feuer in kurzer Zeit gelöscht. Sachschaden ist nicht entstanden.

b.— **Wegen Anstiftung zum Meineide** ist, wie gemeldet, vor einigen Tagen der Handlungsgehilfe Adolf J. zu Zuchthaus verurteilt worden. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich bei dem Verurteilten nicht um den Handlungsgehilfen Adolf Ziebenhaus, Carnaperstraße Nr. 71, handelt.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— Spielplan des Barmer Stadttheaters vom 15. bis 23. Mai. Sonntag 15. Mai 6—10 Uhr: „Lohengrin" (Vr. 4); Montag 7,30—9,30 Uhr Gastspiel Max Hallenberg: „Der Herr Minister" (Vr. 4); Dienstag 7,30—11 Uhr: „Reinhardt von Guttenau" (Vr. 1); Mittwoch 7,30—10 Uhr: „Cardillac" (C 32, Vr. 3); Donnerstag geschlossen; Freitag 7,45—10,45 Uhr: „Die Fledermaus" (B 32, Vr. 3); Samstag 7,30—10 Uhr: „Der Barbier von Bagdad" (Vr. 3); Sonntag 22. Mai 7—10 Uhr: „Ein Volksfeind" (Vr. 2); Montag 23. Mai 7,30—11 Uhr: „Reinhardt von Guttenau" (Vr. 1).

e.— Spielplan des Elberfelder Stadttheaters vom 15. bis 23. Mai. Sonntag 15. Mai 3—5 Uhr Gastspiel Max Hallenberg: „Auch ich war ein Jüngling" (Vr. 3) und 7—9 Uhr: „Familie Schimek" (Vr. 4); Montag 7,30—10,15 Uhr: „Nemchen von Tharau" (B 32, Vr. 2); Dienstag 7,30—10,15 Uhr: „Fidelio" (A 32, Vr. 3); Mittwoch 7,30—11 Uhr: „Reinhardt von Guttenau" (Vr. 1); Donnerstag 7,30—10 Uhr: „Der Barbier von Bagdad" (B 32, Vr. 3); Freitag 5—9 Uhr: „Faust" (Vorst. f. d. Schulverw., kein Kartenverkauf); Samstag 7,30—11 Uhr: „Reinhardt von Guttenau" (Vr. 1); Sonntag 22. Mai 7—10,30 Uhr: „Carmen" (Vr. 3); Montag 23. Mai 7,30—10,30 Uhr: „Die Stumme von Portici" (C 31, Vr. 3).

e.— **Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: In der morgen, Samstag, stattfindenden Aufführung des „Barbier von Bagdad" singt Ludwig Weber zum ersten Male die Titelpartie. Die Partie der Bostana ist mit Hedwig Antoni besetzt.

e.— **Wüllner als Wallenstein.** Aus der Kanzlei des Elberfelder Thaliatheaters schreibt man uns: Ludwig Wüllner, der gestern abend als Nathan in Lessings Schauspiel „Nathan der Weise" das Haus in Begeisterung versetzt hatte, verabschiedet sich morgen Samstag in seiner Meisterrolle des Wallenstein in „Wallensteins Tod". Vor zwei Jahren hat der Künstler diese Rolle bereits in dem hiesigen Stadttheater gespielt, und auf Grund zahlloser Zuschriften aus dem Publikum hat die Theater-Direktion diese Vorstellung nochmals gewählt. Trotz der gewaltigen Unkosten findet keine Preiserhöhung statt. — Am Sonntag findet eine einmalige Aufführung von Meyer-Försters „Alt-Heidelberg" als Ensemblegastspiel der Kölner Schauspieler statt.

e.— **Im Salamander** geht morgen Samstag erstmalig die Schwank-Operette „Die Königin der Nacht" von Franz Arnold und Ernst Bach in Szene. Verfaßt ist das Werk von Walter Kollo. Das Stück ist eine Komödie der Irrungen und drastischer Zufälle. Die Hauptrollen liegen in Händen von Direktor Esser und Magdalene Esser-Beigreif. „Die Königin der Nacht" ist neu für Elberfeld und dürfte sich bald die Gunst des Publikums errungen haben.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Der Barbier von Bagdad. Komische Oper von Peter Cornelius.

Vor zwei Jahren brachte die Wuppertaler Bühne die Oper des Peter Cornelius zu überraschend starkem Erfolg. Ueberraschend, denn man weiß, daß der meist in Konzerten dargebotene „Barbier" auf der Bühne selten „zieht". Wahrscheinlich deshalb, weil sich die Regie selten eine wirksame Herausarbeitung des Szenischen dieser „Konzertoper" angelegen sein ließ. Der Erfolg lohnte die Mühe. Offenbar auch anderwärts, denn auch in Köln war derselbe zündende Eindruck festzustellen. Leider waren damals im Wuppertal nur zwei Aufführungen möglich, und der Wunsch nach Wiederholungen war allgemein.

Nun hat man ihn erfüllt, diesen Wunsch, und den „Barbier" in neuer Inszenierung herausgebracht. Wieder war Xaver Mang aus Weimar gekommen, der seit Knüpfers Tod neben Bender vielleicht als der hervorstechendste „Barbier" der deutschen Bühnen gelten kann. Eine prachtvolle Baßstimme, den Raum beherrschend und voller Ausdrucksfähigkeit, die, wie die allerdings bis fast ins Mädchenhafte übertriebene Kadenz des ersten Aktes zeigte, sogar eine nicht zu unterschätzende Koloraturgewandtheit besitzt. Darstellerisch ein Barbier, so lebensecht und voller Humor und feinen Strichenen Zügen, daß man seine Freude daran hat. Neben ihm stand der Nurredin Oevregaards als recht gute Leistung, wenn auch der Tenor etwas mehr Ausgiebigkeit und Freiheit des Tones zeigen darf. Oevregaard sieht die schlanke Figur wohl an, und auch sein Spiel verrät künstlerischen Sinn. Heddy Voß als Margiana ist ebenfalls mit Anerkennung zu nennen. Die Bostana sang Wally Strauß, den Baba Mustapha Albert Peters und den Kalifen der vornehme Withold d'Antone.

Wie damals leitete Fritz Mechlenburg den musikalischen Teil zu temperamentvollem und formschönem Ausdruck. Vielleicht dürfte das Orchester stellenweise stärker hinter die Singstimmen zurücktreten. Auf der Bühne waltete Hans Lange mit Geschmack und Geschick. Ueber die etwas drastische Belebung der Schlußszene durch Anwendung von grotesken Scheren, Löffeln u. dgl. sind wir anderer Meinung. — Die Chöre, die man diesmal nicht verstärkt hatte, hielten sich vortrefflich: Michel Rühl hatte sie vorbereitet.

Auch diesmal ist starker Beifall zu vermelden, und zu häufigen Malen rief man mit den Darstellern und den für die schöne Aufführung Verantwortlichen vor allem den ausgezeichneten Barbier.

K.—

Zweites Gastspiel Dr. Wüllner.

Nathan der Weise im Thalia-Theater.

Der Nathan gehört zu den Glanzstücken des Repertoires Ludwig Wüllners. Selbst unter den hervorragenden Künstlern, die in der klassischen Periode deutscher Schauspielkunst ihren Namen mit der Rolle verknüpften, hat es nicht allzu viele gegeben, die die Gestalt, über der das Ueberlegen-Geistige und Ueberlegen-Menschliche strahlt, nach allen Seiten hin auszufüllen vermochten. Denen, die die Gedankentiefe bewältigten, die der Geisteshöhe tiefschürfenden Sinn gaben, mangelte es bisweilen an der Wärme des Gemüts. Die anderen wieder ließen bei strahlender Güte die zugespitzte Schärfe der antithetischen Sprache Lessings vermissen. Bei Wüllner schleift sich beides zu schlichter Natürlichkeit ab und leuchtete gestern abend in schöner Klarheit und Einfachheit des Gedankenausdrucks wie in milder Heiterkeit der Seele. Haltung und Ton, die Gebärdensprache, die bezeichnende Haltung der Arme und Hände, kurz alles, was die große Gestaltungskraft der Rolle durch Ludwig Wüllner kennzeichnet, war wieder in künstlerischer Feinsinnigkeit eingewoben. In der Erzählung der Familientragödie vor dem Klosterbruder ließ er, stärker noch als in dem Gespräch mit dem Tempelherrn den vollen Strom des Innenlebens emporquellen, der seine Wellen in die Herzen der Zuhörer schlug.

Der darstellerische Stil der Mitspieler fügte sich leider nicht ganz glücklich der Verkörperung des Nathan ein. Wer den Tempelherrn nicht als einen versonnenen Melancholiker mit einem starken Einschuß von herber Cholerik gibt, wird sein Bild nicht recht treffen. Durch allzu betonte Schroffheit und Formlosigkeit hat Otto Fliedner die Linien etwas verwischt. Stärker entsprach die Charakterisierung des Saladin durch Josef Kögel dem Vorwurf dieser ritterlichen, großsinnigen Gestalt mit dem kleinen Einschlag der Leichtmütigkeit. Auch Tilde Sahlmann wußte der Recha sympathische Züge abzugewinnen, und Ines Voelcker stellte eine Sittah dar, wie den an die Rolle zu stellenden Anforderungen genügte. In der diskreten Gestaltung der kindlich-gedämpften Einfalt des Klosterbruders hatte Walter Stutsch Anspruch auf Beachtung. Auch die Verkörperung des Derwisches durch Karl Ulbach konnte interessieren durch einige originelle Züge, die er der Rolle verlieh, ohne allerdings ihr Eigenleben ganz auszuschöpfen. Durch eine geschickt aufgestellte Szenerie konnten die zahlreichen Verwandlungen sich vollziehen, ohne daß der Gang der Aufführung allzusehr verschleppt wurde.

-i.

Aus den Lichtspieltheatern.

e.— **Volkstümliche Morgen-Vorstellung** im Elberfelder Modernen Theater. Am Sonntag wird der in Baden-Baden aufgenommene Film „Die Königin des Welthades" und das vaterländische Filmwerk „Heimaterde (die brennende Grenze)" aufgeführt.

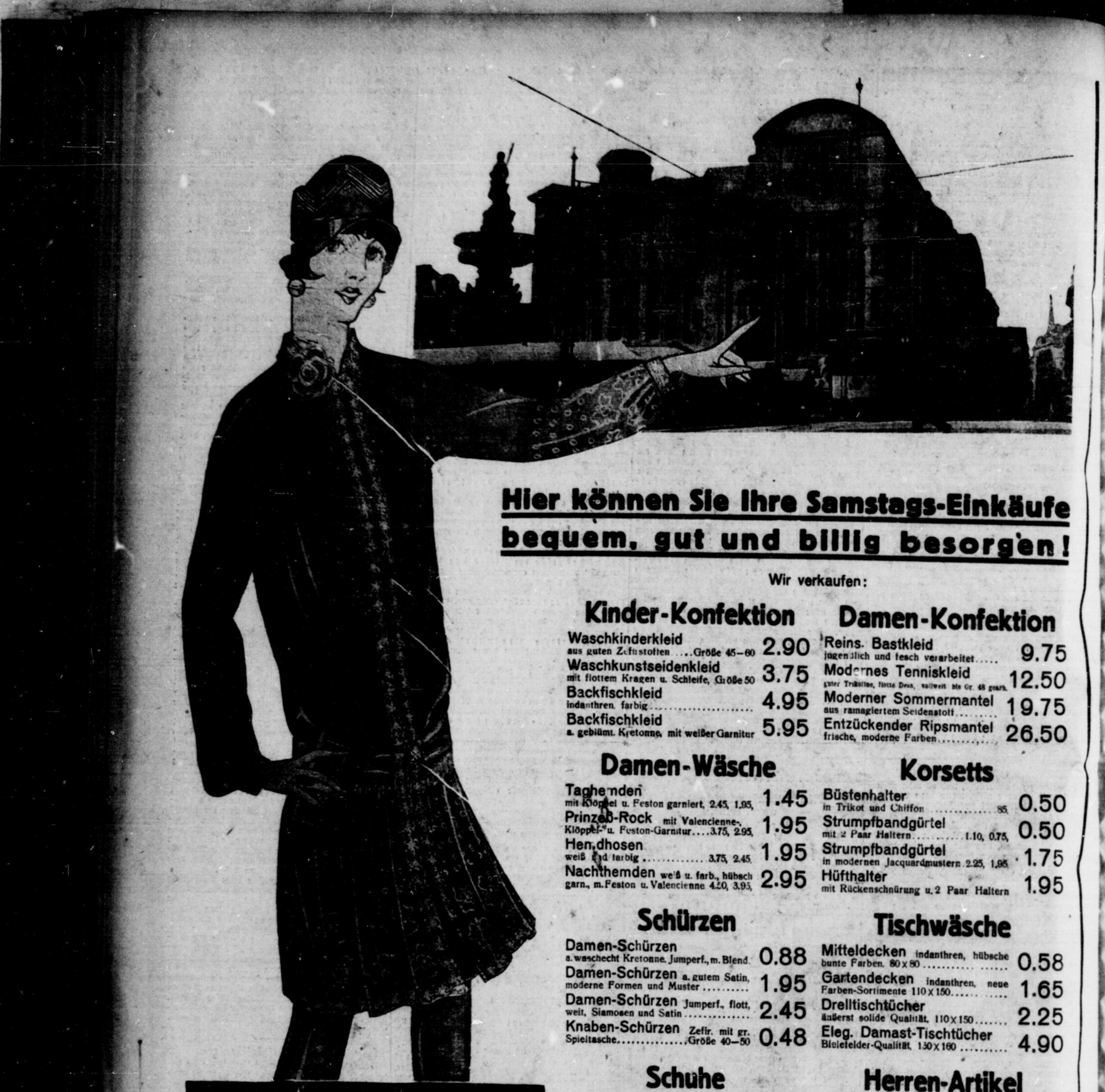
e.— **Union-Theater, Elberfeld.** Sonntag von 11—1 Uhr ist Frühvorstellung bei kleinen Preisen. Zur Vorführung gelangen „Schenk mir das Leben . . ." sowie „Das Fassadengespenst".

Emden-Film. Von heute (Freitag) bis Mittwoch den 18. Mai läuft in Elberfeld im Evangl. Jugendhaus, Bergstr. 50, der Großfilm „Unsere Emden", ein Epos von deutschem Heldenmut und unerreichter Tapferkeit. Der Film wird vorgeführt von der Kultur-Filmabteilung des Christl. Vereins Junger Männer und ist frei von jeder Tendenz.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tdenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.


Lempertz
Barmen
das bekannte Haus für Damen- und Kinder-Bekleidung
Kleiderstoffe — Seidenstoffe
Waschstoffe — Gardinen usw.
Bettwaren — Strümpfe — Handschuhe usw.



Hier können Sie Ihre Samstags-Einkäufe bequem, gut und billig besorgen!

Wir verkaufen:

Kinder-Konfektion

Waschkinderkleid aus guten Zefirstoffen ....Größe 45–60 — 2.90

Waschkunstseidenkleid mit flottem Kragen u. Schleife, Größe 50 — 3.75

Backfischkleid indanthren, farbig ..... — 4.95

Backfischkleid a. gebläumt. Kretonne, mit weißer Garnitur — 5.95

Damen-Konfektion

Reins. Bastkleid jugendlich und fesch verarbeitet ..... — 9.75

Modernes Tenniskleid guter Trikoline, flotte Dess., vollweit bis Gr. 48 gearb. — 12.50

Moderner Sommermantel aus ramagiertem Seidenstoff ..... — 19.75

Entzückender Ripsmantel frische, moderne Farben ..... — 26.50

Damen-Wäsche

Taghemden mit Klöppel u. Feston garniert, 2.45, 1.95, — 1.45

Prinzeß-Rock mit Valencienne-, Klöppel- u. Feston-Garnitur....3.75, 2.95, — 1.95

Hemdhosen weiß und farbig ..... 3.75, 2.45 — 1.95

Nachthemden weiß u. farb., hübsch garn., m. Feston u. Valencienne 4.50, 3.95, — 2.95

Korsetts

Büstenhalter in Trikot und Chiffon ..... 85, — 0.50

Strumpfbandgürtel mit 2 Paar Haltern ..... 1.10, 0.75, — 0.50

Strumpfbandgürtel in modernen Jacquardmustern 2.25, 1.95, — 1.75

Hüfthalter mit Rückenschnürung u. 2 Paar Haltern — 1.95

Schürzen

Damen-Schürzen a. waschecht Kretonne, Jumperf., m. Blend — 0.88

Damen-Schürzen a. gutem Satin, moderne Formen und Muster ..... — 1.95

Damen-Schürzen Jumperf., flott, weit, Siamosen und Satin ..... — 2.45

Knaben-Schürzen Zefir. mit gr. Spieltasche.....Größe 40–50 — 0.48

Tischwäsche

Mitteldecken indanthren, hübsche bunte Farben, 80 x 80 ..... — 0.58

Gartendecken indanthren, neue Farben-Sortimente 110 x 150..... — 1.65

Drelltischtücher äußerst solide Qualität, 110 x 150..... — 2.25

Eleg. Damast-Tischtücher Bielefelder-Qualität, 130 x 160 ..... — 4.90

Schuhe

Damen-Spangenschuhe grau und modefarbig, Louis XV.-Absatz — 9.80

Damen-Spangenschuhe grau u. beig., 1 Spange, sol. Aust., L. XV.-Abs. — 12.50

Herren-Halbschuhe braun u. schwarz, Boxcalf, orig. Goodyear — 14.50

Leder-Niedertreter für die Reise.....Größe 36–42 — 3.90

Herren-Artikel

Herren-Kragen 4fach Mako, moderne Formen..... — 0.50

Hosenträger „Hausmarke" 1 Jahr Garantie, gutes Gummiband..... — 1.90

Jachtclubmütze echtblau Tuch ..... — 2.90

Oberhemden Trikoline, in reicher Dessinauswahl .... — 9.50

Schreibwaren

Strazzen ca. 140 Seiten ..... — 0.95

Quartbücher gebunden, 1 und 2 Kolonnen, ca. 400 Seiten ..... — 0.95

Geschäftsbücher mit und ohne Register, bis 600 Seiten — 2.90

Haupt- und Kassabücher Fremdenbücher etc. bis 600 Seiten..... — 2.90

Seife

Kleeblüten-Seife 3 Stück ..... — 0.75

Lavendel-Seife 3 Stück..... — 0.95

Mandel-Seife 4 Stück..... — 0.95

Glyzerin-Seife 4 Stück..... — 0.95

Die Reichsbahn führt die 24-Stunden-Zeit ein

Umändern der Zifferblätter auf 24 Stunden Einteilung, auf Glas 20.–

Im Lichthof

5 billige Serien-Strümpfe

TIETZ

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Aus dem Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Eine interessante Platzgestaltung in Essen.
Das schreibende Flugzeug, eine neue Reklame.
Die Eröffnung des Luftverkehrs Sevilla—Lissabon—Madrid.
Die Hochwasserkatastrophe in Amerika.
Bilder von der Weltwirtschaftskonferenz in Genf.
Der Stahlhelmtag in Berlin.
Der Reichspräsident besuchte Oldenburg.
Konstantinopel. Von Theodor Däubler,
Edle Gläser.
Modebilder für die Dame.
Sport im Bilde.
Moderne Tanzkunst in der Karikatur.
Fortsetzung des Romans „Zwei Frauen" von Werner Beumelburg.
Aus der Knabenzeit. Erzählung von Hermann Hesse.
Humor und Rätsel.

Der letzte Wunsch.

Eine Gainsborough-Erinnerung zum 14. Mai.

Von Carl Ferdinands.

In seiner verschwenderisch ausgestatteten, weitläufigen Wohnung im Schomburgpalast zu Pall-Mall lag Meister Thomas Gainsborough auf den Tod krank; der Doktor hatte ihn mit seinen umständlichen Untersuchungen und gelehrten Reden tief ermüdet, sein jetzt etwas spitzes, gemütliches Lebemannsgesicht lag in den Kissen, und ohne sich aufzurichten, folgte er mit den Augen seiner Gattin Margarete, die in modisch gestreifter Seide durchs Gemach rauschte.

„Wie immer, etwas zu viel. Etwas zu viel Aufwand, etwas falsch in der Auswahl", dachte er bei sich, hütete sich aber, diese Meinung auszusprechen, weil er die scharfen Antworten Margaretens bei solchen Gelegenheiten kannte.

Er begnügte sich, zu fragen, ob ihr der Doktor draußen etwas Besonderes gesagt habe.

„Nein, mein guter Thomas", antwortete die noch immer Anmutreiche, während sie ein Zucken um ihre blassen Lippen nicht verbergen konnte, „nein, ich glaube aber . . ."

„Du glaubst", fiel er ein, „was ich auch glaube, daß es ihm diesmal mit seiner vorsichtigen Mahnung, an die letzten Dinge zu denken, verdammt ernst ist, nicht wahr? Schon, daß er mir den Portwein wieder erlaubte, kam mir sehr verdächtig vor, und seine weitläufigen Unterhaltungen über Testamente und daß man zur Zeit daran denken müsse, hat mir auch genug gesagt!"

Margret unterbrach in einer plötzlichen Aufwallung ihren aufgeregten Spaziergang, tat ein paar schnelle Schritte und kniete am Leidensbette ihres Gatten nieder. Mit den müden Malerhänden strich er durch ihr graues Haar und sagte leise zu ihr: „Als wir uns heirateten, warst du achtzehn Jahre alt und ich neunzehn. Heute bin ich einundsechzig, aber du, meine Liebe, du bist kaum vierzig, oder sind es erst fünfunddreißig?"

Margarete lächelte wehmütig und schwieg.

„Nun höre, wenn ich fort muß, möchte ich mir vorher etwas von der Seele reden, das darauf liegt wie ein Erzstein, schwer und drückend!"

Margarete schüttelte den Kopf; sie dachte, ihr leichtherziger Thomas wolle ihr einiges von seinen Liebschaften erzählen, die ihr, ohne daß er es wußte, vielleicht besser bekannt waren als ihm selbst.

Wozu das, dachte sie geängstigt, er ist eben doch sehr krank!

Der Maler verstand sie und fuhr fort: „Nein, nein, das nicht, Gott, wir kennen uns doch; nein, es ist etwas ganz anderes! Ich will mit Joshua Reynolds sprechen, mit dem Sir, dem Akademiegeneral, ja, das will ich, das muß ich, sonst ersticke ich noch, ehe ich sterbe!"

Zunächst suchte Margret mit sanften Worten dem Schwerkranken diesen seltsamen Wunsch auszureden. In diesem Zustande mit Reynolds reden, dem ärgsten Nebenbuhler, dem Glücklicheren, Berühmten, dem feierlichen Akademiedirektor, der Wasser war, wenn Thomas Feuer war, dem kühlen Ueberlegenen, den Gainsborough überdies mehrmals scharf beleidigt hatte, obwohl der andere eigentlich immer zwar zurückhaltend, aber ernsthaft seine Freundschaft gesucht hatte.

Aber Thomas bestand auf seinem Willen. Ein Brief ging ab, und schon eine Stunde später meldete ein Bote, daß Reynolds sich sogleich auf den Weg machen werde.

Auf Gainsboroughs Wunsch hielt sich Margarete, nachdem sie den berühmten Meister begrüßt und ihm gedankt hatte, im Nebenzimmer zurück, und die beiden Kunstgewaltigen waren allein.

Sir Joshua, in einem vornehmen Talar, das scharfgeschnittene Gesicht mit der etwas spöttisch gekrausten Oberlippe von einem Ausdruck gemessener Teilnahme bewegt, in seiner Haltung unbewußt immer der große Akademieleiter, stand am Bette und reichte dem sterbensmüden Malergenossen die feine, gepflegte Hand, dazu einige gewählte Sätze von baldiger Genesung redend, aber so, als ob ihm ein Kreis von Schülern lausche. Eifrig hielt er sein Hörrohr aus schwarzem Ebenholz an das Ohr, um die Antwort zu vernehmen; denn er war sehr taub.

Gerade dies Hörrohr schien des Leidenden Freude zu erregen, denn er zwinkerte ihm zu wie einem guten Freunde und sagte dann übertrieben laut: „Ich weiß nicht, verehrtester Sir, wie ich Ihnen danken soll, daß Sie die Güte hatten, mich in meiner Sterbeklause zu besuchen!"

Als der andere darauf ein paar verbindliche Worte sagte, daß vom Sterben keine Rede sei, und wieder in sein Rohr hineinhorchte, fuhr Meister Thomas leise, aber eindringlich fort: „Ich habe in meinem Leben zwei richtige Feinde gehabt, der eine ist ein gewisser Thiknesse, der sich einbildete, mich wie einen Dorfschulmeister durch sein Lob in die Höhe gebracht zu haben. Mein zweiter Feind, der mir mit seinen wohlüberlegten, kenntnisreichen Reden, seinem Besserwissen, seinem nur halb verdienten Glück in Kunstdingen, seiner wohlwollenden Herablassung den Atem benimmt allein schon, wenn ich an ihn denke, heißt Joshua Reynolds und ist Direktor der Königlichen Kunstakademie!"

Diese Sätze hatte Thomas flüsternd, aber mit freundlich eindringlichem Ausdruck gesagt, doch bei den allerletzten Worten hob er seine Stimme. Diese drei letzten Worte fing Joshua auf und sagte mit einer Verbeugung: „Es ist rührend von Ihnen, daß Sie, von schwerer Krankheit heimgesucht, noch Gedanken für unsere Akademie haben, und ich werde gerne Gelegenheit nehmen, die Grüße eines unserer ältesten Mitglieder unserem würdigen Institut zu übermitteln!"

Gainsborough nahm mit einem lebhaften, gewinnenden Lächeln des Besuchers Hand und fuhr fort, aber auch wieder so leise und schnell, daß das Ebenholzrohr vergeblich die Silben aufzufangen suchte: „Ich habe mich danach gesehnt, Ihnen dies alles einmal zu sagen! Wenn die Welt gerecht wäre, wüßte man längst, daß Sie an die zweite Stelle gehören und ich an die erste; so wird man es erst in fünfzig Jahren erfahren. Gut, ich würde, glaube ich, als Erster an Ihnen anders handeln als Sie an mir. Gott, sagt die Welt, der Reynolds hat dem Gainsborough doch eigentlich nichts getan. Richtig, einige Male haben Sie meine Bilder scheußlich gehängt, einige Male haben mir gute Freunde Aeußerungen von Ihnen über mich zugetragen, die aufgeschwollen waren von nachsichtigem Wohlwollen, ich sei nicht in Italien gewesen, nicht in Frankreich, ich hätte meine ganze Weisheit und Kunst auf den Buschwiesen von Suffolk gesammelt, ich wüßte nichts von den früheren Jahrhunderten der Kunst, meine Technik sei autodidaktisch, wenn ein Mann wie Gainsborough ohne die Hilfe akademischen Unterrichts, ohne nach Rom zu reisen, ohne die von den Kennern empfohlenen Studien solche Bilder malen könne, so sei das Grund genug, seine Art zu schaffen, vorsichtig abzulehnen. So sagten Sie: ich sei zwar malerisch in meinen Werken, aber nicht poetisch, ich sei eigentlich zu ungebildet, um meine Bilder zu malen!"

Hierbei hatte sich Thomas so ins Feuer geredet, daß er schließlich etwas lauter gesprochen hatte, Reynolds fing ein paar Stichworte auf und sagte: „O, wie kann ich verstehen, daß Sie sagten, Sie bedauerten, wenn Sie wirklich sterben müßten, nur das eine, daß Sie nämlich keine Bilder mehr malen könnten!"

„Ja", fuhr Thomas wieder leise fort, „und dann haben Sie die Kühnheit gehabt, über meine Ehe zu reden. Sie schwatzten den Philistern in Sudbury, meinem lieben Geburtsnest, noch, daß meine gute Margarete Burr, die jetzt fast vierzig Jahr mir treu ausgehalten hat, nicht die Tochter des kleinen Bürgers gewesen sei, der sie erzogen hat, sondern des Herzogs von Bedfort, und daß sie bis zum heutigen Tage von einem Bankhause eine Rente von 200 Pfund beziehe. Sie, der Sie immer um den heißen Brei herumgelaufen sind, ein ganzes Leben lang! Und daß ich ein heiterer Bursch sei, haben Sie gesagt, der Portwein und rote Lippen liebe und nur so nebenher auch Maler sei, he? Habe ich oder haben Sie den blauen Jungen gemalt, trotzdem, daß Sie amtlich erklärten, mit Blau in Blau lasse sich keine Wirkung erzielen? Ihre Frau Siddons und meine, Ihre Frau Robinson und meine, wer kann da zweifeln? Sie malen Bilder, ich Gegenwärtigkeit, so ist es. Und von den Landschaften ganz zu schweigen, die Sie nie malen konnten, weil Ihnen das Herz fehlt und Sie nicht in der Natur wohnen, sondern in Ihrem Akademietalar!"

Dabei drückte Thomas dem berühmten Joshua so heftig die Hand, daß diesem fast sein ängstliches Hörrohr entglitt, zugleich aber fuhr er fort: „Ja, wenn ich sagen soll, worin Ihre Eifersuchtstaten gegen mich lagen, so weiß ich es nicht, aber ich fühle sie, ich fühle sie in jeder Geste Ihrer Spetabilität, in jedem Gedanken, der auf Ihrer kühlen Stirn aufleuchtet, und deshalb, Master Reynolds, danke ich Ihnen von heißestem Herzen, daß Sie mir, ehe ich fort muß, die Gnade gewährt haben, Ihnen alles noch einmal zu sagen, was ich so denke. Sie sind kein schlechter Maler, das nicht, aber ein kalter, ein Wörterbuch, ein Zirkel, einer, der nach Fuß und Zoll abzumessen ist, und beim Gedanken an das Jenseits beunruhigt mich nur eins: Sollte es ein Elysium dort oben geben, wie Sie das wohl in Ihren akademischen Reden zu nennen belieben, wo wir mit den Großen aller Zeiten Zwiesprache halten können, und sollte es mir vergönnt sein, dort aufgenommen zu werden, — mir graut vor dem Augenblick, an dem Sie dort eintreffen werden. Eine Geste Ihrer Hand, ein Schwung Ihres Talars, und Sie werden die Großen der Vergangenheit in Reih und Glied gestellt und eine Akademie daraus gemacht haben, wo alles nach Richtmaß und Kanon geht und wo eines Malers Bilder, der anders denkt, in eine Ecke gehängt werden, wo sie falsches Licht haben und kein Mensch sie sieht!"

„Licht" hatte Sir Joshua gehört. Er knöpfte daran und sprach von dem Lichte der Kunst, das ihnen beiden im gleichen Maße strahlte, packte sein Hörrohr und schritt, nach einem weltmännisch-vollendeten Abschied zur Tür, wo ihn Frau Margarete etwas unsicher empfing.

„Es ist tröstlich", sagte er würdig, „den Meister, den schon die dunkelen Zweige streifen, in so erhebender Weise von unserer lieben Kunst reden zu hören!"

Als Margarete wieder ins Krankenzimmer trat, lag Thomas Gainsborough bewußtlos da, in einer erschöpften Ohnmacht, sein Gesichtsausdruck aber war befreit und von einer kindlichen Fröhlichkeit.

KINDER-KÖRPER Dosenol FUSS-PUDER

Im Zeichen der

Kunstseide!

Stoffe

Wasch-Kunstseide bedruckt und kariert ..... 95, 78 ₰
Faconé aus Kunstseide, in schönen uni Farben .. 1.45
Kunstseiden-Trikot 140 cm breit, in hellen Farben 1.75
Frisé aus Kunstseide, der elegante Kleiderstoff, in aparten Farben 2.90

Wäsche

Schlupfhose Kunstseide, in schönsten Farben 1.25
Schlupfhose Kunstseide, glatt und gestreift 2.95
Hemdhose Kunstseiden-Trikot, in vielen schönen Farben 1.65
Prinzeß-Rock Kunstseide, reichhaltiges Farbensortiment 1.95

In unseren Schaufenstern am Wall zeigen wir die neuesten Erzeugnisse der Kunstseiden-Industrie. Sie sehen dort alles, was aus Kunstseide hergestellt wird. Neben unbedingter Tragfähigkeit hat die Kunstseide den Vorzug der Eleganz und Billigkeit.

Konfektion

Taillenkleid Waschkunstseide, in aparten Mustern, jugendliche Form 4.90
Jumperkleid Waschkunstseide, uni Jumper mit kariertem Rock, in schönen Farbstellungen 7.90
Jumperkleid Bastkunstseide, Jumper, ganz bestickt, mit Faltenrock 14.75
Jumperkleid aus Bemberg-Kunstseide, das begehrte Sommer-Kleid, in vornehmen Dessins 19.75

Strümpfe

Damenstrümpfe Kunstseide, in vielen mod. Farben 1.25, 95 ₰
Damenstrümpfe Wasch-Kunstseide, Doppelsohle, Hochferse, kräftige Qualitäten 1.65, 1.45
Damenstrümpfe Wasch-Kunstseide, in vielen neuen Modefarben, sehr solide 2.45
Damenstrümpfe Orig. Bemberg, eleg. feinfädige Qualitäten, unsere Hausmarken 3.95, 2.95

Krawatten

Binder Kunstseide, moderne Muster ..... 95 ₰
Binder Kunstseide, aparte Neuheiten 1.95, 1.50
Binder Kunstseide, neueste Ausmusterung 2.95
Binder Kunstseide, in besonders aparten Farbstellungen ... 3.90

Pullover aus Kunstseide, in hübschen hell Farben 2.45

MICHEL

A.-G. Das moderne Kaufhaus Elberfeld

Hemdhose in Kunstseide, reich mit Valenciennes-Spitze garniert, mit ganz kleinen Webfehlern 2.90

j160

100 Jahre Borwerk & Sohn

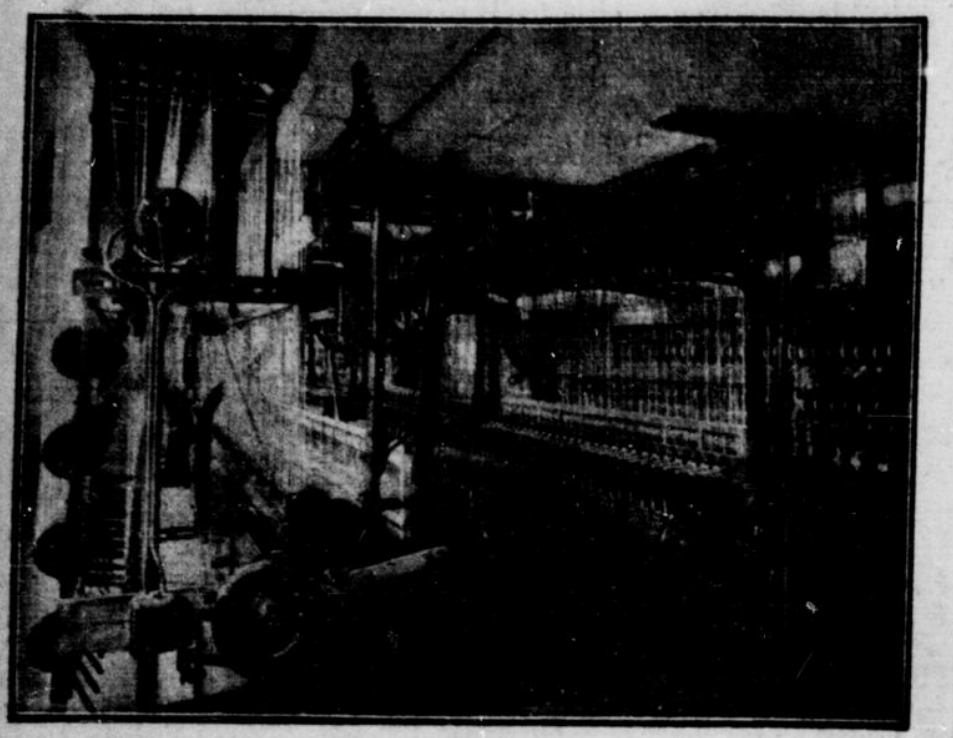


Joh. Peter Borwerk.

Wie gestern berichtet, blickt die weit über die Grenzen des Bergischen Landes bekannte Barmer Band-, Spitzen- und Gummiwarenfabrik Borwerk & Sohn auf ein 100jähriges Bestehen zurück. Im Bilde bringen wir den Begründer der Firma, Joh. Peter Borwerk, geboren am 7. November 1760, gestorben am 7. Mai 1842, und dessen Neffen Adolf Borwerk, geboren am 14. Juni 1853, gestorben am 20. August 1925, der nicht nur einen frischen Zug in das Unternehmen brachte, dessen weitausschauendem Blick auch der Ausbau des Tölleturmviertels zu danken ist. Wir verweisen auf unseren gestrigen Artikel. Zwei weitere Bilder gewähren einen Einblick in die Industriezweige der Firma und zeigen Bandstühle und aus den Gummiwerken den Reifenformsaal, in dem die in der Reifenwickelei erst in ihrer ungefähren Form aufgewickelten Reifen in große, schwere Stahlformer gebracht und zu Stapeln von etwa zehn Reihen in besonderen Kesseln unter einem hydraulischen Druck von einer Million Kilogramm vulkanisiert werden. Auf dem Bilde sieht man die Herausnahme der fertig vulkanisierten Reifen aus der Form.



Adolf Borwerk.



Bandstühle.



Reifenformsaal.

Was Unterbarmen wünscht.

b.— In der letzten Sitzung des Unterbarmer Bürgervereins wurde bemängelt, daß der Blumenkorso des Verkehrsvereins nur bis zur Kaiserbrücke sich erstrecken und das übrige Unterbarmer Gebiet nicht berührt werden soll. Beim Verkehrsverein sollen entsprechende Schritte unternommen werden. Die Oberpostdirektion in Düsseldorf soll angegangen werden, das Unterbarmer Postamt sobald wie möglich wieder in den früheren Zustand eines selbständigen Postamtes zu versetzen. Eine Verbesserung des Böhlerweges soll in Gemeinschaft mit dem Südoststädtischen Bürgerverein Elberfelds angestrebt werden. Die Straßenbahnverhältnisse wirken sich in mancher Beziehung für Unterbarmen ungünstig aus. Die Angelegenheit soll im Verband der Bürgervereine zur Sprache gebracht werden. Wegen des jetzigen schlechten Pflasters ist eine Neupflasterung der Kaiserbrücke erforderlich. Bei dieser Gelegenheit soll die Beseitigung des Anstiegs der Brücke gegenüber dem Straßenniveau in Gemeinschaft mit dem Wuppertaler Tierschutzverein aus tierschutzlerischen Gründen angestrebt werden. Wegen Errichtung eines Kinderspielplatzes in Unterbarmen will der Verein bei der Stadtverwaltung vorstellig werden. Eine Anregung, dem Verein das Birkenplätzchen am Bendahler Teich für Herrichtung eines Kinderspielplatzes zu überlassen, ist vom Elberfelder Verschönerungsverein abschlägig beschieden worden. Mit der vom Verein angeregten Neuschotterung der Bendahlerstraße ist in nächster Zeit zu rechnen. Auf eine Anregung des Vereins zur Durchführung einer Straße über das frühere Sachsenröder'sche Grundstück hat die Stadtverwaltung geantwortet, daß sie nicht beabsichtige, eine neue Verbindungsstraße von der Bismarckstraße zur Haspelerstraße zu schaffen, weil eine solche den Ost-Westverkehr stark behindere. Auch sei nicht vorgesehen, im Zuge der Pauluskirchstraße eine Wupperüberbrückung vorzunehmen.

*

Das Warenhaus der Barmer Nothilfe.

Ein Besuch im Hauptsammellager Schwarzbachstraße. — Täglich 60 Personen ausgestattet. — Die Vorräte reichen für ein Jahr.

b.— Wenn man den großen Erfolg der schon mehrfach besprochenen Sammelaktion der Barmer Nothilfe einmal mit voller Deutlichkeit, gleichsam handgreiflich sehen will, dann muß man das große Hauptsammellager in der Schwarzbachstraße besichtigen. Es ist gleichsam ein Warenhaus der Armen, in dem statt Geld Anweisungen der Nothilfe in Zahlung gegeben werden, und in dem es natürlich keine neuen, sondern nur getragene Kleider, Schuhe und sonstige Gebrauchsgegenstände gibt. Alle „Waren", die in diesem Warenhause verabfolgt werden, sind wohlgemerkt repariert und desinfiziert.

Wenn man das stattliche Gebäude betritt, so bedarf es eines Ausweises der Nothilfe, und das ist selbstverständlich, denn peinliche Ordnung und Kontrolle ist in diesem Warenhause, wo alles so billig ist, dringend nötig. In dem Hauptsaal finden wir bis an die Decke Regale, wie in einem Konfektionshause, in bester Ordnung mit Herrenanzügen, Damenkleidern, Kinderkleidern, Wäsche und Schuhwerk ausgefüllt, und nach Größe und Verwendungszweck sortiert. In einer Ecke des Saales ist hinter einem Verschlage eine regelrechte Reparaturwerkstatt eingerichtet, in der Schuhe besohlt und Kleider geflickt werden. Dieser sehr große Raum ist, wie gesagt, bis zur Decke hin mit Waren angefüllt, so daß man sperrige Gegenstände im Erdgeschoß unterbringen mußte. Da finden sich dann Matratzen, Betten, Kochherde, Oefen, Bilder, u. a. Jeden Tag rollen noch ein bis zwei Wagen bei dieser Hauptsammelstelle an, um das Warenhaus mit neuen Waren zu beliefern, die aus allen Bevölkerungskreisen anläßlich der großen, aufrüttelnden Sammelaktion der Nothilfe zur Verfügung gestellt wurden.

Selbstverständlich ist die möglichst schnelle und sachgemäße Verteilung des Sammelergebnisses eine wichtige Aufgabe. Bisher sind schon 1000 Bedürftige, von denen jeder vier bis fünf Gegenstände erhielt, befriedigt worden. Bei einer Abfertigung von durchschnittlich 60 Personen täglich dürfte unter Hinzurechnung der noch in das Warenhaus einzuliefernden Gegenstände der „Ausverkauf" etwa ein Jahr dauern. Auch aus dieser Zahl kann man sich ein Bild machen, welch beispiellosen Erfolg das Sammelergebnis in Barmen aufzuweisen hat. Wenn bei ähnlichen Anlässen die Opferfreudigkeit der Barmer Bevölkerung sich in gleichem Maße betätigt, dürfte der Kampf um das tägliche Brot in Barmen vielen Tausenden erleichtert werden.

Wer will nach Amerika auswandern?

Die Wartelisten zu Eintragungen wieder freigegeben.

a. Ab Montag den 16. Mai 1927, 9 Uhr morgens, werden durch die Post eingehende Anträge deutscher Staatsangehöriger, die nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern wollen, auf Eintragung in die Warteliste vom Amerikanischen Konsulat, Köln, Am Hof 24-26, wieder angenommen. Die Eintragungen in die Warteliste gelten für das am 1. Juli 1927 beginnende Rechnungsjahr, das bis zum 30. Juni 1928 läuft, und können von jedem in Deutschland geborenen Bewohner der Rheinprovinz nördlich der Mosel, der Provinz Westfalen, Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck beantragt werden.

Die vollzogene Eintragung bedeutet keine Garantie für die Erlangung eines Visums. Angesichts der großen Anzahl Auswanderungslustiger, die noch für das laufende Rechnungsjahr eingetragen sind und deren Abfertigung wegen der Quoteneinschränkung in das neue Rechnungsjahr fällt, müssen sich die neuen Antragsteller darauf gefaßt machen, daß längere Zeit verstreichen wird, ehe sie an die Reihe kommen und von dem Konsulat die Einladung zum persönlichen Erscheinen erhalten, bei welcher Gelegenheit die der Visumserteilung vorausgehende Untersuchung stattfindet.

Formulare für die Stellung von Anträgen auf Eintragung in die Wartelisten werden auf Anforderung vom Konsulat zugestellt. Ein persönliches Erscheinen zum Zweck der Eintragung ist nicht notwendig. Das Formular ist sorgfältig und genau ausgefüllt dem Konsulat nach den darauf vermerkten Anweisungen einzusenden.

Kein Recht des Mieters auf Hochantenne.

Zu der Streitfrage, ob der Mieter berechtigt ist, auf dem Hausdach eine Hochantenne zu errichten, hat jetzt auch das Reichsgericht Stellung genommen (III 263/26) und das Bestehen eines solchen Rechts verneint.

Berliner „Spezialeinbrecher".

GA. Berlin, 13. Mai. (Eig. Drahtb.) Eine Bande von Spezialeinbrechern trieb seit einiger Zeit in Charlottenburg ihr Unwesen. Sie hatte es nur auf Zigaretten und Zigarren abgesehen und verrichtete überall die schwerste Arbeit. Die Verbrecher gingen von den Kellern oder von Nebenräumen aus oft durch zwei oder drei Decken und Wände hindurch. Trotzdem wurde in den Häusern von ihrer nächtlichen Arbeit nie etwas wahrgenommen. Die Ermittlungen und Beobachtungen der Kriminalpolizei ergaben, daß man es mit einer vierköpfigen Bande zu tun hatte, zu der auch eine Frau gehörte. In einem Wirtslokal stießen die Beamten auf einen großen Transportrucksack, den ein Unbekannter dort untergestellt hatte. Er enthielt Einbrecherwerkzeuge aller Art, besonders auch große Rohre, wie sie beim Durchbrechen von Decken und Wänden die Einbrecher gebrauchen. Der Rucksack wurde beschlagnahmt und das Lokal beobachtet. Als der Gast erschien, um den Rucksack wieder abzuholen, wurde er festgenommen. Ein zweiter Mann von der Kolonne wurde bei einem Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft in der Wallstraße auf frischer Tat überrascht und ebenfalls festgenommen. Der dritte Mann und die Frau sind noch nicht ermittelt.

*

Wieder ein Juwelenräuber in Berlin.

Berlin, 12. Mai. Heute nachmittag wurden am Wittenbergplatz in der Ansbacherstraße die Schaukästen einer Juwelierfirma ausgeraubt, ohne daß die zahlreichen Straßenpassanten oder die Ladeninhaber etwas davon zemerkt hätten. Es stellte sich heraus, daß einige halbwüchsige Burschen eine geraume Zeit vor den beiden Schaukästen, die das Schaufenster des Ladens rechts und links flankieren, gestanden hatten. Sie haben mit ihren Rücken die Kästen verdeckt und haben nun, ohne sich umzudrehen, die Scheiben eingedrückt und so viele Ringe und Broschen herausgeholt, als sie aus der Oeffnung herausfischen konnten. Sie haben dann mit ihrer Beute ungehindert das Weite gesucht.

Krulls Rückkehr in die Strafanstalt.

WTB. Berlin, 12. Mai. Der auf dem Gefangenentransport am Montag aus dem Polizeiauto entwichene Leutnant a. D. Krull ist heute durch Rechtsanwalt Bahn in die Strafanstalt Tegel zurückgebracht worden. Gestern hatte er den Rechtsanwalt gebeten, der ihn bisher verteidigt hatte, ihm in seiner Gnadensache Beistand zu leisten. Er habe nicht die Absicht gehabt, sich dauernd der Strafe zu entziehen. Seine Flucht aus dem Gefängnis sollte eine Flucht in die Oeffentlichkeit sein. Krull hat eine neunmonatige Strafe zu verbüßen. Der den Transport begleitende Strafanstaltswachtmeister und der Kraftwagenführer sind übrigens sofort vom Dienst abgelöst worden, und es wird gegen sie eine Untersuchung eingeleitet werden, ob sie sich einer fahrlässigen Gefangenenbefreiung schuldig gemacht haben.

Hungersnot in der Herzegowina.

GA. Belgrad, 13. Mai. (Eig. Drahtb.) In verschiedenen Teilen der Herzegowina ist eine Hungersnot ausgebrochen. Nach Blättermeldungen sollen bereits zahlreiche Bewohner Hungers gestorben sein. Die Regierung hat an die von der Hungersnot heimgesuchten Gebiete Lebensmittel im Werte von 2½ Mill. Dinar und Geldbeträge zur Unterstützung in Höhe von 5 Mill. Dinar gespendet. Die Ursache der Hungersnot ist darin zu suchen, daß der größte Teil des Landes infolge der wirtschaftlichen Not in Südslawien und den benachbarten Ländern keine Arbeitsgelegenheit findet und in der Heimat bleiben muß, die nicht genug Beschäftigungsmöglichkeiten bietet.

Haftentlassung im Falle Rosen.

Die Breslauer Doppelmordaffäre Rosen hat heute eine sensationelle Wendung genommen. Das Breslauer Landgericht hat heute nachmittag die seit 11 Monaten in Untersuchungshaft befindliche Hausdame Neumann aus der Haft entlassen, gleichzeitig den seit Februar ds. Js. wegen Mordverdachts in Untersuchungshaft befindlichen Schlosser Strauß. Die Haftentlassung erfolgte auf Antrag des Verteidigers. Das Gericht begründet diese Entlassung damit, daß dringende Tatverdachtsmomente gegenwärtig nicht mehr vorliegen und weder Fluchtverdacht noch Verdunkelungsgefahr bestehe.

Das Verfahren ist jedoch nicht eingestellt. Ob die Entlassenen außer Verfolgung gesetzt werden, oder ob die Hauptverhandlung eröffnet wird, hat die Beschlußkammer des Landgerichts zu beschließen. Wahrscheinlich wird eine öffentliche Hauptverhandlung stattfinden.

Großer Briefmarkendiebstahl in Paris.

WTB. Paris, 13. Mai. (Funkspruch.) Der Wiesbadener Kreutzer aus Mainz, der zur Teilnahme an einem Briefmarkenkongreß nach Paris gekommen ist, stellte gestern, nachdem er für kurze Zeit sein Hotelzimmer verlassen hatte, fest, daß aus seinem Briefmarkenalbum eine Seite mit Marken im Werte von über einer Million Franken, darunter einigen Mauritius, herausgerissen und gestohlen worden ist.

Hausputz mit Luhnit-Seife
Reinigt alles. Sparsam. Milde und stark schäumend.
Grosses Doppelstück 35 Pfg.



54 Jahre Fritzsches Kleidung!

Seit dem Jahre 1873 wird Fritzsches Kleidung von Jung und Alt getragen und ist wegen ihrer vorzüglichen Paßform, ihrer Güte und Haltbarkeit bis weit über die Grenzen der bergischen Heimat bekannt und beliebt geworden.

Direkter Bezug der Grundstoffe, die Herstellung der Kleidung in eigener modern eingerichteter Kleiderfabrik. Riesen-Umsätze und geringe Spesen sind Vorteile, welche sich in der Qualität und Preisbemessung angenehm bemerkbar machen.

Helle, große Verkaufs-Räume, riesenhaft große Auswahl, zuvorkommende fachmännische Bedienung machen Ihnen den Einkauf angenehm leicht. — — — 26 verschiedene Herrengrößen sind vorhanden, daher für Jedermann, ob groß, ob klein, ob dick oder dünn, passende Kleidung.

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32.

Telephon nur für auswärts 303*, für Stadtgespräche 6320, 6321, 6322.

Beim Einkauf eines Gas-u.Kohlenherdes

müssen Sie

auf diese Marke achten!



auf diese Marke achten!

Diese Marke bürgt für gute Qualität

In allen besseren Spezialgeschäften zu haben.

Friedr. Bockhacker jr.,

Herdfabrik **Gevelsberg i. W.** Gegr. 1885

Der Butter-Ersatz,

der einzig rechte

ist **Helbutko**



Delikateß

„Die Echte!"

Großer

Preisabschlag!

Ges. Schweineköpfe per Pfd. 35 ₰

Ges. Hacken u. Pfoten per Pfd. 35 ₰

Ges. Eisbein.....per Pfd. 80 ₰

Dicke Lungen bei 5 Pfd. à 70 ₰

Großschlachterei

Gust. Hoppmann

Elberfeld, Kerstenplatz.

Freitag u. Samstag ganz besonders billige

Schuhtage



Schäfer's Schuhhaus

Elberfeld, Bachstraße 76.

5000 blüh. Geranien

Meteor, Rubin, rosa und rote Efeugeranien in kräftiger Ware, per St. 75 ₰ empfiehlt die

Gärtnerei Müller

Elberf., Hasselbachstr. 115. Fernspr. 1065

Mühelos bohnert nur

Dompfaff Edel-Wachs

Vertretung und Lager

Fr. W. Hecht, E., Bundesallee 34. Ruf 1827

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **Elberfeld, M.-Rathenaustr. 50.**

KESSELERS BROT

1837 - MAI - 1927

90

Für Güte u. Wert spricht die seit 90 Jahren unveränderte Zusammensetzung und Herstellungsart meines Brotes.

G. Kesseler Sohn

Verkaufsstellen: **Turmhof 4, Hochstr. 77a** am Höchsten, **Viehhofstraße 79—81.** — Niederlagen in allen Stadtteilen.

AUGUST TURK

BETTEN-SPEZIAL-GESCHÄFT

Jeden Freitag Bettfedern-Reinigung

Eigene Bettfedern-Fabrik

MIT FEDER-WÄSCHEREI

Elberfeld, Luisenstr. 2. Telef. 3202.

Ihre feinen Gardinen



pflegen Sie vor dem Waschen einzuweichen. Verwenden Sie dazu Burnus, und Sie brauchen dann nur noch mit wenig Kernseife oder gutem Seifenpulver ganz kurz zu kochen und gut zu spülen. Burnus verbindet Billigkeit und Reinigungskraft mit absoluter Unschädlichkeit. Erleichtern Sie sich künftighin den Waschtag durch die vorherige Verwendung des

Organischen Wäsche-Einweichmittels

BURNUS

1 kl. Patrone für 30 Ltr. Wasser 25 Pf.

1 gr. " " 100 " " 80 "

Sommer Mäntel

Besichtigen Sie bitte die Schaufenster

Imprägnierter Mantel aus sogen. Herrenstoff, mod. flotte Form, 16.75,	**9.75**
K'seiden Façonné-Mantel Kragen u. Manschetten aus mod. Rüschengarnitur....	**26.50**
Imprägnierter Mantel elegant. Schnitt, mit Passe u. hübscher Faltengarnier., 36.50,	**29.50**
Kostüm aus eleganter Herrenware, gute Verarbeitung, eleg. Fasson 59.00,	**43.00**
Taillen-Kleid aus Silva-Marocaine. in vielen modernen Farben 22.50,	**14.75**
Rohseiden-Kleid mit aparter Stickerei und schöner Faltengarnierung.....21.75,	**15.75**
Taillen-Kleid reine Wolle, mit aparter Kurbelstickerei und Plissérock	**27.50**
Jumper-Kleid aus Crêpe de chine, mit entzückender Stickerei und Plissérock.....	**42.50**



Ripsmäntel, imit.
reiche Garnitur, in guter Epingle-Ware
29.50

Herrenstoff-Mäntel
in dieser u. ähnl. Sportform, aus guten imprägn. Stoffen
43.00

Kasha-Mäntel
in gemustert. Kasha, ganz auf uni K'seide gefüttert
39.00

Waschstoffe und Seide

sind die begehrten Artikel des Tages.
Wir zeigen Ihnen eine riesenhafte Auswahl! — Wann kommen Sie? —

NACHF. MEYER BARMEN ALTERMARKT

Herren-Hüte und -Mützen
nach wie vor **bekannt billig und gut** in großer moderner Auswahl.
Bernhard von Bechen
Kipdorf 48 **Elberfeld** neben dem Salamander

Den eleganten Maß-Anzug
erstklassig im Sitz zum billigen Preise finden Sie bei
Kurt Stein, Elberfeld
Bahnhofstr. 42 6 Schaufenster Telephon 6823

Füllfederhalter
jeder Preislage kaufe man nur im
SPEZIAL-GESCHÄFT
Rob. Girardet, Elberf., Burgstr. 7

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Spezialität veraltete Harnröhren-Leiden, Blutentgiftung bei Syphilis, Frauenleiden usw.
A. Demke, Elb., Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebahn Döppersberg, sprechst. 10-1 u. 4-7 Sonntags keine

Zeitungs Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.



Vertrauenssache ist der Einkauf eines Gasherdes



Ueberzeugen Sie sich von unserer Preiswürdigkeit. — Qualitäts-Gasherde mit unübertroffenen Vorzügen zu 100.-, 110.-, 120.-.

Eckardt & Köttgen
ELBERFELD
Herzogstr. 23 Tel. 5107, 5108, 5109

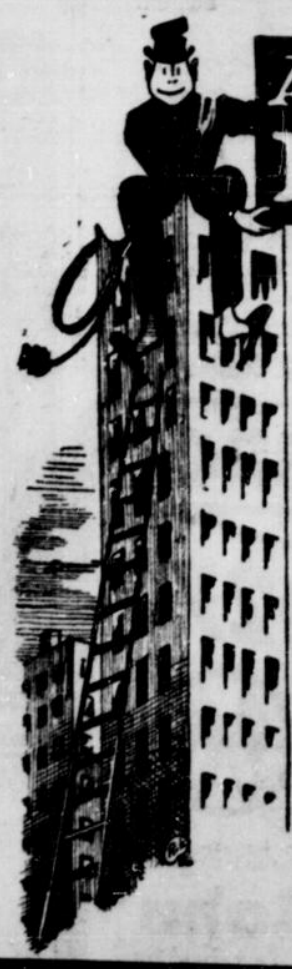


Graues Haar macht alt!

Haarfärben
ist eine Spezialität meines Hauses
Die Behandlung des modernen
Bubikopfes
erfolgt nur durch erfahrene Kräfte
Dauerwellen
nach neuestem System
Kinderhaarschnitte
sorgfältige Ausführung

Persönliche Beratung

Josef Schmitz / Elberfeld
Königstraße 47. Telefon 4205
1440



Auf der Höhe

ist unsere seit 1905 bewährte Leistungsfähigkeit. :: :: Gegen mehrmonatigen

Kredit

liefern wir unsere bekannt erstklassigen Waren bei sofortiger Mitnahme.

Herren-, Damen-, Kinder-Garderoben, Manufakturwaren.

Kücben, Schlaf-, Herren-, Speisezimmer, Sofas, Matratzen, Stühle, Federbetten, Kissen, Herde, Gasöfen, Sprechapparate, Wasch-, Wringmaschinen usw.
Bei Möbel bis zu 2 Jahren Kredit.
Geringe Anzahlung. Bequeme Abzahlung.
Machen Sie einen Versuch im

Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus
Süßkind & Adlerstein
vorm. Adlerstein & Co.
Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12, I,
hinter dem Rathaus. h267

Sport.

Das Programm des Rheinstaffeltages.

Die große westdeutsche Leichtathletik-Leistungsprüfung, die Rheinstaffel, wird auch im Jahre 1927 traditionsgemäß ein ausgedehntes Rahmenprogramm umfassen. Auch diesmal kommen wieder die anderen Sportarten zu Wort, und zwar steigt nach dem Eintreffen der Staffelläufer und dem Stillauf ein großes Fußballspiel zwischen Turu Düsseldorf und Karlsruher Fußballverein. Der Karlsruher Fußballverein ist wohl einer der angesehensten deutschen Mannschaften, die in den Vorkriegsjahren auch den Deutschen Meistertitel errang. Auch in diesem Jahre hat der Karlsruher F. V. ausgezeichnetes Können an den Tag gelegt und sich für die Runde der Zweiten in Süddeutschland qualifiziert. In der Karlsruher Mannschaft spielen übrigens auch der frühere Turu-Linksaußen Questen und der ausgezeichnete Türke Bekir.

Die Wassersportler kommen am Rheinstaffeltag mit einem Klub-Dreikampf zwischen Turu, Wasserfreunde V. V. 04 und Sportfreunde Neuß zu Wort, der im Anschluß an das Fußballspiel in der prächtigen Schwimmanlage des Rheinstadions durchgeführt wird.

Der Meldeschluß für die Rheinstaffel 1927, die am 22. Mai zur Durchführung kommt, ist auf den 10. Mai festgesetzt worden. Bislang liegen bereits in allen Klassen unerwartet viele Meldungen vor, so daß man mit Recht annehmen darf, daß die Rheinstaffel des Jahres 1927 sich ihren Vorgängern würdig anschließt.

*

Wacker-München — Germania Elberfeld-S. G. Langerfeld komb.

Am kommenden Sonntag, vorm. 11 Uhr, stellt sich auf dem Sportplatze an der Schützenstraße in Barmen Wacker-München der Sportgemeinde in einem Fußballwettkampf gegen die besten Spieler der Elberfelder Germania und der S. G. Langerfeld (letztere anstelle der durch Aufstiegspiel verhinderten S. S. Vg. Barmen) vor. Mit Wacker-München kommt eine der stärksten süddeutschen Fußballmannschaften ins Bergische. Diese Mannschaft, schon einmal „Süddeutscher Meister", findet in bezug auf technisches Können und Kombination nur in Nürnberg, Fürth und Bayern-München ihresgleichen. In ihren Reihen sind in der Mehrzahl Internationale und Repräsentative zu finden. Erwähnt sei Deutschlands bester Torwart Ertl, weiter Deutschlands besteingespielter linker Flügel Nebauer-Altwater und der ungarische internationale Mittelstürmer Szabo. Die Bergischen haben ihre Mannschaft sehr geschickt aufgestellt, insbesondere darf man von der Stürmerreihe, die von der Mitte bis Rechtsaußen wie gegen die Barmer Stadtmannschaft aufgestellt ist, erfolgversprechende Aktionen erwarten.

Barmer Sportklub 1 — Spiel und Sport 05 Essen-Frintrop.

Auf dem Platz an der Zollstraße trägt am Samstag dem 14. Mai, nachm. 6 Uhr, die erste Mannschaft des Sportklubs ein Gesellschaftsspiel gegen den Spiel und Sport 05 Essen-Frintrop aus. Dem alten Essener Kreisligaverein geht spielerisch ein guter Ruf voraus, so daß Sportklub sein bestes Können entfalten muß, um dem Gegner gleichzukommen. Hierbei sei besonders erwähnt, daß Sportklub zu diesem Spiel erstmalig in verstärkter Aufstellung antritt.

Sportplatz Nordpark
Samstagabend-Spiel
Samstag 14. Mai, nachmittags 6.30 Uhr
FUSSBALL-SPIEL
„Union" Krefeld
gegen
Schwarz-Weiß.
2346

Das Goldene Rad von Elberfeld.

Für dieses klassische Rennen, das am Sonntag dem 22. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Elberfelder Stadion zum Austrag kommt, sind sämtliche Teilnehmer bereits verpflichtet worden. Als Vertreter der deutschen Farben werden Möller (Hannover), Roselien (Köln) und der Cronenberger Dederichs gewonnen. Ferner haben der schnelle Belgier Vanderstuyft und der Belgier Lesour ihre Meldungen abgegeben. Diese Besetzung ist erstklassig! Das Goldene Rad dürfte ein weiterer Prüfstein für die im Juli ds. Js. auf der Elberfelder Bahn zum Austrag kommende Weltmeisterschaft sein. Die fünf vorgenannten Fahrer bestreiten außer dem Goldenen Rad, welches über 75 Kilometer geht, noch den Preis vom Wuppertal über 25 Kilometer hinter Motorführung.

In 4000 Meter Höhe über die Alpen.



Bei einem Versuchsflug der Süddeutschen Lufthansa gelang es, mit einer Rohrbach-Roland-Moschine die Strecke München — Mailand in 2¼ Stunden zurückzulegen.

Deutsche Turnerschaft

Um die Handballmeisterschaft der Deutschen Turnerschaft.

Am kommenden Sonntag beginnt die Vorrunde um die Handballmeisterschaft der D. T. Es spielen in Hannover Nordwest gegen West; in Gera Mittel gegen Nord; in Mannheim Süd gegen Südwest und in Königsberg Ost gegen Südost.

Eichenkreuz-Verband.

Schlagball

Bei den Endspielen in Rheydt wurde die 1. Schlagballmannschaft Langerfeld vierter Mannschaftssieger mit 200% Punkten. Alle drei Gegner, gegen die Langerfeld zu spielen hatte, waren die Bezirksmeister von Minden-Ravensberg-Lippe. In der ersten Runde am Samstag spielten:

Langerfeld 1 — Hartum 1 48:46.

Durch dieses gewonnene Spiel kam Langerfeld in die Zwischenrunde.

Langerfeld 1 — Ummeln 1 13:30.
Langerfeld 1 — Schildesche 1 28:16.

*

Am Samstag 14. Mai, abends 7 Uhr, spricht Köster-Langerfeld im Ev. Jugendhause, Elberfeld, Bergstraße 50, über das Thema: „Spiele und Spielbetrieb" (mit Aussprache).

Motorfahrsport

Der Elberfelder Motorrad-Klub

Mitglied des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes, veranstaltet am Sonntag dem 15. Mai, eine zwanglose Ausfahrt nach dem Rhein. Die Strecke führt über Köln, Bonn, Königswinter zum Ziele: Hönningen. Die Rückfahrt geht wahrscheinlich über die gleiche Strecke. Der Start findet 7 Uhr früh am Rathaus Elberfeld statt. Für Sonntag den 29. Mai hat der Klub eine interne Zuverlässigkeitsfahrt ausgeschrieben, die nur für Mitglieder offen ist. Beim Bergrennen bei Grunewald, veranstaltet vom Mülheimer Motorradklub, konnte das Mitglied Ehrlenbruch zwei erste, einen zweiten und einen dritten Preis gewinnen.

Pferderennen

Rennen zu Berlin-Grunewald vom 12. Mai.

1. R.: 1. Centrifugal. 2. Sieglinde. 3. Oberjäger. Tot.: 43-21, 22, 29. 2. R.: 1. Griffe. 2. Pfifferling. 3. Mandarine. Tot.: 25-10, 10, 11. 3. R.: 1. Tasso 2. 2. Majoran. 3. Paladin. Tot.: 295-38, 28, 36. 4. R.: 1. Moral. 2. Borussia. 3. Zauberflöte. Tot.: 45-23, 23.

Die restlichen Rennen konnten wegen Störungen nicht notiert werden.

Samstag den 14. Mai, abends 8.30 Uhr,
Sonntag den 15. Mai, nachmittags 3 Uhr,
Badeanstalt am Brausenwerth
Elberfeld
Mehrere
deutsche Meister
und
Rekordinhaber
Veranstalter: E. S. V. „Gut Naß" 1901.
Karten-Vorverkauf: Kasse der Badeanstalt und Zigarrenhaus Palm, Neumarkt, Ecke Friedrichstraße.



Teilzahlung!!
Die Selbstfabrikation in unserer eigenen Herrenkleider-Fabrik in Berlin ermöglicht unsere billigen Preise. — Sorgfältig sind die Stoffe auf Qualität geprüft. — Gut ist die Verarbeitung.
Unsere eigene Fabrikation verbürgt billige Preise.
Zu uns. enorm billigen Preisen ohne Aufschlag verkaufen wir mit
¼ Anzahlung u. 3 Monatsraten
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten
Besichtigen Sie unsere Schaufenster Walk.-Rathenaustr. 36
Samstags durchgehend geöffnet.



Eigene Fabrikation 68.00 | Eigene Fabrikation 85.00 | Eigene Fabrikation 68.00 | Mark 58.00 | Mark 39.50 | Mark 29.50
Abteilung Damen-Konfektion W.-Rathenaustr. Nr. 36.
Bergische Bekleidungs-Centrale Elberfeld
Abteilung Herren-Konfektion Friedrichstr. 80, I gegenüb. dem Rathaus.

Gen Osten wollen wir reisen.

Dritter Brief.

Wirtschaftliche und kulturelle Bedrängnisse.

Das Grenzkreisgebiet im östlichen Oderbogen hat vor dem Kriege eine nach Osten gerichtete Tendenz der Wirtschaft gehabt. Das Gebiet um Posen und Bromberg war der große Abnehmer. Jetzt muß dieses Gebiet sein wirtschaftliches Gesicht nach Westen wenden. Eine solche Umstellung läßt sich in Zeiten wirtschaftlicher Stärke leicht durchführen, nun aber ist das Land in seiner Wirtschaftskraft in jeder Weise durch die neue Ostgrenze geschwächt, wie wir es besonders in unserem zweiten Briefe klarzulegen versuchten, und seine Umstellung gestaltet sich deshalb katastrophal. Das Gebiet hat neben dem Verlust der großen Absatzgebiete im Osten auch wichtige Rohstoffgebiete, namentlich für Holz, Kartoffeln und Getreide, verloren. Die Zollgrenze ist verlängert worden. Die Rohprodukte sind in ihrer Einfuhr teurer geworden, und die Ausfuhr der fertigen und halbfertigen Fabrikate hat sich durch hohe Zölle und durch hohe Frachtsätze der Binnenschiffahrt und der Reichsbahn ebenfalls erheblich verteuert.

Neben Handel und Industrie leidet besonders die Landwirtschaft, und zwar in erster Linie unter schlechten Verkehrsverhältnissen. Das Eisenbahnnetz ist, mit Ausnahme der großen Strecke Berlin — Königsberg, fast nur eingleisig ausgebaut, und es ist keine Seltenheit, daß ein Ort 25 bis 30 Kilometer von der nächsten Eisenbahnstation entfernt liegt. Die Chausseen sind nicht ausgebaut. Davon konnten wir Autofahrer ein Lied singen. Alle Augenblicke pfiff ein Pneumatik und war dahin. Und die Federbrüche waren wegen der schlechten Straßen eine allzu häufige und mißliche Panne. Dazu kommt für die Landwirtschaft, daß sie in der Binnenschiffahrt und auf der Reichsbahn zu hohe Frachtsätze zu zahlen hat. All das aber würde ostmärkischer Bauerntrotz überwinden, ohnmächtig aber steht er vor der mangelhaften Fluß- und Stromregulierung. An der Oder, im Warthebruch und im Netzebruch ertönen die Klagen über das Hochwasser, ertönen die Klagen über Brücken, die nicht da sind, ertönen die Klagen über die Staubecken, die nicht angelegt worden sind. Trostlos sind die Wasseröden, die das Auge nicht abblicken kann, trostlos die verschlammten Felder, die vernichteten Saaten und die unterwühlten Chausseen. Stadt- und Landgemeinden nehmen an dieser schlechten Wirtschaftslage zwangsläufig Anteil. Die Gewerbeerträge gehen stark zurück. Die Steuerzuschläge müssen bedenklich hochgeschraubt werden, und es können auf der anderen Seite dringliche Aufgaben auf sozialem und kulturellem Gebiet nicht erfüllt werden, weil die Mittel dazu fehlen.

Ein paar Zahlen sollen den Verlust vom Gesamtumsatz durch die östliche Grenzziehung erweisen. Es haben verloren:

Kartoffelmehlfabriken	57½ Proz.
Gärtnereien und Sämereien	67½ Proz.
Dampfbrauereien u. Malzfabriken	83 Proz.
Dampfschneidemühlen u. Sägewerke	65 Proz.
Möbelfabriken	52 Proz.
Dachpappenfabriken	50 Proz.
Bürstenfabriken	60 Proz.
Handel mit Getreide und Vieh	60 Proz.
Tonwarenfabriken	66⅔ Proz.
Textilgewerbe	65 Proz.
Gießerei- und Schmiedebetriebe	53 Proz.
Maschinenbau (landwirtschaftliche Geräte)	47 Proz.

Zwangsläufig hat dieser Rückgang der östlichen Wirtschaft zu einer starken Arbeitslosigkeit geführt. Die Betriebe sind natürlich stark eingeschränkt, wenn nicht ganz eingestellt. Das konnte man namentlich in Schwiebus erleben. Dort liegt am Rande der Stadt eine ehemals bedeutende Maschinenfabrik. An einem strahlenden Frühlingsmorgen sind wir durch die weiten Hallen gegangen, die heute öde und leer stehen. Spatzen jagen sich, wo ehedem Tausende von fleißigen Händen sich regten. Entlassungen von fünfzig bis hundert Prozent der Arbeiter sind keine Seltenheit, und die Arbeitslosigkeit wurde noch dadurch erhöht, daß 35 200 Ostflüchtlinge zuströmten. Diese Zustände führen naturgemäß und folgenotwendig zu der größten Kalamität in der Wohnungsfrage. In Frankfurt a. d. Oder z. B. sind bei 74 000 Einwohnern 5099 Wohnungssuchende, darunter 18 Prozent aus den abgetretenen Gebieten. In Küstrin fehlen bei 20 000 Einwohnern tausend Wohnungen.

Ebenso schlimm wie die wirtschaftlichen, stellen sich die kulturellen Verhältnisse dar. Das Grenzkreisgebiet ist zunächst einmal von jeher überhaupt arm an kultureller Tradition. Nur wenige Städte waren bis zur Erwerbung der Provinzen Posen und Westpreußen Träger der deutschen Kultur. (Frankfurt a. d. Oder, Guben und Landsberg an der Warthe.) Der alte Staat wandte seine Hauptfürsorge in kultureller Hinsicht fast ganz den Provinzen Posen und Bromberg zu. Die staatlichen Mittel, die er bereit stellte, flossen stets über Ost-Brandenburg hinweg, und das junge deutsche Kulturleben, das in Posen und Bromberg aufblühte, hatte mit der westlichen Nachbarprovinz keine Fühlung. Als dann 1918 der Zusammenbruch erfolgte, stand man zunächst ratlos da. In den dünn bevölkerten ostbrandenburgischen Gegenden wurde die kulturelle Schwäche geradezu zur Ohnmacht. Gut ausgebaute Schulsysteme besitzen nur die größeren Städte. Klassenfrequenzen von fünfzig und sechzig Schülern sind aber auch hier keine Seltenheit. Dazu fehlt eine bodenständige Lehrerschaft, denn die Wohnungswirtschaft zwingt zu häufigem Wechsel. Es fehlt auch an ostmärkisch betonten Lernmitteln, und die kaufmännisch eingestellte Reichseisenbahn zieht die „Schulzüge" als unrentabel ein.

Auch hier mögen ein paar nackte Tatsachen sprechen. Der Kreis Friedeberg kämpft um die Existenz seines Gymnasiums, der Kreis Züllichau-Schwiebus fürchtet um die höhere Schule in Schwiebus und um ein Pädagogium in Züllichau. Die Stadt Krossen will aus finanziellen Gründen ihre höhere Mädchenschule abbauen oder sie zum mindesten in eine Mittelschule umwandeln, der Kreis West-Sternberg hat eine einzige höhere Schule in der Aufbauschule zu Drossen. Die Grenzkreise Soldin und Ost-Sternberg besitzen nicht eine einzige höhere Bildungsanstalt, und im Kreise Arnswalde muß ein Teil der Kinder der Kreisinsassen pommersche höhere Schulen besuchen. Die Folge dieses Mangels auf dem flachen Lande ist Ueberfüllung der höheren Schulen in den größeren Städten. Das städtische Realgymnasium in Frankfurt a. d. Oder z. B. wird zu 30 Prozent von auswärtigen Schülern besucht.

Im Berufsschulwesen herrscht dieselbe bittere Not. So sind z. B. die Handelsschule und die höhere Handelsschule der Stadt Frankfurt im gesamten Grenzkreisgebiet die einzigen anerkannten kaufmännischen Lehranstalten. Das ländliche Berufsschulwesen kommt aus Mangel an Mitteln überhaupt nicht zur Entwicklung.

Eigene Theater besitzen Frankfurt, Guben und Landsberg. Gastspiele dieser Theater in den übrigen Städten erfordern so hohe Kosten, daß sie ohne Zuschüsse nicht ausgeführt werden können. Ganz allgemein fordert man deshalb ein Grenzkreis-Wandertheater, das deutsche und besonders märkische Kultur verbreiten soll. Auf dem Gebiet der Volksbücherei haben die Städte und Kreise früher Erfreuliches geleistet. Es fehlt aber jetzt an Mitteln, um die bestehenden Einrichtungen auszubauen und betriebsfähig zu erhalten. Vor allem die wissenschaftliche „Ostmärkische Bücherei" in Frankfurt bedarf dringlich der finanziellen Hilfe des Staates. Von Kunstausstellungen ist im ganzen Gebiet keine Rede, bescheidene Anläufe dazu haben keinen Erfolg gehabt. Der Erfrischungsraum im Stadttheater in Frankfurt ist die einzige Kunstausstellungsmöglichkeit im gesamten Grenzkreisgebiet. Hier können wir übrigens eine Gefolei-Reminiszenz feiern: der durchsichtige Mensch, der einer der Glanzpunkte der Düsseldorfer Ausstellung war, ist augenblicklich in Frankfurt a. d. Oder zu sehen.

Die schreiende Not, die hier mit einfachen Worten geschildert worden ist, deren Anfänge jahrzehntelang zurückliegen, wird vergrößert durch den Zugang von Schülern und Schülerinnen aus den abgetretenen Gebieten. Auch hier ein paar Zahlen:

Ort:	Gesamt-Schülerzahl	davon aus den östlichen Gebieten	Prozent:
Frankfurt a. d. Oder	10 779	1389	12,9
Landsberg (Warthe)	5 046	450	8,9
Küstrin	3 076	385	12
Züllichau	1 558	310	19,8
Soldin	2 486	141	5,7
Ost-Sternberg	5 407	443	8,4

Wir haben eine ganze Reihe von Schulgebäuden besichtigt. Volksschulgebäude und Gebäude höherer Schulen sind in einem Zustand, der hinter den elementarsten hygienischen und schultechnischen Anforderungen zurückbleibt. Im Etatsjahr 1926-27 standen der Bezirksregierung in Frankfurt für Schulhausneubauten ganze 60 000 (!!) M. zur Verfügung.

Die wirtschaftliche und kulturelle Not — das werden die einfachen nüchternen Tatsachen dieses Briefes dargetan haben — schreit zum Himmel. An Staat und Reich ist es, diesen Zuständen im Interesse des gesamten Vaterlandes abzuhelfen.

Der Mississippi steigt noch immer.

Man befürchtet eine neue Katastrophe.

TU. **Paris**, 13. Mai. (Funkspruch.) Nach den letzten Neuyorker Meldungen steigt der Mississippi noch immer. Ueberall wird an der Verstärkung der Dämme fieberhaft gearbeitet. Das Wasser hat den Damm von Bajou an einer Stelle erneut durchbrochen. Es besteht die Befürchtung, daß bei weiterem Anwachsen der Hochflut eine neue Katastrophe eintritt.

Meldungen aus Toronto besagen, daß sich die Lage im kanadischen Hochwassergebiet in den letzten Stunden verschärft hat. Mehrere Ortschaften in der Nähe von Winnipeg stehen unter Wasser. Winnipeg selbst ist noch nicht gefährdet.

*

Auch der Missouri steigt weiter.

TU. **Neuyork**, 13. Mai. (Funkspruch.) Die Mississippi-Fluten haben etwa eine Meile von Cotton-Port im Gebiet des Bajou des Glaises an zwölf Stellen neue Dammbrüche verursacht, so daß nunmehr das gesamte mittlere Louisiana von Simmesport bis zum Golf von Mexiko bedroht ist. Das dortige Gebiet ist von 105 000 Menschen bewohnt und wegen seiner berühmten Zuckerplantagen bekannt. Anhaltender Regen verschärft die Lage außerordentlich. Staatssekretär Hoover ist in dem bedrängten Gebiet eingetroffen. Auch der Missouri ist besonders bei Yankton in ständigem Steigen. Alle Niederungen zwischen Springfield und Wheeler sind im Begriff, überflutet zu werden. Die insgesamt 103 Opfer der Katastrophe bei Vicksburg Bluff sind in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt worden.

*

Wetterkatastrophe in Rußland.

TU. **Moskau**, 13 Mai. Wie die Morgenblätter melden, sind in Leningrad die Straßen eingeschneit. Der Don führt Hochwasser. Mehrere Dörfer sind überschwemmt. Auch aus Archangelsk kommen Meldungen über schwere Ueberschwemmungsschäden im Bezirk Maimaga, wo sämtliche Sägewerke unter Wasser stehen, die Straßen zerstört und die Beleuchtung unterbrochen ist. Zahlreiche Häuser sind vom Hochwasser fortgerissen worden. Viele Personen sind ertrunken. Auf dem Weißen Meer herrscht Orkan. Mehrere Fischer wurden auf Eisschollen ins offene Meer hinausgetrieben.

Großfeuer in einer Patronenfabrik.

TU. **Magdeburg**, 12. Mai. (Drahtb.) Heute nachmittag entstand in der Magdeburger Maschinen- und Patronenfabrik von Nolte ein Großfeuer. Bei Eintreffen der Feuerwehr standen ein riesiger Holzschuppen mit Packmaterial, Holzschichten und Geschoßhülsen in Flammen. Glücklicherweise konnte die Feuerwehr das durch den Wind begünstigte Riesenfeuer auf seinen Herd beschränken. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt.

Todesurteil.

TU **Hamburg**, 12. Mai. (Drahtb.) Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute den 23 Jahre alten Schriftsetzer und früheren Werftarbeiter Theodor Bitter wegen Mordes an einer Frau Christesen, einer Mutter von mehreren Kindern, mit der er jahrelang zusammengelebt hatte, zum Tode, ferner wegen versuchten Totschlags — er hatte auf Polizeibeamte geschossen — und wegen schweren Sittlichkeitsverbrechens gegenüber den minderjährigen Schwestern der Frau Christesen zu sieben Jahren Zuchthaus und dauerndem Ehrverlust.

Raffinierte Aktienfälschung.

WTB. **Berlin**, 12. Mai. Vor etwa 14 Tagen war der 33jährige Kaufmann Günther auf Grund eines Haftbefehls eines rheinischen Gerichts in einem Vorort Berlins festgenommen, jedoch kurze Zeit darauf auf ein ordnungsmäßig abgestempeltes Haftentlassungsschreiben der rheinischen Behörde wieder auf freien Fuß gesetzt worden, worauf er mit seiner Frau verschwand. Günther konnte nunmehr in einem Vorort von Hannover wieder festgenommen werden. Es steht fest, daß er das Haftentlassungsschreiben ohne Mithilfe eines Dritten auf raffinierte Weise gefälscht und in die Briefpost des Berliner Gerichts eingeschmuggelt hatte.

Rundfunk am Samstag.

Zur Erklärung: La = Langenberg, Mü = Münster, Do = Dortmund.
Wellenlängen: Langenb 468.8, Münster 241.9, Dortm 283

1,05—2,05 Dortmund (für Do, La, Mü): Ausgewählte Schallplatten.
2,05—2,10 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
3,30—4,30: Kinder- und Jugendfunk des Rektors Rudolf Simon-Köln. Von deutschen Musikern und ihren Werken: Joseph Haydn.
4,30—5,00 nur für Dortmund: Bücherfunk und Leseproben aus einlaufenden Neuerscheinungen d. Büchermarktes.
4,30—5,00 Köln (für La, Mü): Kleine Betrachtungen von Alfred Polgar-Wien, gelesen von Max Ophüls. Einführende Worte: Dr. Hanns Ulmann.
5,00—5,30 Uebertragung von der Deutschen Welle (für La, Mü, Do): Fortbildungskurse für Beamte.
5,30—6,30 Köln (für La, Mü, Do): Klaviervorträge und Lieder. Ausf.: Opernsängerin Marya Baumbach (Sopran), Therese Pott (am Steinway-Flügel).
6,30—6,40 Köln (für La, Mü, Do): Wirtschaftsmeldungen und zweiter Wetterbericht.
6,40—7,00 Köln (für La, Mü, Do): Dr. Willi Kahl: Die Entwicklung der Kammermusik (I).
7,00—8,00 Köln (für La, Mü, Do): Kammermusik des Trios des Westd. Rundfunks, Egbert Grabe (am Bechstein-Flügel), Bronislaw Rittmann (Violine), Tobja Feldin (Cello).
8,00 Uebertragung aus der Stadthalle Mülheim-Ruhr (für La, Mü, Do): 75-Jahrfeier des M.-G.-V. „Frohsinn". Jubiläumskonzert unter Mitwirkung von Dr. Trieloff-Essen (Bariton) u. des Duisburger Orchesters. Gesamtleitung: Bundeschormeister Willi Dütter-Duisbg.
10,25 Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
10,30—12,00 Köln (für La, Mü, Do): Zustiger Abend.
Anschl. bis 1 Uhr Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Freund und Begleiter

an Arbeits- und Feiertagen ist Dir Dein Fahrrad. Hege und pflege es durch die Benutzung d. unübertrefflichen

Continental Fahrrad-Reifen

„Wer Conti fährt, weiß, was er hat."

Brauchen Sie einen Anzug?

Mantel oder dergl., so kommen Sie ungeniert zu uns. Unsere Auswahl ist enorm groß, so daß wir jedem Geschmack gerecht werden können.

Sie finden bei uns: Anzüge, Smoking-Anzüge, Frack-Anzüge, Tanz-Anzüge, Komb.-Anzüge, Gabardine-Mäntel, Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel, Hosen, Windjacken, Joppen, Westen usw.

Durch großzügige Eigenfabrikation sind unsere Preise die denkbar billigsten. Unser bewährtes Zahlungssystem erleichtert Ihnen den Kauf eines notwendigen Kleidungsstückes, indem wir Ihnen bei einer kleinen Anzahlung für den Rest bis

6 Monate Kredit gewähren.

Beamte und Festangestellte auf Wunsch ohne Anzahlung. Kommen Sie ungeniert zu uns!

k282

Elberfeld Helios Wall 26

Irmgard

Zu unseren beiden Jungen gesellte sich heute ein

gesundes Mädchen.

Dies zeigen in dankbarer Freude an

Otto Kaiser und Frau
Alma geb. Thielenhaus

Elberfeld, den 9 Mai 1927.

Familien-Anzeigen

gehören in den

General-Anzeiger

f. Elberfeld-Barm

Statt Karten.

Fabrikdirektor Carl Ganser
Wilhelmine Ganser
verw. Baumeister, geb. Heidkamp

Vermählte.

14. Mai 1927.

Vohwinkel-Hammerstein, Düsseldorf,
Hindenburgstraße 62 Hotel Fettermann.

Emmy Sandweg
Erich Deuß
Verlobte.

Barmen-Langerfeld, Lüttringhausen.
Schwelmerstraß 65

Mai 1927. 4214

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mittwoch abend 11¾ Uhr erlöste der Herr nach kurzem, schwerem Leiden unseren geliebten, treuen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Christoph Petzeit

im Alter von 76 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Anna Petzeit
Paul Petzeit und Frau
Maria geb. Klein
und 3 Enkelkinder.

Elberfeld (Vogelsauerstr. 104), Solingen, Berlin, Ostpreußen, den 13. Mai 1927.

Die Beerdigung findet Montag 16. Mai 1927, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes spreche ich allen meinen **herzlichen Dank** aus.

Frau Joh. Wilh. Reichenberg.

Elberfeld, im Mai 1927. k2336



Trumpf-Rasiermesser
10 Jahre Garantie 1190
Gillette-Rasierapparate
Mk. 3.40. 4.-, 6.-, 10.- und 21.-
Nirwana-Rasierklingen
Die beste deutsche Klinge
10 Stück **Mk. 2.80**
sow. alle bekannten Marken
C. A. Lüttgers Elberfeld Turmhof 4

---

u95



Hefima heißt Lebenskraft

Ein schnell wirkendes Heilmittel reich an Vitamin und Arzneistoffen. Bist du kränklich und schwach, nimm HEFIMA-TABLETTEN. Sie bilden und reinigen das Blut, stärken die Nerven und befördern die Verdauung.

Auffallend ist die rasche Wirkung der Hefima-Tabletten. Bei: Kopfschmerzen Mattigkeit, Angstzustände, Schweissausbrüche, Furunkulose, und Hautkrankheit jeglicher art. Erhältlich in allen Apotheken.

Preis per flasche. Mrk. 1.60. 3.50, 6.-

HEFIMA PHARMAZEUTISCHE VERTRIEBSGESELLSCHAFT m. b. H.
Düsseldorf Graf Adolfstrasse 85—1

Bestandteile:
Hefe 0.160, Amidopyrazolone 0.080, Acid. cetylosalic 0.080 Amon Brom 0.003, Sorte Bicarbon 0.160

Hergestellt unter ärztlicher Kontrolle.

Nun Vidua
Nun Blumm
im
Vidunhaus Sohn

Elberfeld, Herzogstr. 28

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend den 14. Mai 1927, vorm. 10 Uhr, sollen im **Deutschen Haus, Mäuerchen 8,** öffentlich gegen bar versteigert werden:

a) 2 Sofas, 1 Dauerbrenner, 1 Teppich, 1 Vertiko; b) 1 Drucktiegel; c) 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle; d) 2000 Zigarren.

Schneider, Obergerichtsvollzieher,
Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 14. Mai 1927 vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, **Hochstraße 88,** versteigert werden: f2343

1 Küchenanrichte, 1 Schreibmaschine, 1 Aktenschrank, 2 Schreibtische, 1 Schrank, 1 Bank, 1 Tisch, 4 Sessel, 1 Ladeneinrichtung, 1 Wage, 1 Anrichte, 1 Geldschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Warenregal, 6 Tische, 4 Korbsessel, 6 Stühle, 1 Sofa, 100 Dosen versch. Konserven, 25 Pfd. Wurst, 15 Pfd. Schinken, ferner: 1 kompletter Nähmaschinenbetrieb: 5 Nähmaschinen, 1 Knopflochmaschine, 1 Motor mit Zubehör, 4 Tische, 7 Stühle, 1 Schreibmaschine, 2 Schreibtische u. a. m.

B. Amend, Ober-Gerichtsvollzieher,
Elberfeld, Telephon 5854.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 14. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Elberf., **Mäuerchen 8,** nachstehende Sachen und Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:

Kaffeebrenner, Kokosbesen, Brotschneidemaschine, Sparbüchsen, Messer, Wiegemesser, Korkenzieher, Nußknacker, Töpfe, Gläser, Service, Wannen, Grammophon mit Platten, Karosserie, Klavier, Warenschrank, Theke, Schreibtisch, Geldschrank, Feuerlöschapparat (Auto Minimax), Fahrtrichtungsanzeiger, Haushaltungsmobilien u. a. m. f2349

Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Zwangsversteigerung Samstag den 14. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elbf., Mäuerchen 8,

2 Tischwag., 1 Kohlenherd 1 Standuhr, 1 Zimmerbüfett, 1 Kredenz, 1 Schrankgramoph. 1 Küchenbüfett, 1 Gasofen m. Schrank f2351 öffentl. meistb. geg. Barzahl. versteigern.

Bausemer,
Obergerichtsvollz.

Freiw. Versteigerung.

Am Samstag dem 14. Mai, vorm. 10 Uhr, versteigern wir Elbf., Hochstr. 66:

1 Motorrad „Schüttoff", 1 Bergstein., m. Soziussitz, ein Speisezimmer, ein Herrenzimmer, ein Trumeau, 1 Kinderpult, 1 engl. Bettstelle m. Pat.-Matr., 1 Büfett, 1 Mah.-Kleiderschr., mehrere Oelgem., 1 Schreibsessel u. v. a. m.

Tipl.-Kaufm. C. W. Bezner & H. Becker, Wirtschaftsber., Auktionator u. Taxator, Elbf., Querstr. 12a.

Auftr., auch in Buchprüf u. Steuerber. erb.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 14. Mai 1927, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, **Mäuerchen 8,**

1 Klavier, 1 Waschkommode, 2 Nachttischen, 5 Oelgemälde 1 Schränkchen, 2 Vorhänge öffentlich versteigert werden. h369

Finanzamt,
Vollstr.-Dienststelle.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 14. Mai, vorm. 10 Uhr, werde ich Elb., **Mäuerchen 8** (Deutsches Haus) f2350 eine Maschinensäge, elektr. Lampe, Sofa, Bild, Flurgarderobe, Zigarren und anderes mehr öffentl. meistbietend versteigern.

Bister,
Gerichtskassenvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am 14. 5. 27, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberf., Mäuerchen 8:

1 Kindersessel, 1 Schreibtisch, 2 Büroschränke, 2 Schreibpulte, 1 Schreibmaschine, 1 Garderobenständ.

öffentl. meistbietend geg. Barzahl. versteigert werden. f2339

Pinkow,
Obergerichtsvollzieh.

Grundstücks-Markt

Einfam.-Haus,

in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hausteuerfrei, ev. sofort beziehbar, groß. Garten, preiswert zu verk. Anfr. u. E 2079 Gft. f7369

Einfamilienhaus,

massiv, nichtfachwerk, nicht beschlagnahmt, Juni freiwerdend, enthaltend 9 Wohnräume, 3 Mans., 2 Keller, Badezimmer, Zentralheizung, elektr. Licht u. Kraftleit., Heiz- und Leuchtgas, Linoleumfußb., Telephon, kl. Garten, Waschk. getrennt, in guter, ausgeb. Wohnstraße, 15 Minuten Fahrz. ab Bahnhof Oberbarmen, sofort zu verk. oder geg. kleineres Haus in Düsseldorf zu vert. — Das Haus kann auch als Zweifamilienhaus benutzt werden. Angeb. u. 4929 an die Hauptgeschäftsstelle d. Düsseldorfer Nachrichten, Düsseldorf. p23

Gartengrundstücke zu verk. für

Einfamilienhäuser oder Wochenend-Blockhütten,

freie gesunde Höhenlage Wohwinkel, prachtvolle Fernsicht, geschl. Holzgartenhaus 3×5 m vorh. Preis M. 2000.—, b. Ostertag gut verzinsl. Anfr. unt. R 29 an Annonc.-Exped. Rostefeld, Bonn. a409

Obst- und Gemüse-Geschäft

in ruhiger Lage u. schön, großen Lokal, sofort oder später preiswert zu verkaufen. Wohnungstausch erwünscht. Angeb. unter B 3823 an die Gft. B., Neuerweg 57.

Besseres

Wohnhaus

ganz freiwerdend, b. 7—10 000 Mark Anzahlung zu verk. — Angeb. unt. E 7324 an Geschäft. d. Bl.

Wäscherei,

la Existenz, nachw. gut Gesch., 13 J. in einer Hand, Haus f. Alleinbewohnen o. Tausch, elektr. Betr. mit Maschinen und viel sonst Mobiliar, krankh. hill. zu vk. (erford. 6—7000 M) durch Pet. Schub, R. T. M., Köln, Severinstr. 178 a32

Großer elektrischer

Nähbetrieb,

komplett, zu verk. Ang. u. E 7267 Gft.

Lebensmittelgesch. in guter Lage zu vk. Erf. etwa 2000 M. Ang. E 7189 Gft.

Guterh. Obst- u. Gemüsehalle a. verkehrsr. Str. krankh. zu vk. Ang. B 3815 Gft. B., Neuerw. 57.

Gesuche

Ich suche geg. hohe Anzahlung

Wohnhaus

mit 5 od. 6 Zimm. in d. Etage zu kauf. Nur gutes Objekt. Ang. u. B 3825 an Gft. B., Neuerweg 57

Ich suche geg. hohe Anzahlung

Einfam.-Haus

mit Garten, bald bezieh., zu kaufen Ang. u. B 3830 an Gft. B., Neuerweg 57

Lebensmittel- oder Zigarrengesch. geg. bar zu kf. ges. Ang. u. E 7190 Gft

---

Geschäftshaus

im Mittelpunkt der Stadt bei hoher Anzahl. von solv. Firma zu kf. ges. Vermittl. verb. Angeb. u. E 7129 an die Geschäft.

Rundholz

und Halbhölzer in Längen von 3 bis 5 m, 12—16 cm beim. 18—24 cm Durchm., ferner 15 Meter. 12—15 m lang und 30 bis 40 cm Durchm., preiswert frei Waggon Meinerzhagen (Westf.) zu verkaufen. f2564 **Johann Spielmann, Meinerzhagen.**

Vermischte

Tisch-Billard,
Fabrik. Bour, mod. Form, wegen Raummangels bill. zu vk. Angeb. unt. E 2285 an die Geschäft. f2346

Bettbez. 3.50, Kissenbez. 98. Bettücher 1.90, Oberhemd 3.90, Schürze 95, Schlupfhosen 58, Damen-Hemd 85, Nachthemden 2.25, Hemdhosen 1.50, Reformröcke 1.95, Post. Stiefel-Gardinen 75 und Erstl. Bäsche, Berufskleidung bill. Elberf. Friedrichstr. 32, 1. Lad.

Lagerposten e84

Linoleum und Inlaid,

130 qm. Marke Hansa, billig abzugeben.

A. Nöllenhof A.-G., Schwelm.

Briefmarkensamml.

Eine ältere, bess. u. eine Kriegsbriefmarkensammlung zu vk. E., Kampstr. 15, I.

Dezimalwage billig Samstag 9—10 Uhr E. Bleichstr. 10a, pt.

Photo-Apparat

13×18 / 10×15, mit Zubehör preisw. zu verk. Koll, Barmen, Werlestraße 27.

Wachsfiguren

von 50 M an verk. Wilh. Törrenhaus & Co., E., Alfenstr. 23

Pr. Pr. Neusilber-Blechabfälle,

6—700 Kilo, geg. sof. Kasse zu verk. Anm. u. 2096 an die Exp. in Solingen, Hauptstraße 194. e179

Kaufgesuche

Gebr. Gleichstrom-Motor, ½—1 PS, ges. Ang. m. Preis u. E 7325 an Gft.

---

1 Leitspindel-Drehbank

mit gebohrter Spindel, 1—1½ m Drehlänge, zu kaufen ges. Angebote m. genauer Beschreibung unter B 320 an Gesch. B., Neuerweg 57. 4094a

---

Nietmasch., gebr., gut erh., ges. Elb., Arndtstr. 23.

Gebr. Spulrader mit Reefter sowie r1266 **Gummibodenbelag** zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 991 an die Geschäft. erb.

Gebr., aber gut erh.

Schreibmaschine

sofort zu kauf. ges. Angeb. unt. Angabe des Systems unter E 983 an die Geschäftsst. d. Bl. e272

Theke,

4½ m. Theke 1½ m lang, Regal 5 m, Regal 2 m lg., zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 7309 an die Geschäft. f2344

Theke u. Schrank für Bäckerei zu k. ges. Gevelsberg, Elberfelderstr. 54 f140

Tochterzimmer,

gut erh., zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. E 7207 an Gft.

Mod. Schlafzimmer, gebr., zu kauf. ges. Ang. u. B 3761 an Gft. B., Neuerw. 57.

Schlafzimmer

zu k. ges. Ang. mit Preis E 7355 Gft.

Gebr. Kleiderschr. u. Waschtischkombe ges. Ang. u. E 7354 Gft

---

Lastauto, 1½ bis 2 T., gut erhalten, zu kf. ges. Elb., Deweerthstraße Nr. 41.

Gesucht. Lieferwagen zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. B 3897 Gft. B., Neuerweg 57.

Bandwebstühle

4schäftig, 23" Sprung, 216 od. 300er Jacquard, nur tadellos erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter 576 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barm.

G. erh. Milchwagen sp. l. **Fischwagen** ges. Karl Nölle, E., Wilhelmstr 35. Telephon 4525.

Wenig gebr. Ziehharre mit Aufsatz zu kaufen gesucht. Julius Daniel, Elbf., Wuppertr. 9.

---

2. Ziehharre, 80 cm brt., gesucht. Knapp, Elbf., Sandstr 9.

Gut erh. Kinderwag. zu kaufen ges. Ang. u. E 7331 Geschst.

Gut erh. Kinderwag. zu kaufen ges. Ang. u. E 987 an Gesch.

Größere 4059a

Dezimalwage

mit Laufgewicht zu kaufen ges. Ang. u. B 310 an die Gft. B., Neuerweg 57.

Gemälde

sow. Perserteppiche kauft stets geg. sof. Kasse W. Herz, Elb., Neue Andreastr. 21, I

Für Speiseeisfabrik sämtliche Utensilien zu kaufen ges. Ang. u. E 7133 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kaufe Kopfsuchz. Absaalmethe, auch zurückgest. Erbsen u. Bohnen für meine Mästerei, Pettendrup, Schwelm, Telephon 547.

Gebrauchte f122

Weinflaschen

zu kaufen gesucht. — Hotel zur Post, Elberfeld.

Miteigr. in Haus, 6—8 Woch., a. liebst. Miet., zu kauf. ges. Ang. E 7208 Gft.

Kaufe

Papagei.

Ang. m. Preis u. genauer Beschreibg. u. B 3820 an Gft B., Neuerweg 57.

Heiratsgesuche

Wwr., 71 J., ohne And., ges. u. kräft., Handw., sucht liebe Frau ohne And. zw. Heir. 2-3-Wohn. m. all. Mob. vorh. Ang. u. B 3905 B., Nrwg. 57

Konditoreien, Kaffees und Hotels

kommen nicht mehr in Verlegenheit, wenn Sie sich mit unserer

Dauerschlagsahne in Dosen

eindecken. Probekolli 8 Dosen je ½ kg oder 4 Dosen je ½ kg.

Molkerei-Genossenschaft Demmin
e. G. m. u. H., Demmin i. Pommern.

Wassermotoren

und

elektr. Wasch-Maschinen

kauft nur beim **Fachmann!** Sämtl. Reparaturen, Ersatzteile u. Gummischläuche gut u. billig

Spezial-Werkstätte für Wassermotoren.

Großes Lager in **Wasch- u. Wringmaschinen und Kesselöfen** in allen Ausführungen. Ebenfalls alle Reparaturen und Umarbeiten

R. A. Schelle, Elberfeld,
Bökel 6a. Fernruf 3380

Achtung!

Wichtig für Beamte, Post, Bahn, Schutz, Fuhrleute, Brauereiarbeiter, Maurer, Wanderer etc.

Schuhlager! Elberfeld, Gesundbrunnen 107

Verkauf direkt an Private zu Fabrikpreisen.

Spezial.: Berufsstiefel, Touristen-Joppen, Wander- und Schaftstiefel in nur allerbester Qualität. Jedes Paar volle Garantie. Wanderstiefeln ohne Naht, gesetzlich geschützt.



Mifa

Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik

59-64-79-90-100 M usw.

Bequeme Wochen- und Monatsraten / Katalog auf Wunsch gratis

Mifa-Fabrikverkaufstelle für Barmen:
Gemarkerufer 21, Tel. 8140. Leiter: Ernst Bäumer

50-Kilometer-Mannschaftsrennen Mailand 1. Mai 1927 **Sieger: Tonani-Oliveri auf Mifa**

Hochmoderne

Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

Bequeme Teilzahlung



Herren-Anzüge von Mk. 38.- an
Damen-Mäntel von Mk. 25.- an

Manufakturwaren, Wäsche, Gardinen, Korsetts, Schirme u. s. w. — Streng reelle Bedienung.

GRAH, Elberfeld Wesselstr. 18 an der Brücke Tel. 4105

Nur **Grünstr. 35, I,** Elberfeld

Meine 4 Schlager:

Braune und schw. Herrenhalbschuhe auf Zw. ged., 12.75, 10.75, 9.75, **8.75**

Braune und schwarze Herrenstiefel 12.75, 10.75 9.75, **8.75**

Damen-Spangen I. Zug in grau, beige, Lack, Wildleder... 12.75. 10.75, 9.75, **8.75**

Straßenschuhe in Spangen und Zug besond. preisw., 8.75, 7.75, 6.75, **5.00**

Es kommt trotz der billigen Preise nur Qualitätsware zum Verkauf, Große Auswahl in preiswerten Kinderstiefeln und Schuhwaren aller Art.

Durchgehend geöffnet! **Bergisches Schuhlager.**

Lösen Sie Ihre Eisenbahn-Fahrkarten stets einige Tage vor Reiseantritt

Auskunft und Beratung in allen Reiseangelegenheiten bereitwilligst und kostenlos. Bettkarten, Fahrscheinhefte, Schiffs- und Flugkarten.

im Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl

ELBERFELD, Döppersberg 2. | BARMEN, Altermarkt 12.

Amtlicher Verkauf von Eisenbahn-Fahrkarten 1.–4. Klasse nach allen Stationen des In- und Auslandes zum bahnamtlichen Preise, ohne jeden Aufschlag.

MODERNES THEATER
Elberfeld

An der Spitze

aller Darbietung, dieser Woche stehen unsere

zwei deutschen Großfilme.

Der Film der schönen Frauen:



Die Königin des Weltbades

Ein Miterleben des angenehmen Daseins einer Anzahl vom Glück in reichlichstem Maße begünstigter Menschen

in 8 Akten.

Aufgenommen dort, wo der Sterbliche nur in den seltensten Fällen hinkommt: in Baden-Baden, Paris und anderen schönen Gegenden.

In den Hauptrollen:

Imogene Robertson

Walter Rilla, Livio Pavanelli, Ida Wüst, Paul Morgan, Eva — Speyer, Gertrud Arnold. —

Hierzu

Olga Tschechowa

in dem spannenden Filmwerk:

Heimaterde
(Brennende Grenze)

Ein Grenzlandschicksal .....in 8 Akten.

Regie: ERICH WASCHNECK.

Neben OLGA TSCHECHOWA sind in den Hauptrollen beschäftigt: JENNY HASSELQUIST, HANS ADALBERT v. SCHLETTOW, FRITZ ALBERTI, CAMILLA SPIRA, HUGO — WERNER-KAHLE, ALBERT STEINROCK. —

Hierzu unsere weiteren neuen Darbietungen.

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Sonntag vormittag 10.45 Uhr: Der vollständige Doppelspielplan:

Die Königin des Weltbades u. Heimaterde.

Kleine Preise!



RENNEN

MITTWOCH, DEN 11. MAI, SONNTAG, DEN 15. MAI NACHM. 3 UHR.

DORTMUND

MITTWOCH: 2 HERRENREITEN (IN UNIFORM)

Heute Abend Eisbein mit Sauerkraut

Schöner Saal für Vereine, Familienfeiern usw.

Kaffee- und Konzertlokal

Friedenshöhe

Besitzer: Franz Hellmann — Tel. 5147

Elberfeld, Ronsdorferstraße.

Jeden Sonntag und Mittwoch von nachmittags 4 Uhr ab:

Konzert anschl. Tanz!

Kaffee Portion 80 Pfg. Eigene Konditorei Spez. Bauernplatz. Eintr. frei

---

Vereinigte Stadttheater

Barmen 2770 **Elberfeld**

Samstag den 14. Mai:

7½—11: Reinhardt v. Gneisenau. Schauspiel in 5 Akten von Wolfg. Goes. Vorst. für die Fr. Volksb., Gr. I. Karten auch in den Geschäftsst.

5½ bis gegen 8: **Der Barbier v. Bagdad.** Kom. Oper in 2 Akt. von Pet. Cornelius. 8. Fremdenvorst. im Samst.-Abonn. III.

Thalia-Theater

Samstag 14. Mai, ½8 Uhr: 3. und letztes Gastspiel **LUDWIG WÜLLNER**

„Wallensteins Tod"

Sonntag 15. Mai, 8 Uhr: Einmal, Gastsp. der Kölner Schauspieler

„Alt Heidelberg"

Ein Studentenschauspiel in 5 Akt. von Meyer-Förster. — Ganz kleine Preise von 40 Pfg. bis 2.50 Mk.

Ab Montag 16. Mai, täglich 8 Uhr: Gastspiel des 3470

Theaters künstlicher Menschen

(Teatro dei Piccoli).

Die größte Theaterkulturtat der letzten Jahre!

Im Salamander.

Heute zum letzten Male

Der wahre Jakob

Ab **Samstag** täglich: b467

Die Königin der Nacht.

Schwankoperette von **F. Arno'd u. E. Bach.** Musik: **Walter Kollo.**

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr.

Mainzer Hof
Elberfeld.

Prima Aepfelwein

Borsdorfer, A. Rackles, direkt vom Faß. Verkauf a. d. Hause Ltr. 80 Pfg. b31

Mainzer Hof
Elberfeld.

Täglich ab 6 Uhr abends: b34

Neue dicke Bohnen

mit Schinken und neuen Kartoffeln.

Modernes
Theater
BARMEN

Erstklassige, auserlesene Darbietungen sehen Sie in unserem neuen

Großfilm-Spielplan!

Nur Erstaufführungen!

Eine Frau von Rasse

(Liebesnächte am Nil).

Ein fesselndes Drama aus dem Orient in 7 sensationell. Akten. **Aegyptische Originalaufnahmen** von den Königsgräbern in Luxor unter Benutzung der neuesten Ausgrabungsergebnisse.

Im 2. Teil sehen Sie den hervorragenden deutsch. Großfilm:

Parkettsessel 47

Ein Künstler-Roman in 6 Akten nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Louis Verneuil.

In der Hauptrolle

Erna Morena

die große deutsche Künstlerin.

Im heutigen **„Bei-Programm"** die entzückende Groteske:

Der Affe bringt es an den Tag

2 köstliche Akte.

Aus unserer Sportfilm-Serie:

Schwimmsport

Etwas für Sportfreunde. 1196

Abend-Vorstellung: 7.45 Uhr.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — C. W., Mathenaustr. 37.

Jungdeutscher Orden
Brudersch. Elberfeld. III. Gefolgschaft

Sonnabend den 14. Mai 1927, abends 8½ Uhr, im großen Saale des Evgl. Vereinshauses, Kasinostr.

Jungdeutscher Abend

Orgelkonzert — Rezitationen. Aufführ.:

„Das altdeutsche Uerner Tellspiel"

Eintrittskarten zu Mark 1.25 und Mark 0.75 sind an der Abendkasse zu haben.

Hotel Barmer Hof

Café-Restaurant „Schützenhaus"

Altermarkt Barmen Altermarkt

Heute, Samstag und Sonntag

Gr. Abschiedskonzerte der Kapelle Walter Mahler.

Sonntag von 11 bis 1 Uhr: **Großes Frühschoppen-Konzert.**

Ab Montag d. 16. Mai: **Täglich Nachm.- u. Abend-Konzerte** der Kapelle **Hardy Eberhard**

330

Barmen

Verkehrs-Verein Barmen, Fritz-Ebert-Straße 8, Fernspr. 378

Großer

Blumen-Korso

für Automobile und Gespanne, mit Preisverteilung

(Originelle Reklamewagen sind zugelassen)

am Sonntag dem 29. Mai 1927.

Anmeldungen zur Teilnahme von Auto- und Wagenbesitzern sofort erbeten.

Die Bedingungen werden auf Anforderung zugesandt. 1429

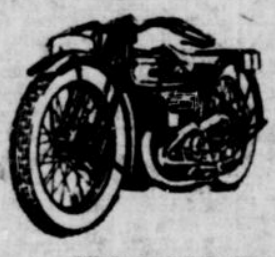
Teckelklub Elberfeld-Barmen.

Sonntag 15. Mai 1927, vormittags 10½ Uhr, bei **Wirt Fink, Barmen,** Lichtenplatz:

Gr. Werbe-Schau

für Teckel aller Arten

Unentgeltliche Begutachtung eines jeden vorgeführten Teckels. — Teckelbesitzer werden gebeten, mit ihren Hunden zu erscheinen.



DKW-Zweizylinder Motorrad RM 1275.– mit Lichtanlage RM 1750



DKW

DKW-Einzylinder Motorrad RM 750.– mit Lichtanlage RM 900

Alleinvertrieb für Barmen und Umgegend:

Telefon 4710 **Albrecht Bäumer, Barmen** Gem.-Ufer 21

Eigene Reparaturwerkstätte.

2330

Ia Wull,

100 cm br., für Gardinen, Meter nur 48 Pfg., Wäsche und Gardinen.

Zeus, Elberfeld, Friedrichstraße 22.



Facharbeit empfiehlt

Balatum

statt Linoleum, statt Anstrich, zum Auslegen ganzer Räume, Quadrat-Meter **2.10**

Größe 183/150 cm	per Stück	**5.75**
Größe 183/200 cm	per Stück	**7.70**
Größe 183/250 cm	per Stück	**9.60**
Größe 183/300 cm	per Stück	**11.55**

Vorlage **0.95** Läufer Mtr. **1.50**

Linoleum

bedruckt:

150/200 cm	200/250 cm	200/300 cm
8.25	**13.75**	**16.50**

durchgemustert, irreg.

150/200 cm	200/250 cm	200/300 cm
15.60	**26.00**	**31.20**

Läufer . . . 2.90, 2.50, **1.90**

G. Heinz - v. Moock

Gardinen — Teppiche — Linoleum

Rathenaustr. 37 ELBERFELD Telephon 2225



"Nugget"-Erzeugnisse sind nur in Schuh- und Leder-Geschäften erhältlich

Gepflegtes Aussehen

ist der Wunsch jedes Menschen. Sie pflegen Ihre Zähne, Ihr Haar Ihre Kleidung und Ihre Schuhe

Die Pflege der Schuhe ist von großer Wichtigkeit!!

Wählen Sie auch hierfür ein bewährtes Mittel. Ohne Widerlegung befürchten zu müssen, behaupten wir:

"NUGGET"
SCHUH-PUTZ

die führende Weltmarke

ist und bleibt das beste Mittel zur Pflege Ihrer Schuhe

Für modefarbige Straßen- u. Gesellschafts-Schuhe empfiehlt sich die "Nugget" Spezial-Creme in Glas oder Tube **Regent**

NUGGET-COMPAGNIE m. b. H., KÖLN a. Rh., Neumarkt, Schwerthof

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 111 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 13. Mai

Die deutsche Maschinenindustrie im April.

Weitere langsame Besserung der Entwicklung. Warnung vor Störungen.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der Deutschen Maschinen-Industrie, wird uns geschrieben:

Der Geschäftsgang in der deutschen Maschinen-Industrie hielt sich in den letzten Wochen auf einer ziemlich gleichmäßigen Höhe. Die lebhafte Anfragetätigkeit der in- und ausländischen Kundenkreise hielt an. Der Auftragseingang zeigte zum Teil eine weitere Belebung, bot aber doch im ganzen das gleiche Gesamtbild wie im Vormonat.

Manchen Verbesserungen stehen auch Abschwächungen gegenüber, so daß die Meinungen über die Weiterentwicklung der Lage keineswegs einheitlich sind. Bei der Mehrzahl der Firmen hat sich die Lage im Laufe der letzten Monate immerhin so weit gefestigt, daß sich kleine Störungen in der Stetigkeit des Auftragseinganges nicht mehr sofort in eine Minderung des Beschäftigungsgrades umsetzen. Die Betriebsanlagen der Maschinenbaufirmen dürften jetzt durchschnittlich zu zwei Dritteln ausgenutzt sein. Die zunehmenden Anforderungen an die Werkstätten ermöglichten im Berichtsmonat weitere Einstellung von Arbeitskräften, die noch immer reichlich zur Verfügung standen. Nur wo besondere Anforderungen an die Kenntnisse und Fertigkeiten von Facharbeitern gestellt wurden, fanden sich in einigen Fällen nicht sofort die gesuchten Leute.

Auch die Berichte über die einzelnen Zweige der Maschinenindustrie zeigten meistens keine wesentliche Veränderung des Auftragseinganges. Mehr Aufträge als im Vormonat verzeichneten in der Hauptsache nur Firmen der Textilmaschinen-Industrie, des Papiermaschinen- und Druckmaschinenbaues sowie der Werkzeugmaschinenindustrie. Unbefriedigend und geringer als im Vormonat war der Auftragseingang in der Landmaschinenindustrie.

Geklagt wird noch lebhaft über ungenügende Preise, besonders im Auslandsgeschäft, sowie über schlechte Zahlungsbedingungen und schleppenden Geldeingang. Die Geldknappheit hat sich offenbar nur bei einem Teile der Fabriken und einem Teile der Kundschaft gebessert, und die fortwährende Entziehung der flüssigen Mittel durch die hohen Steuern hemmt die Weiterentwicklung erheblich.

Die Gesamtlage muß daher noch als angespannt und empfindlich bezeichnet werden. Eine weitere günstige Entwicklung wird nur dann erwartet werden können, wenn die Grundlagen, auf denen sich die bisherige Besserung aufbaute, sich nicht vorzeitig verschieben und insbesondere keine die bisherige Besserung überholende Erhöhung der Selbstkosten eintritt.

Keine Eisenpreis-Erhöhung.

Zu den Meldungen, daß die Sitzung des Stahlwerks-Verbandes in der nächsten Woche sich mit den aus der Kohlenpreiserhöhung sich ergebenden Eisenpreiswünschen zu beschäftigen habe, wird die „R.-W. Z." zu der Erklärung ermächtigt, daß an eine Eisenpreiserhöhung im Zusammenhange mit der Kohlenpreiserhöhung nicht gedacht wird.

Die Sitzung des Stahlwerks-Verbandes ist auch nicht etwa auf Grund der Kohlenpreiserhöhung einberufen worden. Die Termine der monatlichen Sitzungen des Stahlwerks-Verbandes sind schon im voraus für das ganze Jahr festgelegt. Natürlich wird man sich in der Sitzung auch mit der Eisenmarktlage und den allgemeinen wirtschaftlichen Vorgängen beschäftigen. Die Kohlenpreiserhöhung könne aber schon deshalb keinen Grund zur Eisenpreiserhöhung bilden, weil der in der Eisenwirtschaft eine besondere Rolle spielende Koks von der Kohlenpreiserhöhung ausgenommen wird und der überwiegende Teil der Hütten- und Walzwerke seine Kohle im Selbstverbrauch mit gewissen Vorteilen bezieht.

Endgültige Verlängerung des Eisendrahtsyndikats in Hagen.

Nachdem die Verhandlungen am 6. Mai zwischen den beteiligten Werken wegen einer Verlängerung des Vertrages ergebnislos verliefen, fanden in Hagen neue Verhandlungen statt, wobei nach längeren Erörterungen endlich der Verbandsvertrag (der am 15. Mai abläuft) um 2½ Jahre bis zum 31. Dezember 1929 verlängert wurde. Die Verlängerung bis zu diesem Zeitpunkt ist deswegen erfolgt, weil auch der Vertrag des Drahtseilverbandes in Essen um diese Zeit abläuft. Einige kleinere Werke stehen dem Syndikat noch fern; doch ist ihre Produktion nicht bedeutend. Beschlüsse über die Preise wurden nicht gefaßt. Wegen einer Uebertragung der Auslandslieferungen auf das Syndikat sollen demnächst noch Verhandlungen geführt werden.

Industrie-Tagung.

Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen lädt zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 1. Juni in Düsseldorf ein. Auf der Tagesordnung stehen Vorträge von Max Cohen-Reuß, M. d. R. W., über „Zwecke und Ziele der europäischen Wirtschaftsverständigung", und von Geh. Rat Prof. Dr. Hermann über „Die Bedeutung des Auslandsdeutschtums für die deutsche Zukunft".

Der Verein Deutscher Eisengießereien,

Gießereiverband, hält in den Tagen vom 1. bis zum 3. Juni seine 57. Hauptversammlung in Stuttgart ab. Am 1. Juni tagt vormittags der Gesamtvorstand, nachmittags finden technische Vorträge statt. Die eigentliche Hauptversammlung ist am 2. Juni, nachmittags 3 Uhr; ihr gehen mehrere Kommissions-Sitzungen sowie Sitzungen angeschlossener Körperschaften, so der Gußbruch-Einkauf-G. m. b. H., voraus.

Die Lage der Eisen- u. Stahlwaren-Industrie im April

Vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund wird uns geschrieben:

Der Beschäftigungsgrad in der Eisenfertigwaren-Industrie in der

westfälischen Mark

zeigte im Monat April eine gewisse Belebung, die u. a. durch die Ansprüche der Saison und des Baumarktes besonders gestützt wurde.

Auf der ganzen Linie wird über den außergewöhnlich schlechten Preisstand geklagt, der durch die starke Ueberproduktion in fast allen Erzeugnissen der Weiterverarbeitung hervorgerufen wird. Es zeigte sich auch im April mit deutlicher Schärfe die Unmöglichkeit, die über den Bedarf des deutschen Marktes hinausgehenden und nach der Kapazität der Fertigindustrie herzustellenden Mengen an das Ausland abzugeben. Daher erklärt sich auch, daß trotz Rückganges der Erwerbslosenziffer in den märkischen Gebieten die Arbeitslosenziffern im Vergleich zu den übrigen Teilen Deutschlands noch verhältnismäßig hoch liegen. Die Schutzzölle, besonders der europäischen Staaten, lassen eine Ausfuhr in normaler Handelsware nur noch ganz beschränkt zu. Die die Schutzmauern überwindenden Qualitätsartikel reichen bei weitem nicht aus, um auch nur annähernd eine der Leistungsfähigkeit der Ausfuhrindustrie entsprechende Menge von Aufträgen an das Ausland auszuführen.

Dazu kommt, daß die Geld- und Kreditnot, die nicht als eine vorübergehende, sondern nach der ungeheueren Verarmung dauernde Frage zu bewerten ist, noch nicht behoben werden konnte. Es ist dringend zu hoffen, daß die weit vorangeführten Verhandlungen mit den öffentlich-rechtlichen Kreditinstitutionen zu einer durchgreifenden Kredithilfe führen.

Die von der Reichsregierung anerkannte Notwendigkeit der steuerlichen Entlastung der Industrie wird bedauerlicherweise zum großen Teil wieder aufgehoben durch die in den meisten Gemeinden zur Vorlage gebrachten, gegen das Vorjahr meist gesteigerten Aufschläge auf die Gewerbeertrag- und -Kapital-Prinzipalgrundbeträge. Fast in allen Kommunen sind die Fehlbeträge gegen das Vorjahr gestiegen, so daß die Gemeinden mit erhöhten Ansprüchen an die ihnen fast allein zur Verfügung stehenden Steuerquellen, die Erträge, das Kapital und die Lohnsumme herantreten. Unter solchen Umständen ist an eine Wiederaufrichtung der weiterverarbeitenden Industrie im Sinne des Beginnes einer Kapitalbildung noch nicht zu denken.

Große Befürchtungen werden hinsichtlich der Auswirkung der neuen sozialen Gesetze, insbesondere des Arbeitszeitnotgesetzes gehegt. Sollten diese zu Preissteigerungen in den Vormaterialien führen, so würden sich die Ansätze einer Geschäftsbesserung sofort wieder zerschlagen. Das Vertrauen auf eine weitere Belebung vermag sich in den Kreisen der Weiterverarbeitung nicht recht durchzusetzen, da noch zu viel Einflüsse aus der Gesetzgebung, der Geldlage, der Handelspolitik lähmend und störend in die Dispositionen der Werke eingreifen.

Die Berichte der Firmen des

Remscheider Bezirks

lassen im allgemeinen eine weitere Belebung der Beschäftigung erkennen. Insbesondere ist lebhaftere Tätigkeit in der Fabrikation von Sägen, Bohrern und Maschinenmessern zu verzeichnen. Der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen bewegt sich in absteigender Richtung und zeigt eine starke Besserung der Beschäftigungslage gegenüber der entsprechenden Zeit des vorigen Jahres. Immerhin ist der Beschäftigungsgrad von 1925 noch nicht erreicht.

Die Steigerung der Nachfragen ist nicht derart, daß sie dem Angebot gleichkommt, infolgedessen dauern der Konkurrenzkampf und der Preisdruck weiter an. Die bisherigen Steigerungen der Materialien und Löhne konnten bei dieser Lage nicht auf den Verbraucher abgewälzt werden. Eine Steigerung der Eisenpreise, wie sie befürchtet wurde, müßte daher die schon unerträgliche Preislage noch mehr verschlechtern. Die Ausfuhr zeigte für den Monat März eine gewisse Belebung, ob diese aber anhalten wird, bleibt noch zweifelhaft. Es hängt dieses nicht unwesentlich von dem Ausgang der zurzeit schwebenden Handelsvertragsverhandlungen ab. Bisher ist bei diesen Verhandlungen sehr wenig Rücksicht auf die Interessen der Eisen- und Stahlwaren-Industrie genommen worden. — Die

Cronenberger Industrie

der Aexte, Beilen, Hacken und Hämmer verzeichnet auch eine gewisse Geschäftsbelebung. In der

Velberter Schloß- und Beschlag-Industrie

ist eine allgemeine Besserung noch nicht festzustellen. Die Berichte lauten unterschiedlich. Die Preise sind, entsprechend der Lohnsteigerung, teilweise erhöht worden. — Im

Solinger Industriebezirk

ist im Vergleich zum Monat März eine wesentliche Aenderung der geschäftlichen Lage nicht eingetreten. Teilweise hat der Auftragseingang eine Zunahme erfahren, auch weist der Umsatz verschiedentlich eine geringe Steigerung auf. Allgemein wird über die nicht günstigen Verkaufspreise geklagt. Es besteht auch wenig Aussicht, daß in absehbarer Zeit günstigere Verkaufspreise erzielt werden können; um so bedenklicher wäre eine Erhöhung der Roh- und Hilfsstoffpreise. Durch die im April in Kraft getretene außerordentlich starke Zollerhöhung für Haarschneidemaschinen von 1000 Franken auf 3000 Franken pro 100 kg ist die Absatzmöglichkeit für die Haarschneidemaschinen-Industrie auf dem französischen Markte stark gefährdet. — Die

Fahrradteilindustrie

weist zurzeit eine lebhafte Beschäftigung auf. Es darf dabei jedoch keinesfalls übersehen werden, daß es sich hierbei um ein reines Saisongeschäft handelt und daher keine Rückschlüsse für ein dauerndes Anhalten des Beschäftigungsgrades gezogen werden können und dürfen. — In der

Bügelindustrie

hat die leichte Besserung des Vormonats im Berichtsmonat nicht angehalten. Der Umsatz ist wieder zurückgegangen, die Nachfrage hat nachgelassen. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß die Erwerbslosenzahl niedriger geworden ist.

Der Monat April brachte der Eisen- und Stahlwaren-Industrie des Kreises Herrschaft

Schmalkalden

keine nennenswerte Veränderung in der Geschäftslage. Die Beschäftigung ist in den meisten Werken zufriedenstellend. Die erzielten Preise lassen nach wie vor viel zu wünschen übrig. Die Zahl der Erwerbslosen hat etwas abgenommen. Ob die derzeit verhältnismäßig gute Geschäftslage von Dauer sein wird, hängt wesentlich von der Entwicklung des Baumarktes ab. — In der

Gevelsberger Baubeschlag-Industrie

war der Auftragseingang ungefähr derselbe wie im vorigen Berichtsmonat. Die Aufträge gehen schleppend ein. Die Kundschaft hat im Frühjahr zum Teil ihre Läger aufgefüllt und leidet jetzt darunter, daß durch die langsame Zuführung der Baugelder seitens der Regierung und Kommunen sehr viel Bauten nicht in Angriff genommen werden konnten, obwohl jetzt die Hauptsaison der Bautätigkeit einsetzen müßte.

Aus den Kreisen der

Herdindustrie

wird berichtet, daß das Geschäft hinsichtlich der Zahl der Aufträge im allgemeinen befriedigt. Der Versand in den ersten vier Monaten 1927 übertraf den desselben (besonders ungünstigen) Zeitabschnittes 1926 etwa um die Hälfte.

Wenn also die Entwicklung des Bedarfs einigermaßen zufriedenstellend ist, neuerdings unter dem Einfluß der erhöhten Bautätigkeit auch in bisher zurückgebliebenen Gebieten, so sind die Preisverhältnisse andauernd ungünstig. Es besteht ein erhebliches Mißverhältnis zwischen dem überall herrschenden Preisdruck und den langsam, aber ständig zunehmenden Selbstkosten.

Die Werke der süddeutschen Eisen- und Stahlwaren-Industrie berichten, daß sich der Auftragseingang im abgelaufenen Monat ungefähr auf der Höhe des Vormonats gehalten hat. Eine Belebung des Geschäfts konnte bisher nicht festgestellt werden. Besonders das Auslandsgeschäft ist nach wie vor ruhig.

Ausschreibungen.

Zeltleinen. Das Kriegsministerium, Belgrad, Jugoslawien, schreibt die Lieferung von 325 000 m imprägniertem Leinen für Zeltbahnen und von 50 000 Garnituren komplettem Zubehör, bestehend aus 4 Teilen für die Zeltflügel, aus. Referenz-Nr. 2903. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 27. Mai.

Futterstoffe, Schnur, Band u. a. Das Intendanturkommando der Gendarmerie Belgrad, Jugoslawien, schreibt die Lieferung von 48 000 m Binsenfutter, 17 000 amerikanischem Leinen, 30 000 m hellroter wollener Schnur, 13 000 m rotem Egalisierband, 1500 Garnrollenkhaki Nr. 10 und 8000 Rollen Nr. 30 und verschiedenen Knöpfen aus. Referenz-Nr. 8319. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 28., 30. und 31. Mai.

Tuche, Stoffe und Nähbedarf. Die Verwaltung der ägyptischen Gefängnisse in Kairo schreibt ihren Jahresbedarf für das Geschäftsjahr 1927-28 aus, u. a. Baumwollgarn, Tuche und Kleiderstoffe, Stiefel, Knöpfe, Nadeln usw. Näheres durch den Director-General of Prisons, Kairo. Termin: 24. Mai.

Matrazenstoff, Moskitonetz. Das Kolonialministerium in Brüssel, Belgien, Place Royale 7, schreibt die Lieferung von 7225 m Matrazenstoff und 10 000 m Moskitonetzstoff aus. Das Lastenheft Nr. 1189 ist durch die ausschreibende Stelle zu beziehen. Termin: 31. Mai.

Essener Börse vom 12. Mai 1927

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Adelheid	—	—
*Alte Haase	—	310
*Blankenburg	—	—
*Caroline	1800	1900
*Christine Hoffnung	—	—
*Constant. d. Große	—	—
*Deutschland	290	300
Dorstfeld	4900	5050
*Ewald	66000	69000
Glückauf Tengern	2800	3100
*Gottessegen	1500	—
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	—	7950
*Gustav	5200	5600
Hermann I—III	—	—
*Joh. Schmidtberg	2000	2300
*König Ludwig	—	47000
*Langenbrahm	—	21000
Mallard I	—	—
*Mühlenb. d. Christine, Prior I—III	—	—
Pörterie b. Ragland	—	—
Wenzislaus	—	—
Wilhelm Bertram	—	—
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	87	90
*Apierbecker Berg	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	162	165
*Deutsch Lux	—	—
*Gelsenk. Bergwerk	180.5	—
*Harpener	227.5	—
*Köln-Neuessen	203	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	116	118
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	93	96
*Phoenix	—	—
*Ver. Stahlwerke	148	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Sellerhammer	—	—
*Brachd. Nietleben	6200	6500
*Glimmerode	—	—
*Gute Hoffnung	3000	3350
Humboldt	—	—
*Leonhardt	9300	9600
Lucherberg	—	—
*Michel	—	11250
Ockerwegen	—	—
Ostheim	—	—
*Vesta	5000	—
Aktien		
*Zukunft	—	220
*Reddergrube	600	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	1500	—
Bliesenbach	—	—
Elsa Zement (Akt.)	174	178
Freien Grunder	—	—
Henriette	—	—
Nachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	—	260
Mansfeld Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	—	—
Alleenhall	—	—
Asse	—	4000
*Beienrode	674	710
Bergmannssegen	—	—
Bernsdorf-Berggr.	—	—
Braunsch. Lüneb.	2275	2375
*Burbach	2275	2375
Buttler	—	—
*Carlsfund	750	—
*Caribhall	—	—
*Desdemona	2400	—
Einigkeit	—	2250
Ellers	—	—
Erichssegen	—	4800
Feisenfest	—	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
*Glückauf-Sond.	—	—
Großh. Wilh. Ernst	—	—
*Günterhall	1025	1125
Hahlghorst	—	850
Hansa Silberberg	—	—
Hedwigsburg	340	370
Hellgenmühle	250	270
*Heiligenroda	6600	—
Heinholdhausen	600	—
Heldrungen I u. II	2000	—
Herm.-Semrode	—	1200
Herlingen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildasglück	625	—
Hindenb.-Königsh.	—	8200
*Hohenfels	8500	—
Hope	—	2900
Hüpstedt	—	—
Hugo	19000	—
Ihmenburg	50	70
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
*Johannashall	—	—
*Kaliwerke	—	—
Kartoffelbl.	—	—
Maria-Marie-Louise Hut	120	150
Memerhausen	—	—
Neuerellstedt	—	—
*Neustassfurt	—	10000
Oberbol	3100	—
Rassbach	—	1200
Rastenberg	—	800
Reichskr.-Richard	—	—
Reinhardshrune	—	—
Rössing Harsten	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen Weimar	—	4750
*Salzmünde	390	425
Schwarzberg	1100	1225
*Siegfried I u. II	1450	1700
Siegfried Giesen	—	8300
Thüringen	825	—
*Volkmarode	2600	2800
*Walbeck	500	—
Walter	—	—
*Wilhelmshall	—	3600
*Wilhelmsh. Oelsh.	—	800
*Wintershall	70000	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	84	88
Bank f. Landwirtsch. (Unmendorf)	—	—
*Bismarckhall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	165	168
Groskn. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	—	152
Hannoversche Kali	74	77
Heidberg Vereinigte	88	90
*Kali Industrie	186.5	190.5
*Krügershall	172	176
*Niedersachsen	111.5	114
*Ronnenberg	—	47
*Salzdetfurth	1200	—
Sigmundshall	100	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	97	100
Verschiedene Aktien		
*Barm. Bankverein	159	—
*Dortmuner Union	—	—
*Dtsch. Hasch. Lesk.	—	—
*Deutsch. Bankverein	160	—
*Eisenwerk Heerdt	—	—
*Essener Akt.-Br.	—	—
*Flender Brückenb.	—	—
*Glasmfkt. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	144	—
*Hochofenwerke	—	170
*Maschin. d. Krauß	—	—
*Rotehütte	—	—
*R. W. E.	193	—
*Schlegel-Scharp.	—	42
*Waggon Uerdinz	151	155
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	—	55
Abraham Gebr.	140	—
Aktien	8	—
Alberdingk	72	—
Allg. Beuthen	—	91
Alsberg Gebr.	115	—
Aussiger	10	—
Baldin Maschinen	120	—
Dtsch. Lastenaus	69	71
Dortm. Exbel	80	—
Dortm. Falkan	65	69
Elsass jr.	66	—
Enders	44	—
de Fries	—	23
Funke Gebr.	—	—
Gebrüder Commin.	60	63
Hansa Lloyd	60	—
Herringhaus	36	40
Hoch- und Tiefbau	147	161
Kabelwerk Rheydt	187	191
Karaus	17	—
Karstadt	—	—
Köln Lindenthaler	0.86	—
Kupf. u. Messg. Ehrt.	—	—
Langsch. Walzwerk	—	—
Liebold	37	—
Osnabrücker Metall	35	—
Providentia	80	—
Rany Neuviez	103	—
Rhein. Linoleum	—	42
Schiff Koch	60	—
Siegfried Benno	55	—
Stahlwerk Gebr.	—	64
Ungerätter	60	—
Westdtsch. Harmer	150	—
We. z. Lippstadt	170	—
Witt. Waldenmühle	36	39
Wertbeständige Anleihen		
*5%Krupp Gold-A.	95	—
*5% Gelsenkirchn. d. Lahk. A. Rheinpr.	102	—
*7½ dto.	101	—
*7% Landsch.-Goldkomm.-Schuldv.	101	—
*5% Preuß. Kaliwert-Anl. (Je dz)	—	—
*5% Prß. Baggerwert-Anl. (Je Z.)	—	—
*5% Weimarw.-Anl. d. Getr.-Com./tsZ.	11	11.3
Obligationen und Grundschuldbriefe		
*4% Anderm Eisen	—	—
*4½ u. 5% Deutsch Schiffahrtsv. A.-G.	—	—
*4 u. 4½% Gruß Solawerke	—	—
*5% Fr. Krupp AG.	95	96
Rathenow. I—III 23	—	94
Rathenow. I—IV 24	—	—
Ablös.-Sch. einschl. Rhein. Linoleum	—	—
Anstalt-Rente d. D. Reichs. I—50000	—	—
*5% Stettiner Anl. 1922/23 in R.-M. i. 1 Mill. Rk. Konvers.	—	—
*5%/5% Rathenower. der Ostelbenot	—	—
*5½/5% Rh. Stahlw.	—	—
*5% Ver. elektr. Bahr. Busch-Jäger	—	100
*7% Ver. Stahlw.-Gelig. mit Opt.	—	—
*7% dto. ohne Opt.	—	96.5
*Zschocher-Werke	—	—



Flöttmanns Herrenstoffe

Nur bewährte **Qualitäten**, große Auswahl, billigste Preise

Elberfeld Kipdorf 99

am Altenmarkt.

Börsenkrediteinschränkung beschlossen.

Die Mitglieder der Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers (Stempelvereinigung) sind untereinander übereingekommen, die zu Report- und Lombardzwecken und zur sonstigen Beleihung von Effekten gewährten Gelder allmählich, aber erheblich herabzusetzen. Sie werden deshalb zunächst die börsenmäßige Report- und Termingelderhergabe bis zur Medio-Juni-Liquidation um 25 Prozent vermindern und an den darauffolgenden Terminen weitere Einschränkungen vornehmen. Der Kundschaft gegenüber wird in gleichem Sinne verfahren werden. Der Anschluß außerhalb der Vereinigung stehender Geldgeber wird erwartet.

Diskontermäßigung in Polen.

Die Bank von Polen hat beschlossen, den Diskontsatz von 8½ Prozent auf 8 Prozent zu ermäßigen.

Stahlwerk Oeking (Stummkonzern) in Düsseldorf. Voraussichtlich wiederum 0 Prozent. Der Geschäftsgang im Laufe des Geschäftsjahres ist bisher im Vergleich zum Vorjahre günstiger gewesen; auch der Auftragseingang gestaltete sich lebhafter.

Siegen-Solinger Gußstahl-Aktienverein. Für 1926 wieder dividendenlos; ein kleiner Reingewinn soll vorgetragen werden.

Pongs Spinnereien und Webereien A.-G., Odenkirchen (Rhld.). Die Gesellschaft, die zum Hammersen-Spinnerei-Konzern in Osnabrück gehört, bleibt für 1926 dividendenlos. Das Ergebnis ist gegen das Vorjahr günstiger ausgefallen, so daß es möglich sein wird, einen Teil des aus 1925 herübergenommenen Verlustvortrages zu tilgen. Gegenüber dem Vorjahre ist die Beschäftigung wesentlich besser.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Leipzig. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 6 Prozent für beide Aktiengattungen fest. Gegenüber kritischen Pressestimmen bezeichnet die Verwaltung besondere Abschreibungen für Verluste auf amerikanische Beteiligungen nicht für notwendig, angesichts der früher vorgenommenen Abschreibungen und der erheblichen Reserven, die in anderen Beteiligungen liegen. Ueber die amerikanischen Beteiligungen erstattete die Verwaltung ein ausführliches Exposé. Hiernach hat die amerikanische Gesellschaft Verluste von etwa 4.5 Millionen Dollar erlitten, die sich durch die offenen Reserven dieser Gesellschaft verringern. Dividenden auf die preferred shares sind nur auf das erste Halbjahr 1926 gezahlt worden, während Dividendenzahlungen auf die common shares bisher überhaupt noch nicht vorgenommen worden sind. Die Stöhrgesellschaft ist bis weit in das vierte Vierteljahr hinein mit Aufträgen versehen. Die Aussichten können deshalb als günstig angesprochen werden.

Berliner Wertpapierbörse.

Vereinigte Glanzstoff um 133 Prozent schwächer.

Kurssturz unter dem Einfluß der Börsenkrediteinschränkung.

GA Berlin, 13. Mai. Wie zu erwarten war, war der Verkaufsandrang an der heutigen Börse infolge der Bankenbeschlüsse über den Abbau der Report- und Lombardgelder, der schon bis Ende Mai um 10 Prozent bewirkt sein soll, außerordentlich groß, eher aber noch größer, als man erwarten konnte. So kam es zu einer großen Kursdemonte. Es war ein schwarzer Tag.

Der Börsenvorstand hatte sich in Voraussicht der kommenden Dinge schon am Vormittag zu Beratungen zusammengesetzt, um für eine ordnungsmäßige Abwicklung Sorge zu tragen. Auf seinen Beschluß hin wurde die Notierung für diejenigen Papiere, für welche der erste Kurs im Höchstfalle 12,5 Prozent des Kurswertes unter dem gestrigen Schlußkurs zur Notiz kommen mußte, ausgesetzt. Infolgedessen kamen am Markt der Terminpapiere und der variabel gehandelten Aktien erste Kurse nur für etwa ein Drittel sämtlicher Werte zustande. Weiter hatte der Börsenvorstand erwogen, die erst am Montag fälligen Liquidationskurse eventuell schon heute festzusetzen, jedoch wurde von dieser Maßnahme wieder Abstand genommen.

Im weiteren Verlaufe nahm dann das Angebot zunächst noch zu, so daß die Kurse, die schon anfänglich bis zu 25 Prozent niedriger genannt waren, zum Teil noch 10 Prozent und darüber hinaus verloren. Besonders sensationell war der Kursrückgang für Vereinigte Glanzstoff, die zunächst auf 570 und dann über 550 bis auf 510 zurückgingen und damit 133 Prozent schwächer lagen. Weiterhin gingen Schultheiß-Patzenhofer im Verlaufe um 74 Prozent zurück.

Am Montanaktienmarkt waren am erheblichsten Rheinstahl mit minus 29,5 Prozent abgeschwächt. Kaliwerte gaben bis zu 22,5 Prozent nach. Von chemischen Werten verloren u. a. I.-G. Farbenindustrie zunächst 19 Prozent. Sehr groß waren auch die Rückgänge am Elektrizitätsaktienmarkt, wo u. a. Bergmann 28,75 Prozent nachgaben.

Am Bankaktienmarkt schwächten sich Danat am erheblichsten ab, sie verloren 27,5 Prozent, Barmer Bankverein zunächst minus 4,5 Prozent, später minus 7,5 Prozent. Schiffahrtswerte verloren bis zu 14,5 Prozent (für Hapag). Von Maschinen- und Metallwerten verloren Ludwig Löwe am meisten mit minus 38,5 Prozent. Bei den Textilwerten kam für Bemberg überhaupt kein Kurs zustande. Von Papier- und Zellstoffwerten Zellstoff Waldhof in der ersten Börsenstunde minus 37, im Verlaufe minus 67 Prozent. Späterhin gaben die Kurse zunächst noch nach. I.-G. Farben gingen auf 280 zurück.

Im Verlaufe der zweiten Börsenstunde vermochte sich dann aber eine gewisse Erholung durchzusetzen, da die Großbanken verschiedentlich zu den ermäßigten Kursen Material aufnahmen und, wie man wissen wollte, auch sehr niedrig limitierte Kaufaufträge besonders auch des Auslandes, zur Ausführung kamen. Einige Anregung bot auch die Ermäßigung des Privatdiskonts.

Auch der Kassamarkt lag außerordentlich schwach. U. a. Mechanische Weberei Linden minus 53 Prozent. Der allgemeinen Bewegung schloß sich auch der Markt der unnotierten Werte an, an dem Kaliwerte bis zu 10 Prozent nachgaben.

Entsprechend der allgemeinen Tendenz, gaben auch die Rentenwerte nach, Anleiheablösungsschuld für den Neubesitz im Verlaufe bis auf 16,75, Schutzgebietsanleihe auf 10. Von ausländischen Renten Bosnier bis zu 3 Prozent schwächer.

Am Devisenmarkt zeigte sich eine weitere Erleichterung. Die Nachfrage im Freiverkehr war wieder durchaus normal. Paris und Oslo unverändert, etwas schwächer Mailand und Madrid.

Am Geldmarkt war tägliches Geld unverändert. Man hörte es mit 5 bis 6,5 Prozent, Monatsgeld 7 bis 8 Prozent. Der Privatdiskont konnte infolge des weiteren Nachlassens des Angebots, für beide Sichten um je ¼ Prozent ermäßigt werden, notiert jetzt also einheitlich 4¾ Prozent.

Bis zum Schluß der Börse erholt sich die zunächst aufgetretene Erholung. Insbesondere konnten sich Bankaktien bessern. Barmer Bankverein jetzt 150, Vereinigte Glanzstoff 510, I.-G. Farben 286 nach 280.

Berliner Freiverkehrskurse vom 13. Mai.

Adler-Kohle	80,0	Müller Kal	70,0	Heidtg. Vz.	–	Siem.-Salp	100
Allg. Hochb.	–	Nienberg. E.	24,0	Niedersachs	110	Südseephos.	71,0
Brown nov.		Oebrg. Berg	185	Krügerhall	167	Diamon	19,0
Dt. Lastauto	68,0	Poge Leder	–	Halle Kali	–	Salitern	182
Dez. Porzell.	–	Rheinmeta	103	Hannover Kali	–	Gp. Hisp. Am	
Frist. & Kol.	–	Scheberta	–	Adler-Kali	–	El. Arg. Gas	–
Hochfrequz.	–	J. Siebel	–	Kali-Indust	180	Span. El. R.	–
Kab. Rheydt	179	Ufa-Film	35,0	Wittekind	–	dt. Akt. L. A	2315
Lamberts S	21,0	**Kaliwerte**		**Ausländ. u Kolonialw.**		**Petrol.-W.**	
Lorenz & Ni	141	Rousenberg	–	kasko	–	Dt. Pet.-Ind	79,0
Dr. P. Meyer	129						

Kölner Börse vom 13. Mai.

	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Barm. Bkv.	161	155	Mand. Piano	94,0	90,0	Agripp. Ver	340	340
Bg. Bk. Ind.	–		Oel Stern-S.	–	–	Col. Kln. Fen	210	200
Rh. Bauerwb	100	94,0	Rasquin Fb	135	125	dto. Rückv	31,0	31,0
Adler Kohle	87,0	–	Rh. Bangas.	45,0	45,0	Lindh. Fener	–	–
Rhealt	110	105	Rh. A. V. Za	102	102	Köln-Hagel	98,5	98,5
Bonn. B. u. H.	–	205	Rh. Ma. Lod	–	–	Köln. Lloyd	46,0	45,0
Brauns. Zuk	204	–	Rh. Wasser.	188	–	Köln Rückv.	850	850
Insln-Werk	20,0	20,0	Rhen. V. ch. F	75,0	–	Leips. Feuer	–	–
Dahlbusch	160	144	Schiffer-Bit	–	–	Magdeb. Fen	108	–
Düss. Masch	–	–	Siebel & Co.	–	–	Minerva Ker	415	420
Eisrh. & Sch	–	–	Stollw. Ish.	149	137	Rh. W. Lloyd	–	–
Felt. & Guill.	–	–	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Fen	–	–
Hoobeuwra	63,0	60,0	Viers. Spinn	80,0	80,0	Stettin. Nat.	–	–
Humboldt	48,0	47,0	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	–	–
Kalk. Brau.	160	–				Vaterl. Rhe	–	–
Prß. Dampf.	270	270	Aach. Mün. F	345	326	Victor. Berl	–	–
Köln-Gumm.	65,0	65,0	Aach. Rückv.	–	134			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	12 Mai Geld	12 Mai Brief	13. Mai Geld	13. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.783	1.787	1.784	1.788
Japan 1 Yen	2.015	2.019	2.008	2.012
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.24	2.25	2.21	2.22
England 1 Pfd. St.	20.474	20.526	20.474	20.526
Amerika 1 Dollar	4.215	4.225	4.215	4.225
Rio 1 Milreis	0.498	0.500	0.497	0.499
Holland 100 Gulden	168.69	169.11	168.74	169.16
Athen 100 Drachm.	5.65	5.67	5.61	5.63
Belgien 100 Belga	58.55	58.725	58.58	58.72
Danzig 100 Guld.	81.72	81.92	81.74	81.94
Finnl. 100 finn. Mk.	10.602	10.642	10.604	10.644
Italien 100 Lire	22.82	22.88	22.80	22.86
Süd-Slav. 100 Din.	7.407	7.427	7.407	7.427
Dänemark 100 Kr.	112.50	112.78	112.50	112.78
Lissabon 100 Escudo	21.490	21.54	21.495	21.540
Norwegen 100 Kr.	109.86	109.14	109.81	109.09
Frankreich 100 Fr.	16.52	16.56	16.515	16.555
Prag 100 kr.	12.483	12.523	12.483	12.523
Schweiz 100 Fr.	81.06	81.25	81.06	81.26
Sofia 100 Lewa	3.043	3.053	3.043	3.05
Spanien 100 Pes.	74.36	74.54	74.04	74.22
Schweden 100 kr.	112.78	113.01	112.78	113.01
Oesterr. 100 Schilg.	59.31	59.45	59.30	59.44
Ungarn 100 Pengö	73.49	73.67	73.48	73.66

Züricher 11.40-Uhr-Devis. vom 13. Mai. Paris 2607,50, London 2526,50, Neuyork 519,96, Belgien 7225,50, Italien 2567,50, Spanien 9160, Holland 208,10, Berlin 123,17,50, Wien 7319, Stockholm 139,10, Oslo 134,90, Kopenhagen 138,80, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 58,10, Budapest 9060, Belgrad 914, Athen 694, Konstantinopel 273, Bukarest 329, Helsingfors 1307,50, Privatdiskontsatz 3¹⁵/₁₆, Buenos Aires 220,25, Japan 247,50.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 13. Mai. Berlin 5018,50, London 1214¹/₁₆, Neuyork 249⅞, Paris 9785, Belgien 3471,50, Schweiz 4803, Italien 1342,50, Madrid 4389, Oslo 1447,50, Kopenhagen 6665, Stockholm 6682, Wien 3515, Budapest 4355, Prag 740, Helsingfors 628, Bukarest 157, Yokohama 118,50, Buenos 105⅝.

Londoner 11.25-Uhr-Devisen vom 13. Mai. Neuyork 485⅛, Montreal 485⅛, Amsterdam 1214, Paris 124,01, Brüssel 3496,75, Italien 9025, Berlin 2051,50, Schweiz 2526,25, Spanien 2765 G., Kopenhagen 1820,50, Stockholm 1816,75, Oslo 1861,50, Helsingfors 190, Prag 164, Budapest 2787, Belgrad 271 nom., Sofia 676 nom., Moskau 950, Wien 3452, Lettland 2325, Rio de Janeiro 584, tägliches Geld 3,5 Prozent, Privatdiskont 3,71 Prozent.

Ostdevisen.

Auszahlung	12 Mai Geld	12 Mai Brief	13 Mai Geld	13 Mai Brief
Bukarest	2.66	2.68	2.64	2.66
Warschau	47.005	47.245	46.98	47.22
Kattowitz	46.98	47.22	46.955	47.195
Posen	46.98	47.22	46.96	47.22
Riga	81.025	81.425	81.05	81.45
Reval	1.119	1.125	1.119	1.125
Kowno	41.445	41.655	41.445	41.655
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.81	47.29	46.76	47.24
dto. kl. St.	–	–	46.66	47.14
Lett. Lat.	80.50	81.30	–	–
Estn. Mark	1.105	1.115	1.105	1.115
Lit. Mark	–	–	41.19	41.61

Wechselkurse in Südamerika vom 12. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Überseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47⅜ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 103.90 Goldpeso f. 100 US.-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) – Neuyork (Kabel) 8.500 Milreis für 1 US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 13. Mai: 1713.

Liverpooler Baumwolle: Mai 835, Juli 843 bis 845, Oktober 851 bis 852, Januar 857 bis 858, März 863. Tendenz: Stetig.

Aegyptische Baumwolle: November 1350. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Juni 2180, Juli 2990, Oktober 2775, November 3085.

Londoner Kolonialwollauktion.

Am vorletzten Tage der Londoner Kolonialwollversteigerung hielt nach einem Londoner Drahtbericht des Konfektionär die gute Stimmung des Vortages an. Es gelangte insgesamt ein Angebot von 11 469 Ballen unter den Hammer, hiervon 6425 Ballen Neuseeland, 632 Ballen Neusüdwales und Queensland, 568 Ballen Viktoria, 365 Ballen Tasmania, 104 Ballen südaustralische und 253 Ballen englische Wollen. Deutscherseits besteht nach wie vor lebhaftes Interesse für Scoured-Merinokammwollen erster Qualität. Der einheimische englische Handel kaufte flott Kreuzzuchtwollen. Die Preise waren sowohl für Merino wie für Kreuzzuchten fest. Das gesamte Angebot wurde glatt abgesetzt. Nachstehend einige Standard-Notierungen: Neusüdwales und Queensland: Scoured-Merinokammwollen 39 bis 42, Vließwollen 39 bis 43, Merino-Schweißwollen 17 bis 32, Viktoria: Merino-Schweißwollen 28,50, Lammwollen 17,50, Tasmania: Merinokammwollen im Schweiß 25 bis 33,50, Kammwollen 17,50, Comebacks 22 bis 27, Südaustralische: Merino-Schweißwollen 19 bis 22, Scoured-Kreuzzuchtkammwollen 31, Kammwollen 13 bis 16, Slipehalbzuchtwollen 34,75. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Berliner Produktenbörse vom 12./13. Mai

	12.	13.	
Weizen, märkisch	296,0–301,0	292,0–296,0	flau
Roggen, märkischer	272,0–278,0	269,0–275,0	matter
Gerste, märk.	241,0–261,0	239,0–260,0	still
Futter- Winter	230,0–240,0	–	still
Hafer, märkischer	240,0–245,0	238,0–244,0	matt
Mais vorr. (Berlin)	192,0–195,0	191,0–194,0	willig
Weizenmehl	37,50–39,50	35,25–39,25	schwach
Roggenmehl	36,50–37,50	36,25–37,75	
Weizenkleie	15,75	15,75	still
Roggenkleie	17,75	17,75–18,00	fest
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	42,00–58,00	42,00–58,00	
– kleine	27,00–30,00	27,00–30,00	
Futtererbsen	22,00–23,00	22,00–23,00	
Peluschken	20,00–22,00	20,00–22,00	
Ackerbohnen	20,00–22,00	–	
Wicken	22,00–24,50	22,00–24,50	
Lupinen, blaue	14,50–15,50	14,50–15,50	
– gelbe	16,00–17,50	16,00–17,50	
Serradella 25er	–	–	
– neue	–	–	
Rapskuchen	15,50–16,00	15,50–16,00	
Leinkuchen	19,70–20,00	19,70–20,00	
Trockenschn.	13,60–13,80	13,60–13,80	
Sojaschrot	20,00–20,50	20,00–20,50	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	33,90–34,20	33,90–34,20	

Berliner Metalle vom 13. Mai.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt per 100 kg	125¼
Original-Hütten-raffinade im freien Verkehr	–
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	55–56
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	–
Reinnickel (98–99%)	340–350
Antimon Regulus	110–115
Silber in Barren ca. 900 fein	78–79
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28–28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	12⅞–14⅛

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 13. Mai 1926. Kupfer: Januar 115,75 Brief, dito Geld, Februar 116 Brief, 115,75 Geld, März 116,25 Brief, 116 Geld, April 116,75 Brief, dito Geld, Mai 115,75 Brief, 115 Geld, Juni 115,75 Brief, 115,25 Geld, Juli 115,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, August 114,25 Brief, dito Geld, September 114,75 Brief, 114,50 Geld, Oktober 115 Brief, dito Geld, November 115,25 Brief, dito Geld, Dez. 115,75 Brief, 115,50 Geld. – Stimmung: Kaum stetig.

Blei: Januar 52,50 Brief, 52,25 Geld, Februar 52,5 Brief, 52,25 Geld, März 52,75 Brief, 52,50 Geld, April 52,75 Brief, dito Geld, Mai 51,50 Brief, 51 Geld, Juni 51,50 Brief, 51,25 Geld, Juli 51,75 bezahlt, dito Brief, 51,50 Geld, August 52 Brief, 51,75 Geld, September 52 Brief, 51,75 Geld, Oktober 52,25 Brief, 52 Geld, November 52,50 Brief, 52 Geld, Dezember 52,50 Brief, 52,25 Geld. – Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 13. Mai.

Kupfer per Kasse	55⅛–55⅜	Zinn Settlementpreis	293½
per 3 Mon.	55⅛–55⅜	Banca	311½
Settlementpreis	55⅛	Straits	307½
Elektrolyt	61⅛–61½	Blei prompt	25½
best selected	59½–61	entfernte Sichten	25⅝
strong sheets	–	Settlementpreis	25⅛
Elektrowirebars	61½	Zink prompt	29½
Zinn per Kasse	293½–293¾	entfernte Sichten	29½
per 3 Monate	285½–285¾	Settlementpreis	29¼

Berliner Börse vom 13. Mai.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	12. 5.	13. 5.
Hibb-Schuld I	–	320,0	320,0
Hibb-Schuld II	–	321,0	321,0
Ablösungs Anleihe	–	20,50	18,00
Goldanleihe	–	98,8	99,00
Goldschatzbriefe	–	100,0	100,0
Schutzgeb.-Anl.	4	11,37	10,80
Türk. 400 Fr.	–	29,60	28,75

Sachwert-Schuldverschreibungen

Anhalt Roggen	6	–	–
Bd. Ld. Kohle	5	13,31	–
Elektro Kohle	3	4,50	4,50
Essag Roggen	7	9,72	–
Ld. Ztr.-Roggen	5	8,60	8,54
Mekl. Roggen			
Seriel und II	5	8,45	8,35
Old. Roggenw.			
Ostpr. Gold	10	–	99,75
Prvat. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	113,0	113,0
Gold-Pf.Bm. 60	10	107,7	108,5
Gold-Pf.Em. 61	8	103,5	105,0
Gold-Pf.Em. 17	8	102,0	102,0
Preuss. Kali	5	6,20	6,20
Preuß. Roggen	5	9,00	9,00
Prß. Zentral G.	10	108,2	108,0
Prß. Zentral R.	10	107,2	106,7
Prß. Zentral R.	10	108,5	107,5
Prß. Zentral R.	8	105,0	103,7
Prß. Zentral R.	5	104,7	104,5
Prß. Zentral R.	6	98,0	98,10
Prß. Zentralst.	5	94,25	94,50
Rheinpr. Ldsch.	8	102,0	102,1
Rh.-W. Bdkr. 25	10	107,2	–
Rh.-W. Bdkr. 28	10	105,2	105,0
Rh.-W. Bdkr. 54	8	101,5	101,0
Roggenrt.-Bk.			
Ruhr 1-11	5	8,45	8,30
Ruhr 12-18	5	8,31	8,24
Sächs. Roggen-R.			
G. Kr.-Pf. 1,2	8	102,0	101,9
Sächs. Pfdbf. 6	–	103,5	103,0
Schl. Roggen-R.			
G. Kr. Pf. 1	8	88,80	88,00
Stadtsch. Roggen	5	–	–
Stadtsch. Roggen	6	–	–

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G.f. Verkehr	10	200,0	190,0
Schantzgr.	0	10,37	8,75
Krefeld Straße	0	75,1	72,00
Baltim. Ohio	5	99,00	97,00
Canadabahn	0	64,50	69,00

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Lantr.	–	–	–
Hamb. Paket	0	144,2	133,0
Hamb.-Südam.	8	234,0	204,0
Hansa Dampf	0	221,5	209,5
Kosmos Dampf	0	–	–
Nordd. Lloyd	0	146,0	136,7
Ver. Elbeschiff.	0	85,25	76,00

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	158,0	145,0
Bk. elek. Werte	9	193,5	173,0
Barm. Bankv.	10	161,0	151,0
Barm. Kredit.	6	89,50	–
Bayr. Hyp. W.	10	196,5	190,0
Berg. Märk. Ind	0	93,00	93,00
Berl. Hand.-G.	12	258,0	243,0
Berl. Hyp.-Bk.	10	223,0	214,0
Comm. A. Pr.-B.	11	199,0	186,0
Darmstädt. Bk.	12	257,0	239,0
D.-Asiat. Bank	0	50,50	48,00
Deutsche Bk.	10	177,7	169,0
Disc.-Komm.	10	173,5	162,5
Dresdn. Bank	10	185,0	168,0
Mitteld. Kredit.	9	242,0	223,5
Oldb. Leih-Sp.	9	120,5	110,0
Ostasiat. Bank	5	107,7	107,7
Bodenkredit	8	154,7	145,0
Preuß. Hyp. B.	8	155,5	147,0
Reichsbank	10	170,0	167,0

Brauereien

Berlin Kind.	18	565,0	530,0

Engelh. Berlin	10	260,0	235,0
Löwenbr. Berl.	12	390,0	375,0
Patzenh. Berl.	15	483,0	–
Boch. Viktoria	7	178,5	170,0
Aktbr. Dortm.	12	268,0	260,0
Union Dortm.	12	372,0	306,0
Dietrich Düss.	14	370,0	360,0
Hölsbr. Düss.	12	243,0	229,0
Insmh. Brauer	6	144,0	140,0
Leips. Riebeck	10	164,5	157,0
Reichelbräu	20	344,5	392,0
Schlegelbräu	12	263,0	251,0
Schwanenbr	14	316,0	–
v. Tuch. Braun.	10	215,0	195,0
Wick.-Küpper	12	265,0	260,0

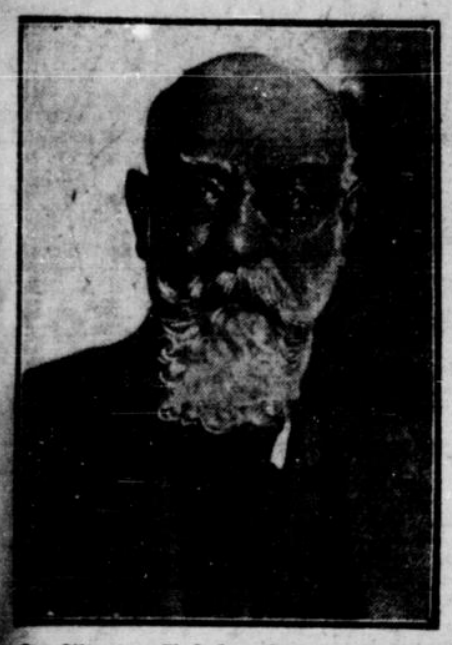
Industrie-Papiere

Accumul. Hagen	8	178,0	169,0
Adler Portland	10	171,0	160,0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	139,0	134,0
Ad. Faarr-Ges.	0	143,0	136,0
Aktienadlers	0	75,00	72,00
Allg. Elek.-Ges.	7	197,3	179,7
Alsen Zement	14	261,0	247,0
Ammend. Pap.	12	263,0	230,0
Anglo. Conno	6	120,0	–
Ashkit. Kohle	5	127,0	120,0
Askerwerke	10	193,5	192,0
Annener Guß	0	25,00	24,50
Augsb. Nürnb.	5	155,0	148,0
Bachm. & Lad	12	227,0	–
Bamag-Meh.	0	56,0	50,50
Banning Masch	0	62,75	66,00
Baron Walzw.	0	–	161,0
Bamit A.-G.	6	111,7	106,0
Bay. Motoren	12	299,7	290,0
Bemberg J. P.	8	550,0	–
Berg. Carl	6	85,00	79,75
Berger, Julius	15	390,0	330,0
Bergm. Elekt.	8	218,5	181,0
Berl. Gub. Hutt.	14	381,0	360,0
Berl. Holzkom.	5	110,2	101,0
Berl. Karlsr. I.	0	127,0	115,0
Berl. Maschinen	9	150,7	134,0
Berl. Stahlwerk	9	156,0	–
Bing, Nürnb. M.	0	29,87	28,50
Bleyerde Wke.	6	88,75	85,50
Braunk. Brik.	10	210,2	197,0
Braunschw. K.	10	290,0	270,0
Braunschw. L.	9	195,0	–
de. Maschin.	0	–	–
Breith. Pouil.	10	179,7	165,0

Bremen B. Oel	0	75,00	70,00
Bremer Linol.	12	298,0	280,0
Brem. Vulkan	4	160,0	152,0
Bremer Wolle	8	224,7	219,0
Broderus Eisen	0	128,0	114,0
Busch Optik	0	100,0	–
Busch Lahach	0	102,7	–
Busch Waggs.	0	107,0	98,50
Butzke Metall	7	132,5	130,0
Byk Guldenw.	0	96,10	93,50
Calmon Asbest	0	63,00	61,00
Caroline Brk.	12	237,0	218,0
Chariott. Waas	7	160,0	144,0
Chem. Buckau	0	140,0	140,0
Chm. v. Heyden	3	141,0	132,0
Chm. Hüls. & Co	0	85,25	82,00
Chem. Ind. Geis	0	100,0	–
Chem. Wk. Alb.	6	165,0	163,0
Chillingworth	8	99,00	90,00
Concord. Spinn	8	170,0	163,0
Conti Caoutch.	10	133,2	123,7
Crefelv. Papier	0	160,0	159,0
Daimi. Motor	0	121,0	102,0
Delmenh. Lin.	12	–	–
Dessauer Gas	7	215,0	185,7
Dtsch. Atl. Tel.	0	123,0	117,0
Dtsch.-Lux.-B.	0	–	–
Dtsch. Asphalt	6	168,0	164,7
Dtsch. Erdöl A. G	6	180,0	151,0
Dtsch. Gubst. A	4	136,5	128,0
Dtsch. Jute Sp.	9	173,0	154,0
Dtsch. Kabelw.	6	124,0	117,0
Dtsch. Kalkwk.	9½	148,5	133,0
Dtsch. Maschin.	0	113,5	101,2
Dtsch. Schacht	0	127,0	112,0
Dtsch. Spiegel.	4	51,00	50,00
Dtsch. Steinz.	10	257,5	248,0
Dtsch. T. Stefo	10	176,0	162,0
Dtsch. Wolfw.	0	77,50	66,00
Dtsch. Eisenh.	6	105,5	101,2
Donnersmarck	0	137,0	135,0
Dresd. Bangen.	5	125,0	120,0
Dresd. Gardin.	10	156,0	150,0
Dürener Metall	9	132,0	125,0
Dürkopp-Wk.	0	105,0	100,0
Düss. Kunstsd.	0	62,50	59,00
Düss. Eisenb.	0	–	–
Duss. Kamm.	4	–	–
Düss. Maschin.	0	75,00	73,00
Dynamit Nob.	0	153,0	138,0
Eilenbg. Katt.	0	–	108,0
Eisenbeton Brk.	10	190,2	175,0
Elektr. Verk.	5	135,2	129,0

Elsenz Velbert	0	38,00	40,00
Elektr. Lieg.	10	190,0	163,0
El. Licht u. Kr.	10	202,2	180,0
Erdmannsd. Sp	0	147,0	135,5
Fachw. Bergw.	8	168,0	165,0
Essen Steink.	8	198,0	175,0
Excelsior	6	136,5	134,7
Faber Bleist.	0	126,0	120,0
Fahlberg, List	16	148,0	134,0
Farbenindustr	10	313,0	290,0
Fein-Jute	5	143,0	132,0
Feldmühle	12	225,0	190,0
Felten-Guill.	6	155,0	140,0
Fleming. Schiff.	0	114,0	–
Flöth. Masch.	0	133,0	127,7
Frankf. Masch.	0	91,00	86,00
Frankf. Zucker	10	181,0	180,0
Freund Masch.	0	130,0	120,7
Friedrichshall	5	167,0	162,0
Frister Masch.	0	110,2	103,0
Gaggenau Eis.	0	74,50	70,00
Gas Wass. Elek	6	109,0	104,0
Gebhard & Co.	7	155,7	155,7
Gelsenk. Berg.	0	180,5	169,7
Gelsenk. Gubst	0	17,00	17,50
Genschow	9	89,00	86,00
German. Zem.	14	237,5	215,0
Gerresh. Glash	7	162,5	–
Ges. f. El.

Geheimrat Kempner †.



Im Alter von 72 Jahren starb der Vorsitzende des Kalisyndikats und des Reichskalirates, Geheimrat Kempner, Mitglied des Reichswirtschaftsrates.

Die Rückkehr des „Meteor" von seiner Weltforschungsreise.

Von unserem Hamburger Vertreter.

Nach seiner zweijährigen wissenschaftlichen Weltreise ist das Vermessungsschiff der deutschen Marine, „Meteor", mit seinem großen Apparat wissenschaftlicher Beamten und Instrumente an Bord soeben wieder auf europäischem Boden in St. Vincent eingetroffen und wird in einigen Tagen in Wilhelmshaven erwartet. Die Ergebnisse der großen Forschungsreise, die dem deutschen Namen neue Ehre einbringen wird, liegen bereits vor, wenn auch ihre wissenschaftliche Auswertung noch Jahre erfordern wird. Auf der ganzen Reise bis ins südliche Eismeer blieb die Expedition mit dem Nauener Funkdienst in Verbindung und sandte von den angelaufenen Häfen Berichte.

Der geistige Vater der großen Expedition, die am 16. April 1925 Wilhelmshaven verließ, ist Prof. Merz, der leider bereits im Anfang der Reise in Buenos Aires einer Lungenentzündung erlag, nachdem er in jahrelanger Arbeit die Expedition in genialer Weise vorbereitet hatte. Er hatte gefunden, daß die großen Unterwasserströmungen der Antarktis nach dem mittleren und südlichen Atlantischen Ozean, die die Temperaturen und damit auch die Windströmungen beeinflussen, in ganz anderer Weise als bisher angenommen verlaufen, ebenso die Meerestiefen an zahlreichen Stellen völlig unerforscht sind. Dazu ersann er eine ganz neue Messungsmethode von Temperaturen und Salzgehalt (da das Antarktis-Wasser sich durch Salzarmut kennzeichnet) durch ein unter 1000 m zu verwendendes Thermometer, das bis 1/1000stel Grad Celsius mißt, und durch einen Strommesser, der bis zu 2-Zentimeter-Sekunden-Stromgeschwindigkeiten feststellt. Durch ungeschützte, dem Wasserdruck ausgesetzte Thermometer konnten außerdem die jeweiligen Tiefenlagen der Instrumente bis zu Differenzen von 10 Metern gemessen werden, was bisher völlig unmöglich gewesen war.

Mit diesen ganz neuen Instrumenten an Bord, mit einer Kartothek über die bisherigen Tiefenforschungen von 10 000 Blatt, mit biologischen, chemischen, geologischen, aeronautischen Wissenschaftlern und Laboratorien, hat nun der „Meteor" den Atlantischen Ozean zwischen Südamerika und Südafrika bis herab auf 64 Grad südlicher Breite vierzehnmal überquert. Die Expedition hat dabei in einem Gesamtreiseweg von 64 000 Seemeilen ganz neue Daten über die Meeresströmungen und in 60 000 Lotungen vermittels des neuen Echolotes ganz neue Wassertiefen und Erkenntnisse über die komplizierte Gestaltung des Meeresbodens gewonnen.

Für das Stillehalten auf offener See, für die Lotungen an zusammen 350 Stationen, die etwa je zwölf Stunden erforderten, mußte eine neue Tiefseeankerung verwendet werden. U. a. wurde auf der Länge der Bouvet-Insel (südöstlich von Feuerland) auf dem Meeresgrunde eine bis zu 1500 Metern ansteigende Schwelle und östlich davon eine von 3000 Metern Tiefe bis 560 Metern ansteigende Bank gefunden, die „Meteor"-Bank getauft wurde. Mit dem neuen Echolot, das lediglich den Zeitraum und damit die Entfernung vom Abwerfen des Lotes (ohne Leine oder Draht) bis zum Aufprall auf dem Meeresboden akustisch mißt, hat, wie berichtet, soeben die „Emden" die bisher größte Meerestiefe von 10 480 Metern im Stillen Ozean gemessen. Außerdem wurden Messungen der Schiffsschwingungen, der Oberflächenströmungen und atmosphärischen Zirkulation, wertvolle biologische und zoologische Beobachtungen angestellt, u. a. auch die ersten kinematographischen Zeitlupen-Aufnahmen der Vogelflugtechnik an Albatrossflügen gemacht. Dreimal wurde Kapstadt, zweimal Buenos Aires, außerdem Rio Grande do Sul und Punta Arenas angelaufen, wo überall das Schiff die verdiente ehrenvolle und herzliche Aufnahme, sowohl durch die fremden Behörden wie durch die deutschen Kolonien, gefunden hat. Durch die überwältigenden Schönheiten der komplizierten Kanäle des Feuerlandes stellte die chilenische Regierung ihr Vermessungsschiff „Porvenir" als Führer zur Verfügung. Mehrfach begegnete das Schiff Eisbergen und hat allen Wetterzufällen und all den Schwierigkeiten zum Trotz, die so enges jahrelanges Zusammenleben verschieden eingestellter Menschen auf engstem Raum mit sich bringt, sein großartiges Programm durchgeführt.

Das Ergebnis, das der Wissenschaft und Praxis aller Völker zugute kommt, wird Zeugnis davon ablegen, daß auch das verarmte Deutschland sich den Hochsinn seines wissenschaftlichen Idealismus bewahrt hat und sein Letztes daran zu setzen gewillt ist, seine alte Führerstellung auf wissenschaftlichem Gebiete zu behaupten. Dr. W.

Deutsche Landwirtschaftliche Ausstellung in Dortmund.



Immer neue Hallen und Zelte entstehen auf dem ausgedehnten Ausstellungsgelände. Eine Anzahl Massivbauten ist bereits fertiggestellt oder geht seiner Vollendung entgegen. — Unser Bild zeigt den bereits fertiggestellten Elektrohof der V. E. W. Westfalen. Dieses Gebäude bleibt auch nach der Ausstellung erhalten.

Neue „Einspongeschäfte".

GA Berlin, 12. Mai (Eig. Drahtb.) Noch sind die Ermittlungen zur Aufklärung der Einspongeschäfte nicht ganz abgeschlossen, und schon wieder hat sich eine neue Gesellschaft ähnlicher Geschäftsleute aufgetan. Auch von ihr hat die Kriminalpolizei schon vier Mann hinter Schloß und Riegel gebracht, darunter ihr Haupt, einen Händler Klopsch, und einen gewissen Balkhaus. Die neue Gesellschaft betreibt ihre Schwindeleien besonders mit Weinen und Likören, Taschentüchern und anderen Textilien. Die Geldgeber sollten große Geschäfte machen können mit Waren, die lombardiert seien und für die die Schwindler schon Abnehmer haben wollten. In Wirklichkeit waren die Sachen meistens nicht in Lombard, sondern bereits im Besitz der Geldsucher. Mit den letzten vier ist die Zahl der Verhafteten jetzt schon auf über fünfzig gestiegen.



Neue Waschstoffe
Zephir für Kleider u. Sporthemden, 68, 58, 48 ₰
Waschmusseline moderne Muster, 95, 75, 58 ₰
Trachtenstoffe dazu pass. uni-Stoffe, Künstl.-Druck, indanthren .. 1.45, 1.25, 98 ₰
Wollmusseline hübsche neue Dessins, 3.50, 2.50, 1.45
Schweizer Voll-Voile ca. 110 cm breit, moderne Blumenmuster, 3.75, 2.50, 1.95

Neue Kleider
Flottes Waschkleid moderne Karos, in vielen Farben 9.75
Entzück. Voile-Kleid aparte Muster .. 11.75
Neues Waschkleid aus Zephir in schönen Farben mit apart. Garn., 13.75
Fesches Bastkleid gemustert, Jumper mit uni-Rock in viel. Farb., 19.75
Mod. Jackenkleider aus Shetland-Stoff, Jacke ganz gef., 35.-, 29.75

Strümpfe
Baumwolle mit Hochferse und verstärkt. Sohle, alle modernen Farben 48 ₰
Seidenflor i. Waschseide künstlich .. 1.45, 1.25, 95 ₰
Waschseide (Bemberg) 1.95
Waschseide (Bemberg) .. 3.90, 2.95
Kindersöckchen m. Wollrand, Größe 1—9 .. 48 ₰

Hervorragend
billige
Angebote!
Besichtigen Sie bitte unsere 37 Schaufenster

Neue Seidenstoffe
Wasch-Kunstseide neue Streifen und Karos ..... 1.50, 95 ₰
Wasch-Kunstseide in neuen reiz. Blumenmust., 2.40, 1.80, 1.45
Wasch-Kunstseide in verschiedenen Farben .. 2.95, 1.70, 1.48
Rohseide bastfarbig, reine Seide, 4.80, 3.60, 1.95
Rohseide in den neuesten Druckmustern, 4.80, 3.90

Neue Blusen
Waschseiden-Blusen mit kurz. Aermel, in mod. Karos u. Streifen, 5.95, 3.95, 2.95
Voil-Voile-Jumper m. Säumchen garniert und buntem Schlips .. 6.75
Weiße Wollbatist-Bluse Jumperform 7.90
Rohseiden-Bluse mit bunter Stickerei 16.75
Pullover Wolle mit Seide 8.75

Schlupfhosen
Baumwolle alle Farben ..... 75 ₰
Baumwolle 1.45, 1.15
Seidentrikot 1.95
Seidentrikot gestreift, in allen Größen 4.90
Kinder-Schlupfhosen in Baumwolle u. K'Seide in allen Farben.

S. & R. Wahl • Barmen

Das grüne Monokel

Roman von Guido Kreutzer.

9] (Nachdr. verb.)

Dann sagte die Diva:

„Trotz allem und allem, Herr von Traß — ich bin vermessen genug, die Vorsehung herauszufordern. Gerade, weil Sie mich warnten und weil ich weiß, daß ich Siegerin bleibe. Niemals wird die Stunde kommen, von der Sie sprachen — niemals, wenn Sie mir einen einzigen Wunsch erfüllen."

„Einen — Wunsch?"

„Daß ich jederzeit, wann immer ich es will, ein Recht auf Ihre Gegenwart und Ihre Gesellschaft habe! Daß Sie kommen, wenn ich Sie rufe! Daß Sie bleiben, solange mich nach Ihrer Anwesenheit verlangt! Sagen Sie mir die Erfüllung dieses Wunsches zu, dann . . ."

Sie atmete tief auf, daß sich die Seide über ihrer Brust fast zum Zerreißen spannte. Unergründlich ovalisierten die phosphoreszierenden Reflexe ihrer saphirenen Augen im Schatten langbewimperter Lider.

Hinreißend war sie, wie jetzt alle Verzagtheit von ihr abfiel und nur der goldgewirkte Prunkschleier ihrer leidenschaftlichen Schönheit sie schimmernd überfloß.

Ihre Stimme schwang.

„Dann, Herr von Traß, werden Sie nicht mehr daran denken, Ihr Leben zu vernichten, sondern es ebenso inbrünstig lieben lernen, wie ich es selbst jetzt . . ."

Sie sprach das letzte nicht aus, hob nur stumm die Hand, um sie ihm entgegenzustrecken.

Wortlos neigte er sich darüber — Hevglereski, kalt.

Und mußte sich zusammenreißen, um das bittere Auflachen zu bändigen, das ihm die Kehle hochquoll.

Dieser skurrile Pakt, den er hier mit einer fremden, gleichgültigen Frau schloß — Farce war der, Bluff, niedrigster, verächtlichster Selbstbetrug.

Phrasen, hinter die er sich verkrochen — unsäglich schlappe Ausflüchte, an die er selbst keine Sekunde geglaubt hatte!

Nichts denn ein erbärmlicher Taschenspieler war er, der sein Herz mit dem Gehirn hatte betrügen wollen.

Doch das arbeitete unerbittlich klar:

Seit ihm vorhin die Repetierpistole aus der Hand gerissen worden, seitdem war's zu Ende mit dem Entschluß zum Tode.

Alle Energie lag in die Knie gebrochen.

Jedes Wort, das in diesem Raum hier über seine Lippen gekommen, war eine bewußte Lüge gewesen.

Komödiant des Lebens zu einer Komödiantin der Bühne . . . par nobile fratum!

Nein — er konnte nicht von eigener Hand sterben!!

Nie mehr würde er die Kraft aufbringen, noch einmal die Waffe gegen sich zu heben.

Christa hielt ihn.

Leben!

Nur leben und allem die Stirn bieten und sich bis zur letzten Sekunde an die armselige Hoffnung klammern, daß durch irgendein Wunder göttlicher Gnade doch noch die Rehabilitierung seines Namens erfolgte.

Zähne zusammenbeißen und alles ertragen — nicht aber sich freiwillig lösen von einer Welt, die noch eine Christa Varell trug.

In dieser Sekunde wußte er, daß neben der Reinheit seines Namens noch ein zweites Dogma sein Leben beherrschte: Die Liebe zu der Frau, die diesen Namen einmal hätte tragen sollen; die ihn selbst verraten und vernichtet und doch mit tausend ehernen Ketten an das Dasein geschmiedet hatte.

Mochte werden, was immer wolle — solange die blonde Christa Varell lebte, würde er nie den Weg zur Selbstvernichtung finden!

Das erkannte er zu dieser Sekunde — und starrte in die Zukunft wie in die tückischen Augen eines reißenden Raubtieres, das ihm an die Kehle wollte . . .

Als seine kühlen Lippen Inez Rionns Rechte berührten, schloß sie langsam die Lider.

Aufschauern überflog ihre nackten Schultern.

Viertes Kapitel.

Im letzten Moment noch wollte der Chauffeur des Staatswirtschaftskommissars Dr. Heinfius das Auto herumreißen. Doch es war bereits zu spät.

Der schnittige, asphaltgraue Rennzweisitzer, der vom Brandenburger Tor her mit eingeschalteten, großen Scheinwerferreflektoren herangebraust kam, faßte die Limousine so scharf am linken Kotflügel, daß sie sich einmal um sich selbst drehte.

Der Chauffeur fluchte Mord und Brand. Allerlei nächtlich lungerndes Volk strömte sofort zusammen, Stimmengezeter, Aufstand.

Mit etwas zitternden Knien verließ der Unterstaatssekretär seinen Wagen, um sich nach einer Autotaxe umzusehen, mit der er weiterkam. Denn sicher hatte sein Wagen irgendeinen Defekt: und dann konnte das hier lange dauern.

Doch im selben Augenblick sprang auch der Führer des Rennautos zur Erde; kümmerte sich nicht um das aufgeregte Gehabe ringsum. Sondern trat zu dem alten Herrn, lüftete seinen Hut und sagte formlos und sachlich:

„Exzellenz suchen vermutlich eine Droschke. Die wird jetzt schwer zu finden sein. Hingegen ist der zweite Platz in meinem Wagen noch frei, da ich stets ohne Chauffeur fahre. Vielleicht darf ich Exzellenz diesen Platz anbieten und Sie zum Auswärtigen Amt fahren, wo Sie doch vermutlich hin wollen."

Ungeachtet seiner zweiundsiebzig Jahre besaß der Staatssekretär imponierend viel Kaltblütigkeit. Immerhin hatte dieser Zusammenstoß ihn doch erregt.

„Na, hören Sie mal" . . . versetzte er unmutig und blinzelte zu dem sehnigen, dünnen Kerl hinauf, der ihn um mehr denn Hauptlänge überragte und — komisch — im linken Auge ein giftgrünes Monokel trug, „hören Sie mal, mein Herr, bisher habe ich Sie noch nie in meinem Leben gesehen. Woher wissen Sie eigentlich, wer ich bin, und daß ich so spät in der Nacht noch zum Auswärtigen Amt will?"

„Weil ich annehme, daß Exzellenz ohne Zeitversäumnis noch heute irgendwelche Dispositionen bezüglich der georgischen Akten treffen werden."

„Was sagen Sie da?"

Sein Gegenüber machte nach rechts hin eine knappe Kopfbewegung.

„Ich sage, daß dort hinten ein Sipo auftaucht. Wenn der sich erst mit uns befaßt, dann gibt's endlosen Aufenthalt. Deshalb wär's vielleicht wirklich besser, Exzellenz ließen sich von mir zum Auswärtigen Amt fahren und gewährten mir dort eine kurze Unterredung. Schließlich sind Deutschlands Interessen an den georgischen Oelvorkommen, sollte ich meinen, diese zehn Minuten wert. Länger nämlich dauert es bestimmt nicht. Ich möchte einzig und allein, soweit der Botschaftsrat von Traß in Betracht kommt . . . —"

Der Unterstaatssekretär winkte schleunigst ab.

„Es genügt. Sprechen Sie um Gottes willen jetzt nicht weiter."

„Das wäre sowieso unterblieben. Der Name, den ich eben fallen ließ, sollte auch nur ein Stichwort sein."

„Also, ich stehe Ihnen zur Verfügung. Warten Sie einen Moment."

Er wandte sich an seinen Chauffeur, der inzwischen abgestiegen war und wütend an dem verbeulten Kotflügel herumbog.

„Ist mit dem Wagen viel passiert? Nicht? So, dann fahren Sie ihn jetzt in die Garage und holen Sie mich morgen früh, wie gewöhnlich, um neun Uhr ab."

Nickte flüchtig verabschiedend und knatterte zur Enttäuschung aller sensationshungrigen Gaffer eine halbe Minute später mit dem anderen Herrn in dessen Rennwagen davon — gerade im selben Moment, als der Sipo mit gezücktem Bleistift auf der Bildfläche erschien . . .

Die paar hundert Meter bis zu dem altersgrauen vornehmen Barockbau des A. A. erledigte der Zweisitzer natürlich im Handumdrehen. Und so mochten noch keine fünf Minuten vergangen sein, bis die beiden Herren in dem anspruchslos nüchternen Dienstzimmer des Staatskommissariats allein waren.

Der Unterstaatssekretär hatte sich seines Mantels und Hutes entledigt und nicht nur die Schreibtischlampe, sondern auch das Deckenlicht eingeschaltet. Denn vor allem mußte er sich doch mal überzeugen, welch ein sonderbarer Geselle ihm da in den Weg geschneit war.

Doch der wartete irgendwelche Fragen gar nicht ab, sondern zog seine Brieftasche, entnahm ihr einen Paß, klappte ihn auf, fügte noch eine gleichfalls mit seinem Photo und zahlreichen Stempeln versehene englische Ausweiskarte hinzu und reichte beides hinüber.

„Ich bin John Kerridge", sagte er lakonisch, als genüge das vollkommen.

Der alte Herr nahm Ausweiskarte und Paß, blätterte in ihm herum, verglich die Photos mit dem angeblichen Original und fand, daß dieser Mann, der hier vor ihm stand, mit seinem ungewöhnlich gut gearbeiteten Anzug, seinem hintenübergekämmten Haar, der sehnen- und muskeldurchsetzten Verschlossenheit seines kantigen Gesichts und dem verrückten grünen Monokel aufs Haar den Bildern und Beschreibungen der Ausweise glich.

Schließlich legte er sie auf den Schreibtisch.

„Sie sagen: Sie sind John Kerridge" . . . versetzte er . . . „Wissen Sie: polizeiliche Angelegenheiten sind mir an sich wenig geläufig; und Kriminalromane lese ich schon gar nicht, was Sie mir ohne weiteres glauben werden. Soviel aber weiß ich doch: daß es einen sehr berühmten Detektiv gibt, der Ihren Namen trägt, gleichzeitig dem Londoner Polizeipräsidium Scottland Yard wie dem englischen Außenministerium Foreign Office attachiert ist und stets herangezogen wird, wenn es sich um die Aufklärung irgendwelcher politischer oder staatswirtschaftlicher Dinge handelt, die nicht ganz hasenrein zu sein scheinen. Dieser berühmte und mysteriöse John Kerridge also sind Sie? Ungemein interessant!"

„Das heißt: ich behaupte es wenigstens zu sein. Ob aber meine Angaben stimmen . . ."

„Wie?" . . . fragte der Unterstaatssekretär verblüfft.

Der Herr mit dem grünen Monokel gab phlegmatisch zu bedenken:

„Schließlich ist nichts auf der Welt leichter, als Dokumente und Stempel zu fälschen. That's it. Daher bin ich überzeugt: ehe Exzellenz mir überhaupt Gehör schenken, werden Sie sich pflichtgemäß erst davon überzeugen wollen, ob ich auch tatsächlich der bin, für den ich mich ausgebe. Ein telephonisches Dienstgespräch mit London beansprucht ja nur ein paar Minuten. So lange warte ich schon gern."

(Fortsetzung folgt.)



„Kellner!"

„Sie befehlen, mein Herr?"

„Dieser Fisch ist mindestens drei Wochen alt!"

„Das kann ich nicht wissen, ich bin erst seit vierzehn Tagen im Geschäft!"

*

Die schönste Stunde.

„Es war ein Abend, so schön wie heute. Wir saßen eine ganze Stunde lang beisammen und keiner sagte ein Wort. Denkst du noch daran, lieber Mann?"

„Und ob ich daran denke! Werde ich je die schönste Stunde meines Lebens vergessen?"

Der Betrunkene, der Schutzmann und der Hund.

Ein biederer Sachse, der etwas zu viel getrunken hatte, geht eines Abends schwankend über die Allee nach Hause. Ein Hund läuft ihm bellend nach. Ein Schutzmann sieht das, notiert und protokolliert. Der biedere Sachse zahlt das Strafmandat nicht. Es kommt zu Anklage und Gericht.

„Warum haben Sie den Hund nicht angebunden? Sie wissen doch, daß Hunde an der Leine zu führen sind?"

„Ich hab' noch nie en Hund gehabt und hab's mich nöch, anderer Leute Hund anzubinden!"

Der Richter zum Schutzmann: „Haben Sie den Mann gefragt, ob der Hund ihm gehöre?"

„Das nicht, aber er ist ihm doch nachgelaufen!"

„Härr Richter, wennch alles anbinden mißt, was mir nachloofen dud, dann häbbch ooch den Schutzmann anbinden müssen."

W. G.



Gardinen

Scheiben-Gardinen Meter 1.00, 85, 48,	26 ₰
Spannstoffe moderne Muster, Meter 2.10, 1.80, 1.30, 90,	68 ₰
Mull schöne Streifen und Tupfen, Meter 2.30, 1.60, 1.40,	1.00
Brises-Bises abgepaßt ..... per Stück 1.15, 90, 65,	40 ₰
Borden Etamine und Tüll .... Meter 1.20, 85, 60,	40 ₰
Stores Etamine, reiche Tülleinsätze, Stück 4.50, 3.20, 2.40, 1.40,	95 ₰
Stores Etamine mit Filet-Motiven, Stück 8.75, 7.75, 6.75, 5.00,	4.50
Vorhänge 2 Flügel ..... Paar 9.50, 7.75, 6.75,	4.50

Dekorationen
eigene Anfertigung

Etamine Garnitur 3-teilig, mit schöner Garnierung	10.75
Madras-Garnitur weiß, 3-teilig, schöne Ausführung ...	24.00
Tüll-Garnitur 3-teilig, mit Volant und Franze	16.00
Rips-Garnitur 3-teilig, mit Franze, mod. Spitzbogen	23.50
Holländer Gardinchen Etamine, mit Volants u. Durchsätzen, Paar	7.50
Brises-Bises dazu passend ..... Stück	2.00
Holländer Gardinchen Schweizer Voil-Voile, m. schön. Motiv., Paar	9.75
Brises-Bises dazu passend ..... Stück	2.50

Teppiche

Teppich Jute, ... 200/300 22.50, ca. 160/230	16.00
Teppich Perserimitat., 200/300 25.50, ca. 160/230	16.50
Teppich Ia Tapestry, 200/300 39.50, ca. 165/230	29.50
Teppich Ia Axminster, 200/300 58.00, ca. 165/230	38.00
Teppich Ia Velour, 200/300 68.00, ca. 165/230	49.00
Teppich Haargarn, schwere Qualität ..... 200/300 75.00, ca. 165/230	36.50
Läufer in Jute, Haargarn und Velour 6.75, 4.20, 3.50, 2.10, 1.60,	90 ₰
Vorlagen in Jute, Haargarn, Tapestry, Velour, 8.50, 6.25, 3.20, 2.20, 1.50,	90 ₰

Anfertigung :: moderner :: Dekorationen in jeder gewünschten Ausführung.

KLISCHAN ELBERFELD

Vermietungen

Villa

11 Wohnr., evtl. teilw. möbl., prachtvolle Wohnlage Elberfelds, mit Ia Verz.-Verbindg., sofort freiwerdend, zu vermieten oder gegen Stellg. e. Hypothek von mind. 10 000 Mark zu vermieten. Gefl. Anfragen unter E 7296 an die Geschäftsst. d. Bl. *

In einer der größten Städte Westfalens (Industriebezirk) belegene, flottgehende

Wirtschaft,

verbunden mit Vereinszimmer und Saal, soll an tüchtige, kautionsfähige Reflektant. neu vermietet werden. Angebote unter E 265 an die Geschäftsstelle d. Bl. 26252

Tauschwohnung.

Angeboten sind 6 Zimmer 1. Etage, Balkon., Nähe Bretterstr., gegen 4 bis 6 Zimmer in ruhiger Lage per sofort. Angebote unter E 7306 an die Geschäftsst. *

4 Büroräume

in günstiger Lage auf der Hofraue per baldigst zu vermieten. Angebote unter E 7295 an die Geschäftsst. *

In gutem Hause †

drei schöne Räume,

teilw. möbl., auf abgesicht. Etage, gleich zu verm. Näheres in der Geschäftsst. [84

Ladenlokal
sof. zu vm. Barm., Langerfelderstr. 42, 1. †

Schönes, großes Ladenlokal
m. 2 Hinterzimmern in belebt. Teile der Stadt (Nordstadt) in absehbarer Zeit zu verm. Angebote unt. E 7195 an Geschst.

Wohnung,

6 Räume u. Mans., in bess. H., Emil-Rittershausstr., an vorder. Interess. zu vm. Ang. B 3824 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Wohnungstausch!
In Barmen-U. wird eine 5-Zimm.-Wohn. mit Bad, Zentralhz., elektr. Licht, Warmwasser gegen einf. 4-Zimmer-Wohnung, wo elektr. Licht nicht erforderl., in Barmen od. Elbf. zu tausch. gesucht. Ang. u. B 3812 Gst. B., Neuerweg 57. †

Tausch.
Geb. 3 Mansarden in vornehm. Haus, Südstadt, Gel. 4 Part.- od. Eig.-H. am l. Südstadt. Ang. E 7131 Gschft.

Nähe Hofaue
III. Geschäfts-Etage
ca. 200 qm, sof. zu verm. Otto Helbeck, Elbf., Bleichstr. 3a. *

Heil. Kessel, Straßeneing. G., R. Gerstenstr. 12 †

2 oder 3 Büro-Räume

evtl. mit Ladenlokal in Barmen-Ritterstr. sofort od. später zu verm. Angeb. unter B 319 an Gst. B., Neuerweg 57. 4088a

Mietgesuche

Alleinst. geb. Dame (Kriegswitwe ohne Anhang) sucht freie 2- od. 3-Z.-Wohng. mit Zubehör in nur gut. Hause. Ang. m. Preisang. u. E 963 an d. Gschft. †

Ehepaar sucht ein leeres Zimmer. Ang. u. E 7329 Gst. *

Großes Ladenlokal

im Mittelpunkt Barmens für Spezial-Geschäft, mit 2 oder 3 groß. Schaufenstern und Nebenräumen, für sofort oder später gesucht. Miete kann für 1 Jahr im voraus bezahlt werden. Angeb. unt. B 3816 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal

in verkehrsreicher Straße Elberfeld-Barm. für besseres Spezial-Geschäft per bald zu mieten gesucht. Angebote mit Preisang. unter E 7195 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Beschlagnahmefreie 4097a

8 Zimmer-Wohnung

möglichst in Unterbarmen gelegen, gesucht. Angebote unter B 323 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Wer rationiert einem selbständigen Kaufmann eine 12328

3- oder 4-Zimmer-Wohnung

(beschlagnahmefrei), evtl. in einem Neubau. Auf Wunsch kann auch eine Vergütung gezahlt werden. Angebote unter E 2282 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wollen Sie der heutigen Zeit entsprechend gekleidet sein, dann benützen Sie mein

„besonders günstiges" Pfingstangebot.

Durch mein bekanntes Verkaufssystem erhalten Sie das gekaufte Teil bei einer geringen An- und Abzahlung sofort ausgehändigt.

Ich offeriere:

Herren-Anzüge von 30 Mk. an und höher.
Damenmäntel von 25 Mk. an und höher.

Geringe Reklame, dafür bill. Preise! — Prüfen und vergleichen Sie. —

Bekleidungshaus M. Tyger, Elberfeld
Albrechtstr. 4 6/e Bahnstr. Tel. 3896.

Hamburgerstraße 2: Frdl. möbl. Z. m. Kochg. u. Wass. a. d. Et. 1. Et sof. *
Hochstr. 71, II: Gut möbl. Z. zu verm. *
Karlstr. 26, II: Möbl. Zimm. mit Licht. *
Moritzstraße 24/26: Möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vm. *
Mühlenstr. 1, 1 Et.: Möbl. Z. an Hrn. *
Nordstr. 22: Möbl. Z. m. 2 Betten an H. *
Parabelstr. 59: Möbl. Zimmer zu verm. *
Bellerstr. 17, I: Gut möbl. Z. a. d. Hrn. *
Bellerstr. 30, III, Blank.: Einf. möbl. Mans. *
Bleichstr. 59, II.: Frdl. möbl. gr. Mans. m. 2 Betten prsw. *
Wülfingstr. 23, I: Möbl. Z. m. o. od. Pf. f. Hrn. *

Barmen:
B., Alleestr. 133, III: Gut möbl. Z. an ruh., geb. Herrn. †
Elberfelderstr. 27, p.: Gut möbl. Herren- u. Schlafz. mit el. Licht u. Heizung z. 1. 6. sof. zu vm. †
B., Kurfürstenweg 41: Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. 15. 5. zu verm. †
B., Uhlandstr. 4, I: Sch. möbl. Z., Kochgel., an ruhige Dame. †
B., Mühlenweg 27, I: Gut möbl. Zimmer an bess., alt., sol. Herrn zu verm. †
B., Christinenstr. 33, p. r.: Sch. m. Z. m. o. o. P. *

Wer leiht einem Angestellten zwecks dringd. Anschaffung 500.— Mark? Vergüt. u. Rückzahl. n. Vereinb., eventl. wöchtl. Abzahl. von 30 Mk. Ang. B 3809 Gst. B., Neuerweg 57†

Wer beleiht erststell. Hypothekenobj. von 4000 Goldmark mit ca. 2000 Mk.? — Ang. u. B 3806 an Gst. B., Neuerweg 57†

Kapital und Hypotheken
für alle Berufsklassen bei kostenlos. Beratung 9—6 Uhr. * Keinerlei Verschwiegenheitsdiebstahl. W. Böttcher, Elbf., Schwanenstr. 46, I.

Auf mein Geschäfts- u. Privathaus i. gut. Lage suche ich ein Kapital von *
5000 Mk. a. 2. Stelle oder
8000 Mk. a. 1. Stelle
Ang. u. E 7200 Gst.

Zur Ausf. größ. Bauaufträge nur v. Selbstg.
1000-1500 Mk.
geg. sehr hohe Entschädg. u. Ia Sicherh. sof. ges. Angeb. unt. E 7279 an Gschft. *

Hypotheken

zu günstigsten Bedingungen in wenigen Tagen. e499
Anfragen unt. E 922 an Gerichst. d. Bl.

25-30000 Mk.

1. Hypothek auf Grundbesitz (neue Taxe Mk. 105 000.—) gesucht. Anfr. unter K 270 an die Filiale Barmen, Alleestr. 193. 2989

Gesuche

Polizeibeamter (Bürodienst) sucht p. sof. gut möbl. Zimm. im Mittelp. Angeb. u. E 7265 Geschst. *

Möbl. Zimmer Nähe Bhf. Mitterstr. zum 1. Juni od. später ges. Angeb. mit Preisang. u. B 3810 Gst. B., Neuerweg 57†

Jg. Kaufmann sucht **möbl. Zimmer** mit voller Pension. † Ang. u. B 3817 Gst. B., Neuerweg 57.

Jg. Ehepaar, berufst., tätig, sucht 2 möbl. Zimmer m. Kochgel., evtl. nur teilw. möbl. Ang. m. Preis unt. E 7297 an Geschst. *

Jg. Mann, selbst. Handw., sucht gut möbl. Z. m. Schreibt. u. elektr. Licht. Ang. u. E 7202 an Gst. *

Jg. Kaufm., evgl., sucht per sofort **möbl. Zimmer,** mögl. mit Frühstück u. Bad, in bess. H. in U.-Barmen Ang. u. B 326 Gst. B., Neuerweg 57. 4106a

Von besserem Herrn 1 gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** in bester Lage, mit elektr. Licht etc., sof. ges. Ang. mit Preis u. B 325 a. Gst. B., Neuerweg 57. 4107a

Ehepaar m. 1 Kind sucht möbl. Zimmer. Ang. E 7330 Gesch. *

Möbl. Zimmer f. 2 ig. Mädchen ges. mgl. mit Kochgel. Angeb. u. B 634 an Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Geldmarkt

Beamt. u. Hausbes. f. 850 Mk. 6. Stelle u. Rückz. v. 400 Mk. Ang. E 7300 Gesch. *

1500 Mark 1. erststell. Hypothekensicherheit auf ldw. Grundst. v. Selbstg. gesucht. Angeb. unt. E 7125 an Gschst. *

Elberfeld:

*Arrndbergerstr. frdl. m. Z., ev. Wohn- u. Schlafz., mit o. ohne Pens., an ig., sol. H. zu erst. Gesch 1182

Bergstr. 23, I: Möbl. Mans. an sol. H. *
Gesch. 13, II: Saub. möbl. Mans. zu v. *
Diltheystr. 1, e. Schmitze Sch. möbl. Z. in ruh. Hause sof. zu vm. *
Ernststr. 8, I: Schön möbl. Z. f. ank. Frl. *
Feldstr. 30, I: Frdl. möbl. Z. sof. an Hrn. *
Gotenstr. 6, II: Gut m. bl. Z. m. elektr. Licht sof. zu vm. *
Gesundheitsstr. 69, pt.: Gut möbl. Zimm. mit Pension zu v. *
Gesundheitsstr. 58 III. r.: Gem. Zimm. z. vm. *
Hofkamp 7, II: Sch. Wohn- u. Schlafz. mit Kochgel. sof. *

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) in ruh., schön gelegt. Einf.-Haus in Bohwinkel an sol. Herrn zu vm. 5 Min. v. d. Schwebebahn, Straßenbahnhaltestelle in unmittelb. Nähe. — Ang. u. V 15 an d. Fil. Bohwinkel. 2500

Wollen Sie der heutigen Zeit entsprechend gekleidet sein, dann benützen Sie mein

„besonders günstiges" Pfingstangebot.

Durch mein bekanntes Verkaufssystem erhalten Sie das gekaufte Teil bei einer geringen An- und Abzahlung sofort ausgehändigt.

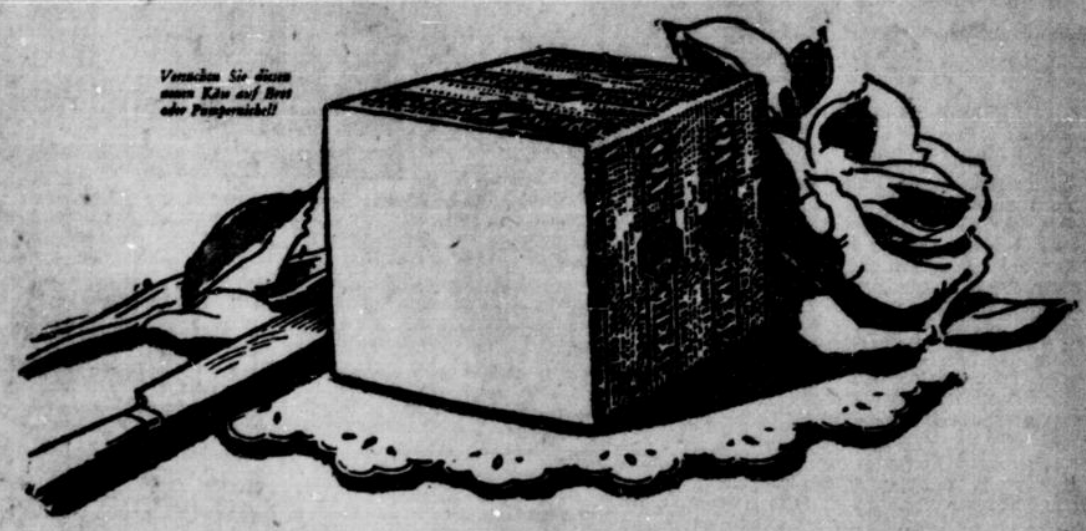
Ich offeriere:

Herren-Anzüge von 30 Mk. an und höher.
Damenmäntel von 25 Mk. an und höher.

Geringe Reklame, dafür bill. Preise! — Prüfen und vergleichen Sie. —

Bekleidungshaus M. Tyger, Elberfeld
Albrechtstr. 4 6/e Bahnstr. Tel. 3896.

Was Sie schon lange suchten-



ein Käse, der sein Aroma immer im gleicher Güte behält

BISHER war es unmöglich, für den Geschmack von Käse zu garantieren. Es war daher kein Wunder, dass Sie auch wenn Sie die gleiche Sorte im gleichen Laden kauften, Sie einmal schönen frischen Käse bekamen, das nächste Mal aber trockenen, harten oder gar ranzigen.

Der Grund lag darin, dass es bis jetzt kein Verfahren gab, den Käse dauerhaft im Geschmach zu machen.

Eine ganz neue Herstellungsart

Es erscheint jetzt eine ganz neue Art von Käse auf dem Markt: Kraft Käse. Dieser Käse hat stets den gleichen milden Geschmack. Sie können ihn kaufen, wann und wo Sie wollen. Sie können ihn auch zu Hause längere Zeit aufbewahren, ohne dass er hart oder ranzig wird.

Woher das kommt? Erstens, weil Kraft Käse nur aus allerbestem Rohstoff—vollfetter Milch von Weidekühen — hergestellt und ausserordentlich sorgfältig behandelt wird. Zweitens, weil durch ein besonderes Pasteurisierungsverfahren alle säurebilden den Bakterien in diesem Käse vernichtet werden. Dieses Verfahren wird in dem Augenblick angewandt, wo der Käse die richtige Reife und den feinsten Geschmack erreicht hat; nach diesem Prozess kann er seinen Geschmack nicht mehr ändern!

Machen Sie einen Versuch

Kaufen Sie heute noch Kraft Käse. Sie können viel sparen. Denn Sie brauchen nichts fortzuwerfen, da er sich immer gut und frisch hält. Ausserdem hat Kraft Käse keine Rinden, die abgeschnitten werden müssen. Achten Sie darauf, dass der Name Kraft sich auf der Stanniolpackung befindet!



Kraft Käse

Darlehen
an Beamte und Privatangestellte zu günstigen Bedingungen.
Beamten-Kredit-Ges. m. b. H., Hamburg 1. 66218
Vertretungsmann für Elberfeld: H. Ahlborn, Nötenbor, ernststr. 3.

Betriebskapital
jed. Höhe schnell nur solv. eingetr. Firm. Angeb. J W 6344 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. 665

Manufaktur
abzugeben
B.-Rathenaustr. 50

Feinster
Gebirgs-Himbeersaft
garantiert rein, nur Himbeersaft mit Zucker
½ Flasche ..... 1.80 Mk.
¼ Flasche ..... 1.10 Mk.
einschl. Glas.
Ernst Nisse, Barmen.
Werthstr. 13 Tel. 122.

Das Bepflanzen von Blumenbeeten, Veranden usw.
für den
Elberfelder Blumenschmuck-Wettbewerb
übern. in Ia preisw., reeller Ausführung die Firma
Heinrich Petry, Elberfeld.
Nützenbergstr. Gärtnereibetrieb Fernspr. 4[illegible]



Der moderne
Damen- u. Kinder-Haarschnitt
wird in meinem Geschäft besonders gepflegt
Dauerwellen
nach neuestem System.
Heinrich Pitthan
Burgstr. Elberfeld Tel. 1778.



9872
Wenn der Frühling ins Land kommt!

Jetzt vollzieht sich die große Wandlung in der Natur. Auch der Mensch beobachtet zu gleicher Zeit gewisse Vorgänge in seinem System. Das Blut macht einen Verwandlungsprozeß durch und der ganze menschliche Körper stellt sich auf die neue Jahreszeit ein. Darum benutze man diesen Zeitpunkt als den günstigsten, um durch Kruschen-Salz die natürlichen Vorgänge zu verstärken, das Blut zu reinigen und den Stoffwechsel anzuregen.

Eine Blutreinigungskur mit Kruschen-Salz

In allen Apotheken und Drogerien M. 2,— pro Glas, für 3 Monate ausreichend.
Fabriklager: Hermann Wiebrock, Elberfeld, Gesundheitstraße 100. Fernruf 7134.

Zweireihige Anzüge



in blau und jeder anderen Modefarbe - beste Verarbeitung, Ia Qualitäten.

finden Sie in größter Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen in meinem großen Spezialhaus.

Herren-Anzüge 1- und 2reihig, größtent. Berliner Verarbeit., voller Ersatz für Maß. 95, 90, 85, 80, 75, 68, 65, 58, 49, 45, 42, 32, 35, 28, 25 — **19.00**

Sport-Anzüge mit lang. u. Breeches-Hose 75, 68, 65, 58, 52, 48, 42, 38, 32, 28, 24 — **21.50**

Frühjahrs-Mäntel Ers. f. Maß nur Neuheiten 85, 75, 68, 64, 56, 48, 42, 38, 35, 32, 28 — **29.00**

Windjacken, Lüster-, Loden- u. Wasch-Jacken 23, 21, 19, 17, 12, 10, 9, 8, 6.50, 5.50, 4.50, 3.50 — **9.00 7.—**

Hosen in lang und Breeches 17, 16, 14, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4.50, 3.50 — **9.00 7.—**

S. SIMON

Elberfeld, Post- und Schwanenstraßen-Ecke
Sonderhaus für gute und billige Herren- und Burschen-Kleidung.



Schönheit und Anmut

zu erlangen ist das Streben einer jeden Dame. **Der Kurzhaarschnitt, vom Fachmann** unter Berücksichtigung der individuellen Eigenart ausgeführt, wirkt stets reizvoll u. harmonisch.

Die unterzeichneten Firmen bieten auf Grund ihrer fachmänn. Erfahrungen Gewähr, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Die führenden Friseurgeschäfte von Elberfeld:

Frau Wm. W. Ahmuth,	Walter Rathenaustraße 10.		
Hugo Brandt, . . .	Ott- u. Brüningh.-Ecke,	T.	9470
Karl Endres, . . .	Bahnhofstraße 6, .	Tel.	4054
Eugen Fischer, . . .	Wiesen- u. Neue Nordstr.-Ecke.		
Karl Greens, . . .	Steinbeckerstr. 86,		
Willy Grünewald, .	Bökel 11, . . .	Tel.	3761
Fr. Wilh. Haas, . .	Hofkamp 30, . .	Tel.	2647
Frau Rich. Hütt, . .	Kirchstraße 20, . .	Tel.	3486
Ludwig Kornhoff, . .	Wirmhof 8,		
Paul Kraule, . . .	Kipdorf 64-66, . .	Tel.	2571
Lemper & Blasberg, .	Bahnhofstraße 12, .	Tel.	9116
Paul Lipphaus, . .	Wiesenstraße 141, .	Tel.	7087
Paul Lorenz, . . .	Grünstraße 33, . .	Tel.	2277
G. Nauroth, . . .	Kipdorf 9, . . .	Tel.	4546
W. Neiskamp, . .	Bachstraße 32-34, .	Tel.	8543
Wilhelm Nußbaum, .	Kölnerstraße 12, .	Tel.	7343
Adolf Pfeiffer, . . .	Moriantr., Ecke Roberttraße.		
Heinrich Pitthan, . .	Burgstraße, . . .	Tel.	1778
H. Rüdhoff, . . .	Erholungstr. 17-19,	Tel.	2507
Karl Schmidt, . . .	Königstraße 37a, .	Tel.	5541
Josef Schmitz, . . .	Königstraße 47, .	Tel.	4205
Theodor Stude, . .	Kerstenplatz 2, .	Tel.	4351
Max Vallbracht, . .	Marienstraße 60, .	Tel.	1253
Carl Weyrich, . . .	Poststraße 7, . .	Tel.	726
Adolf Wilhelm, . .	Steinbeckerstr. 8, .	Tel.	3525
Robert Wolff, . . .	Mühlenstraße 6, .	Tel.	4274



Riesen-Auswahl

DAMEN-HÜTE

Mädchen- u. Kinderhüte

fabelhaft billig

Ferner stelle ich **3 Serien** zum **Werbeverkauf:**

Serie I.....**2.25**
Serie II.....**3.90**
Serie III.....**5.20**

Auf alle **bess. Hüte** gewähre ich

10% Rabatt

Einzelverkauf an Private!

Etagen-Geschäft S. Samuel, Elb.

Hofaue 91, II. Etage

Kein Laden! Billige Preise!

1000 Pfeffermünzrollen 18 Mk.

Riesen Auswahl 1.5 u. 10 Pf.-Artikeln
Für Verlosungen sehr preiswerte Serien. Räder u. Uhren leihweise. Serienlose gratis.
B. Fürth, Barmen, gr. Flurstr. 5 (Neumarkt)

Ziehung 24. - 27. Mai und 2. - 4. Juni.
Wohlfahrts-Lose nur Mk. 1.—.
Kölner Dombau-Geld-Los Mk. 3.—.

Hauptgewinne Bar Geld

100 000 M
75 000 M
25 000 M

Glücksbrief

(2 Wohlfahrts- und 1 Kölner Los)
MK. 5.— (Porto und zwei Listen mit Porto 40 ₰ mehr)
versendet auch unter Nachnahme

Lotterie-Einnahme **Dahl** Lloyd-Reisebüro

BARMEN Altermarkt 12 | ELBERFELD Döppersberg 2
Postsch.: Essen 21006 | Ecke Neue Fuhrstr.

Aller guten Dinge sind 3.

Während des beinahe 20jähr. Bestehens unserer u. breit bek. Geschäfts haben wir jetzt z. 3. Male unser Ladenlokal verlegt, u. finden Sie zu bekannt konkurrenzlos billigen Preisen uns. Spezial Artikel: **Klöppel-, Spachtel- Tüll- und sonstige Spitzen. Seidenbänder, Fransen aller Art, Kurzwaren, ferner Strümpfe, Socken, Voile, Batiste usw. usw. in 1729**
Kipdorf 96, Elb., Elberf. Spitzenlager

Günstige Einkaufsgelegenheit!

Damen-Konfektion

Damen-Mäntel in Rips Seide und Gabardine, 79.—, 65.—, 54.—, 45.—, 36.—, 24.—, 16.— **8.50**

Damen-Kleider in Rips Kasha, Crepe de chine, Taft, Veloutine und Musseline, 65.—, 54.—, 48.—, 39.—, 28.—, 19.75, 12.75, 8.—, 5.90, 3.90, 2.90, **1.95**

Strickjacken und Pullover in größter Auswahl

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge die mod. Frühj.-Dess. 120, 110, 94, 85, 72, 65, 54, 45, 36, 24. **19.75**

Herren-Paletots 95.—, 85.—, 65.—, 54.— **45.00**

Herren-Hosen in allen Größen und Stoffarten ..... 24.— bis **2.75**

Paul Hamm

Barmen — Werterstr. 42 — Barmen

T. Leeser

Elberfeld. Fernruf 527.

Jetzt Kipdorf 108 1. Stock

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Neue gold. 14kar. Damen-Armb.-Uhren v. 20 Mk. an u. höh.
Neue silberne Herrenuhren v. 20 Mk. an u. höh.
Neue silb. Herren-Armbanduhren v. 20 M. an u. höh.
Schöne Brillantringe v. 40 Mk. an u. höh.
Goldene 14kar. Herrenketten, goldene dto. Armbänder, goldene 14- und 8kar. Trauringe, silberne Körbe usw.,

verkaufe alles nach Gewicht, staunend billig

Große Auswahl in schweren, goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, schönen Brillantringen, Brillantbrochetts, silbernen u. versilberten Bestecken sowie sämtl. Goldwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, **alles staunend billig und unter Garantie!**

Uhren, alte Gold u. Silbergegenstände nehme zu reellen Preisen in Zahlung.

Freitag u. Samstag Ziehung 13. u. 14. Mai

Düsseldorfer Geld-Los 1 Mk.

Glückstasche 5 Düsseldorf. Geldlose 5 Mk.

Höchst-Gew. **10000 mk. bar**
7000 mk. bar

Düsseldorfer Geld-Los 1 Mark solange Vorrat reicht. 63

A. Eulenberg jr., Altenmarkt 11

Elberfeld

Eleg. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen

Uebergardinen, Erkergardinen, Wolkenstores, Betthimmel, jedes Maß, Laufer. Sie besonders gut und preiswert.

Friedrich Karl Lenz, Elberfeld

Erstes Wäsche und Gardinen Spezial Geschäft, eigener feinster Anfertigung. Friedrichstraße :: Hochstraße 55 Ecke Albrechtstr. (Genau auf 55 achten.)



Für Balkon und Garten

Gartenmöbel
Gartenschirme
Verandamöbel
Gartenschläuche

große Auswahl zu billigsten Preisen.

Eckardt & Köttgen

Elberfeld, Herzogstr. 23

Tragt Siemons Schuhe



Wir führen nur anerkannt gute Qualitäten und übernehmen weitgehendste Garantie für jedes Paar.

Siemons

Wall 31 - Elberfeld - Wall 31

Frische Landbutter u. Obstd. Trinkeier hat laufend abzug.: Aug. Bergen, Bechta i. O.

Haarzöpfe von Mk. 1.95 an. **Walter Müller,** Barmen-Rittsh. im Schwebebahnhof.

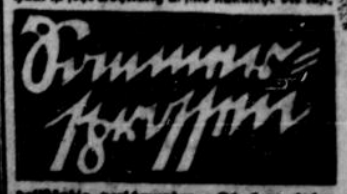
Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung, liefert nach Gewicht auf Wunsch auf, trocken oder gemangelt zu billigen Preisen

Wäscherei Almenröder

Barmen-M. Fernsprecher 61165.

Die Wirkung Ihrer Oberarzt's M. Dig. **Herba-Seife** auf meine Haut ist sehr wohltätig u. sind nunmehr die Läp. verschwunden. Ich kann daher Ihre Seife auch weiterhin empfehlen. G. Bauermeister, Weinhändler, Gr. M. -45, Zeit., verbraucht M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme bestens zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfümerien.



Kennen Sie die große Auswahl in

Damen- und Mädchenhüten

die der Vertrieb der

Radeberger Huffabrik G. m. b. H.

zu billigsten Preisen bringt?



Unsere große Leistungsfähigkeit zeigen Ihnen uns. 8 Schaufenster. — Täglich Eingang von Neuheiten!

Ecke Wall und Turmhof **Elberfeld** — im alten Rathaus —

k-2831

Bergisch Land

Nr. 111 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 13. Mai

Velbert im Jahre 1926.

Aus dem städtischen Verwaltungsbericht.

Velbert, 12. Mai.

Der Verwaltungsbericht des Bürgermeisters Dr. Tweer über die kommunalen Ereignisse des Jahres 1926 ist kürzlich den Stadtverordneten zugestellt worden. Der Arbeitslosigkeit und dem damit verbundenen Ausfall an Steuern standen andererseits erhöhte kommunale Leistungen gegenüber, so daß es für die Verwaltung oft schwierig war, im Rahmen des vorgeschriebenen Etats zu wirtschaften. Inzwischen ist erfreulicherweise eine allgemeine Besserung der Geschäftslage festzustellen.

Die Umgemeindungs-Bestrebungen, die sich vielfach bemerkbar machten, sind zum Teil zu einem — vorläufig negativen — Abschluß gelangt. So lehnte der Regierungspräsident die Eingemeindung von Klein-Umstand und Heidhausen nach Velbert mit der Begründung ab, die Neugliederung der westlichen Landkreise könne erst nach durchgeführter Rationalisierung der Wirtschaft und nach der dadurch sich ergebenden klaren Erkenntnis über Lastentragung und Steuerkraft der Gemeinwesen in Angriff genommen werden. Die Wünsche der Bevölkerung von Rottberg, Bürgermeisterei Kupferdreh, auf Umgemeindung nach Velbert lehnte der Gemeinderat in Kupferdreh einstweilen ab. Lediglich mit Neviges sind die Verhandlungen noch nicht beendet, und es besteht immerhin einige Aussicht auf greifbaren Erfolg.

Erfreulich lebhaft war im vergangenen Jahre die Bautätigkeit. Unter 333 Baugenehmigungen befanden sich rund 50 für Wohnhausbauten und Erweiterungen. Insgesamt wurden im Berichtsjahre 56 Häuser mit 149 Wohnungen fertiggestellt. Ein besonderes Ereignis dieses Jahres war der endliche Beginn der Bauarbeiten am Krankenhausneubau, der durch den Abschluß einer großen Anleihe ermöglicht wurde. Im übrigen war die Hochbauverwaltung bemüht, auf die Verbesserung des Stadtbildes hinzuwirken.

Auch im Tiefbau herrschte rege Tätigkeit. Neben der Weiterführung der Kanalisation und zahlreicher Straßenverbesserungen wurde die Entlastungsstraße zur Friedrichstraße fertiggestellt, wozu 30 000 Tagewerke erforderlich waren. Das städtische Gartenamt schuf mehrere neue Grünflächen inmitten der Stadt.

Die Organisation der Wohlfahrtspflege mit der Betonung der Betreuung durch Leute des Volkes hat gute Erfolge gezeitigt, so daß sie als ein gelungenes Werk angesehen werden kann. Aufwendungen verursachte auch die Krisenfürsorge.

Wenn das Jahr 1926 mit einer etwas gebesserten Wirtschaftslage abschloß, so berechtigt das zu günstigeren Aussichten für den Verlauf des Jahres 1927, und das erste Vierteljahr hat denn auch gezeigt, daß diese Hoffnungen berechtigt gewesen sind.

Großfeuer.

Cronenberg, 13. Mai. Heute früh 5¼ Uhr entstand in dem Betrieb der Firma Gebrüder Fleutz, Küllenhahn, Großfeuer, wodurch der große schöne Betrieb, der auf das modernste als Werkzeugfabrik ausgebaut ist, gänzlich vernichtet wurde. Bereits gestern nachmittag war in der Lackiererei ein Lackierofen explodiert und ein kleiner Brand entstanden. Dieser, sehr bald gelöscht, muß doch am Holzwerk weiter gefressen haben und in der Nacht erneut zum Ausbruch gekommen sein. Das Feuer wurde erst so spät bemerkt, weil die Fabrik ganz abseits vom Verkehr liegt. Der Brand hatte bereits einen derartigen Umfang angenommen, daß die herbeigerufenen Feuerwehren von Küllenhahn, Hahnerberg, die Dampfspritze von Elberfeld und der Löschzug Cronenberg nur einen Lagerschuppen und die vorderen Wohnräume zu retten vermochten. Ein ganz erheblicher Schaden, namentlich an Maschinen und Fabrikaten, ist durch das Feuer entstanden, der jedoch, so weit festzustellen ist, durch Versicherung gedeckt ist.

Das späte Erscheinen der Freiwilligen Feuerwehr Hahnerberg ist darauf zurückzuführen, daß ihr ein Eingreifen bei Bränden auf Cronenberger Gebiet laut Schreiben der Stadt Cronenberg nicht gestattet ist, da die Stadt für Unfälle usw. während der Tätigkeit der Wehrleute nicht haftet. Die Freiwillige Feuerwehr Hahnerberg griff erst auf Anweisung des Brandingenieurs Linn, Elberfeld, ein.

Von der „Korkzieher-Bahn".

(:) Solingen, 13. Mai. Alle Bemühungen der Handelskammer, des Verkehrsvereins und der beteiligten Bürgermeisterämter, auf der Reichsbahnstrecke Solingen-Wald-Gräfrath-Bohwinkel durchgreifende Verkehrsverbesserungen zu erreichen, sind leider bisher ohne Erfolg geblieben. Jedenfalls bedeutet der neue Sommerfahrplan auf dieser Strecke wieder eine Enttäuschung. Das mit besonderer Dringlichkeit beantragte Zugpaar am Nachmittag bezw. Abend ist leider nicht eingeführt worden. Die wieder eingelegten Vormittagszüge können diese bedauerliche Tatsache kaum ausgleichen, zumal auch Pendelzüge in Gestalt von kleinen Dampfzügen, wie sie beantragt wurden, vorläufig noch nicht eingeführt worden sind.

Am ein Groß-Solingen.

Wald wünscht gemeinsame Lösung mit Ohligs.

Der Ohligser Finanzausschuß und die Städtevereinigung. — Wie man in Witzhelden denkt. — Die regsamen Volksparteiler in Schlebusch-Wiesdorf.

GA. **Wald**, 13. Mai. Nachdem Bürgermeister Seynsche, Wald, in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten die veränderte Sachlage in der Städtevereinigungsfrage kurz gestreift hatte und betonte, daß die Stadt Wald nunmehr die Augen aufhalten müsse, gab der Stadtverordnete Meis für die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft eine Erklärung ab, die deshalb von sehr großer Bedeutung ist, weil gerade in Wald die B. A. bisher die größte Zurückhaltung in der Angelegenheit gezeigt hatte. Der Vertreter der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft führte u. a. aus:

Die in der letzten Kreistagssitzung erörterten Eingemeindungs-Wünsche von Wiesdorf in der Richtung nach Schlebusch, Rheindorf und Steinbüchel haben eine veränderte Situation geschaffen. Es bestehe starke Neigung der erwähnten Gemeinden, sich dem finanziell leistungsfähigen Wiesdorf anzuschließen. Die Folge sei, daß Ohligs und Wald dann als Kreisstädte die größten Lasten zu tragen hätten. Unter der Voraussetzung, daß Wiesdorf aus dem Landkreise ausscheide, könne die B. A. nicht mehr die Verantwortung für ein weiteres Verbleiben im Landkreise Solingen der Walder Bürgerschaft gegenüber übernehmen. Der Gedanke eines Zusammenschlusses von Wald und Ohligs, um dadurch eine weitere kreisfreie Stadt zu schaffen, sei zwar zu erwägen. Er bringe aber wirtschaftliche Nachteile für Wald und müsse aus diesem Grunde abgelehnt werden. Dann bleibe nur noch der Zusammenschluß mit Solingen. Die Lösung dieser Frage müsse gesucht werden. Auch Ohligs werde sich mit der neuen Sachlage beschäftigen müssen. Wald wünsche eine gemeinsame Lösung mit Ohligs. Die Entwicklung des kommenden Groß-Solingen sei von einer Verständigung abhängig. Wald wolle natürlich seine Rechte wahren und ausschlaggebend bei der Besetzung des künftigen Groß-Solinger Oberbürgermeisterpostens mitwirken.

GA. **Ohligs**, 13. Mai. In der gestrigen Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses nahmen die Mitglieder sofort nach Eröffnung der Sitzung zu dem Stand der Städtevereinigungsfrage Stellung. Bürgermeister Sauerbrey wehrte sich in sehr entschiedener Weise gegen die verbreiteten Meldungen, wonach er seine Anschauungen geändert und in der Angelegenheit nicht einwandfrei gearbeitet habe. Ebenfalls besprach er das von ihm zusammengestellte Material. Falls er seine Ansichten in der Städtevereinigungsfrage ändere, werde er es selbstverständlich als Pflicht ansehen, auch hiervon dem Stadtverordnetenkollegium Mitteilung zu machen. Bisher habe er hierzu aber keine Veranlassung gehabt. Gleichzeitig betonte der Bürgermeister, daß das endgültige Gutachten des Verbandsdirektors Dr. Schmidt auch der Oeffentlichkeit und den beteiligten Gemeinden zugänglich gemacht werden müsse. Selbstverständlich müßten in dem Gutachten auch die Ohligser Gegengründe gegen den Städtezusammenschluß berücksichtigt werden. Zwecklos sei es aber, Schritte zu unternehmen, ehe das Material vorliege. Von verschiedenen Kommissionsmitgliedern wurde der Behandlung der Frage durch Dr. Schmidt widersprochen. Die Kommission beschloß, sobald das Gutachten vorliegt, in einer öffentlichen Stadtverordnetensitzung dazu Stellung zu nehmen.

GA. **Witzhelden**, 13. Mai. Wie wir bereits mitteilten, kam auch im Verlaufe der letzten Gemeinderatssitzung die Kreisaufteilungsfrage zur Sprache. In den Kreisen des Gemeinderats war man einstimmig der Ansicht, daß im Falle einer Aufteilung des Landkreises Solingen die Entwicklung von Witzhelden naturgemäß nur nach Solingen gehen könne und ein Anschluß an Groß-Solingen für Witzhelden eine Lebensnotwendigkeit sei. Obwohl die Angelegenheit von den Kommunisten zur Sprache gebracht wurde, ist es bezeichnend, daß im Witzheldener Gemeinderat auch von den anderen Fraktionen kein Widerspruch erfolgte.

Von Interesse dürfte es einmal sein, kurz zu erörtern, was die Witzheldener Bürgerschaft bewegt, sich nach Solingen hin zu orientieren. In erster Linie ist dies die an und für sich schon enge wirtschaftliche Gemeinschaft mit Solingen und den Industriegemeinden des oberen Kreises. Abgesehen davon, daß in Witzhelden eine Reihe von Arbeitern der Solinger Industrie tätig ist, findet die Gemeinde auch auf den Solinger Märkten und bei den Solinger Geschäftsleuten den weitaus größten Absatz für ihre landwirtschaftlichen Produkte. Begünstigt wird dies durch die guten Verkehrsverbindungen (Omnibusbetrieb in regelmäßigen Abständen), dann aber auch dadurch, daß das Hinterland von Witzhelden ebenfalls als landwirtschaftliches Erzeugerland anzusehen ist.

Von großer Bedeutung ist aber auch die rein finanzielle Seite. Wiederholt haben wir schon auf die gewisse finanzielle Abhängigkeit der Gemeinde Witzhelden von Solingen hingewiesen, die darin liegt, daß auf Witzheldener Gebiet Solinger städtische Betriebe liegen, die nach Witzheldener Ansicht gewerbesteuerpflichtig sind. Ein schwebender Rechtsstreit ist bisher noch nicht entschieden. Die praktische Lösung der Frage sehen auch die Witzheldener in diesem Falle in einem Zusammenschluß. Im Falle der Städtevereinigung würde im übrigen Witzhelden eine Art Erholungsvorort für Groß-Solingen und auch die benachbarten Großstädte in noch weitaus größerem Maße werden, wie bisher. Ein Aufschwung der landschaftlich sehr schönen Landgemeinde wäre mit Sicherheit zu erwarten.

Gegen diese Witzheldener Ansichten in der Städtevereinigungsfrage bezw. in der Aufteilung des Landkreises Solingen, gegen die ja Witzhelden als kleine Gemeinde an und für sich machtlos ist, sind wohl auch sachliche Bedenken nicht zu erheben.

GA. **Schlebusch**, 13. Mai. Die Eingemeindungswünsche von Wiesdorf haben auch die Deutsche Volkspartei in Schlebusch, die bei der starken Industrialisierung der Gemeinde Schlebusch an der weiteren Entwicklung der Dinge erheblich interessiert ist, veranlaßt, zu den Fragen Stellung zu nehmen. Es fand eine gemeinsame Besprechung zwischen volksparteilichen Vertretern von Schlebusch und Wiesdorf statt. Bei dem Gedankenaustausch brachten in erster Linie die Schlebuscher ihre Wünsche zum Ausdruck und gaben sie den Wiesdorfern für die weiteren Verhandlungen mit auf den Weg. Bindende Beschlüsse wurden allerdings noch nicht gefaßt. Man nimmt aber an, daß die Verhandlungen einen ziemlich glatten Verlauf nehmen werden.

Mordprozeß Dr. Bröcher — Frau Oberreuter.

GA. **Köln**, 13. Mai. Vor dem Kölner Schwurgericht gelangt am 30. Mai der Prozeß gegen den des Mordes an dem Architekten Oberreuter angeklagten praktischen Arzt Dr. med. Joseph Bröcher und die der Mithilfe an ihm angeklagte Frau des Architekten Oberreuter zur Verhandlung. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Blum. Es sind etwa zehn Sachverständige und annähernd 40 Zeugen geladen. Man rechnet mit einer mehrtägigen Dauer des Prozesses.

Großangelegter Schwindelversuch vereitelt.

WTB. Essen, 13. Mai. Ein gewisser Cord Müller in Osnabrück erteilte einer Essener Zeitung einen Anzeigenauftrag, wonach 200 000 R.-M. Hicksteinwerke A.-G. Magdeburg in Stücken zu 20 Mk. mit 25 Mark pro Aktie dem öffentlichen Verkehr auf einen Kalendermonat freigegeben werden sollten. Die Stücke sollten nach vier Wochen mit einem Gewinnaufgeld von 10 Mark pro Aktie wieder eingezogen werden. Da dieser Auftrag, der einen Zinssatz von 40 Prozent oder Jahreszins von 480 verspricht, der Zeitung unglaublich erschien, zog sie Erkundigungen bei der Osnabrücker Bank ein, bei der die Einzahlungen erfolgen sollten, und stellte fest, daß es sich um einen großangelegten Betrugsversuch handele, und daß Cord Müller bereits von der Kriminalpolizei dieserhalb verhaftet worden sei. Andere Zeitungen hatten den Anzeigenauftrag ausgeführt, und in den in Frage kommenden Städten sind die Zweigstellen der Osnabrücker Bank von Interessenten überlaufen worden. Cord Müller hat sich die Mittel zur Bezahlung der Hicksteinaktien erst durch den Betrug verschaffen wollen, denn er verfügt zurzeit kaum über einen Pfennig.

Ein Kind lebendig verbrannt.

GA. **Voerde (Niederrhein)**, 13. Mai. Das vierzehnjährige Mädchen des Bahnarbeiters Neukäfer war in der Küche mit Arbeiten beschäftigt und wollte das Herdfeuer in Gang bringen. Plötzlich schlug eine Stichflamme aus dem

Chinosol

Spülen und Gurgeln

mit Chinosol hilft schnell und sicher bei Schnupfen und Husten. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien kostenlosen Prospekt mit Anwendungsvorschriften. Versuchspackung nur 60 Pf.

Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in

Elberfeld:
Germania-Apoth. Bernh. Schnier, Uellendahlerstr. 29; Drogerie Otto Blume jr., Inh. Osw. Korte, Königstr. 49; Drog. F. Fisseler, Inh. C. Holtzem, Herzogstr. 38; Kais.-Drogerie Albert Grimm, Kaiserstr. 16; Droger. Wilh. Müller, Hofkamp 9; Drog. Rutten & Sebemann, Wall 1; Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Flora-Droger. M. Wipperling Nfl., Kipdorf 99.

Barmen:
Media-Drog. Ernst Bauer, Lichtenplatzerstr. 63; San.-Drog. Erich Hensen, Heckinghauserstr. 171; Rath. Drog. Emil Jansen, Wertherstr. 9; Adler-Drog. Theod. Lang, Berlinerstr. 83; Med. Drogenhandlg. Otto Schorre Nfl., Wertherstraße 37a; Wupperfelder Drog. Schneidewind Nfl., Berlinerstr. 39; Merkur-Drog. C. F. Schneider, Heckinghauserstr. Nr. 233; Droger. Zäntini, Heckinghauserstr. 150.

Barmen-E.-Beckacker:
Anker-Drogerie Julius Zimmer, Wittenerstr. Nr. 16. b19



feinfarbig u. braun

Braun echt Boxkalf-Dreiösenschuh mit amer. Abs. 12.50
Derselbe mit L. XV-Absatz . 15.50

Braun echt Boxkalf-Spangenschuh mit amerik. Absatz 12.50
Derselbe mit L. XV-Absatz . 15.50

Grau Roß-Chevreau, bordiert, mit geschweiftem Absatz 8.90
Hellbraun Roß-Chevreau, Seitendurchbruch mit am. Absatz 7.90

Herren-Braun Rindbox, weit gedoppelt 9.80

Brauner Damen-Spangenschuh m. aufgesetzt. Lederstreifen und amerikan. Absatz 9.80

Braun echt Chevreau-Damen-Spangenschuh, glatt gearb., amerikanisch. Absatz 13.50

Brauner Herren-Halbschuh, sehr schicke Form, weit gedoppelt 12.50

Liwera-Strümpfe
bewährte Qualitäten
in allen Farben.

Schuhfabrik Tack & Cie A.-G. Burg b. M.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.,
Elberfeld,
Wall 16, Ecke Schlösserstrasse

Ofen und setzte die Kleider des Mädchens in Brand. Das Kind lief in seiner Angst auf die Straße. Durch den starken Wind, der draußen herrschte, griffen die Flammen schnell um sich, und ehe Hilfe kommen konnte, war das Kind am ganzen Körper verbrannt. Im Krankenhause erlag das bedauernswerte Kind seinen schweren Brandwunden unter größten Schmerzen.

Auch Hagen baut eifrig.

nb. Hagen, 13. Mai. Einen Drei-Millionenfonds beschaffte die Stadt Hagen zum Bau von Wohnungen aus Anleihemitteln. Zurzeit fehlen in Hagen über 2000 Wohnungen, doch werden noch in diesem Jahre 600 Wohnungen, also etwa ein Drittel der fehlenden, erbaut werden.

Wann kommt der 100 000ste?

nb. Hagen, 13. Mai. Die Einwohnerzahl nähert sich immer mehr der Zahl 100 000. Nach der Statistik hatten wir im Januar 98 643, im Februar 98 705 und im März 98 883 Einwohner zu verzeichnen. Wenn die Einwohnerzahl in diesem Tempo fortschreitet, dürfte wohl der 100 000ste nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Schiedssprüche.

WTB. Dortmund, 13. Mai. Der stellvertretende Schlichter fällte für das rheinisch-westfälische Malergewerbe einen Schiedsspruch, der den Spitzenlohn für das Bergische Land und das rheinische Gebiet auf 1,07 bezw. 1,12 Mark festsetzt. Von diesen Löhnen erhalten Gehilfen über 20 Jahre 100 Prozent, die jüngeren bis zu 10 Prozent weniger. Die Lohnregelung läuft bis zum 29. Februar 1928 unkündbar. Erklärungsfrist 19. Mai 1927.

Der stellvertretende Schlichter fällte für das rheinisch-westfälische Stuckgewerbe einen Schiedsspruch, nach dem die zum 31. März gekündigte Lohnregelung vom 11. Oktober 1926 mit Wirkung vom 1. April 1927 ab wieder in Kraft gesetzt und die Löhne für Stukkateure auf 1,42 Mk., für Putzer auf 1,19 Mk. und für Bauhilfsarbeiter auf 95 Pfg. festgesetzt werden. Der zum 31. März 1927 gekündigte Bezirkstarif für stuckgewerbliche Arbeiter wird vom 1. April 1927 ab für den im Vertrag festgesetzten Geltungsbereich mit Ausnahme des Münsterlandes wieder in Kraft gesetzt und hat Geltung bis zum Abschluß eines neuen Reichsmantelvertrages. Beide Parteien hatten vor Fällung des Schiedsspruches diesen bereits angenommen.

Die Wiedertäuferkäfige werden repariert.

—o— Münster, 13. Mai. Die berühmten Wiedertäuferkäfige am Lamberti-Kirchturm, die dort seit der Hinrichtung und öffentlichen Zurschaustellung der Wiedertäufer im Jahre 1536 hängen, wurden am Donnerstag aus ihrer luftigen Höhe heruntergeholt, um einer durchgreifenden Reparatur unterzogen zu werden. Jeder der Käfige wiegt etwa fünf Zentner. Nach erfolgter Reparatur werden die Käfige wieder am Turm angebracht.

Kleine Bergische Chronik.

Neviges, 13. Mai. Die Sanitätskolonne Dönberg veranstaltet am Sonntag nachmittag an der Schule eine Sanitätsübung. Angenommen wird ein Brand des Schulhauses, wobei eine Anzahl Schulkinder zu Schaden kommt. Es werden die Kolonnen aus Neviges und Tönisheide zu Hilfe gerufen, die sich an der Uebung beteiligen. Landrat Dr. zur Nieden und Kreisinspektor Dr. Heimannsberg werden der Uebung beiwohnen.

Neviges, 13. Mai. Hauptlehrer Greeff aus Bevenburg, der zum Rektor der hiesigen katholischen Volksschule gewählt und von der Regierung bestätigt wurde, wird am kommenden Montag in sein neues Amt eingeführt werden.

× Steele, 13. Mai. Als ihre Kinder fröhlich auf dem Karussell fuhren, sank die ihnen zuschauende Mutter, eine Frau aus Eiberg, neben ihrem Manne tot nieder. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

GA. Neuß, 13. Mai. Die Zucht- und Milchviehmärkte der Stadt Neuß werden am Donnerstag dem 19. Mai wieder eröffnet.

Ins bergische Blütenparadies

Eine der prächtigsten Wanderungen durchs blühende Unterberg. Ohligs — Kapelle — Fähr — Withelden.

15 Kilometer = 4—5 Stunden.

Von Max Römer, Elberfeld.

Unter blühenden Bäumen
lieg' ich in Einsamkeit,
von alter Zeit,
von alter Liebe zu träumen.
Wilh. Herz.

Schon auf der Reise nach Ohligs wird's uns offenbar: wir fahren durch jauchzendes, blühendes, durch rheinisches Land: Grün und weiß und weiß und grün, so singen's die Räder in ewigem Takt, so jubeln die Felder und Wiesen es rings, so strahlt es lachend der Himmel hernieder. Herrgott, ist das ein Maientag! Welch eine Luft, zu wandeln und zu wandern in diesem Duft, unter diesem kristallenen Firmament!

Düsseldorfer- und Grünstraße befördern uns gnädig im abgekürzten Verfahren aus dem staubigen Getriebe der nüchternen Stadt in ihre um so frischeren Wälder im Süden. Ein sonniger Pfad pendelt gemächlich durch Föhrenduft und Buchengold hinunter ins stille Tal, allwo am Hackhauserbach der Lenz dem alten Kotten einen Kranz von bunten Blümelein ums müde Haupt gewunden. Unter der wundervollen Allee jahrhundertalter Hagebuchen flattert farbenfroh das unendliche Band all der lustigen Kinder des Maien, Dotterblume und Kälberkropf, Löwenzahn und Gundermann, Sternmiere und Lerchensporn. Und dann in den stillen Wassern das malerische Schloß Hackhausen, umkost von einem Meer von Blüten und lachendem, jungfrischem Grün, ein herzerfreuendes Bild. Stolze Kastanien leschatten mit goldenbrauner Dämmerung den stillen Weg, der neben dem murmelnden Bache der Landstraße drüben entgegenzieht. Dort dann auf herrlich weichem, geteertem Grund wenige Schritte links und am Haus Boddlenberg mit dem Wässerlein wieder rechts in das strotzende, üppige Grün hinein.

An der gewaltigen knorrigen Eiche rastet der Lenz. Zagend in Ehrfurcht vor diesem Riesen versucht er schüchtern erst, die prallen Knospen mit leisem Finger zu öffnen. Im Walde aber, der dann unseren Weg verschlingt, ist er längst mit Fahnen und Fanfaren eingekehrt und mit ihm die Jugend. Mit hellem Lachen heißt sein Herold Buntspecht uns willkommen, laut ruft der Kuckuck in die Welt hinaus, und toller Einfälle voll ist des Waldes Wächter Markwart. Und dann der Chor der kleinen Sänger, der Finken im blühenden Knappkirschenbaum, der Meisen auf wiegendem Buchengezweig, der Grasmücken, Rotschwänzchen, Ammern und all der anderen, der ungezählten und unzählbaren Freunde in Busch und Baum und Wiesengrün: das Singen will nicht enden.

Dort, wo in der Lichtung rechts auf blühender Wiesenspreite die buntbedachten, weißen Häuserchen von Krudersheide aufblinken, biegt linksherum der Weg aus dem Buchendom über grüne Saat der unter Blütenschleier schlummernden alten Burg Graven entgegen. Rings schluchzen auch unter dem blauen Himmel die schwarzen Wasser des Grabens, Allerseelenstimmung trotz Sonne, Jugend und Blüten.

An der Westseite des alten Gemäuers führt der Weg dann über den Bach und mit den Leitungsmasten halblinks, an den schlohweiß lodernden Birnbäumen von Wiescheid entlang im Bogen nach Kirschbaum. Auch dieses saubere, frischgebadete Nest ist schier vergraben unter seiner rosenrot-weißen Blütendecke. Welch eine Pracht, dieses blendende, lebendige Farbenspiel: schneeleuchtende Bäume, blumige Wiesen und bunte Häuser unter tiefblau flimmerndem Himmel. Neben der Schule gehen wir durchs Pförtchen über den Schulhof und dann geradeaus weiter an den Häusern 5 und 6 entlang dem Walde entgegen. Wir kommen nach Grünewald und Gravenerberg an der Landstraße Ohligs—Langenfeld. Vor der Wirtschaft Lohmann lädt ein Fußweg uns ein, mit ihm durch Sand und Kiefern und Brombeergerank den kleinen Hügel zu ersteigen, den man früher den Graven-Berg benannte, der aber offiziell die Bezeichnung Wenzelnberg führt. Er ist zwar nur 113 Meter über N. N., überrascht aber jeden durch die hervorragende Fernsicht von seinem „Gipfel" weit in alles umliegende Land hinaus. Anziehend ist der Blick über die über und über mit goldenen Glöckchen beschneiten Ginsterbüsche hinweg, durch die Föhrenkulissen nach Westen in die rheinische Ebene hinaus, wo weit jenseits endlosem Grün ferne Orte in der Sonne leuchten.

Jetzt dreht unser Pfad, springt gen Osten den Berg hinab, taucht gemütlich unter den Eisenbahndamm, steigt langsam wieder hoch, und nun: „Bitte, das ist Bergisches Land, meine Freunde!" In der Tat, wir stehen vor einem bezaubernd-schönen Idyll, vor einem wonnesamen Fleckchen Heimaterde: Kapelle heißt das entzückende Ding. Hinter der duftenden Welle von sprühendem Weiß, unter Bäumen blütenschwer sonnige, blitzblanke, bergische Häuslein, klein, weiß, strahlend. Und dann, inmitten dieser Märchenherrlichkeit des Ortes Juwel, das putzige Kirchlein von Rupelrath, winzig von außen, noch winziger im Innern und doch so unnennbar stimmungsvoll. Tut's der feine, schlichte Schieferturm, das goldne Braun der alten Mauern, liegt's an dem Blütenzauber ringsum, an den schwermütigen Zypressen, die in schweigendem Halbrund ernst und schwarz das Chor umstellen, an dem italienischen Himmel, der heuer uns beschieden oder gar an den längst vergessenen, halbversunkenen Grabsteinen, die rund im hohen Gras ums Gotteshaus sich scharen? Genug des Sinnierens, genüge uns die Tatsache an sich, daß hier Natur und Menschenhand ein kleines Paradies geschaffen, von dem so schwer zu scheiden. — Drei der alten Grabsteine weisen übrigens recht interessante Hausmarken auf. —

Und nun wohlan, der Wupper entgegen. An der Fahrstraße empfangen uns die Häuser von Linde, von Blüten rings umgeben. Weiter links Gosse. Das gleiche farbenfrohe, liebe Bild. Am Steigerturm halbrechts in die Obstbaumherrlichkeit hinein, an Kletterrosen und blühendem Flieder entlang rechts ab, durch Wiesen und Blumen zur Wupper und neben ihr ostwärts auf breitem Wege durch den Wald nach der romantischen Haasenmühle.

Weiter pilgert wupperaufwärts der stille, blumenumsäumte Wald- und Wiesenweg in immer blütenschwereres Land. Alte Kotten voll malerischen Reizes, liebliche Oertchen im Hochzeitgewande, monotones Rauschen moosbegrünter Mühlenräder rechts und links, und aus der Wälder maifrohem Grün, von sonniger Bergeshöhe herab fröhlicher Sang junger, wandernder Menschen.

Und nun auf schwankendem Brückchen hoch über die glitzernde Wupper, hinüber in den Blütengarten von Fähr, das bekannte Wirtshaus an der Pforte zum Heribertstal. Von tausend Blüten an Busch und Baum, aus den blumenbesäten Wiesen ein süßer, berauschender Duft und Sommerwärme erfüllt die Welt. Wie einsam, schön und feierlich ist dieser stille Winkel! Im Blütengewoge verschwindet der Weg, kriecht um des Hauses Fliedergarten herum, gabelt am herrlichen Birnbaum sich links und steigt nun, vor der winzigen Werkstatt am Westhange scharf nach Osten drehend, steiler und höher den mächtigen Rücken des Berges hinan.

Heiß ist der Berg und mühsam der Pfad, ein köstlicher Wohlgeruch von Kiefernharz und jungen Trieben eilt auf linden Lüften von Stamm zu Stamm, und goldig zittert der Sonnestrahl durch des Waldes Dämmerlicht hernieder. Und steiler wird der Weg und höher der Berg, weiter der Blick und stolzer das Bild, das dem staunenden Auge sich bietet. Der Buchenvorhang öffnet sich, in hundert Meter Tiefe liegt beinah senkrecht und zu Füßen in bunter Blütenherrlichkeit die Ortschaft Rüden, gleich einem Traum aus ferner Kinderzeit. Unvergänglich der entzückende Anblick all dieser braun — und blau — und roten Dächer inmitten strahlender Lenzespracht auf weiter, smaragdengrüner Aue, vom silbernen, schaumigen Bande des Flusses umspült, umkränzt von langer Kette waldgekrönter Berge im Maiengrün. Das Widderter Kirchlein grüßt mit dünnem Finger von fern herüber, und weiter noch schweift der Blick zu jenen blauen Höhen hin, wo stolze Türme Solingens uns und Remscheid künden. Lange noch läuft durchs Beerengrün der Weg nun über den Gipfel der ganzen Fuhrt, immer andere, immer neue Schönheit uns weisend. Dann umweht uns neuer Blütenzauber beim weltverlorenen Dorfe Büscherhof, in Herscheid und endlich, nach all dem Schwelgen in Maienwonnen, in Withelden selbst, dem vielbesungenen Mittelpunkt unterbergischer Dorfromantik und Baumblütensehnsucht. Im Schatten seines uralten Kirchleins machen wir Rast, rückschauend noch einmal auf unsere heutige Wanderfahrt durch Gottes Blumengarten „Bergisch Land".

Wetterbericht.

Freitag, den 13. Mai. 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	762.0	NW steif	wolkig	6
Hamburg	760.3	NNW schwach	zieml. heiter	6
Swinemünde	755.1	WNW frisch	bewölkt	5
Danzig	748.8	WSW schwach	wolkig	4
Aachen	765.6	W mäßig	heiter	8
Frankfurt-M.	764.4	W schwach	wolkig	6
Hannover	761.6	W schwach	heiter	8
Berlin	757.8	NW leicht	wolkig	6
Breslau	756.2	WNW frisch	wolkig	6
München	764.1	W schwach	bedeckt	0
Zugspitze *)	522.1	NW mäßig	Schnee	−11
Brocken *)	651.9	NW stark	Nebel	−5
Kahler Asten	685.4	WNW mäßig	bedeckt	−2
Willisingen	—	—	—	—
Brüssel	763.2	N schwach	bedeckt	5
London	768.3	NNO leicht	bedeckt	6
Parmouth	767.1	WNW leicht	bewölkt	6
Plymouth	768.0	still	bedeckt	11
Paris	767.3	NNO leise	bewölkt	7
Toulouse	764.3	NNO schwach	klar	13
Madrid	—	—	—	—
Zürich	763.4	NW leicht	bewölkt	7
Genf	764.0	SW leise	heiter	8
Lugano	759.1	N leise	klar	10
Genua	757.9	SSO leise	bedeckt	13
Rom	768.8	still	heiter	17
Messina	764.2	SSW schwach	bedeckt	18
Wien	760.2	WNW schwach	Regen	4
Budapest	758.9	S leicht	bedeckt	8
Warschau	753.8	SSW leise	bedeckt	5
Kopenhagen	757.1	NNO frisch	heiter	4
Stockholm	756.9	ONO schwach	wolkig	4
Haparanda	756.9	NNO mäßig	bewölkt	2

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760 6	761.4	763.2
Temperatur	9.5	5.0	4.2
Wind	SW schwach	W mäßig	SW schwach
Wetter	bedeckt	zieml. heiter	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 3.0 mm
Höchste Temperatur gestern 11.2
Niedrigste Temperatur heute früh 0.9

Das gestrige Teiltief über Dänemark ist nach Ostpreußen fortgeschritten, während sich das westliche Hochdruckgebiet etwas ostwärts ausgebreitet hat. In Deutschland war es heute früh bei 3 bis 6 Grad Wärme wolkig, aber nur im Osten vereinzelt regnerisch.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Wolkig, ohne erhebliche Regenfälle und fortgesetzt kühl.

Wenn Ihr Magen Sie plagt,

müssen Sie die Ursache Ihrer Beschwerden suchen. Sehr viele Verdauungsleiden sind die Folge eines Uebermaßes von Säure im Magensaft. Diese Säure ist es, welche saures Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebergeben und so viele andere Verdauungsbeschwerden hervorruft. Nehmen Sie nach dem Essen einen halben Kaffeelöffel Bisurirte Magnesia in etwas Wasser ein, und Sie werden damit sichere und schnelle Heilung erzielen. Bisurirte Magnesia neutralisiert die schädliche Wirkung von übermäßiger Säure und regelt die Funktionen des Verdauungsapparats. Sie übt eine beruhigende Wirkung auf die gereizten Magenwände aus und sichert normale und schmerzlose Verdauung. u50

In jeder Apotheke in Pulver- und Tablettenform zu M. 1.50 und M. 3.00 die Flasche.



Den modernen Anzug

vornehm und elegant, der heutigen Mode entsprechend, aus besten Stoffen hergestellt, kaufen Sie bei uns auf

Die gekaufte Ware wird sofort ausgehändigt.

Kredit

Die gekaufte Ware wird sofort ausgehändigt.

Unsere Bedingungen: ¼ Anzahlung, Rest in 6 Monatsraten

Unsere Hauptpreislagen:

Mk. 28.- 38.- 45.- 56.- 65.- 76.- 85.- 98.- 110.-

Sport-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Uebergangs-Mäntel u. s. w. in allen Preislagen.

Garderobenhaus

Merkur

Elberfeld, Altenmarkt 10

1. Etage (Eingang Kirchstraße) 1. Etage
1 Minute vom Hauptbahnhof.

2000

aussergewöhnlich billige

Schlupfhosen

garantiert gute Qualität

95 ₰

Baumwolle Mako Kunstseide

1.45 **1.95**

GEBRÜDER

ALSBERG

ELBERFELD

h653



entströmen der VIM-Dose, um gegen allen Schmutz im Haushalt loszuziehen.

VIM scheuert jeden Winkel rein, und alles im Hause funkelt und glänzt.

VIM ist feucht zu verwenden; es schmiert kratzt und riecht nicht; es ist säurefrei.

Sunlicht Mannheim.

V128

Schuhwaren

kaufen Sie am vorteilhaftesten

direkt vom:

Schuhlager ELBERFELD

Doppersberg 13

Makulatur abzugeben G.-M.-Ratsbenauft 50

Sommersprossen! entfernen Sie schnell u. gründlich. Auskunft erteilt kostenlos H. H. Runge, Hannover Nr. 8.

Autofahrten m. erstkl. Personenwagen b. billigster Preisl. Aug. Böttcher II.-Barm., Tel. 16[illegible]

Die billigsten Preise finden Sie stets in allen Abteilungen

bei der

Berliner Bazar G.m.b.H.

Elberfeld, Wall 26, neben dem Modernen Theater

Elberfeld, Wall 26, neben dem Modernen Theater.

Schreibzeug, Kartenständer, Löscher, Petschaft, Brieföffner — Marmor p. St. 95 ₰

1 Zigarettenetui, echt Alpacca oder Messing versilbert 1.95

1 Taschenuhr, gut gehend 2.95

1 Armbanduhr prima Werk, Platinin oder Alpacca in eleganter, moderner Form 9.85

1 eleg. Standuhr mit Weckerwerk, Marmor 5.95

Bürstengarnitur am Brett mit Spiegel
1teilig 95 ₰ — 2teilig 1.95 — 3teilig 2.95

1 Bowle, optisches Glas mit guter Nickelgarnitur 3.90

1 Bierservice, Kanne und 6 Gläser, ... zus. 1.90

1 Gebäckkasten, Steingut, mit gutem vernickeltem Deckel . . . 2.90

1 gr. Brotkasten, Emailleform, fein lackiert u. dekoriert, 1.90, 2.90

1 Teeservice, echt Porz., 3teilig, prachtvolle Dekore 2.95, 1.95

Bunte Preßkristall-Jardinieren, Aufsätze, Schalen etc. in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Durchgehend geöffnet!

Besichtigen Sie unsere Fenster und Lager.

8 Messerbänke, versilbert, ... zus. 95 ₰

6 Kaffeelöffel, echt Alpacca mit Perlrand, ... zus. 95 ₰

1 Brotmesser und 2 Küchenmesser auf Karte, ... zus. 90 ₰

3 Paar Bestecke Nick., auf Karte, zus. 90 ₰

1 großer Wandspiegel mit weißem oder br. Holzrahmen . . . . . 75 ₰

6 Likörgläser auf Tablett, ... zus. 85 ₰

1 reizendes Körbchen, versilbert, mit bunter Glasschale . . . . . 95 ₰

1 Gebäckkorb, echt Porz., herrlich dekor., durchbrochen 95 ₰

Kopf- oder Kleiderbürste Zelluloid . . . . . St. 90 ₰

1 Zig.-Kasten mit reinem Messingdeckel . . . . . 95 ₰

Blusennadel, echt Silber, . . p. St. 90 ₰

1 Mundglas, 1 Zahnbürste und 1 Zahnbürstenständer, . zus. 50 ₰

1 Jardiniere Glas, schön gepreßt . . . . 50 ₰

1 Moccatasse, dekoriert, echt Porzellan . . 25 ₰

1 Buchform-Feuerzeug gut vernickelt . . . . . 25 ₰

25 Rasierklingen . . . . . zus. 50 ₰

1 Zigarettenetui gut vernickelt . . . . . 45 ₰

1 Rasiergarnitur 3teilig, gut vernickelt . . . 45 ₰

1 Zuckerzange gut vernickelt . . . . . 50 ₰

Ringe, entzückend ausgeführt, reich m. Steinen besetzt . St. 50 ₰

1 Einkaufsbeutel oder 1 Marktasche mit Ledergriff . . . . 50 ₰

1 Portemonnaie Rindleder . . . . . 95 ₰

1 Rucksack, derbes Segeltuch mit Lederriemen . . . . . 1.90, 90 ₰

1 Besuchstasche Leder . . . . . 1.50, 85 ₰

1 Brieftasche, Voll-Leder . . . . . 1.95, 95 ₰

1 Manicurekasten mit reich. Inh. u. Spieg. 90 ₰

1 Taschenmanicure 3teilig, echt Leder . . . . . 95 ₰

1 stabiler Stadt- oder Blusen-Koffer . . . . . 1.75, 95 ₰

1 guter Gummischwamm m. Griff u. 1 Seifendose, Zelluloid, zus. 95 ₰

1 Ring, echt Silber, und 1 Cellier, echt Silber, . . . zus. 95 ₰

Herrenuhrkette, Alpacca od. echt vergoldet . . . . . St. 95 ₰

1 Taschenmesser m. 2 Stahlklingen u. teils mit Korkzieher . . . . . 90 ₰

Ohrringe geschmackvoll ausgef. . . p. P. 90 ₰

Kupee-Koffer, Hartplatte, mit Vulkanfibre-Ecken, 2 Springschlöss. und ringsherumgeh. Messingschiene

55	60	65	70cm
5.95	6.75	7.50	8.50

Elegante Besuchstaschen in allen mod. Ledersorten p. St. 3.95, 2.90, 2.95

Große Bügel- od. Koffertaschen Volleder . . . . p. St. 5.95, 4.90, 3.75

Große Auswahl in elegant. Lederbeuteln in Saffian, Nappa etc. zu billigsten Preisen.

Aktenmappen, Rindleder, Origin.-Größe mit Messingschiene und 2 Schlössern . . . . . p. St. 4.45

Massive Perlketten der mod. Schmuck!

ca. 42	ca. 120	ca. 150cm
95 ₰	1.95	2.95

1 Tortenplatte, 30 cm, Messg. vern. Rand und Griffe mit geschmackvollen Kacheleinlagen und 1 Tortenheber . . . . . zus. 2.95

1 Krümelgarnitur, Schauf. u. Bes., Messing- od. Nick.-Ausführ. 1.95, 1.50

Selt. schöne Jardinieren u. Fruchtkörbe m. bt. Glasschalen u. guter Metallausführung in all. Preislag.

1 Kaffee-Service, Messing vern., Kanne, Gießer, Zuckerdose mit Zuckerzange auf Tablett . . . 9.85

Aluminium-Sportartikel für Touristen und Wandervögel in größter Auswahl.

h112

Durchgehend geöffnet!

Besichtigen Sie unsere Fenster und Lager.

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung, fast neu, weiß, 2 j. Gar. Räderregal in 5 Gelegh. b. B. 181†

Theke, weiß, gut erh., bill. zu verk. Busse, Elb., Herlitzerstr. 126 *

Gelegenheitskauf! Speisezimmer, echt Eiche, 180 cm Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, Lederstühle, wunderbare Ausführung, Mk. 675, zum Brocke, Elberf., Moritzstraße, Ecke Schwanenstraße, 17314

Eich.-Speisezimmer 3 m Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Rindl.-Polsterstühle u. Sofa, komplette Mk. 850.— 17362 zum Brocke, Elberf., Moritzstr. 19 Ecke Schwanenstraße.

Eich. Eßzimmer Sofa u. Chaiselong., Büfett 250 Mk. Kredenz 250 Mk. Tischen 250 Mk. Stühle 250 Mk. Bettstellen 250 Mk. Matratzen 250 Mk. Spiegelschr. 250 Mk. Waschtische 250 Mk. Nachttische 250 Mk. Bettvorleger 250 Mk. Bettumrandungen 250 Mk. Bettschoner 250 Mk. Bettdecken 250 Mk. Steppdecken 250 Mk. Daunendecken 250 Mk. Kissen 250 Mk. Federbetten 250 Mk. Daunenbetten 250 Mk. Bettwäsche 250 Mk. Tischwäsche 250 Mk. Handtücher 250 Mk. Küchenschränke 250 Mk. Küchentische 250 Mk. Küchenstühle 250 Mk. Küchenbänke 250 Mk. Küchenuhren 250 Mk. Küchenwaagen 250 Mk. Küchenlampen 250 Mk. Küchenbesen 250 Mk. Küchenbürsten 250 Mk. Küchenlappen 250 Mk. Küchenhandtücher 250 Mk. Küchenschürzen 250 Mk. Küchenmützen 250 Mk. Küchenhandschuhe 250 Mk. Küchenstiefel 250 Mk. Küchenpantoffeln 250 Mk. Küchenhausschuhe 250 Mk. Küchenschuhe 250 Mk. Küchenstiefeletten 250 Mk. Küchenschnürschuhe 250 Mk. Küchenknöpfstiefel 250 Mk. Küchenlackschuhe 250 Mk. Küchenlackstiefel 250 Mk. Küchenlackstiefeletten 250 Mk. Küchenlackschnürschuhe 250 Mk. Küchenlackknöpfstiefel 250 Mk. Küchenlackhausschuhe 250 Mk. Küchenlackpantoffeln 250 Mk. Küchenlackstiefel 250 Mk. Küchenlackschuhe

Ausflugsorte des Bergischen Landes

Wochenende und Sommerfrischen — Oberbergisch, Sauerland, Rhein.

Nr. 111 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Freitag, 13. Mai

Das Sauerland.

Von H. Kracht,
2. Vorsitzender des Sauerländ. Gebirgs-Vereins.

Wo liegt das Sauerland? Was bietet es? Höre, lieber Leser!

Das Sauerland ist der östlichste Teil des rheinischen Schiefergebirges. Zu ihm rechnet man im allgemeinen die Höhen zwischen Ruhr und Sieg, soweit sie zur Provinz Westfalen gehören. Unter allen Mittelgebirgen unseres Vaterlandes ist keines wohl waldreicher, hat keines wohl schöneren Hochwald aufzuweisen, als das Sauerland. Durchwandere den Arnsberger Wald von Westen nach Osten, und 38 Kilometer weit verläßt der Wald dich nicht. Ziehe hin zu den Bergen, wo Sieg, Lahn und Eder der Erde entsprudeln, und gleich große Wälder findest du. Aber nicht minder bewaldet sind alle die anderen Höhen unseres Gebietes. Dazu kommt noch, daß die Gebirgszüge des Sauerlandes eine für unsere Mittelgebirge ziemlich bedeutende Höhe haben. Stundenlang kannst du über Gebirge hinwandern, die sich 650 und mehr Meter über den Meeresspiegel erheben. Der mächtigste Berg ist der Astenberg mit 841 Meter Höhe.

Ueberwältigend sind die Rundblicke, die sich von den verschiedenen höheren Bergen dem Auge des Wanderers bieten. Erwähnt seien hier an erster Stelle das Panorama vom Astenbergturm und die gleich schönen vom Kindelsberg und des Kolbturms auf der Nordhelle. Würdig diesen zur Seite steht der vom Kohlberg, an dessen Hang das herrliche Ehrenmal des S. G. V. steht, das er seinen gefallenen Brüdern in Gestalt eines Erholungsheimes erbaute. Herrliche Täler findet der Besucher dieser Berge überall. Wer einmal durch das liebliche Ilsetal vom Ederkopf hinab auf Laasphe zu ging, dessen Augen einmal staunend an den über 80 Meter hohen senkrechten Felsen des berühmten Hönnetals emporschweiften, dessen Fuß je das wunderbare Meßlänncheutal beim Dorfe Jagdhaus betrat, wer je einmal in den stillen, verschwiegenen waldumrauschten Seitentälchen des Rothaargebirges bei Saalhausen und Latrop weilte, der wird die überwältigenden Eindrücke, die er dort empfing, nie vergessen. Aber das sind nicht etwa die einzigen schönen Täler. Ebenbürtig können sich ihnen noch viele, viele zur Seite stellen. Wie entzückend ist auch das ganze Lenne- und Volmetal, wie herrlich das obere Lahntal von Feudingen über Laasphe weg bis nach Biedenkopf. Welch ein Reichtum an Abwechslung fürs Auge im Ruhr- und Siegtal mit all den Nebentälern.

Auch auf einen Reiz ganz besonderer Art möchte ich noch hinweisen. Das sind die vielen künstlichen Gebirgsseen (Talsperren). Seen darf ich sie ruhig nennen, denn unter ihnen gibt es Staubecken, die viele Millionen Kubikmeter Inhalt haben. Die größte Talsperre, die zu gleicher Zeit auch die größte ganz Europas ist, die Edertalsperre, ist 25 Kilometer lang und faßt 229 Millionen Kubikmeter Wasser. Fünfundzwanzig solcher wald- und bergumsäumter Sperren haben wir im Sauerland.

Ein kurzes Wort muß noch von den Bewohnern dieser Berge und Täler. Nachkommen der Sachsen sind es, die hier wohnen. Urenkel jenes Germanenstammes, dessen Treue und Biederkeit so oft im Lied besungen worden ist. Gottlob, diese Charaktereigenschaften sind auch heute noch dort gang und gäbe. Wer bei einem Sauerländer anklopft, der wird nicht nur stets freundlich aufgenommen, sondern auch in ihm einen Mann finden, der gibt und tut, was in seinen Kräften steht.

Frühling im Hühnerbachtal bei Haan.



Unsere schöne Abbildung gibt einen Ausschnitt aus unserer bergischen Heimat wieder, wie man sie auf Entdeckungsfahrten in der unmittelbaren Nähe der Großstädte findet. Es ist ein Fleckchen Natur im königlichen Schmuck des Frühlings, ein saftgrünes Wiesental von zartgrünen Streifen Jungwaldes umgeben. Weiden und Erlen begleiten den munteren Hühnerbach auf seinem Weg zur schwermütigen Heide. — Weit öffnet sich diese Landschaft zwischen sanften Hängen auf der Strecke zwischen Polnische Mühle-Holthausen und Dicker Mühle, also auf dem Gebiet der Gemeinde Haan. Eine bequeme Nachmittags-Wallfahrt zu diesem sonnigen Idyll wird den Bewohner der grauen Städte neue Lebensfreude finden lassen.

Photo Wagener-Elberfeld.

Heimatspiele an der Ruhr.

GA Steele, 13. Mai. Auf der Burgruine Horst in Steele an der Ruhr entsteht eine Freilichtbühne. Die „Gesellschaft für Heimatspiele an der Ruhr" wird in diesem Jahre die Staufentragödie „Der junge König" aufführen. Das Werk von Raoul Konen schildert das Ende Konradins, des letzten Hohenstaufen. Die Erstaufführung ist auf Pfingstmontag den 6. Juni festgesetzt. Die Aufführungen werden während der Sommermonate jeden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, wiederholt.

Ründeroth.

Das Ziel vieler Besucher des schönen Bergischen Landes ist der reizende Luftkurort Ründeroth a. d. Agger. Viele Schönheiten aller Art bieten sich hier dem Wanderer und Erholungsbedürftigen. Alte Fachwerkhäuser wechseln mit modernen Villen. Ringsum schützen waldige Höhen mit Aussichtspunkten den Ort. Schöne Wege mit Ruhebänken, für die ein rühriger Verschönerungsverein gesorgt hat, führen zu diesen Punkten hin. Behagliche Gaststätten und eine freundliche Einwohnerschaft erwarten den Wanderer.

*

GA Denklingen, 13. Mai. Vom 15. Mai n. J. ab werden von der Reichsbahndirektion Sonntagsrückfahrkarten von Barmen nach Denklingen im Oberbergischen ausgegeben. Diese Mitteilung wird besonders die Angehörigen von Kranken, die in der Heilstätte in Denklingen untergebracht sind, interessieren.

Steigerung des Fremdenverkehrs im Ruhrtal.

In einer Versammlung des Verkehrsvereins für den Kreis Hattingen und das Amt Sprockhövel glaubte der Syndikus des Wirtschaftsverbandes, Dr. Hinsel, an Hand zuverlässigen Materials von Bahnen und anderen Verkehrsinstituten im vorigen Jahre eine hundertprozentige Verkehrssteigerung gegenüber der Vorkriegszeit im Ruhrtale feststellen zu können. Eine weitere Zunahme ist dann zu erwarten, wenn erst die neuen Ruhrbrückenübergänge Bochum — Stiepel — Blankenstein und Witten — Herbede fertiggestellt sind und die ihrem Abschluß entgegengehende Verbandsstraße Gelsenkirchen — Wattenscheid — Linden — Hattingen dem Verkehr für Autos und Fußgänger übergeben wird. Die Ruhrgemeinden selbst aber suchen durch Wegebauten und Parkanlagen dem Landschaftsbilde neue Reize zu verleihen. Es sei dabei nur an die geplante Ruhrstrandpromenade Hattingen — Königstein — Haus Weile — Kosterbrücke, an das neue Blankensteiner Strandbad Welper-Stiepel, an die Musteranlagen der Gartenstadt Hüttenau, die Denkmalsanlagen in Blankenstein und die von der Stadt Bochum geplanten Anlagen auf ihrem Besitz Burg Blankenstein erinnert. Die Stadt Hattingen erweitert ihren prächtigen Platz am neuen Rathause, fördert die viele Morgen großen gärtnerischen Anlagen an der Bismarckstraße, baut die Ringstraßen mit parkähnlichen Anlagen aus und errichtet im Stadtwalde am Bismarckturm nach den Plänen des Gesolei-Erbauers, Professors Dr. Kreis, eine Kriegergedächtnisstätte. An die Stelle der Kohlengräberei, die südlich der Ruhr mehr und mehr zum Erliegen kommen, tritt der Fremdenverkehr und belebt die Hoffnung auf bessere Zeiten.

Rheinsalm und Spargel.

In den letzten Jahren war die Rheinlachsfischerei stark zurückgegangen. Im vergangenen Winter und auch noch in diesem Frühjahr war kein Fang eines dieser schmackhaften Fische eine Seltenheit. Nun scheinen seit einigen Wochen wieder größere Salmschwärme den Weg in den Rhein gefunden zu haben, denn am Niederrhein wurden wieder gute Salmfänge getätigt. Es ist also zu erwarten, daß auf den Speisekarten der rheinischen Gasthöfe diese begehrte Spezialität des Rheines wieder ständig zu finden sein wird.

Da zum Rheinsalm nach dem Urteil erfahrener Feinschmecker frischer Spargel ausgezeichnet paßt, dürfte es interessant sein, daß in dem durch die Schönheit seines Schloßgartens und durch seinen Spargelbau weitbekannten Schwetzingen, der ehemaligen Sommerresidenz der Kurfürsten von der Pfalz vom 11. bis 13. Juni ein großes Spargelfest stattfindet. Sportliche Wettkämpfe, Konzerte und die Aufführung von Hans-Sachs-Spielen werden neben einem historischen Festzug das Fest der Spargelreife würdigen. Dem ganzen Spargelfest soll das Gepräge eines großen Volksfestes der Kurpfalz gegeben werden.

Mahnertmühle
idyllischer Ausflugsort.
45 Min. vom Bahnhof Gruiten
25 Min. vom Bahnhof Haan
bringt sich in empfehlende Erinnerung. Schöne Gartenanlagen u. Blumengarten. Große u. kleine Gesellschaftszimmer. Saal für Vereine. Großer Gondelteich. Kinderspiele. Reiner Bohnenkaffee. Wicküler Bier, Weine und Beerenweine. b496/8 Telef. 42 Amt Haan. Bes. J. Paulus.

Waldschenke Hilden
Haltestelle der elektr. Bahn. b496/6
Schönster Ausflugsort der ganzen Umgebung. — Großer Gondelteich. Sonntag bei günstiger Witterung
Gr. Garten-Konzerte.
Guter Kaffee, vorzügliche warme u. kalte Küche, ausgesuchte Weine, Wicküler Biere. Gr. u. kl. Gesellschaftszimm. — Tel. 109 Amt Hilden. — Eintritt frei. H. Heimes.

Hotel Vogel, Mettmann
Erstes Hotel am Platze.
Gute Küche! — Mäßige Preise!
Telephon 807. d496/10

Restaurant zur Büscherhöfen
Leichlingen.
Tel. 98. Tel. 98.
Beliebt. Ausflugsort. Herrl. Lage, 15 Min. vom Bahnhof. Saal, Gesellsch.-Zimmer, Kegelbahn. Empfehlenswert für Vereine u. Gesellsch. Ia Speisen und Getränke. d7608 Bes.: Aug. Lehnert (Barmer).

Kaffee-Restaurant zu Hufe
gelegen auf den Höhen des Neandertales.
Inh. August Eigen.
Großer, schattiger Garten mit herrlicher Aussicht, Gesellschaftszimmer mit Piano, Kegelbahn. Tel. 408. Gemütlicher Aufenthalt. Speisen und Getränke nach Belieben zu den billigsten Preisen. d7623

Hilgen.
Mittelpkt. d. schönst. Ausflugsorte i. berg. Land Nähe: Burg-Wupper u. Altenberg.
Empfehle Vereinen, Gesellschaften Ausflüglern meinen b496/19
Cafe-Restaurant- und Gastbetrieb.
Anfragen erwünscht. Telephon Nr. 227.
Otto Holdes, Hilgen im Bergischen.

Park-Restaurant 1321

Engelsbergerhof, Ohligs
T. 2305. Vorz. Küche, eig. Konditorei.
Mittwochs u. Sonntags KONZERT
Durch Neubau der Zufahrtstraße bequem zu erreichen.

Gut Steinberg bei Aprath
Staubfr. Garten :: großer Rudersport
Jeden Sonntag: Tanz
Konzert und Tanz
Salen u. Jazzband. Tel. 354 Dornap.

Schöller zwisch. Vohwink. und Hahnenfurth gelegen. Herrlicher Weg durch Osterholz ins Düsstal. 10 Minuten v. Hahnenfurth Angenehm. Familienaufenthalt.
Restauration und Kaffeewirtschaft
Frau W. Martin. d7626
Schatt. Gartenanlag. Saal, Kegelbahn

HAAN Reizend geleg. Gartenstadt am Ittertal
Bequem zu erreichen von Köln, Elberfeld-Barmen, Düsseldorf, Solingen mit Eisenbahn, Straßenbahn oder Autobus. Schöne Sommerlokale, Strandbad, Rudergelegenheit, Haaner Sprudel, Ausflugs- und Luftkurort, anerkannt gute Gasthöfe. Promenaden-Konzerte. — Schönes Baugelände für Landhäuser und Villen.
— Auskunft: — Verkehrs- und Verschönerungs-Verein — Haan
Sehenswerte Baumblüte.


Rheinischer Hof
am Eingang des Tiefenthaler Tanzgrundes
Halle-Tanzplatz-Künstlerkonzerte-Eigene Konditorei-Inhaber: Fritz Jürgen Lennep

Besucht das STRANDBAD ITTERTAL
WALD-SOLINGEN STADTWALD
im idyllischen Ittertal · Für Schwimmer u. Nichtschwimmer · Familienbad · Herren- u. Damenbad · Springbrunnen · Brausen · Wasserrutschbahn · Springturm · Turn- u. Spielgeräte · Sonnt. Feuerwerk
ERSTKLASSIGE RESTAURATION
Für Schulen u. Vereine herrl. Ausflugsort bei erm. Preisen · Eisenbahn · Straßenbahn · Autobus

Ittertaler Volksgarten Wald contr. d. Straßenbahn
Telefon 2714 und 2123 Solingen. 67613
Das Tanzlokal I. Ranges. Prachtvolle Tanzsäle mit den mod. Beleuchtungs- u. Dekorations-Effekten.
Einzigartig und konkurrenzlos im ganzen Bergischen Lande.
Schattige Gartenanlagen mit groß. Gondelteich u. Kinderbelustigungen — Ia Kaffeerestauration.
Jeden Sonntag — ab 4½ Uhr — TANZ.
2 Tanzflächen. Moderne Jazzkapelle.

Kommt zum herrlichen NEANDERTAL!
Neanderhöhle Inh.: Joh. Lütkes, Tel. 737 Mettmann. Vorzügl. Haus- u. Schnitzel- u. Konzert. Täglich Konzert. Großer schattiger Garten — Säle für Festlichkeiten — Vereinszimmer. Kegelbahn — Fremdenzimmer.
Haus Lentzen Hotel-Restaurant, Neanderthal. Das Haus der guten Küche. Spezialität: Kaffee mit Schlagsahne. Mod. Komfort. Fernsprecher 91 Neanderthal. Straßenbahnhaltestelle am Hotel. Garage des A.D.A.C. (Touristen)
Schwarzwald-Haus Inhaber: H. Hansen. Telephon 142 Hetzmann. Schöner Tanzsaal. Bundes-Kegelbahn. Schöne Vereinszimmer.

Luftkurort Rönsahlhoven
Herrlich gelegen am Fuße des Siebengebirges, 5 Min. v. d. Haltestelle d. Siebengebirgsbahn. Schönster Rheinbadestrand. Pensionspreis 5.50 Mk. pro Tag bei bekannt bester Verpflegung mit. Nachmittags-Kaffee. — Wochenende 12.50 Mk.
Gasthof u. Pens. „Zur schönen Aussicht"
Bes. Josefine Mihara.
Tel. 474 Amt Königswinter. b6421

Luftkurort Oberdollendorf
Siebengebirge Wochenende 10 Mk. Erholungsbedürftige find. gute Aufnahme in Privatpension. Bad im Hause u. Rheinbadestrand. Preis bei Ia Verpflg. 5 Mk. Weber, Heisterbacherstr. 72. Fernruf 517. Amt Königswinter. b6422

Verlängere dein Leben
Kneippe in Hennef-Sieg.
Schreibe sofort an Kurverwaltung Hennef-Sieg. d7622

Auch Velbert will ein Heimatmuseum schaffen.

Der Gedanke, ein Velberter Heimatmuseum zu schaffen, hat in diesen Tagen einen erneuten Anstoß erhalten. Es erschien ein neuer Aufruf an die Bürgerschaft zur Sammlung historischer Gegenstände, Urkunden usw. Es ist dies nicht der erste Vorstoß mit dem Ziele der Gründung eines Heimatmuseums. Schon vor Jahren hatte der Lese-Verein diesbezügliche Bemühungen unternommen; sie verliefen jedoch bedauerlicherweise im Sande. Wir befürchten, daß die diesmaligen Versuche dasselbe Schicksal erleiden werden, dank einer gewissen Indifferenz der Bürgerschaft gegenüber dem Museumsgedanken und ferner, weil anscheinend in Velbert verhältnismäßig wenig Sammelnswertes vorhanden zu sein scheint. Dazu kommt, daß unseres Erachtens der eingeschlagene Weg nicht der richtige zu sein scheint. Mit Aufrufen an die Bürgerschaft allein wird nichts erreicht, denn es ist eine Erfahrungstatsache, daß auf Ersuchen um Mitteilung von Altertümern hin fast kein Mensch reagiert, daß vielmehr manche Besitzer solcher Gegenstände den Besitz verschweigen, um ihn zu behalten.

Die Bemühungen anderer Städte, wie Wülfrath und neuerdings auch Mettmann, die beide über ein hübsches Heimatmuseum verfügen, haben gezeigt, welch intensiver Klein- und Werbearbeit es bedarf, um etwas Ersprießliches zustandezubringen. Diese Arbeit kann ein Mann allein unmöglich vollbringen. Es gilt in erster Linie, in die Familien zu dringen und dort historisch interessanten Gegenständen nachzuspüren; es gilt ferner, oft eine erhebliche Ueberredungskunst aufzuwenden, um die Eigentümer zur Hergabe dieser Altertümer an das Museum zu bewegen. Um diese Aufgabe durchzuführen, bedarf es geeigneter Männer, die über die notwendigen Voraussetzungen: Ueberzeugungskunst, Zeit und Liebe zur Sache, verfügen. In Mettmann zum Beispiel ist ein großer Teil der gesammelten Gegenstände von einem Briefträger aufgespürt und herbeigeschafft worden.

Wird ein ähnlicher Weg der Sammlung nicht auch in Velbert eingeschlagen, so besteht die Gefahr, daß auch die diesmaligen Bemühungen das Schicksal der früheren erleiden werden. Im Interesse der guten Sache wäre dieser Ausgang, der zugleich das endgültige Grab für den Museumsgedanken bedeuten würde, sehr zu bedauern.

—n.

Ede und das Wochenende.

Siehste, Ede, det Vertrauen
Hatt' ick zu die reichen Leute!
Dat se mal wat Scheenes bauen
Reineweg zu unser Freude!
Hab' ick recht? Bin ick een Kenner
Ham' se nich, als noble Spende,
Von die faulen Englisch-Männer
Sich jeklaut det „Wochen-Ende"?

Kleene Häuschens tun se bauen
Wo se drum sich wilden Wein ziehn;
Wo se mit die kessen Frauen
— Ooch mit häßlichen — dann einziehn.
Bloß zwee Tage in de Woche
Komm' se schwitzend anjeloofen.
Montags sind se weg — ick koche
Mir den Rest uff ihrem Ofen.

Heut is so ern scheener Montag,
— Blauer Montag gar dazu noch —
Und da ham' wer nu bis Freitag
Abend früstens unsre Ruh' noch.
Sind bei Ablon doch erfunden
Woll de Betten etwas breiter,
Schlaf ick doch jemütlich unten,
Du steigst „oben" uff de Leiter.

Komm' se dann mit Sack und Ranzen,
Müssen wir in' Wald marschieren;
Und se könn' mit unsern Wanzen
Sich dann Sonntags amüsieren.
Während se den wunderbaren
Traum vom „Wochen-Ende" träumen,
Sind wer — nach Berlin jefahren,
Ihre Wohnung uffzuräumen . . .

Diogenes.

Quaker Oats
HAFERFLOCKEN
Die Weltmarke.

Restaurant Haus Friedenstal
Gräfrath, am Burgholz.
Neueröffnung Mittwoch den 15. Mai nach vollst. Umbau u. Renovierung
Zwischen Sonnborn (Ruhenbeck) und Kohlfurterbrücke gelegen. Neuer Inhaber: **Robert Färber.** Tel. 3360 Amt Solingen.
Grosse neuangelegte Terrasse. Gesellschaftszimmer mit Zentralheizung
Täglich große Kaffee-Restauration nach bergischer Art.
Kalte u. warme Küche. Bestgepflegte Biere u. Weine.
Solide Preise. / Autopark mit Wächter in Vorbereitung. / Solide Preise.

Bergstadt Radevormwald 375 m ü. M.
Inmitten von großen Talsperren, inmitten prächtiger Bergwaldungen und sonnigen grünen Wiesentälern. Für längeren Luftkuraufenthalt und als „Wochenende" vorzüglich geeignet. Als Unterkunftsstätten empfehl. sich:
Hotel Fasbender, Tel. 19; Bahnhofshotel Voßtig, Tel. 70; Gasthof Henn, Tel. 38; Gastwirtschaft Hüttenhof, Tel. 45; Café Podlig, Tel. 121; Café Wild, Tel. 158; Gasthof Wettershaus, Filde, Tel. 24; Gasthof Hold, Heidertal, Tel. 67; Gasthof Sondermann, Neuenhaus, Telef. 15; Gasthof Holberg, Remlingrade, Tel. 46. f343
Vom 20. Juni ab schönster Aufenthalt auf den Terrassen der zum Baden, Schwimmen — und Rudern freigegebenen Talsperre. — Nähere Auskunft: Heimatverein, Rathaus.

Restaurant zur Grenze
Tel. 3867 — Inh. Ernst Emsingdoff
Gesellschaftszimmer, elektr. Klavier, Kegelbahn, Saal 200 Personen fassend. ff. Getränke, Kaffee mit Bauernplatz.
Mit Straßenbahnl. 8, 9, 10 zu erreichen.

Hahnerberger-Hof
Wein-, Bier- und Kaffee-Restaurant
Tel. Nr. 2423. f134
Straßenb.-Haltest. „Weiche Hahnerberg", 15 Min. vom Gelpetal entfernt. Gr. Saal mit Veranda für Gesellsch. und Vereine, herrliche Aussicht über das Berg. Land. Ia Bohnenkaffee. — Bes. Emil Pistor.

Ratskeller Ronsdorf
Bes.: Heinr. Waltrat
Jed Sonntag ab 4 Uhr Künstler-Konzert.
Ia Speisen und Getränke. Ausschank von Brauns-Bräu und Orig. Münchner 1489

„Rädchen"-Ronsdorf
5 Minuten von Straßenbahn-Haltestelle Ronsdorf-Fachschule 1486
Restauration, Gesellschaftszimmer, Saal
Ia Bohnenkaffee mit u. ohne Zutaten.
Sonntags sämtliche Räume geheizt.

Wermelskirchen i. Bergisch.
Pension Brunsberg
bietet Sommerfrischlern u. Kindern billigen Landaufenthalt.
Pensionspr. 2,50—4 Mk. excl. b6643

Waldrestaurant und Kaffee
Forsthaus Gevelsberg
5 Minuten vom Bahnhof Berg.-Märk.
Inhaber: **Carl Schneider.**
Telephon 1295. f140
Schönster Ausflugsort, herrlich im Walde gelegen.
Große, neuerbaute Veranda u. Gartenanlagen. Schöne Aussicht auf das Stadtbild. — Vorzüglicher Kaffee mit Essen. — Selbsterzeugte Milch, Butter, Käse.
Mittwochs und Sonntags **Konzert.**

Hotel Lindenhof Gummersbach im Oberbergischen
Inhaber: Fritz Kollmann.
Gut geführt. Haus; modern. Bierrestaur., separates Gesellschaftszimmer. Küche und Keller bieten das Beste. Hohe, luftige Zimmer, sämtlich mit fließ. Wasser und Zentral-Heizung. Garage. Wochenpension und Wochenende. Preis nach Vereinbarg. Fernruf Gummersbach 256. b7614

Sommerfrische Lindenhof, Hülsenbusch.
Inh.: Eugen Kollmann. b6759
Fernsprecher 273 Gummersbach.
Schöne, ruhige Lage im Oberbergischen. Mitbes. Haus für Sommerfrischler u. Ausflügler. Schöne, luftige Zimmer. Veranda u. Garten. Bahngelegenh. im Hause. Gute Verpflegung. Pensionspreis 4,50 Mark.

Der Luftkurort Eslohe
eine Perle im Mittelpunkt des herrlichen Sauerlandes, bietet den Ruhe- u. Erholungsbedürftigen einen steten Aufenthalt inmitten prachtvoller Tannen- und Buchenwälder. Allgemein anerkannte gute Unterkunft und Verpflegung in Gast- und Privathäusern zum Preise von Mk. 4,50 bis 5,— In der Zeit vom 1. Sept. bis 31. Mai 10% Preisermäßigung. Bei Wochenaufpreis beträgt 5,— bis 6,— Mk. Sonntagsfahrkarten nach Eslohe von allen größeren Rhd.-Ruhrstädten. — Auskunft: Verkehrs- und Kur-Verein e. V., Eslohe. Prospekt frei! b6482

Restauration Emil Bonhaus Wiesenthal b. Bahlerau / Wupper
Restauration, Gartenwirtschaft, Separat-Gesellschaftszimmer, Bier, Weine, die bekannten Kaffee, bekannt gute Küche. Herrliche Waldspaziergänge vom 10 Minuten vom Bahnhof Bahlerau. Telephon Nr. 664 Amt Remscheid. Sonntagsstation bis Erlenhagen.

Sommerlokal Zur Grüne b. Ronsdorf
Besitzer: Peter Tappert. — Telephon 154.
Angenehme Aufenthaltstätte. Täglich große Kaffee-Restaur. mit und ohne Zutaten. 20 Min. von Haltestelle Fachschule der Elberfelder und Barmer Straßenbahn. f489
Sonntags: KONZERT und TANZ.

Sommerlokal Neu Hülsberg Ronsdorf
Tel. 149 Tel. 149
Herrl. geleg. Sommerlokal, 5 Min. vom Bahnhof Ronsdorf u. Lüttringh. — Schöner Saal, Gesellsch.-Zimmer, großer Gart. mit Kinderspielplatz. — Jeden Mittwoch u. Sonntag Konzert. Tägl. Kaffee-Restauration. Inh.: Paul Bremer. f490

Hotel Tannenhof, Leichlingen
Tanzrondell im Freien
mit spiegelglatter neu angelegter Tanzfläche
Abends Tanz bei schöner Beleuchtung; Jazzband
Herrlichster Garten des Bergischen Landes / Altbekanntes Pensionshaus. d7622 A. Fuchs.

Kraner Hof
bei Lüttringhausen.
Inh.: W. Boessow. :: Telephon: Amt Lennep 271
Beliebt. Ausflugsort, schönste Lage des Bergischen Landes
Neu angelegter Kinder-Spielpark. f247
Zu erreich. mit Lin. 12 ab Elbf. u. Barm. Bergbahn bis Grollen.

Bergische Schweiz, Müngsten
Inhaber Ernst Koburg Telefon Solingen 558
direkt am Fuße der Kaiser-Wilhelm-Brücke. d7606
hält sich dem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Heraus aus dem Getöse...
der Stadt! Heraus aus der Hast!
Suchen Sie den beliebten
Luftkurort Ründeroth
(im Oberbergischen)
(Die Perle des Aggertales) b211
auf. Hier finden Sie gute Erholungsstätten mit allen Bequemlichkeiten. Schöne Wiesentäler; ringsum bewaldete Höhen mit weitem Fernblick (Hohe Warte, Haldyturm, Hohenfels). Bahnstrecke: Köln—Olpe.

Folgende Gasthöfe empfehlen sich:

Gasthof Baumhof, Ründeroth	Fern. Engelskirchen		112
„ Bergfriede, Schnellenbach	„	„	78
„ Hohenfels, Ründeroth	„	„	127
„ Karthaus, Ründeroth	„	„	195
„ Kurhaus, Kaltenbach	„	„	22
„ Schützenhof, Ründeroth	„	„	184
„ Dißmann, Osberghausen	„	Bickelstein	126
„ Fischer, Ründeroth	„	Engelskirchen	168

Pensionspreis 5,50 bis 6,— Mk.
kleines Wochenende . 7,— Mk.
großes Wochenende . 12,— Mk.

Schwelmer Brunnen
Restauration Josef Wettzel, Telef. 440. Beliebter Ausflugspunkt, großer Garten mit Kinderbelustig. Schiffschaukel. Elektr. Haltestelle. Jeden Sonntag Tanz. 496/17

Sport-Restaurant Thewes
Pächterwechsel. Fernsprecher 846.
Großer Saal für alle Sportvereine. Schattige Gartenanlagen. Glas-Terrasse. Eigener Fußballplatz. Hotel. 2 Minuten von den Haltestellen der Bahnen Ronsdorf-Elberfeld und Ronsdorf-Barmen. d7607

Paradies bei Hückeswagen d7605
Jeden Mittwoch und Sonntag Konzert u. Tanz. Herrliche Parkanlagen. Gondelteich. — Dortmunder Union-Bier.
Otto Hammacher.



Hans Jonscius, Hiberg
Kaffee-Restaurant
Großer Gondelteich mit 14 Kähnen, aussichtsvolle Lage, geschlossene Veranda und große Terrassen. Spezialbier Gebirgsschlößchen und Actien nach Berg. Art. Direkt an der Endstation der Berg. Kleinbahn Dönberg, Linien 3 und 12.
Fernsprecher 268 Amt Elberfeld.

Wo ist es schön?
Im Lokal und Garten der
Bier- und Kaffeewirtschaft
Zum Niederländischen in Dönberg.
Rasenaufenthalt unter herrl. blühenden Bäumen, Spielgelegenheit für Kinder. — Wirklich guter Kaffee mit und ohne Zutaten bei mäßigen Preisen. — Ausschank der feinen Stephanbiere, Berliner Weiße mit Schuß etc. — 5 Minut. von der Haltestelle der el. Bahn.
Um freundl. Besuch bittet:
Der Besitzer E. Schlegel.

Roßkamperhöhe
zwischen Vohwinkel und Gräfrath. Alter, beliebter Ausflugsort, herrliche Fernsicht. Großer, schattiger Garten, Saal und Kegelbahn. Bester Kaffee mit nur guten Zutaten.
:: Jeden Sonntag Konzert und Tanz. ::
Mittwochs große Kaffeerestauration mit selbstgeback. Waffeln.
f89 Besitzer: Wilh. Kerkamp. Tel. 3122.

Spangenberger Hof - Dönberg
Besitzer: Karl Wilkesmann. — Telephon 3578 Elberfeld.
Altbekanntes Kaffeehaus. Ia Bohnenkaffee mit und ohne Zutaten. Großer Saal. Schöner Garten mit ...
Tanzgartentag des R.-G.-V. „Nüll" 12. Juni, nachm. 3 Uhr.

„Zur Bergeshöh" Restaurant Ben. Wilh. ...
... Siepen, Elberfeld, Kohlstr. 12, am Steigerturm. 15 Minuten v. Haltestelle Kohlstr. durch den Nirker Hain. Tel. 3515. — Schöne geräumige Veranda, Gesellschaftszimmer, Piano, Gartenanlage, tägl. Kaffee m. Gebäck, gut gepflegte Biere u. Weine, div. Sorten kalt. warm. Familienaufenth. ...

Schönster Ausflugspunkt im Bergischen Lande
Remscheider Talsperre
Inh.: Rud. Engels
Fernruf 99
Bequem zu erreichen von Remscheid Lennep Burg Wermelskirchen. 425

Volmarstein, die Perle des Ruhrtales!
Burg Volmarstein

Das schönste Ausflugslokal im Ruhrtal. Gesellschaftsräume, Saal, Garten, gedeckte und offene Terrasse. Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Konzert. Schöne Logierzimmer m. fließ. Wasser u. Bad. Pension für Wochenende. Pferdeeinstellplätze. Garage u. Station. Von Elberfeld u. Hagen Ober-Vogelsang a. schönen Waldwegen in 45 Min. zu erreich. Von Wetter 20, von Volmarstein 5 Min.
Besitzer:
H. Berberg,
Telefon 125 Wetter. b49/125

Luftkurort Hiddesen am Fuße des Hermannsdenkmals
Die Perle des Teutoburger Waldes. In unmittelbarer Nähe herrlichster Waldungen. Ausgangspunkt für die meisten Wanderziele. Mäßige Preise. Prospekt durch den Verkehrsausschuß Hiddesen bei Detmold. d5448

Bad Honnef a. Rh.
Pens. Hüttgen, Rommersdorferstr. 55.
Großer Garten. Beim Autoverkehr. Sehr ruhige Lage, direkt am herrlichen Rheintal (direkt Rheinhänge), am Hochwald u. nahe a. Rhein. Vorzügl. Verpfl. Mk. 5,—. f

Schwarzenberger Hof
(Inh. Rud. Kleinjung)
Hülsenbusch.
Fernruf Gummersbach 264. — Großer Saal, Kegelbahn. — Gute Speisen.
Hält sich Vereinen u. Ausflüglern bestens empfohlen.
Wochenende-Preis 6 Mark. b6790

Unkel a. Rh.
Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten bei mäßigen Preisen.
Heinrich Hackethal, Unkel a. Rh., Bergstr. 82.

Bäder-Hotel, Bad Neuenahr
„die Krone der Ahr"
Neuzeitlich renoviert. Wochenend Mk 18.—
Beliebtes Auto-Reiseziel,
KONZERT
Telephon Nr. 5. Telephon Nr. 5

Bad Ems
HOTEL und RESTAURANT
Nassauer Hof
Gut bürgerliches Haus, in dem Sie Behaglichkeit u. gute Küche finden. Pensionseinheitspreis 6,50 Mk. Wochenende (von Samstags nachm. bis Montags nach dem Frühstück) 14,50 M.

Königshof Bonn
Angenehmer Erholungs-Aufenthalt
Vornehmes Familienhaus am Platze
Mäßige Pension- und Wochenend-Bedingungen
W. O. König.

Bever-Talsperre
Inh. Gastwirt Fr. Langenberg Tel. 1
Altbekannter Ausflugsort.
Große Veranda u. Gasl. - Bitte o. Karte zu jeder Tageszeit - Es wird gute u. billige Küche mäßige Preise.

Kohlfurterbrücke.
Fahrgelegenheit nach allen Richtungen. Mit Linie 6 der Barmer Bergbahn ab Döppersberg. Bei Gelegenheit der erhöhten Wanderungen durchs Burgholz bietet Kohlfurterbrücke mit seinen leistungsfähigen Restaurants sowie Schlechtestand, Sportplätzen, Schwimmstrand und Sonnenbad sämtlichen Gesellschaften, Vereinen und Sportlern reichlich abwechselnde Unterhaltung. d7608

Stellen-Anzeigen

Nr. 111 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 13. Mai 1927

Alle offenen Einsender

werden in ihren eigenen Interessen gebeten, die Offerten dahin zu prüfen, ob sie auch genau auf die Anzeige Bezug nehmen, worauf sie geantwortet haben. Offerten vermitteln und suchen die Offerten auf die Anzeige Bezug nehmen, worauf sie geantwortet haben.

Für Barmen, Remscheid, Kreis Lennep, Wermelskirchen und Orte des Oberbergischen suchen wir

ortsansässige Herren

mit bester Kundschaft zum Besuche der Ladengeschäfte aller Branchen. Gute Verdienstmöglichkeit. Angebote unter B 311 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung in Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten. †

Wir suchen

Vorführdame

für unser Ladenlokal.

Es mögen sich nur junge Damen bis zu 18 Jahren von tadellosem Aeußeren mit guten Umgangsformen melden

Persönlich vorzustellen bei

Elektrolux G. m. b. H.,

Elberfeld, 12337

Walter-Rathenaustraße Nr. 14.

Büglerin

gesucht.

Blusen-Fabrik Oskar Gelhausen G. m. b. H., Elberfeld, Berlinerstraße 126.

Tüchtige

Aufpasserinnen

sofort gesucht.

Elberfeld, Hasenacker Straße 10-12.

Zweitmädchen.

Frau B. L., Elb., Katernbergerstr. 149.

Wegen Heirat meiner Tochter suche ich z. 1. Sept. ein ältl. Mädchen, das bürgerlich kochen kann und perfekt in allen Hausarbeiten ist, bei hohem Lohn. Frau Dr. Hermann Wuppermann, Barmen, Wiesenstraße 4, Tel. 7103. †

Alleinmädchen

das an selbständ. Arbeiten gew. ist. Hilfe vorhand. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. — Frau Rieseberg, Barmen, Wendelstadtstr. 4, Tel. 7103. †

Kräftiges Mädchen gesucht, W. Hedtkamp, Hasselderstr. 12, I. L.†

Alleinst. älterer Herr sucht per sof. für kl. Haushalt tücht., sauber.

Stütze.

Gust Pfeiffer, Hausdiener, Wuppertal-Elb., Kluppenstr. 18. I.†

Tüchtiges Küchenmädchen

mit gut. Zeugn. per 15. Mai ges. Vorzust. b. Frau Karl Schlebusch, Elb., Bendahler Str. 34, Tel. 2296.*

Wegen Heirat des jetzigen, suche für bald ein tüchtiges

Küchenmädchen

nicht unter 20 J., welches Gelegenheit hat, sich im Kochen vollständig auszubilden. Hotel Platz, Tiefenbachstraße, Tieringhausen.

Einfaches, ehrliches

Küchenmädchen

ges., das selbständig kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet. Zeugn. u. Zweitmädchen vorhand. Frau Fritz Gunneper, Barmen, Höhnestr. 2, Fernsprecher 4. Konditorei und Café. †

Suche z. 1. Juni tüchtiges, ehrliches

Alleinmädchen,

welch. in Küche u. Haushalt erf. Putz- u. Waschhilfe vorh. Frau P. Reisenberg, B. Rathenaustr. 63, Tel. 6418. 4000a

Für kl. best. Haushalt (1 Säugling) besseres fleißiges

Mädchen,

das auch kochen kann, gesucht. Frau Alfred, Elberf., Grünstr. 31, im Geschäft. *

Saub., ord. u. ehrl. Mädch. 16—18 J., das d. Hause löft. f., für kl. best. Hdh. sof. ges. Off. u. angelernt Mädch. Elbf., Gustav 68. *

Suche für meinen kl. Haush. (4 erw. Pers.) ein ordentl. [illegible]

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann. Frau E. Sandmann, E., Bahnhof 41.

Mädchen

mit gut. Zeugn. per 15. Mai ges. Vorzust. b. Frau Karl Schlebusch, Elb., Bendahler Str. 34, Tel. 2296.*

Wegen Heirat des jetzigen, suche für bald ein tüchtiges

Küchenmädchen

nicht unter 20 J., welches Gelegenheit hat, sich im Kochen vollständig auszubilden. Hotel Platz, Tiefenbachstraße, Tieringhausen.

Einfaches, ehrliches

Küchenmädchen

ges., das selbständig kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet. Zeugn. u. Zweitmädchen vorhand. Frau Fritz Gunneper, Barmen, Höhnestr. 2, Fernsprecher 4. Konditorei und Café. †

Suche z. 1. Juni tüchtiges, ehrliches

Alleinmädchen,

welch. in Küche u. Haushalt erf. Putz- u. Waschhilfe vorh. Frau P. Reisenberg, B. Rathenaustr. 63, Tel. 6418. 4000a

Für kl. best. Haushalt (1 Säugling) besseres fleißiges

Mädchen,

das auch kochen kann, gesucht. Frau Alfred, Elberf., Grünstr. 31, im Geschäft. *

Saub., ord. u. ehrl. Mädch. 16—18 J., das d. Hause löft. f., für kl. best. Hdh. sof. ges. Off. u. angelernt Mädch. Elbf., Gustav 68. *

Suche für meinen kl. Haush. (4 erw. Pers.) ein ordentl. [illegible]

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann. Frau E. Sandmann, E., Bahnhof 41.

Tüchtige

Weberinnen

sofort gesucht.

Elberfeld, Königstraße 137.

1792

Gelübte Gummiband- und Litzenhaspelerinnen

per sofort gesucht. 12385

Cohman, Billbrandt & Heymer K.-G., Elberfeld, Betrieb Wiesenstr. 118.

Perfekte 12296

Schnürriemer-Ausschlägerinnen

sof. ges. Elberfeld, Uellendahlerstr. 62.

Haspelerin

für Gummistrümpfe und Gummiband gesucht. Barmen, Wedestraße 33. †

Perfekte 12236

Strumpf- und Socken-Fußlerin

gesucht. Elberfeld, Königstraße 125-27.

Wir suchen noch einige 12221

junge Mädchen

für leichte Arbeit.

Gebrüder Seyd & Söhne und Böhm & Eichelberg K.-G., Elberfeld, Hofaue.

Zum 1. Juni suche ich meine Konditorei u. Tages-Café durchaus erfahrene, zuverlässige 1498

Verkäuferin,

nicht unter 26 J. Carl Arns, Remscheid, Markt 12.

Suche per 15. oder Ende des Monats tüchtige

Verkäuferin

für Feinkost u. Kolonialwaren. Gefällige Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. B 3668 an Ges. B., Neuerweg 57.†

3206 Heimarb. verg. B. Holstier, Breslau Hb.

Tüchtige e84

Friseuse

ges. Gust Mossland, Schwelm, Kirchstr. 2. Telephon 307.

Tüchtige Friseuse

sof. ges. M. Fleitner, B.-R., Berlinerstr. Nr. 101, Tel. 2806. †

Tücht. Friseuse

findet p. sof. od. bald Stellung Biermann, Barmen. †

Friseuse

für Samstags zur Aushilfe ges. Haas, Elbf., Hofstamp 30.*

Tüchtige Friseuse

und b6344

Damen- und Herren-Friseur

ges. Johann Hauser, Schwelmerstr. Nr. Barmen, Jubiläumstraße 7.

Tüchtige 12350

Friseuse

für sof. oder später ges. Karl Greens, E., Steinbeckerstr. 86.

Tüchtige perfekte

Friseuse

ges. bei Damensalon O. Brandt, Elberf., Ecke v. Brüningstr., Nähe Tel. 9470.

Tüchtige

Friseuse

sofort. evtl. 1. Aushilfe für Samstag sucht Lb Strube, E., Herthenplatz Nr. 2.

Perf. Handnäherin

auf Großstück ges. C. Tawshaus, E., Viehtriftstraße 4.

Gesucht per sofort oder später ein tüchtiges, ehrliches

Hausmädchen

für Küche und Hausarbeit. Vorzustellen Sonntag nachmittag 3-5 Uhr, Montag vormittag 10-12 Uhr, Elberfeld, Bismarckstraße 10, 1 Treppe.

Schneiderin f. Hausgef., pers. i. Kleidernähen. Zu melden E., Alleestr. 23, I. r.*

Perf. Maschinennäherin auf Hosen sucht b. H. u. 141 Geschäftsstelle dieses Blattes.

Handnäherin auf gute Hosen und dem Hause gesucht. Kutscher, Elbf., Mirkestraße 55, part.*

Näherin für amerikan. Bügelanstalt gesucht. Meldung 6—8 Uhr, Ges.-B., Heubruch 10.*

Zur Leitung einer flottgehenden 12351

Kunststopferei

wird nach auswärts eine perfekte Kundstopferin bei hohem Gehalt ges. Angeb. u. E 972 an Gesch.

Tücht. Weberinnen

sof. ges. U.-Barmen, Siegesstraße 80.

Gelübte

Schererin

für Schweizerrahmen sofort ges. 2989

Hertling & Vogt, Barm., Bendahlerstr. 16, gegr. Rondstr.

Hausarbeit

(Ehepaar) evtl. Mann ausgeschlossen, 4195a

Otto & Co., G. m. b. H., Unt.-Barm., Nordstr. 2/4.

Einige tüchtige Mädchen

f. leichte Arb. ges. Tischlermeister Hilmer, Ehrenfeld, Luisenstr. 64, Rollladenviereckfabrik.*

14-tägige Mädchen

f. leichte Arbeit ges. Hotel & Restaurant Metzger, Elb., Metzger Str.*

Junge Mädchen

für leichte Arbeit ges. Hotel Restaurant Deutsches Haus, Elberfeld, Bachstr. 21, I. 6285

Lehrmädchen

mit guter Schulbild. und Neigung zum Schneidern ges. Angeb. u. Lehrmädchen 12. 1. 27 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen

das zu Hause schlafen kann. Angeb. u. E 7139 an Gesch.

Mädchen

per bald ob. 1. Juni n. Elberfeld gesucht. Gefl. Angeb. unt. E 7151 an d. Gesch.

Mädchen

das kochen kann, für alle Hausarb. z. 1. od. 15. 6. ges. Z. 6. bei gut. Lohn. Frau Fritz Gunneper, Barmen, Höhnestr. 2, Konditorei und Café. †

Kräftiges Mädchen

das im Handnähen erfahren ist, f. Hausb. Pers.-Haushalt ges. Adr. zu erf. unter b6284 Fr. Gust. Gust. Bellenkamp, Barmen, Wichlinghauserstr. 62, Tel.: Elberf. 20 980.

In Hausarbeit erf. Mädchen

evtl. Stütze, das auch Lust hat, die Kinder mit zu versorgen, per 1. Juni gesucht. Frau Dr. Hermann Wuppermann, Barmen, Wendelstadtstr. 4, Tel. 7103. †

Alleinmädchen

das an selbständ. Arbeiten gew. ist. Hilfe vorhand. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. — Frau Rieseberg, Barmen, Wendelstadtstr. 4, Tel. 7103. †

Kräftiges Mädchen gesucht, W. Hedtkamp, Hasselderstr. 12, I. L.†

Alleinst. älterer Herr sucht per sof. für kl. Haushalt tücht., sauber.

Stütze.

Gust Pfeiffer, Hausdiener, Wuppertal-Elb., Kluppenstr. 18. I.†

Tüchtiges Küchenmädchen

mit gut. Zeugn. per 15. Mai ges. Vorzust. b. Frau Karl Schlebusch, Elb., Bendahler Str. 34, Tel. 2296.*

Wegen Heirat des jetzigen, suche für bald ein tüchtiges

Küchenmädchen

nicht unter 20 J., welches Gelegenheit hat, sich im Kochen vollständig auszubilden. Hotel Platz, Tiefenbachstraße, Tieringhausen.

Einfaches, ehrliches

Küchenmädchen

ges., das selbständig kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet. Zeugn. u. Zweitmädchen vorhand. Frau Fritz Gunneper, Barmen, Höhnestr. 2, Fernsprecher 4. Konditorei und Café. †

Suche z. 1. Juni tüchtiges, ehrliches

Alleinmädchen,

welch. in Küche u. Haushalt erf. Putz- u. Waschhilfe vorh. Frau P. Reisenberg, B. Rathenaustr. 63, Tel. 6418. 4000a

Für kl. best. Haushalt (1 Säugling) besseres fleißiges

Mädchen,

das auch kochen kann, gesucht. Frau Alfred, Elberf., Grünstr. 31, im Geschäft. *

Saub., ord. u. ehrl. Mädch. 16—18 J., das d. Hause löft. f., für kl. best. Hdh. sof. ges. Off. u. angelernt Mädch. Elbf., Gustav 68. *

Suche für meinen kl. Haush. (4 erw. Pers.) ein ordentl. [illegible]

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann. Frau E. Sandmann, E., Bahnhof 41.

Kräftiges Mädchen

für alle Handarbeit auf Etagen-Häuser etwas Kochen. Gute Dauerstellung. Cronenberg, Hertlichhausenstr. 36, Tel. 157. 998

Kräftiges, ordentl. Mädchen sof. ges. Vorzust. Barmen, Hochstr. 2 über ob. Frau Wilhelm, Werkstatt, B., Erholungsstr. 40.†



Unsere Werbetage



nur noch **Freitag** und **Samstag.** Benutzen Sie die günstige Gelegenheit, sich mit Qualitätswaren billig einzudecken. — Was wir bieten ist gut und preiswert.

Hier einige Beispiele:

Damen- imit. Kroko- und Eidechsstoff-Spangen sehr elegant m. Bl. u. L. XV.-Absatz	6.50
Damen- schwarze Spangenschuhe sehr zuverlässig, Block-Absatz	7.50
Damen-Lack-Spangen und Pumps gutes Fabrikat und vorzügliche Paßform	8.50
Damen braune Spangenschuhe sehr schöne Ausführung, moderne Form	9.50
Damen braune Boxe.- und Lack-Spangen mit Block- und L. XV.-Absatz	11.50
Damen-Lack, Wildleder- u. einfarbige Spangen und Pumps, streng modern	12.50
Herren-Halbschuhe und -Stiefel gute Ausführung	8.90
Herren- braune und schwarze Halbschuhe Ia Paßform	10.50
Herren- braune Boxe.- und Lack-Halbschuhe prima Fabrikat, sehr modern	12.50
Herren- braune Halbschuhe prima Rahmenarbeit	14.50

In neuesten Saison-Artikeln grosse Auswahl. — Sachgemässe fachkundige Bedienung.

Schuhhaus Marcus

Barmen, Wertherstraße.

Altangesehene Rauchtabak-Fabrik

sucht für den Bezirk Elberfeld-Barmen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingef.

Vertreter.

Herren, die an intensives Arbeiten bei der großen sowohl als auch bei der kleinen Kundschaft gewöhnt sind, werden gebeten, ihre Angebote unter E 981 an die Geschäftsstelle ds. Blattes zu richten. b6245

Tüchtige Provisionsvertreter

welche bei Autohändlern u. Autobesitzern gut eingeführt sind, für gangbare Elektro-Artikel gegen hohe Provision sofort gesucht.

Angeb. unt. E 2283 an d. Gschft. f2329

Leistungsfähig. rhein. Dampfmühle sucht f. ihre

Fleischkocherei

einen gut eingeführten langjährig. b6247

Vertreter.

Angebote unter E 980 an die Geschäftsst.

Bei den Geschäften der Lebensmittelbranche sowie bei Bäckereien und Konditoreien des Volmebezirks sehr gut eingeführt, suche ich die b2355

Vertretung

einer Lebensmittel-Großhandlung zu übernehmen. Angebote sind zu richten unter E 978 an die Geschäftsst. d. Bl.

Plauener Spitzenfabrik,

welche besonders Richelieu-Decken, Kissen-Ecken, Motive usw. anfertigt, sucht geeigneten, eingeführten a116

Vertreter

für Rheinland-Westfalen. Angebote unter L P 453 an Rudolf Mosse, Plauen i. V.

Zum Vertrieb sehr lohnenden hygien. Massen-Artikels, der d. Damen zu vertreiben ist, tüchtige a41

Vertreter (innen)

an allen Plätzen gesucht. Art. kann mitgef. werden. Angebote unter K. E. U. 997 an Rudolf Mosse, Köln.

Gute Existenz!
Fortzugshalb älteres Textilwarengeschäft für ca. 2000 Mk. zu verk. Branchekenntn. nicht erfordl. Ausw. Käufer können auch die Privatwohnung übernehmen. Angeb. u. E 7298 an Gst. *

Kaufm. der Lebensmittelbranche sucht stille oder tätige **Beteiligung** mit Mk. 15—20 000 an gesundem Unternehmen. Ang. unter E 7321 an Geschft. *

Vermischte Anzeigen

Ladenlokal

sucht auf Provision den Verkauf von Schuhwaren, Konfektion u. Arbeiter-Bekleidung. Kaution k. gestellt werden. Ang. u. E 7293 Geschft. *

Empfehle mich als

Klavierstimmer und Reparateur

Rud. Bostmer,
Barm.-R., Krautst. 36. Telephon 7789.
Früher langjähriger Stimmer d. Firma Rud. Ibach Sohn.

+ Massage

d. ärztl. gepr. Masseuse in u. außer d. H. Behandl. f. Ischias, Rheuma, Fettansatz. **Horlacher,** Esmarchstr. 10, Düsseldorf. *

Außenanstrich

für 1½ Stück Wohnhaus an nur erste Firma zu vergeben. Angeb. mit Preis u. E 7294 an Geschft.*

Tapezieren

à M. 50 ₰, sow. sämtl. Anstr.-Arb. billigst. Ang. u. B 3826 an Gst. B.-Neuerw. 57.+

Stelle mein Ladenlokal, ca. 30 qm, in **Solingen** m. 2 Lagerzimmern, Keller zur Verfügung, wenn Eigentümer u. jetziger Inhaber des Geschäfts als Filialleiter angestellt wird. Günstige Lage. Seit ca. 20 Jahren gutgeh. Lebensm.-Geschäft. Inhab. u. Frau gute Kenntn. d. Lebensm.-Br., streng solm. u. fleißig. Telephon vorhanden. Gefl. Ang. u. E 989 an die Geschft. e172

Wir beabsichtigen, für das Bergische Land, Sitz Elberfeld, eine

Geschäftsstelle

unseres Krankenunterstützungsvereins zu vergeben. Bei konkurrenzlosen Tarifen, welche einen unbedingten Erfolg sichern, bieten wir hohe Abschlußprovisionen. — Ausf. Bewerb. u. E 986 an Gschft. b2363

Auto-Pendelverkehr

tägl. zwischen Elberfeld und Düsseldorf, 1 Zentner pro Klm. 20 Pfg. Personen billigste Berechnung. Elberfeld, Döppersberg Nr. 70. Telephon 8829. *

Friseuse.

Wo kann lg. Dame abends d. Frisieren u. Ondulieren erl.? Ang. E 7211 Gst. *

Patent-Matratzen

Ausk., in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia, w. nach Maß preisw. angef. * **Rud. Höfer,** E.-B.-Rathenaustr. 20

Blumentöpfe

Bepflanzung.
Gärtnerei Carl Friese Elbf., Luisenstr. 56, Telephon 8487. *

Briefe

u. and. schriftl. Arb. (auch franz. u. engl.) w. aufgesetzt u. geschrieben v. sehr gebildeter, ält. Dame. Größte Verschwiegenheit, mäß. Honorar. Ang. u. B 3819 Gst. B.-Neuerw. 57.+

Wir übernehmen Fuhren

mit 3-Tonn.-Schnell-Lastwagen, geschloss. Kastenaufbau. Ang. unt. E 2280 an die Geschft. d. Bl. f2325

Uebernahme sämtl. **Schreinerarbeiten.**
Reparat.-Werkstätte für Bau u. Möbel, Rolläden u. Jalous. H. Trötschel, Elbf., Steinbeckerstr. 45, I u. Weberstraße 24 (Laden). *

Belohnung!

50 Mk. Belohnung unter Zusicherung v. Verschwiegenh. demjenigen, welcher mir mitteilt, wer Mittwoch nachmittag od. abend in meinem Garten blühenden Flieder abbrach und dabei den Baum schwer beschädigte. Wilh. Heinr. Schwin, E., Talstr. 11. f2318



Bauwerkstätten, Sommerhäuser, Sportbauten, Kinderspielplätze, Schuppen, Türen, Fenster, Treppen

Holzbau A.-G., Neuß a. Rh.

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige

Schweiz.

Schweizer Großfirma der Werkzeugbranche sucht Neuheiten

in Werkzeugen und technischen Artikeln zum Verkauf in der Schweiz, Italien, Belgien, Frankreich u. Spanien. Verfügt über weitausgedehnte, vorzüglich ausgebaute Verkaufsorganisation, kauft auf feste Rechnung und ist auch bereit, Neuheiten finanziell zu unterstützen. Angebote unter E 990 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. f428

Gebe Telephon ab.* Elang. E 7327 Gst.

Wer gibt Unterricht., ganz Invalide, Kleidungsst. Gr. 46-48? Br. E 7300 Gst. *

Verloren Gefunden

Die ert. ält. Frau, die am Friseurladen Hoffkamp das Paket mitgen. hat, wird ers., es geg. Belohn. Elbf., Flensburgerstraße 53, IV, abz.*

3 Schlüssel i. Etui a. d. Wege Haudahn b. Stadttheater verl. Bitte Nachricht geg. Belohnung. Teipel, E., Mirkerstr. 45. *

3 Mon. alte rauhh. Foxhündin entl. Wbr. Bel. B., Feldstr. 49, p.+

Unterricht

Wer erteilt Span. Unterricht? Ang. mit Preisang. u. B 3818 an Gschft. B., Neuerweg 57.

Dipl. Musiklehrer m. f. gut. Erf. erf. gründl. u. gewissenhaft Klav.-, Viol.-, Harm.-Unterr. Mon. 10 M. Ang. E 7004 Gschft.*

Konservatorium Potthof-Zimmermann

Elberfeld, Alsenstraße 27

Aufnahme

jederzeit. — Dem Konservatorium ist ein Seminar zur Vorbereitung für die staatl. Musiklehrerprüfung angegliedert f7370

---

5 besonders preiswerte Damen-Hüte



Crepe-Georgette-Hut, aufgeschlagenes Rändchen, sehr fein, in modernen Farben

10.50



Vornehmer, großer Hut, aus weichem Stroh, apart gesteckter Kopf und flotter Bandgarnierung

11.50



Weiches, bunt gesticktes Hütchen, in vielen modernen Farben, sehr schick

12.50



Frauenhut, in schwarz u. farbig, große Kopfform

4.75



Feesche Kappe, aus weichem Stroh, mit flotter Bandgarnitur

6.75

b454

Gebrüder Alsberg Elberfeld

Das Haus der guten Qualitäten

Etwas ganz Besonderes!

Anzug-Stoffe

in ganz hervorragend schöner Auswahl und allen modernen Geweben, nur Ia wollene Qualitäten, große Farbenauswahl, in 140 bis 150 cm Breite,

per Meter 5.– 8.– 10.– 12.50 15.– 18.50

Imprägnierte Mantelstoffe für Damen und Herren in den neuesten Mustern

per Meter 3.– 5.– 6.50– 8.– 10.– 14.50

Freie Besichtigung — kein Kaufzwang!

Der Textilhof

Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise.

Elberfeld, Hofkamp 28 Haltestelle „Textilhof." **Barmen,** Berlinerstr. 65 Ecke Wichlinghauserstr. 149

Das moderne Aegypten.

Im hellsten Afrika.

Der Kenya-Rummel. — Englands jüngste Kolonie. — Moderne Sklaverei. „Eins Erster Khartum". — Die indische Kolonie. — Deutsche Erfolge.

Von unserem nach Afrika entsandten Berichterstatter Dr. Walter Hagemann.

Weiße Siedler unter dem Aequator.

Beim Sonnenaufgang verstummte das Lied der Maschinen. Die Küste Afrikas lag vor uns ausgebreitet, groteske Affenbrotbäume und schlanke Dattelpalmen säumten den Strand. Die weißen Villen vom Mombassa grüßten freundlich herüber. Eben, als wir die schmale Hafeneinfahrt passierten, intonierte die Bordkapelle das Deutschlandlied. Warum? Auf den Stufen einer prächtigen Tropenvilla stand ein weißbärtiger Greis in arabischer Tracht und winkte zum Schiff herüber. Es war Said Kaled, der entthronte Sultan von Sansibar, der bis 1916 unter deutschem Schutze in Daressalam residierte und auch im Exil von Mombassa aus seiner Freundschaft für Deutschland kein Hehl macht. Dann lagen wir am Pier von Kilindini-Hafen — dem einzigen Pier zwischen Port Sudan und Lorenco Marquez! — und mehr als die Hälfte der Passagiere, meist Engländer, rüsteten sich zum Aussteigen bereit.

Mombassa ist der Ausgangspunkt der Stichbahn, welche die Engländer 1916 zur Eroberung von Uganda bis zum Viktoriasee vorgetrieben haben und die bis heute den einzigen Zugangsweg zu diesem Herzlande Afrikas darstellt. Sie durchquert auf ihrer 600 Meilen langen Strecke den wirtschaftlich wichtigsten Teil von Britisch-Ostafrika, das 1920 unter dem Namen „Kenya" zur britischen Kolonie und weißen Siedlungssphäre erklärt worden ist und seitdem einen unerhörten wirtschaftlichen Aufschwung genommen hat. Mombassa zeigt unverkennbar die Spuren dieses „booms". Die Bautätigkeit ist enorm, die weiße Bevölkerung ist in vier Jahren auf das Doppelte angewachsen und der Autoverkehr für ostafrikanische Verhältnisse erstaunlich. Weil gleichzeitig drei Passagierdampfer im Hafen liegen und nur dreimal wöchentlich ein Zug ins Hochland fährt, so sind die wenigen Hotels überfüllt. Auch die Frachtlagerräume genügen nicht mehr den gesteigerten Ansprüchen und die einspurige Bahnlinie ist so stark überlastet, daß Lastautos dem Frachtverkehr auf Hunderte von Meilen ins Innere dienen. Der Wert der Einfuhr über Mombassa ist von 1922 bis 1926 fast um das Dreifache, von 2,8 Millionen Pfund auf 8 Millionen Pfund gestiegen; die Ausfuhr von 2,7 Millionen Pfund auf 7,8 Millionen Pfund. Auch die Zahl der Inder, welche den Kleinhandelsverkehr mit den Schwarzen fast ausschließlich in Händen haben, hat sich in dieser Zeit mehr als verdoppelt. Es gibt einen Hindutempel, einen indischen Klub und eine indische Gemeindevertretung. Ostasiaten sind nur in geringer Zahl vorhanden, aber überall finden japanische Massenfabrikate, wie Tücher, Geschirre, Gerätschaften billigsten Fabrikates, Eingang, die seit der Einrichtung eines direkten ostafrikanischen Schiffahrtsdienstes durch die Nippon Jusen Kaisha konkurrenzlos billig auf dem Markt erscheinen. Die Zahl der Deutschen, die früher 50 Prozent der weißen Bevölkerung Mombassas betrug, beläuft sich auf etwa 60, doch ist ihre Lage zum Teil nicht glänzend, da die indische und die englische Konkurrenz herrscht und die gegenwärtige wirtschaftliche Krise vor allem die jungen und wirtschaftlich schwächeren deutschen Firmen betroffen hat.

Die Ugandabahn führt vom tropischen Tiefland langsam ansteigend bis auf eine Höhe von 2000 Metern empor; sie kreuzt zuerst Reis- und Sisalpflanzungen und schattige Kokonwälder, dann das große Massaireservat, das reich an Hochwild jeder Art und ein Eldorado für Jäger ist. Nach 20 Stunden ist der Rand des Hochplateaus erreicht; hier liegt Nairobi, die schnell wachsende Hauptstadt der jungen Kolonie. Vor 25 Jahren dehnte sich auf dieser Stätte noch jungfräulicher Busch, und eine katholische Missionsstation war die erste, die hier auf dem Hochland Kaffeepflanzungen anlegte. Nairobi ist heute eine Stadt von 13 201 Einwohnern, darunter 3672 Weiße, mit breiten, reinlichen Straßen, mit zahlreichen Hotels, Banken, Kaffees und Klubhäusern, und einem bunten Verkehr von Autos, Rikschas, Ochsenkarren und Trägerkolonnen, die aus dem wegearmen Berglande die Produkte zur Bahn oder zum Markt bringen. Hinter Nairobi beginnt jenes Hochland, das nach dem Weltkriege ausersehen wurde, Siedlungsgebiet für englische Kriegsteilnehmer und Emigranten zu werden, nachdem die Dominien ihre Pforten verschlossen hatten. Die Ansiedlung von Weißen in einem Aequatorgebiet, noch dazu in Afrika, war ein großes Wagnis, denn alle bisherige Erfahrung hat gezeigt, daß der Europäer in den Tropen zu dauerndem Aufenthalt, noch mehr aber zu körperlicher Arbeit, untauglich ist. Zwar sind die schlimmsten Feinde des Weißen, Fieber und Seuchen, durch die Fortschritte der Medizin und der sanitären Maßnahmen verringert worden, aber die erschlaffende Wirkung der Tropensonne vermag keine ärztliche Kunst zu bannen. Nur in den tropischen Hochländern Afrikas hat sich bisher der Europäer als lebensfähig erwiesen, während er im Tieflande schon in der zweiten und dritten Generation rassenmäßig entartete und ausstarb. Siedlung war daher auch im Kenyahochland nur durchführbar, wenn schwarze Arbeitskräfte die wirkliche Handarbeit leisteten u. der Weiße nur eine neue Art von tropischem Pflanzer wurde. Hier im Hochland gedeihen neben tropischen Produkten fast alle europäischen Fruchtarten, wie Weizen, Roggen, Mais, Kartoffeln, selbst europäisches Obst und unter den Plantagenprodukten eröffnet vor allem der Kaffee beste Zukunftsaussichten. Nur die Verkehrsverhältnisse bilden einstweilen noch ein Hemmnis des Fortschritts. Zwar soll das Hochland westlich Nairobi durch Zweigbahnen allmählich erschlossen werden, und Schienenwege von Hunderten von Meilen Länge befinden sich im Bau. Aber der Weg zur Küste ist weit und die Frachten hoch; noch teurer die Seefrachten durch den Suezkanal oder um das viel weitere Kap. Die Regierung mußte daher weitgehend mit Krediten nachhelfen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß bei ihrem Nachlassen eine große Wirtschaftskatastrophe über Kenya hereinbrechen würde, ähnlich jener der zionistischen Siedlung in Palästina, die ebenso künstlich geschaffen worden ist. Die Landspekulation hat mangels behördlicher Maßnahmen bedenkliche Formen angenommen. Von den sechs Millionen Acres verfügbaren Siedlungslandes sind bereits 73 Prozent in Privathand übergegangen, aber erst 7,8 Prozent wirklich bebaut, das übrige wartet auf zahlungsfähige Käufer. Die Preise für Lebenshaltung sind hoch wie nur in irgendeinem Koloniallande, die Hotelpreise bewegen sich von 17,50 Mark ab aufwärts, die Flasche Bier kostet 2 Mark, und selbst der Ritschakuli fordert für kurze Strecken 1 Schilling. Die Siedler und Kaufleute sind ebenso wie die Beamten fast ausschließlich Engländer, nur wenige Buren sind in letzter Zeit zugezogen und auf dem Uasin Gishu Plateau jüngst auch einige Deutsche, die sich dem Getreidebau widmen wollen. Um falschen Vorstellungen zu begegnen, muß erwähnt werden, daß die Mindestsumme, mit der hier einer erfolgreich zu siedeln beginnen kann, 3000 Pfund, also 60 000 Mark beträgt.

Das schwierigste Problem Kenyas ist heute die Arbeiterfrage, das Kardinalproblem ganz Afrikas. Da sich der starke Bedarf an schwarzen Arbeitskräften, vor allem in der Erntezeit, sehr bald nicht mehr auf dem gewöhnlichen Wege der Werbung befriedigen ließ, so griff die Regierung zu der beliebten Maßnahme, Schwarze zwangsweise zur Arbeit auf den fremden Besitztümern einzuziehen. Dies konnte nicht, wie es gewöhnlich geschieht, mit dem Vorwand begründet werden, daß man den Schwarzen zur Arbeitsamkeit erziehen müsse; denn es handelte sich durchweg um schwarze Landleute aus jenem „afrikanischen Musterländle" Uganda, dessen sorgfältige Landbestellung und fleißige, intelligente Bewohnerschaft schon die ersten europäischen Besucher, Speke und Baker, nicht genug zu rühmen wußten. Um einen „Kontrakt"bruch dieser Zwangsarbeiter zu verhindern, wurde dieser mit einer Strafe von 2 Monaten Gefängnis oder 7 Monatslöhnen Geldbuße belegt. Um das Maß zu füllen, verbot man es den schwarzen Landleuten, fernerhin Kaffeekulturen anzulegen, da deren Konkurrenz den weißen Kaffeepflanzern gefährlich zu werden drohte. Diese an älteste Kolonialzeiten erinnernden Methoden, die alles weit in den Schatten stellen, was man Deutschland in seinen Kolonien vorgeworfen hat, riefen bekanntlich im englischen Parlament eine scharfe Opposition hervor, und eine Revision dieser Anordnungen, die heute noch gültig sind, scheint in Aussicht genommen. Der Ruf der Kolonie ist auch dadurch nicht gefördert worden, daß nicht eben die besten englischen Bevölkerungselemente als Siedler nach Kenya gingen, und daß diese in der ungewohnten Freiheit des großen Landes nicht immer die für die Weißen so notwendige „koloniale Haltung" bewahrt haben.

Ein abschließendes Urteil über dieses Siedlungsexperiment unter dem Aequator abzugeben, dürfte verfrüht sein. Sollte es gelingen, so wird Kenya mit seiner dichteren weißen Bevölkerung und seinen entwickelten Verkehrsmitteln ein Kernstück des englisch-ostafrikanischen Reiches, oder, wie Churchill es ausgedrückt hat, ein Bollwerk gegen Aegypten wie gegen Südafrika werden.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 832

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Das Literaturblatt der Kölnischen Zeitung brachte kürzlich aus der Feder von E. R. Fuchs eine längere Abhandlung über „Die Dämonie des Schachspiels", welche zumindest dasselbe Interesse beanspruchen dürfte wie die seinerzeit von uns veröffentlichte Aufsatzserie des an sich bekannteren Schriftstellers Julius Bab über die Abwanderung der Schachvorherrschaft vom Westen nach Osten. Wir enthalten uns selbst jeder kritischen Bemerkung zu dem behandelten Thema, bis sich der eine oder andere unter unseren Lesern zum Wort gemeldet hat, wozu der interessante Vorwurf allerdings verlocken sollte. — Nachdem der Verfasser sich einleitend mit der Dämonie der Spielleidenschaft an sich auseinandergesetzt hat, heißt es alsdann u. a. unter dem Stichwort

Die Dämonie des Schachspiels:

Daß auch das „harmlose" Schachspiel ein böser Dämon sein soll, scheint auf den ersten Blick unglaubwürdig, daß aber die Dämonie dieses Spiels sogar die allergefährlichste und verbiendendste ist, geradezu absurd. Und dennoch! Wer viel in passionierten Schachspielerkreisen verkehrt hat, wird es ohne weiteres verstehen. Denn wer gesehen hat, wie hoffnungsvolle Jugend ihre Kraft Tage und Nächte hindurch unfruchtbar auf den 64 Feldern vergeudet, wie reife Männer Beruf und Geschäft vernachlässigen und mit sorgenvoll durchfurchten Stirnen über das Brett gebeugt sind, wie milde Greise mit ehrwürdigen Bärten Nerven und Schlaf opfern, der muß erschauernd den Hauch des Dämons verspüren, der sich da in der Menschen Herzen und Hirne verkrallt hat . . . Und weiter: das Schachspiel betreiben meistens „die armen Leute"; es wird — von den Fällen, wo es zum Sport wird (Turniere usw.), abgesehen — meist nicht um Geld gespielt, sondern nur um die „Ehre", wie man es volkstümlich ausdrückt; man sollte doch glauben, daß es dadurch, weil es nicht um irdisches Gut geht, interesse- und leidenschaftslos wird; doch das gerade Gegenteil ist der Fall: es entfacht die Spielwut zu unterirdischer Glut, die mit heimtückisch züngelnden Flammen die Seele durchzehrt, und der Atem des Dämons wird zum sengenden Samum . . . Drei psychologische Faktoren sind am Schachspiel beteiligt: a) der Verstand, b) die Phantasie, c) der Wille. Und dreifach ist auch seine Dämonie! (Forts. folgt.)

•

Nachstehend der Schlußbericht von stud. jur. H. Bernards (Düsseldorf) über das

Viererturnier des Düsseldorfer Schachvereins 1854.

Ergebnis: 1. Buerger 5 Punkte; 2. Dr. van Nüß 4 Punkte; 3. Schramm 2½ Punkte; 4. Engels ½ Punkt.

Die Partie Schramm — Dr. van Nüß wurde ihrer Wichtigkeit wegen zuerst gespielt. Schramm machte als Anziehender denselben Fehler wie als Nachziehender in seiner Partie gegen Buerger und verlor ziemlich schnell. Dr. van Nüß hatte sich so den zweiten Preis gesichert und spielte in seiner letzten Partie gegen Engels scharf auf Gewinn, um seinen Vorsprung zu vergrößern und Buerger nahe zu kommen. Auch Engels spielte auf Gewinn, um sich durch einen Sieg zu rehabilitieren. Von einer Remisgelegenheit — dreimalige Stellungswiederholung — machten beide keinen Gebrauch, und der Kampf ging weiter bis zum entscheidenden Fehler. Im Endspiel versagten schließlich Engels' Nerven, und Dr. van Nüß gewann.

Buerger beendete das Turnier mit viel Glück, aber verdient siegreich. Dr. van Nüß raffte sich nach schlechtem Start zusammen und gewann vier Partien hintereinander. Besonders zu erwähnen ist sein schöner Sieg über den Engländer Buerger. Schramm und insbesondere Engels zeigten sich den Anstrengungen des Kampfes nicht gewachsen: beiden fehlt die nötige Turniererfahrung. Immerhin war das Turnier ein guter Erfolg für den Veranstalter und zeigte, daß die Düsseldorfer Spieler zur westdeutschen Extraklasse gehören.

Auf Einladung des Kaiserslauterner Schachvereins beteiligte sich übrigens Dr. van Nüß auch am Turnier um die Pfalzmeisterschaft. Da sich nicht genügend Teilnehmer fanden, spielte er ein Titelmatch mit dem vorjährigen Meister Hussong auf vier Partien. Dr. van Nüß gewann die ersten beiden Partien und remisierte die dritte; in der letzten Partie spielte er so nachlässig, daß Hussong doch noch zu einem Siege kam. Dr. van Nüß erhielt so den Titel eines Meisters von der Pfalz 1927-28 und den eines pfälzischen Meisters auf Lebenszeit.

•

Der Städtewettkampf Wuppertal — Essen eine Niete!

Am vergangenen Sonntag sollte im Rathaus-Kaffee zu Barmen ein erneutes Zusammentreffen einer spielstarken Wuppertaler Mannschaft mit zum Teil gleichstarken Essener Lokalgrößen vom Stapel laufen. In Schachkreisen ging die Voraussage dahin, daß Essen nach der letzten Abfuhr, die es erlitten hatte, auch diesmal den kürzeren ziehen würde. Aus dem Wuppertal waren 20 Spieler, die vereinbarte Anzahl, zur Stelle, und zwar 10 aus Barmen und 10 aus Elberfeld, aber der Gegner glänzte bis auf ein ganz kleines Häuflein zersprengter Essener durch Abwesenheit. Unsere Meinung über derart aufgebaute Städtewettkämpfe gedenken wir in der nächsten Nummer zum besten zu geben.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstraße 34, I. Etage. — Beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen **25-30%** und mehr sparen Sie
Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Herren- und Burschen-Kleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstraße 34, 1. Etage.
Gründungsjahr 1911.
1450

Wegen Umbau
veranstalte ich vom **14. bis 30. Mai** einen
Sonder-Verkauf
Zwanglose Besichtigung meiner Ausstellung, die zu der größten Westdeutschlands zählt, liegt im Interesse jedes Möbelkäufers.
Seltene Gelegenheit zum Kauf von
Küchen
Schlafzimmern
Speisezimmern
Herrenzimmern
Einzelmöbeln
in der bekannten Qualitätsware.
1400
Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen
Gegründet 1876 **Karl Pasche, Elberfeld** Fernruf Nr. 1231, 4888 und 9093
Königstraße 55/57.

Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERNEN-THEATER
ELBERFELD

Sonntag vormittags ¼ vor 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¾ Uhr):
Vollständiger Spielplan
mit zwei Filmen.

I.

Die Königin des Weltbades.

Den Rahmen zu diesem anziehenden Filmwerk bilden stimmungsvolle Aufnahmen des deutschen Weltbades

Baden-Baden

das hier wohl zum ersten Male für einen internationalen Großfilm die reizende Staffage abgibt.
In der Handlung führt Jugendfrische und Echtheit der Neigung zum Sieg.
Die Besetzung ist überaus glücklich; in den Hauptrollen:
Ingrid Beerbom und Walter Rilla.

Vorher:

II.

Heimaterde

(Die brennende Grenze)

Ein Film von der Gegenwartsnot der deutschen Ostgrenze.

Es sind ernste, ergreifende und empörende Bilder, die der Film von der Not unserer neuen Grenze im Osten entrollt, und realistische Darstellungen von den Ereignissen, wie sie sich in den letzten Jahren abgespielt haben und heute noch wiederholen; aber tröstend in all dem Leid wirkt die Treue, mit der die deutschen Bewohner an ihrer angestammten Scholle hängen.

Orchester-Musik.

Kleine Preise: 0.50; 1.—; 1.50 Mark.
Jugendliche haben Zutritt. 1200.

Elegante Damenhüte

Neue Formen eingetroffen
für Strick zum Umziehen in modernster Art.
Strickhüte in großer Auswahl von Mk 3.80.
Frau B. Drucker, Elberf., Kipdorf 4.

Wäsche nach Gewicht

naß, trocken, gemangelt, schrankfertig nach Preisliste, liefert in bester Ausführung

Hauswäscherei Hülschen

Telephon 2375 gegründet 1893
Elberfeld, Uellendahlerstraße 240/50
Große Rasenbleiche. 17249

Ein unübertreffliches Programm

im UFA-PALAST BARMEN

UFA

Heute **Harry Liedtke** 3.30nachm **Xenia Desni**

Margarete Kupfer — Arno Siegfried



in

„DER SOLDAT DER MARIE"

Nach der gleichnamigen Operette von Leo Ascher.
Regie: Erich Schönfelder.

Das letzte Abenteuer eines Don Juans.
Ein entzückender Film in 6 lustigen Akten.

Unser 2. Hauptfilm:

Die verkaufte Frau

Ein Abenteuerfilm von großem Rahmen 6 Akte. - und künstlerischem Wert. - 6 Akte.
Sowie die weiteren neuen Darbietungen.

Makulatur

abzugeben
C...ß-Reihenstr. 50

Film-Palast Westfalia

Barmen — Großbarmen



Beginn 3½, 6, 8 Uhr!

Dürfen wir schweigen?

Ein Großstadt-Drama in 8 Akten.

In den Hauptrollen: **CONRAD VEIDT** (als Maler)
ELGA BRINK, WALTER RILLA, MARY PARKER, FRIEDA RICHARD, FRITZ KORTNER.

Dürfen wir schweigen?

ist derjenige Film, welchen jeder Vater, jede Mutter den Söhnen und Töchtern zeigen muß, denn gerade in der heutigen Zeit kommt es besonders darauf an, daß die Gesundheit unserer Jugend geschützt wird!

ist das Ergebnis der Zusammenarbeit RICHARD OSWALDS u. einer Elite von Künstlern mit Unterstützung der „Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten" — ein Filmdrama, welches in eindringlicher, aber vornehmer Weise die Menschheit vor einem ihrer schlimmsten Feinde warnt.

Ferner der nordische Großfilm: **Die Kamelliendame**

Nach dem gleichnamigen berühmten Roman von Alexander Dumas jun.

Die Ufa-Woche Nr. 20 Die neuesten Ereignisse | **Die Wasserversorgung d. Stadt München** Kulturfilm-Abteilung.

Varieté: **Rosemary Schnee,** die gefeierte Liedersängerin. **M. Martino u. Doodle,** der Mann mit der Wanne.

Barmenia-Lichtspiele

Groß-Film-Woche!

Der weiße Reiter v. Colorado Spannend. Kriminalwerk in 8 Akten.
Mutter hilf mir Schicks.-Tragödie aus d. Zirkusleben, 7 Akte.
Die Sirene von Sevilla 7 Akte v. Stierkämpf. und schönen Frauen.

Und das übrige Programm.

Film-Palast Westfalia Barmen Großbarmen — Barmenia-Lichtspiele Hölmest. 4 Großbarmen

---

Elegante u. preiswerte Damenhüte

in großer Auswahl.
Bringe schöne Hüte schon v. 2 Mk. an.
Elfr. Fischer, Elberf., Kleeblatt 48

Original Südwein-Verkauf direkt vom Faß.

Tarragona, rot .... per Liter 1.80
Malaga, gold .... per Liter 1.80
Insel Samos Muskat per Liter 1.70
Lacrimae christi .... per Liter 2.80
Niederlage der (7377
National Bodega Cie.
Elberfeld, Burgstraße 1.

Holz-Massenartikel

gedreht und gefräst, roh und poliert, in bester Ausführung zu billigen Preisen fertigt an:

Gebr. Schäfer,

Holzwarenfabrik, **Remscheid.** 4028





Wollen Sie Geld sparen, dann kaufen Sie bei:

Bernh. Branz

Barmen, Steinweg 58-62, im 1. Stock d. Lagerhaus!

Kohlenherde extra schwer, weiß em., fein vern.. Mk. 90.-, 100.-, 110.-, 130.-. dto. m. Kohlenwag., 105.-, 115.-, 125.-, 145.-.

Gasherde weiß emailliert, fein vernickelt, mit den neuesten Sparbrennern. Mk. 90.-, 100.-, 125.-, 135.-. 4091a

Eich.-Waschmaschinen, Leichtwäscher mit Kugellager ..... Mk. 38.-, 45.-, 50.-, 55.-. mit prima Wassermotor Mk. 70.-, 80.-, 90.-.

Wringmaschinen mit Ia Gummiwalzen Mk. 16.-, 18.-, 20.-, 14.-.

Ferner sehr gut und billig: **Aluminium- u. Emaille-Kochgeschirre, verzinkte Eimer, Spülwannen, Kessel, Badewannen, Haus- u. Küchengeräte.**

Beachten Sie genau meine alte bekannte Firma! Auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen.



Unser großes Spezialgeschäft **Elberfeld, Wall 24,** kaufte in dieser Woche

Damen-Konfektion weit unter :: Preis. ::

Damen-Mäntel in Seide, Schattenrips, Doppelr. mit u. oh. Rüsche sowie Ia Herrenstoffen zu 48, 39, 33, 29.75, 24.75, 19.75, 15.75, **9.75**
Jacken-Kleider neue Modelle, sowie **Röcke und Blusen**
Regen-Mäntel aus Gummi u. impr. Stoff, 18, 12, 15, 18, 24 und höher
Herren-Anzüge nur Neuheiten, neue Gewebe in neuen Farbtönen 38, 40, 45, 50, 54, 60, 65, 70, 75 und höher
Herren-Mäntel Ia Qual., 4 neue Formen 36, 48, 48, 54 und höher
Herren-Mäntel, Ia Gabardine, 60, 65, 69, 75, 80, 85 und höher
Ferner in gewaltiger Auswahl **Hosen, Windjoppen, Lodenjoppen, Waschjoppen** sowie **Anzüge aus Bastseide.**

Besichtigen Sie gefl. unsere 5 Schaufenster, wovon ein Teil dekoriert ist.

Kommen Sie zu uns, Sie finden bei uns, was Sie suchen.

Friedrich Hamm & Co.

nur Elberfeld, Wall 34 b173



Caspar Blume

Barmen — Elberfeld
Mühlenweg 42/44 Tel. 1007 u. 1009 — Turmhof Tel. 8961
gegründet 1870

Jawohl —
Ihre Annahme ist richtig!



Wir haben die größte Auswahl
Wir führen nur Qualitäts-Herde
Wir sind äußerst preiswert
Ein Besuch überzeugt Sie von unseren Angaben!

Echardt Köttgen
Elberfeld
Herzogstr. 23

Langjährige Garantie!

Sieben begehrte Artikel

Sommerstoffe u. Seiden

außergewöhnlich billig.

Waschmousseline und gestreifter Zefir ..... per Meter **44** ₰
Dirndl-Zefir Karos und Streifen ..... per Meter 88, 65, **59** ₰
Indanthren-Stoffe ..... Meter 1.35, 1.18, 0.98, **85** ₰
Voil-Volle 90/100 br., darunt. letzte Neuheiten Mtr. 2.95, 1.95, 1.45 **80** ₰
Woll-Mousseline Ia Qualität .... per Meter 3.45, 2.95, 2.25, 1.95, **1.45**
Waschseide reichhalt. Sortimente ..... per Met. 2.45, 1.65, 1.38, **98** ₰

Ein großer Posten **Kleiderseide (reine Seide)** darunter 95 breit schwarz Surah, Taffet, farbige Rohseide, bedruckte Rohseide, ca. 95/100 Eolienne, Wolle mit Seide, schwarz u. farbig ..... Einheitspreis per Meter **2.95**

Kipdorfer Stofflager, Ostwald & Silberberg

Elberfeld, Kipdorf 40.

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen kann jeder Herr ein neues Kleidungsstück gebrauchen. 4106a

Im

Konkurs-Ausverkauf

der Firma

S. Rübenfeld

Barmen, Bredderstraße 63,

hat jeder die Möglichkeit für wenig Geld seinen Bedarf in

Herren-, Burschen- u. Knaben-Garderoben

zu decken.

Winter-Paletots und Ulster sowie auch Knabenmäntel zu jedem annehmbaren Preis.

Der Konkursverwalter.